



2023

Geschäftsbericht Raiffeisen Gruppe

Raiffeisen in Zahlen	2
Vorwort	4
Lagebericht	6
Wesentliche Ereignisse	8
Geschäftsmodell – So schaffen wir Mehrwert	12
Porträt	14
– Attraktive Genossenschaftsbank	15
– Unsere Werte	16
– Geschäfts- und Kompetenzfelder	17
– Märkte und Kundinnen und Kunden	17
– Struktur und Governance	18
Umfeld	19
– Dynamisches Wirtschafts- und Marktumfeld	20
– Trends im Retailbanking	21
Strategie	24
– Gruppenstrategie «Raiffeisen 2025»	25
– Grundsätze unseres Handelns	25
– Strategische Ziele	25
– Strategische Fortschritte	26
– Zielerreichung und Ausblick	27
Ergebnis	29
– Schlüsselkennzahlen	30
– Erfolgreiches Geschäftsjahr für die Raiffeisen Gruppe	31
– Ausblick 2024	40
– Geschäftsentwicklung Raiffeisen Gruppe	40
Kundenlösungen	41
– Weiterentwicklung der Angebote mit Fokus auf digitalem Kundenerlebnis	42
– Zahlungsverkehr: Produkte und Lösungen	42
– Vorsorgen und Anlegen: professionelle Beratung und nachhaltige Lösungen	43
– Wohnen und Finanzieren: Eigenheimbesitzende optimal begleiten	46
– Firmenkundengeschäft ausgebaut	48
Nachhaltigkeit	51
– Nachhaltigkeitsstrategie	52
– Nachhaltigkeitsgovernance	54
– Handlungsfeld «Management von Nachhaltigkeit stärken»	55
– Handlungsfeld «Wirkung erzielen»	65

Mitarbeitende	79
– Attraktive Arbeitgeberin	80
– Moderne Anstellungsbedingungen	86
– Investitionen in die Entwicklung der Mitarbeitenden	88

Bericht des unabhängigen Prüfers zur nichtfinanziellen Berichterstattung 2023	91
--	-----------

Risikobericht	94
– Risiken und Grundsätze	95
– Risikokategorien	96

Corporate Governance 106

Grundsätze der Corporate Governance	108
--	------------

Wesentliche Ereignisse	108
-------------------------------------	------------

Struktur der Raiffeisen Gruppe	109
– Raiffeisenbanken	109
– Regionalverbände	110
– Raiffeisen Schweiz	111
– Eignergremien	112
– Gruppengesellschaften	113

Kapitalstruktur und Haftungsverhältnisse	115
– Kapitalstruktur	115
– Kapitalveränderungen	115
– Haftungsverhältnisse	115
– Solidaritätsfonds	116
– Weisungsrecht von Raiffeisen Schweiz gegenüber den Raiffeisenbanken	116
– Bedeutende Genossenschafterinnen und Genossenschafter	116

Organisation Raiffeisen Schweiz	117
– Generalversammlung	117
– Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz	117
– Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz	127
– Interne Revision	133
– Obligationenrechtliche Revisionsstelle und aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft	133
– Handelssperrezeiten	135
– Informations- und Kommunikationspolitik	135

Vergütungsbericht	136
– Vergütungsbericht Raiffeisen Gruppe	136
– Vergütungsbericht Raiffeisen Schweiz	136
– Vergütungen und Vergütungsempfehlungen Raiffeisenbanken	144

Jahresabschluss 146

Konsolidierte Bilanz	148
-----------------------------------	------------

Konsolidierte Erfolgsrechnung	149
--	------------

Konsolidierte Geldflussrechnung	150
--	------------

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	152
--	------------

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	153
– Firma, Rechtsform, Sitz	153
– Erläuterungen zum Risikomanagement	153
– Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs	160
– Bewertung der Deckungen	161
– Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting	162
– Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	163

Informationen zur Bilanz	170
---------------------------------------	------------

1 – Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)	170
2 – Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen	171
3 – Handelsgeschäft und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)	172
4 – Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)	173
5 – Finanzanlagen	174
6 – Nicht konsolidierte Beteiligungen	175
7 – Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält	176
8 – Sachanlagen	177
9 – Immaterielle Werte	177
10 – Sonstige Aktiven und Passiven	178
11 – Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	178
12 – Vorsorgeeinrichtungen	179
13 – Emittierte Strukturierte Produkte	181
14 – Ausstehende Anleihen und Pfandbriefdarlehen	182
15 – Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken	183
16 – Genossenschaftskapital	184
17 – Nahestehende Personen	185
18 – Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente	186
19 – Bilanz nach Währungen	187

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	188
--	------------

20 – Eventualforderungen und Eventualverpflichtungen	188
21 – Verwaltete Vermögen	188

Informationen zur Erfolgsrechnung	189
--	------------

22 – Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	189
23 – Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	189
24 – Beteiligungsertrag	190
25 – Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen	191
26 – Personalaufwand	191
27 – Sachaufwand	192
28 – Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden, Reserven für allgemeine Bankrisiken sowie zu freierwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen	192
29 – Laufende und latente Steuern	193

Bericht der Revisionsstelle	194
--	------------

Offenlegung 198

Aufsichtsrechtliche Offenlegung	200
--	------------

Kennzahlen Offenlegung	201
-------------------------------------	------------

Kennzahlen 202

Zahlenvergleich Gruppengesellschaften	204
--	------------

Fünfjahresübersichten	205
------------------------------------	------------

Nichtfinanzielle Berichterstattung

Die nichtfinanzielle Berichterstattung der Raiffeisen Gruppe besteht aus den Kapiteln Nachhaltigkeit und Mitarbeitende des vorliegenden Geschäftsberichts, der Offenlegung von Klimainformationen nach den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) sowie dem GRI-Inhaltsindex.

Die vollständige Struktur der Berichterstattung findet sich im Impressum. Alle Publikationen im Rahmen der Berichterstattung sind online verfügbar unter:

report.raiffeisen.ch/downloads

Raiffeisen in Zahlen

◉ strategische Zielgrösse

Erfolgsrechnung

1,39

Mrd. CHF
Gruppengewinn

3,07

Mrd. CHF
Nettoerfolg aus dem
Zinsengeschäft

624,4

Mio. CHF
Erfolg aus dem Kommissions-
und Dienstleistungsgeschäft

21,6%

Anteil des indifferenten
Geschäfts ◉

1,71

Mrd. CHF
Geschäftserfolg

51,9%

Cost-Income-Ratio ◉

Bilanz

297,1

Mrd. CHF
Bilanzsumme

211,0

Mrd. CHF
Hypothekarvolumen

207,8

Mrd. CHF
Kundeneinlagen

22,4

Mrd. CHF
Eigenkapital

92,4%

Gewinnthesaurierung

Markt

3,69

Mio.
Kundinnen und Kunden

38,8%

Hauptbankbeziehung ◉

17,8%

Marktanteil im
Hypothekergeschäft

15,1%

Marktanteil Kundeneinlagen

Kundenvermögen

249,7

Mrd. CHF
Verwaltete Kundenvermögen

4,9

Mrd. CHF
Nettoneugeld verwaltete
Kundenvermögen

Genossenschaft

2,06

Mio.
Genossenschafterinnen und
Genossenschafter ◉

253,1

Mio. CHF
Weitergegebene Mitglieder-
vorteile

106,3

Mio. CHF
Verzinsung Anteilscheine¹

219

Raiffeisenbanken

784

Standorte

1549

Bancomaten

Mitarbeitende

12 328

Mitarbeitende

10 305

Vollzeitstellen

30,4%

Frauen im oberen
und mittleren Kader

20,4

Mio. CHF
Investitionen in Aus-
und Weiterbildung

36.

Rang
Arbeitgeberranking ◉

Nachhaltigkeit

94,6%

Anteil nachhaltiger Anlage-
produkte (Volumen)

98,8%

Anteil nachhaltiger Vermögens-
verwaltungsmandate (Volumen)

88,2

Mio. CHF
Strukturierte Produkte mit
Fokus Nachhaltigkeit

1,0

Mio. CHF
Investitionen zur Eindämmung
des Klimawandels

100,0

Mio. CHF
Ausstehende Green- und
Sustainability Bonds

¹ Vorschlag zuhanden der Generalversammlungen der Raiffeisenbanken

Vorwort



Thomas A. Müller
Präsident des Verwaltungsrats
Raiffeisen Schweiz

Heinz Huber
Vorsitzender der Geschäftsleitung
Raiffeisen Schweiz

Geschätzte Leserinnen, geschätzte Leser

2023 war aus gesellschaftlicher wie aus wirtschaftlicher Perspektive ein anspruchsvolles Jahr. Es war geprägt von geopolitischen Spannungen, abgeschwächten Konjunkturprognosen, der Zinswende und einer folgeschweren Veränderung auf dem Schweizer Finanzplatz. Raiffeisen ist es gelungen, in diesem herausfordernden Umfeld erfolgreich den Kurs zu halten und weiter in ihre Zukunft zu investieren. Dabei ist uns eines wichtig: Wir arbeiten gemeinsam am Erfolg. Raiffeisen Schweiz und die 219 Raiffeisenbanken teilen im Verbund ein Grundprinzip: das genossenschaftliche Geschäftsmodell. Es macht Raiffeisen sehr beständig, denn wir verfolgen innerhalb der Gruppe eine nachhaltige Geschäftspolitik und setzen auf Stabilität und Kontinuität.

«Wir verfolgen innerhalb der Gruppe eine nachhaltige Geschäftspolitik und setzen auf Stabilität und Kontinuität.»

Thomas A. Müller
Präsident des Verwaltungsrats Raiffeisen Schweiz

Auch die Zukunft der Gruppe prägen wir gemeinsam. 2023 haben die Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz erneut ein sehr gutes Resultat erwirtschaftet und wir konnten die Ertragsbasis der Gruppe

auf 1,39 Milliarden Franken steigern. Über 90 Prozent des Gewinns wird in Form von Reserven thesauriert, womit wir unsere Kapitalbasis nochmals ausbauen. Das stärkt uns weiter und macht uns zu einer sicheren und kapitalstarken Bank. Dies bestätigen uns auch die internationalen Ratingagenturen – mit ihrer sehr guten Ratingeinschätzung gehört Raiffeisen zu den am besten bewerteten Banken weltweit.

Das erfolgreiche Geschäftsjahr zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind, und ermöglicht uns als Raiffeisen Gruppe, weiter in die Beratung unserer Kundinnen und Kunden zu investieren – sowohl physisch als auch digital. Die technologische Entwicklung verläuft rasant und als Folge davon wandeln sich die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden. Raiffeisen fokussiert sich gemäss ihrer Gruppenstrategie «Raiffeisen 2025» auf die digitale Transformation und den Ausbau des Beratungsangebots. Zu den zentralen Vorhaben zählen der Ausbau des Vorsorge- und Anlagegeschäfts, die Lancierung der neuen Raiffeisen App und die Digitalisierung des Hypothekarprozesses. Gleichzeitig entwickeln wir unser Dienstleistungs- und Beratungsangebot auf allen Kanälen weiter. Denn unsere Kundinnen und Kunden wählen selbst, wie, wann und wo sie ihre Bankgeschäfte tätigen. Unsere Beratung bleibt dabei persönlich und individuell – egal ob in der Geschäftsstelle vor Ort oder über die digitalen Kanäle. Nach drei Jahren Strategieumsetzung ziehen wir eine positive Bilanz: Raiffeisen hat sich auf den Weg gemacht und die Investitionen in die Zukunft beginnen sich auszuzahlen.

«Raiffeisen handelt unternehmerisch und stellt die Anschluss- und Zukunftsfähigkeit der Gruppe im Sinne ihrer Kundinnen und Kunden sicher.»

Heinz Huber
Vorsitzender der Geschäftsleitung
Raiffeisen Schweiz

Raiffeisen handelt unternehmerisch und stellt die Anschluss- und Zukunftsfähigkeit der Gruppe im Sinne ihrer Kundinnen und Kunden sicher. An der letzten Generalversammlung von Raiffeisen Schweiz haben die Raiffeisenbanken die bedeutendste Statutenrevision der vergangenen Jahre beschlossen. Auch diese Modernisierungsmassnahmen wurden entlang der Kundenbedürfnisse erarbeitet. Sie

vereinfachen unter anderem die Mitgliedschaft für Kundinnen und Kunden und bieten den Raiffeisenbanken die Möglichkeit, ihre Dienstleistungen auszuweiten.

Die Ereignisse auf dem Schweizer Bankenplatz haben die Finanzbranche und die Politik 2023 gefordert und fordern sie noch. Auch diese Herausforderungen wollen wir geeint angehen. Raiffeisen ist im Sommer 2023 dem Dachverband der Schweizer Banken beigetreten und hat darüber hinaus das Vizepräsidium in der Schweizerischen Bankiervereinigung übernommen. Als zweitgrösste Bankengruppe will Raiffeisen die Interessen ihrer Schweizer Privat- und Geschäftskundinnen und -kunden angemessen vertreten und die Zukunft des Schweizer Finanzplatzes aktiv mitgestalten.

Schliesslich wollen wir auch gemeinsam Erfolge teilen und uns engagieren. Den gesellschaftlichen Mehrwert, den Raiffeisen schweizweit leistet, haben wir für das Geschäftsjahr 2023 im Raiffeisen Mehrwert-Barometer ausgewiesen: Gesamthaft 413 Millionen Franken wurden für Mitgliedervorteile, Aus- und Weiterbildungen von Mitarbeitenden, die Unterstützung lokaler Engagements und für den Klimaschutz eingesetzt. Dieses lokale und nationale Engagement ist uns wichtig, denn das Genossenschaftsmodell und die Nähe zu unseren Kundinnen und Kunden machen die Raiffeisen Gruppe unverwechselbar.

Unser Geschäftsmodell hat sich in den letzten mehr als 120 Jahren bewährt. Mit unserer lokalen Verankerung und dem Inlandfokus setzen wir auch künftig auf Stabilität und Kontinuität – und wir gehen die Zukunft aktiv an. Im Namen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz möchten wir unseren 3,7 Millionen Kundinnen und Kunden herzlich danken für das Vertrauen, das sie Raiffeisen schenken. Unseren mehr als 12 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gebührt ein grosser Dank. Denn «gemeinsam» ist das, was Raiffeisen ausmacht.

Eine gute Lektüre wünschen Ihnen

Thomas A. Müller
Präsident des Verwaltungsrats
Raiffeisen Schweiz

Heinz Huber
Vorsitzender der Geschäftsleitung
Raiffeisen Schweiz

Lagebericht

Wesentliche Ereignisse	8	Nachhaltigkeit	51
Geschäftsmodell – so schaffen wir Mehrwert	12	– Nachhaltigkeitsstrategie	52
Porträt	14	– Nachhaltigkeitsgovernance	54
– Attraktive Genossenschaftsbank	15	– Handlungsfeld «Management von Nachhaltigkeit stärken»	55
– Unsere Werte	16	– Handlungsfeld «Wirkung erzielen»	65
– Märkte und Kundinnen und Kunden	17	Mitarbeitende	79
– Struktur und Governance	18	– Attraktive Arbeitgeberin	80
Umfeld	19	– Moderne Anstellungsbedingungen	86
– Dynamisches Wirtschafts- und Marktumfeld	20	– Investitionen in die Entwicklung der Mitarbeitenden	88
– Trends im Retailbanking	21	Bericht des unabhängigen Prüfers zur nichtfinanziellen Berichterstattung 2023	91
Strategie	24	Risikobericht	94
– Gruppenstrategie «Raiffeisen 2025»	25	– Risiken und Grundsätze	95
– Grundsätze unseres Handelns	25	– Risikokategorien	96
– Strategische Ziele	25		
– Strategische Fortschritte	26		
– Zielerreichung und Ausblick	27		
Ergebnis	29		
– Schlüsselkennzahlen	30		
– Erfolgreiches Geschäftsjahr für die Raiffeisen Gruppe	31		
– Ausblick 2024	40		
– Geschäftsentwicklung Raiffeisen Gruppe	40		
Kundenlösungen	41		
– Weiterentwicklung der Angebote mit Fokus auf digitalem Kundenerlebnis	42		
– Zahlungsverkehr: Produkte und Lösungen	42		
– Vorsorgen und Anlegen: professionelle Beratung und nachhaltige Lösungen	43		
– Wohnen und Finanzieren: Eigenheimbesitzende optimal begleiten	46		
– Firmenkundengeschäft ausgebaut	48		

Die Raiffeisen Gruppe blickt auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2023 zurück. Dank der erfolgreichen Arbeit der 219 Raiffeisenbanken konnte Raiffeisen im operativen Geschäft ein hervorragendes Ergebnis erzielen. Durch die Thesaurierung des Grossteils des Gruppengewinns hat Raiffeisen die Sicherheit und Stabilität der Bankengruppe weiter gestärkt.

Bei der Umsetzung der Gruppenstrategie «Raiffeisen 2025» ist Raiffeisen auf Kurs. Im Berichtsjahr hat sie massgeblich in die Digitalisierung und Beratung investiert und damit ihre Nähe zu den Kundinnen und Kunden weiter ausgebaut.

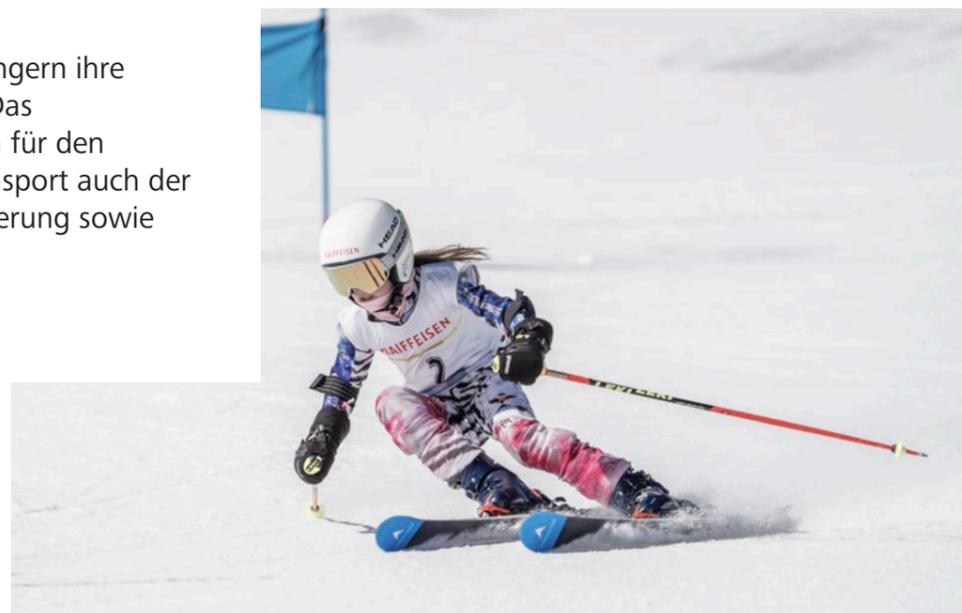
Wesentliche Ereignisse



24. Januar 2023

Die **Raiffeisenbanken in Basel und Zürich** treten seit Ende Januar 2023 als **eigenständige Genossenschaften** auf. Damit wurde die schrittweise Verselbstständigung aller sechs Niederlassungen erfolgreich abgeschlossen.

📄 Medienmitteilung



@Ski Valais

21. März 2023

Raiffeisen Schweiz und **Swiss Ski** verlängern ihre **Sponsoring-Partnerschaft** vorzeitig. Das umfassende Engagement von Raiffeisen für den Schneesport kommt neben dem Spitzensport auch der lokalen und regionalen Nachwuchsförderung sowie dem Breitensport zugute.

📄 Medienmitteilung

4. April 2023

Die Ratingagentur **Standard & Poor's (S&P)** hat ihr Rating für Raiffeisen Schweiz von bisher A+ auf neu **AA-/A-1+** angehoben. S&P würdigt insbesondere die ausgezeichnete Kapitalisierung und starke Marktstellung von Raiffeisen.

📄 Medienmitteilung

6. April 2023

Die **FINMA** hat den **Notfallplan** von Raiffeisen als **umsetzbar** beurteilt («Grüne Ampel»). Der Notfallplan entspricht damit den Anforderungen an die unterbruchsfreie Weiterführung systemrelevanter Funktionen im Falle einer drohenden Insolvenz.

📄 Medienmitteilung

18. April 2023

Raiffeisen tritt dem internationalen Branchenverband für Edelmetallhandel bei, der **London Bullion Market Association (LBMA)**. Die LBMA gestaltet die Ausrichtung der Edelmetallindustrie hinsichtlich Umwelt, Sozialem und verantwortungsvoller Unternehmensführung (ESG). Raiffeisen verkauft nur **Goldbarren von Raffinerien**, welche die **«Good Delivery Standards»** der LBMA erfüllen.

📄 Medienmitteilung

27. April 2023

Das Wirtschaftsmagazin «Bilanz» zeichnet Raiffeisen im **Private-Banking-Rating 2023** erneut als **Gesamtsiegerin** und somit als **beste Schweizer Anlagebank** aus. Ebenso gewann sie in den Kategorien «Beste Bank national» und «Langjährige Qualitätsleaderin».

📄 Medienmitteilung

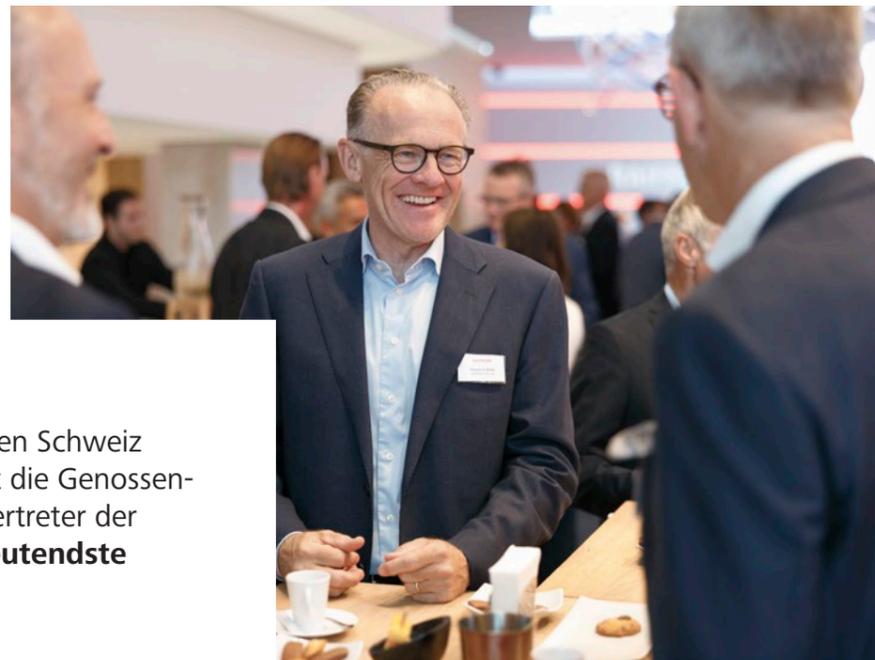




28. April 2023

Raiffeisen Schweiz wird **Premium-Partnerin von Special Olympics Switzerland**. Damit will sie die Inklusion im Schweizer Sport und die Visibilität von Athletinnen und Athleten mit Beeinträchtigung fördern.

Medienmitteilung



16. Juni 2023

Die **Generalversammlung** von Raiffeisen Schweiz setzt ein starkes Zeichen und entwickelt die Genossenschaft weiter. Die Vertreterinnen und Vertreter der Raiffeisenbanken beschliessen die **bedeutendste Statutenrevision** der letzten Jahre.

Medienmitteilung

29. August 2023

Raiffeisen tritt der Schweizerischen Bankiervereinigung bei. Der Verwaltungsratspräsident von Raiffeisen Schweiz, Thomas A. Müller, übernimmt das Vizepresidium des Verwaltungsrats des Dachverbands der Schweizer Banken.

Medienmitteilung

31. Oktober 2023

Mit ihrem **Beitritt zur Net-Zero Banking Alliance der UNO** bekennt sich Raiffeisen zum Ziel, die Treibhausgasemissionen des von ihr finanzierten Kredit- und Anlageportfolios **bis spätestens 2050 auf Netto-Null** zu reduzieren.

Medienmitteilung

7. November 2023

Der **«Raiffeisen ETF – Solid Gold Responsibly Sourced & Traceable A USD»** gewinnt den **Swiss ETF Award 2023** in der Kategorie «Beste Rohstoff- und Edelmetall-ETFs und -ETPs». Die Swiss ETF Awards werden vom Börsenportal finanzen.net in Kooperation mit der Börse BX Swiss und dem Infrastrukturbetreiber SIX zum dritten Mal in verschiedenen Kategorien vergeben.

Medienmitteilung



1. Dezember 2023

Die Ratingagentur **Standard & Poor's** hat ihr Long Term Issuer Credit Rating von **AA-** wie auch das Short Term Issuer Credit Rating von **A-1+** für Raiffeisen bestätigt. Den Ausblick beurteilt die Agentur unverändert mit «stabil». Mit dieser sehr guten Ratingeinschätzung gehört Raiffeisen zu den **am besten bewerteten Banken weltweit**.

Medienmitteilung



Geschäftsmodell – so schaffen wir Mehrwert

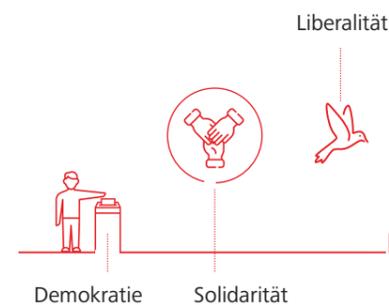
Die aufgeführten Zahlen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2023

Fundament

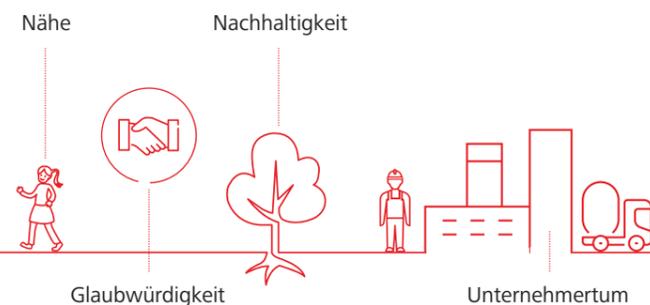


Werte

Genossenschaftliche Werte



Unternehmerische Werte



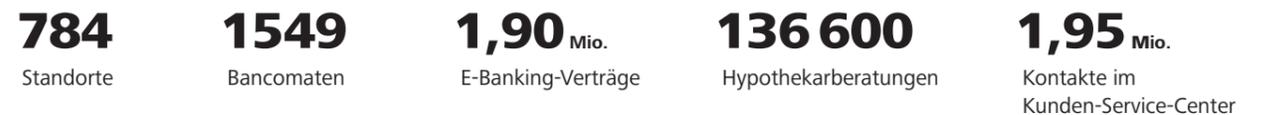
Strategische Stossrichtungen

	1 Kundenbedürfnisse	Raiffeisen richtet ihre Leistungen konsequent auf Kundenbedürfnisse aus und gewinnt neue Kundinnen und Kunden dazu.
	2 Neue Technologien	Raiffeisen nutzt neue Technologien und Daten zur Verbesserung des Kundenerlebnisses.
	3 Lösungsanbieterin	Raiffeisen entwickelt ihr Geschäftsmodell zur Lösungsanbieterin weiter und steigert den Ertrag aus dem indifferenten Geschäft.
	4 Prozesse	Mit standardisierten und digitalen Prozessen erhöht Raiffeisen ihre Effizienz und generiert mehr Zeit für die Beratung.
	5 Lernende Organisation	Raiffeisen entwickelt sich zu einer lernenden Organisation und etabliert sich als attraktive Arbeitgeberin.
	6 Nachhaltige Genossenschaft	Raiffeisen differenziert sich als nachhaltige Genossenschaft – für ihre Kundinnen und Kunden und für ihre Mitarbeitenden.

Ergebnis

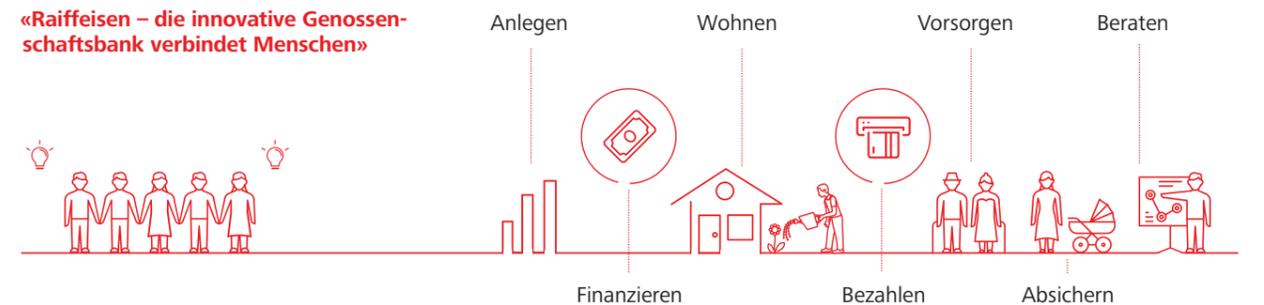


Kundenbeziehungen



Vision

«Raiffeisen – die innovative Genossenschaftsbank verbindet Menschen»



Strategische Zielerreichung

		2022	2023	Ziel 2025
1	Anzahl Kundinnen und Kunden	Mio. 3,64	3,69	>3,79
2	Anteil Privatkundinnen und -kunden, die Raiffeisen als ihre Hauptbank nutzen	Prozent 35,1	38,8	>37,0
3	Anteil des indifferenten Geschäfts am Geschäftsertrag	Prozent 24,0	21,6	>30,0
4	Cost-Income-Ratio	Prozent 55,9	51,9	<57,0
5	Rang im Arbeitgeberranking von Universum	Rang 23	36	<20
6	Anzahl Genossenschafterinnen und Genossenschafter	Mio. 2,00	2,06	>2,11

Generierter Mehrwert



¹ Vorschlag zuhanden der Generalversammlungen der Raiffeisenbanken.



Porträt

Das Genossenschaftsmodell von Raiffeisen garantiert, dass alle Banken innerhalb der Gruppe und die Genosschafterinnen und Genosschafter der einzelnen Raiffeisenbanken mitbestimmen und am Erfolg teilhaben können. Raiffeisen ist national tätig, regional verankert und damit nah bei ihren Kundinnen und Kunden. Als Genossenschaftsbank verbindet Raiffeisen Menschen und schafft Mehrwert – für Kundinnen und Kunden, für Mitglieder, für Mitarbeitende, für Umwelt und Gesellschaft.

Attraktive Genossenschaftsbank

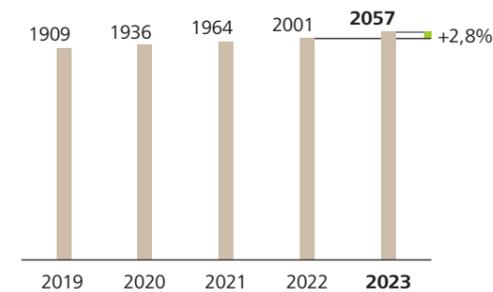
Auf Initiative von Pfarrer Johann Traber entstand 1899 in Bichelsee (TG) die erste Raiffeisenkasse der Schweiz und startete die Geschäftstätigkeit im Jahr 1900. Das Geschäftsmodell: eine Genossenschaft. Alle Mitglieder sollen die Dienste ihrer Bank beanspruchen können und ein Recht auf Mitbestimmung haben. Gleichzeitig sind alle mitverantwortlich für das Wirken und Gedeihen der Genossenschaft.

Heute zählt die Raiffeisen Gruppe 219 genossenschaftlich organisierte, lokal verankerte Raiffeisenbanken mit über zwei Millionen Mitgliedern. Wer einen Anteilschein besitzt, wird zur Genosschafterin oder zum Genosschafter seiner Raiffeisenbank. Die Genosschafterinnen und Genosschafter beziehungsweise Raiffeisen-Mitglieder haben ein Stimmrecht und wählen den Verwaltungsrat einer Raiffeisenbank. Sie entscheiden über die Weiterentwicklung ihrer Raiffeisenbank mit und profitieren von ihrem Erfolg. Die Anteilscheine werden attraktiv verzinst. Zudem können sich die Mitglieder weitere Vorteile sichern.

Raiffeisen ist die grösste Genossenschaftsbank der Schweiz.

Die Verselbstständigung der Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz führte zu neuen Mitgliedern.

Genosschafterinnen und Genosschafter
Anzahl Personen (in Tsd.) per 31. Dezember



Lokal und national engagiert

Als Genossenschaft investiert Raiffeisen seit jeher in die Schweiz und generiert damit Mehrwert für ihre Genosschafterinnen und Genosschafter sowie für die Gesellschaft. Diesen Mehrwert misst Raiffeisen mit ihrem Mehrwert-Barometer. 2023 haben die Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz einen Mehrwert von 413 Millionen Franken geschaffen. Raiffeisen-Mitglieder profitierten von rund 360 Millionen Franken in Form von vergünstigten Bankprodukten, den Verzinsungen von Anteilscheinen und Erlebnisvorteilen.

413
Mio. CHF
Mehrwert generierte Raiffeisen im Geschäftsjahr 2023.

Der Museumspass mit kostenlosem Eintritt in über 500 Museen in der Schweiz war im Berichtsjahr erneut der beliebteste Mitgliedervorteil mit rund einer Million Eintritten. Raiffeisen-Mitglieder bestellten im Jahr 2023 über 200 000 vergünstigte Tickets für Konzerte, Festivals und Events sowie über 100 000 vergünstigte Skitageskarten in über 20 Skigebieten.

Etwa 31 Millionen Franken hat Raiffeisen in Form von Spenden und Sponsorings vergeben. Sie unterstützt lokale Vereine, soziale Einrichtungen, Sport- und Kulturveranstaltungen sowie gesellschaftsrelevante Projekte.

Eine wichtige Aufgabe erfüllt Raiffeisen auch als Arbeitgeberin für über 12 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie erachtet eine sinnstiftende Tätigkeit, Verantwortung und Initiative als die tragenden Elemente einer sozial verantwortlichen Unternehmenspolitik. Im Berichtsjahr hat Raiffeisen über 20 Millionen Franken in die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden investiert.

Neben den Massnahmen zur Stärkung der Nachhaltigkeit in den einzelnen Geschäftsfeldern der Genossenschaftsbank hat Raiffeisen Investitionen zur Eindämmung des Klimawandels getätigt. Insgesamt eine Million Franken hat Raiffeisen an die Klimastiftung Schweiz, den internen Klimafonds für Energieeffizienzmassnahmen und in die Kompensation der verbleibenden CO₂-Emissionen investiert. Zudem sind die Raiffeisenbanken bedeutende Steuerzahlerinnen in den Gemeinden.

Unsere Vision

«Raiffeisen – die innovative Genossenschaftsbank verbindet Menschen» gibt Raiffeisen als Vision den Handlungsrahmen vor. Die Bankengruppe begeistert ihre Kundinnen und Kunden mit einzigartigen Lösungen. Sie baut ihre Kundennähe aus und vernetzt Menschen in der Schweiz – physisch und digital. Durch nachhaltig gelebte genossenschaftliche Werte schafft Raiffeisen gemeinsam mit ihren Genosschafterinnen und Genosschaftern, ihren Kundinnen und Kunden sowie ihren Mitarbeitenden Mehrwert.

Menschen zu verbinden heisst, sie digital und physisch zu vernetzen.

Unsere Werte

Raiffeisen handelt entlang ihrer genossenschaftlichen Werte und pflegt eine offene und faire Geschäftspolitik. Die Genosschafterinnen und Genosschafter stehen im Zentrum. Sie bestimmen mit, wie sich ihre Bank entwickelt. Dies führt zu einer grossen Kundennähe. Getreu ihrer Herkunft will Raiffeisen Menschen einen einfachen Zugang zur Bank bieten. Das wird auch in Zukunft so sein.

Raiffeisen pflegt eine offene und faire Geschäftspolitik.

Die genossenschaftlichen Werte



Demokratie

Mitbesitzen, mitbestimmen, mitmachen – und zwar jedes Mitglied mit einer Stimme – ist der demokratische Wesenskern der Genossenschaft. Entscheide werden demokratisch gefällt.



Solidarität

Sich gegenseitig zu unterstützen, gegenseitig und solidarisch zu haften, ist historisch betrachtet eine genossenschaftliche Errungenschaft. Solidarität funktioniert auf der Basis von gegenseitigem Vertrauen.



Liberalität

Wir packen Aufgaben selbstmotiviert, selbstbestimmt und gemeinsam an. Liberalität unterstreicht die Eigenständigkeit der Genossenschaftsbanken.

Die unternehmerischen Werte



Glaubwürdigkeit

Wir tun, was wir sagen, und halten, was wir versprechen. Wir sind glaubwürdig, indem wir verlässlich und beständig handeln und verständliche, nachvollziehbare Entscheidungen treffen.



Unternehmertum

Wir nehmen auf allen Ebenen die Verantwortung für unser Tun wahr. Wir handeln eigenständig, verantwortungsvoll und unternehmerisch.



Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit bedeutet für uns, als Unternehmen verantwortungsbewusst zu handeln und neben ökonomischen auch ökologische und gesellschaftliche Wirkungen unseres Handelns zu beachten. Als verantwortungsbewusstes genossenschaftlich organisiertes Finanzinstitut ist es unser Ziel, unsere Nachhaltigkeitsleistung laufend zu stärken.



Nähe

Die Raiffeisenbanken sind in der Bevölkerung verankert. Sie kennen und verstehen ihre Kundinnen und Kunden. Sie richten sich lokal-regional aus und vernetzen sich im Markt.

Geschäfts- und Kompetenzfelder

Im Privatkundengeschäft setzt fast die Hälfte der Schweizer Bevölkerung auf die Kompetenzen der Raiffeisenbanken in den Geschäftsfeldern Vorsorgen und Anlegen sowie Wohnen und Finanzieren.

Im Firmenkundengeschäft tritt Raiffeisen als Produkt- wie auch als Gesamtlösungsanbieterin für Finanzierungen, Zahlungsverkehr, Zins-, Devisen- und Edelmetallhandel, Geld- und Kapitalmarkt-geschäfte sowie Corporate-Finance-Dienstleistungen auf.

Die Geschäftseinheit Firmenkunden, Treasury & Markets ist innerhalb der Raiffeisen Gruppe zudem für die Bewirtschaftung, den gruppeninternen Transfer und die Beschaffung von Liquidität verantwortlich, stellt den Zugang zu den Finanzmärkten sicher und bietet als Kompetenzzentrum gruppenweit Produkte und Dienstleistungen rund um die Finanzmärkte an.

Märkte und Kundinnen und Kunden

Die Raiffeisen Gruppe konzentriert sich auf den Schweizer Markt. Sie ist die zweitgrösste Kraft im Schweizer Bankenmarkt und hat das dichteste Geschäftsstellennetz der Schweiz. Über 90 Prozent der Schweizer Bevölkerung erreichen einen der 784 Raiffeisen-Standorte innerhalb von zehn Fahrminuten. Die starke lokale Verankerung von Raiffeisen wird durch digitale Lösungen im Sinne eines hybriden Geschäftsmodells ergänzt. Dabei hat die Kundin oder der Kunde die Wahl, welche Services auf welchen Kanälen sie oder er nutzt. Für Bargeldbezüge in Schweizer Franken und Euro betreibt Raiffeisen 1549 Bancomaten (Stand: 31. Dezember 2023). Bei Kundinnen und Kunden beliebt ist das Raiffeisen-E-Banking. Im Berichtsjahr ist die Anzahl E-Banking-Verträge von 1,76 Millionen auf 1,90 Millionen gestiegen. Die digitale Vermögensverwaltungsapp Raiffeisen Rio wird inzwischen von rund 12 000 Privatkundinnen und -kunden genutzt. Das Kunden-Service-Center von Raiffeisen Schweiz bearbeitet jährlich rund zwei Millionen Kundenanfragen per Telefon oder E-Mail.

Raiffeisen hat das dichteste Geschäftsstellennetz der Schweiz.

Privatkundinnen und -kunden

Die Raiffeisen Gruppe ist die Schweizer Retailbank mit der grössten Kundennähe. Die zweite Kraft im Schweizer Bankenmarkt zählt über 3,69 Millionen Kundinnen und Kunden. Somit sind über 40 Prozent der Schweizer Bevölkerung Kundinnen und Kunden bei Raiffeisen. Für über ein Drittel der Kundinnen und Kunden ist Raiffeisen – berechnet auf Basis der aktuellen Produktnutzung – die Hauptbank. Bei der Finanzierung von Wohneigentum, dem Kerngeschäft von Raiffeisen, hat die Bankengruppe in der Schweiz eine führende Marktstellung. Rund jede fünfte Hypothek in der Schweiz wird bei Raiffeisen abgeschlossen. Auch im Vorsorge- und Anlagegeschäft ist Raiffeisen dank ihrer Lösungspalette gut positioniert.

3,69 Mio. Kundinnen und Kunden schenken Raiffeisen ihr Vertrauen.

Firmenkunden

Rund 221 000 Unternehmen (Stand: 31. Dezember 2023) – vorwiegend Klein- und Mittelbetriebe – zählen zu den Firmenkunden von Raiffeisen. Hier will sich Raiffeisen weiterentwickeln und ihre Marktstellung im Schweizer KMU-Markt weiter ausbauen. Die direkten Kundenaktivitäten aus dem Firmenkunden-, Tresorerie- und Handelsgeschäft von Raiffeisen Schweiz werden in der Geschäftseinheit Firmenkunden, Treasury & Markets gebündelt. Ihren Firmenkunden bietet Raiffeisen damit den Zugang zu einer breiten Produktpalette, Beratung sowie Betreuung aus einer Hand und stellt kurze Entscheidungswege sicher.

Firmenkunden haben einen überproportionalen Anteil am Kundenvolumen.

Kundenanzahl und -volumen

31. Dezember 2023



Mehr Informationen zu den Produkten und Dienstleistungen für Privat- und Firmenkunden im Kapitel «Kundenlösungen», [»](#) Seiten 41–50.

Struktur und Governance

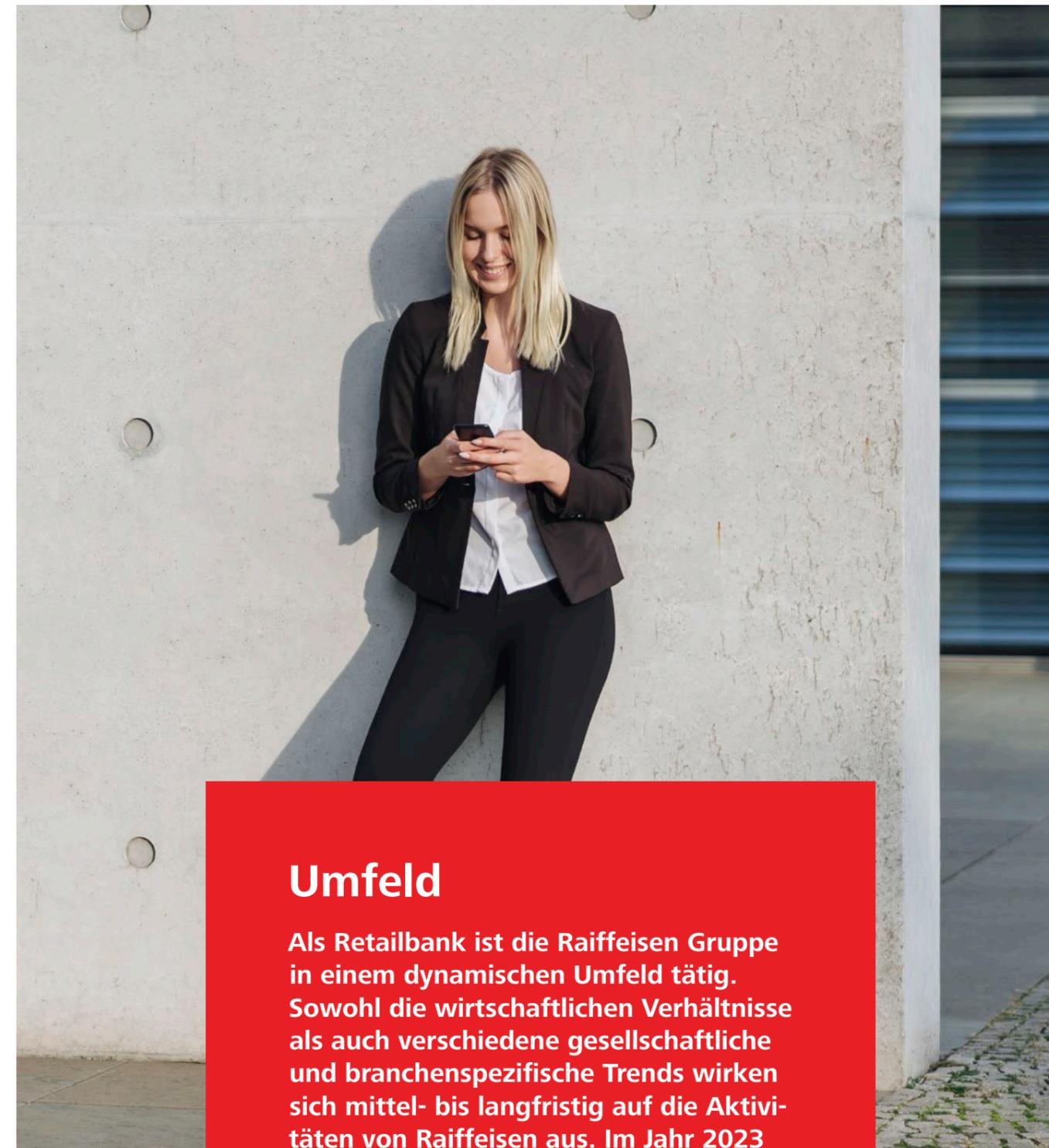
Jede Raiffeisenbank ist ein juristisch und organisatorisch selbstständiges Unternehmen mit selbstgewählten Bankorganen. Träger der jeweiligen Bank sind die Mitglieder bzw. die Genossenschafterinnen und Genossenschafter.

Raiffeisen Schweiz führt die gesamte Raiffeisen Gruppe strategisch und schafft Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit der Raiffeisenbanken. Raiffeisen Schweiz ist verantwortlich für die Risiko-steuerung, die Liquiditäts- und Eigenmittelhaltung sowie die Refinanzierung der gesamten Gruppe. In der Rolle einer Zentralbank übernimmt Raiffeisen Schweiz zudem Tresorerie-, Handels- und Transaktionsfunktionen.

Wichtiger Bestandteil der im Jahr 2019 überarbeiteten Governance sind die sogenannten Eigner-gremien – Eignerversammlung, der Rat der Raiffeisenbanken, die Koordination Fachgremien und die Fachgremien. Die Eignerstrategie fasst die Interessen, Positionen und Erwartungen der Raiffeisen-banken als Eigentümer gegenüber Raiffeisen Schweiz zusammen.

Mehr dazu im Kapitel «Corporate Governance», [»](#) Seiten 106–135.

Und mehr zur Raiffeisen-Genossenschaft erfahren Sie auf report.raiffeisen.ch



Umfeld

Als Retailbank ist die Raiffeisen Gruppe in einem dynamischen Umfeld tätig. Sowohl die wirtschaftlichen Verhältnisse als auch verschiedene gesellschaftliche und branchenspezifische Trends wirken sich mittel- bis langfristig auf die Aktivitäten von Raiffeisen aus. Im Jahr 2023 dominierten die Zinswende und die Übernahme der Credit Suisse durch die UBS den Schweizer Finanzmarkt.

Dynamisches Wirtschafts- und Marktumfeld

Das Jahr 2023 brachte zahlreiche Veränderungen im Wirtschafts- und Marktumfeld mit sich. Insbesondere die Konjunkturabkühlung und die Geldpolitik der Notenbanken prägten den Markt.

Das wirtschaftliche Umfeld fordert

Die Energiekostensituation hat sich 2023 entspannt und traf die Weltwirtschaft weitaus weniger stark als erwartet. Die Konjunkturdynamik ist aufgrund der höheren Zinsen und der anhaltend hohen Lebenshaltungskosten dennoch deutlich zurückgegangen. Insbesondere die Industrie hatte einen schweren Stand, denn die Güternachfrage hat nach dem pandemiebedingten Boom deutlich nachgelassen. Die Lieferengpässe bei vielen Vorprodukten haben sich aufgrund der Abkühlung der globalen Nachfrage mehrheitlich aufgelöst. Dafür ist aber das während der Engpasszeit aufgebaute Auftragspolster weitgehend weggeschmolzen – auch bei Schweizer Industrieunternehmen. Der Dienstleistungssektor hielt sich 2023 deutlich besser. Die negativen Effekte der hohen Inflation und der Zinserhöhungen waren jedoch in diesem Wirtschaftszweig ebenfalls vermehrt zu spüren. Die Lage am Schweizer Arbeitsmarkt blieb derweil stabil, da sich Unternehmen wegen des Arbeitskräftemangels vorerst noch mit Stellenstreichungen zurückhielten.

Die hartnäckige Inflation ist im Laufe des Berichtsjahres zurückgegangen. Die Beschaffungskosten haben sich spürbar reduziert, sodass die Endverbraucherpreise nicht mehr so stark gestiegen sind. Zum Jahreswechsel 2024 haben unter anderem höhere Mieten und Strompreise die Teuerung nochmals steigen lassen. Abgesehen davon blieb das allgemeine Preisumfeld dank des starken Frankens und der moderaten Lohndynamik aber unverändert und damit wesentlich entspannter als in den Nachbarländern. Die Schweizerische Nationalbank (SNB) hat den Leitzins bis im Juni 2023 auf 1,75 Prozent erhöht, danach im weiteren Jahresverlauf aber nicht mehr weiter angehoben.

Trotz Zinswende kein Preiseinbruch am Eigenheimmarkt

Mit der Zinswende durch die SNB haben sich nach den langfristigen Festhypotheken auch die Geldmarkthypotheken spürbar verteuert. Die Nachfrage nach privatem Wohneigentum ist 2023 zwar zurückgegangen, blieb insgesamt aber weiter robust. Das Angebot an Wohneigentum wird angesichts der anhaltenden Nachfrage zunehmend knapp, weshalb sich bei den Eigenheimpreisen keine stärkere Korrektur abzeichnet. Am Schweizer Mietwohnungsmarkt wiederum spitzte sich der Mangel an Wohnraum weiter zu, die Leerstandsquote sank im Berichtsjahr erneut. Trotzdem waren nach wie vor keinerlei Anzeichen einer künftig deutlich höheren Wohnbautätigkeit auszumachen. Hier zeichnet sich keine schnelle Entspannung ab, auch wenn die Zinsen 2024 voraussichtlich sinken sollten.

Im Hypothekengeschäft ist Raiffeisen in den letzten Jahren wie angestrebt auf Marktniveau gewachsen. Es gilt der Grundsatz «Sicherheit vor Rentabilität und Wachstum». Die Raiffeisenbanken verfolgen eine vorsichtige Kreditvergabepolitik. Die Tragbarkeitsberechnung basiert unverändert auf einem kalkulatorischen Zinssatz von fünf Prozent. Damit wird sichergestellt, dass Hypothekendarlehmerinnen und -nehmer die Finanzierungskosten auch bei steigenden Zinsen tragen können.

Marktumfeld bleibt anspruchsvoll

In der Berichtsperiode hat die grösste Schweizer Bank, die UBS, die zweitgrösste Bank der Schweiz, die Credit Suisse, übernommen. Durch diese Übernahme hat sich der Bankenplatz Schweiz verändert. Im Geschäft mit Firmenkunden und institutionellen Anlegern, wie zum Beispiel Versicherungen und Pensionskassen, hält die neue Grossbank insbesondere bei den mittleren und grösseren Unternehmen weiterhin eine führende Position. Die neue Ausgangslage auf dem Bankenplatz Schweiz dürfte jedoch auch einen Einfluss auf die Wettbewerbssituation haben. Markteintritte ausländischer Banken sind wahrscheinlich. Als kompetente Bankpartnerin für Schweizer Unternehmen investiert die Raiffeisen Gruppe weiterhin in die bedürfnisorientierte Bedienung von Klein- und Mittelbetrieben (KMU) sowie auch in das Geschäft mit mittelgrossen und grossen Unternehmen. Dabei ist der Bankengruppe die eigene Sicherheit und Stabilität weiterhin wichtiger als ein schnelles Volumenwachstum in diesem Segment.

Die höheren Zinsen schlagen vermehrt auf die Weltwirtschaft durch.

Trotz Zinswende bleibt die Nachfrage nach Wohneigentum in der Schweiz hoch.

Der Bankenplatz Schweiz hat sich im Berichtsjahr verändert.

Raiffeisen reagiert mit der Gruppenstrategie «Raiffeisen 2025» auf aktuelle Entwicklungen.

Das hybride Beratungsmodell gewinnt an Bedeutung.

Dank ihrer Nähe zu Kundinnen und Kunden ist Raiffeisen im wettbewerbsintensiven Umfeld gut aufgestellt und kennt die Bedürfnisse ihrer Kundschaft sehr gut. Mit der Strategie «Raiffeisen 2025» hat die Gruppe ihre Prioritäten für die nächsten Jahre festgelegt. Die neue Mitbewerbersituation ändert nichts daran.

Trends im Retailbanking

Die Bankenwelt befindet sich im Wandel. Die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden verändern sich – unter anderem wegen der Forderung nach mehr Nachhaltigkeit und insbesondere infolge der Digitalisierung – grundlegend. Der Wettbewerb nimmt zu. Neobanken erhöhen mit ihren digitalen Angeboten die Kundenanforderungen. Mit der Strategie «Raiffeisen 2025» hat Raiffeisen auf diese Entwicklungen reagiert.

Mehr dazu im Kapitel «Strategie», [☞](#) Seiten 24–28.

Anhaltender Trend in Bezug auf Nachhaltigkeit

Die Gesellschaft erwartet von Unternehmen zunehmend sichtbare und glaubwürdige Initiativen bezüglich unternehmerischer Verantwortung. Sowohl etablierte Banken als auch neue Marktteilnehmer haben auf diese Veränderung reagiert. Im Retailbanking stehen dabei vor allem nachhaltige Anlageprodukte, eine nachhaltige Wohneigentumsberatung sowie die Messung und Kompensation von CO₂ im Fokus. Auch im Kredit- und Emissionsgeschäft orientieren sich Finanzdienstleister verstärkt an Nachhaltigkeitskriterien. Die Nachhaltigkeit ist ein zentraler Bestandteil der gruppenweiten Strategie 2025.

Mehr dazu im Kapitel «Nachhaltigkeit», [☞](#) Seiten 51–78.

Neue digitale Vertriebs- und Beratungsmodelle etablieren sich

Im Schweizer Bankenmarkt etablieren sich zunehmend neue digitale Vertriebs- und Beratungsmodelle. Sowohl die Videoberatung als auch die Nutzung von Chat- und Messagingangeboten werden bei Kundinnen und Kunden immer beliebter. Orts- und zeitunabhängige Kundeninteraktionen werden bestehende Kanäle und Formate im Privat- und Firmenkundengeschäft ergänzen. Dieses hybride Beratungsmodell wird bei Raiffeisen im Rahmen der Gruppenstrategie ausgebaut. Raiffeisen Schweiz regelt zudem den Betrieb und die kontinuierliche Weiterentwicklung ihrer digitalen Kanäle. Dazu gehören unter anderem die Website raiffeisen.ch, das E-Banking, das Kunden-Service-Center und weitere spezialisierte Applikationen wie beispielsweise das MemberPlus-Portal, der Twint-Chatbot oder die Twint-App.

Wettbewerb um die Kundenschnittstelle bleibt intensiv

Das Angebot von FinTechs und Neobanken wächst weiter und gewinnt an Maturität. Ein grosser Vorteil von Neobanken liegt in der konsequenten Ausrichtung auf die Kundenbedürfnisse und in einer hohen Benutzerfreundlichkeit ihrer oftmals rein digitalen Angebote. Wenig überraschend haben sich deshalb Neobanken mittlerweile als Anbieterinnen etabliert. Ihre Angebotspaletten sind zwar noch nicht umfassend, werden aber kontinuierlich erweitert. Raiffeisen hat diese Entwicklungen erkannt und baut im Rahmen ihrer Gruppenstrategie den digitalen Zugang zu ihren Dienstleistungen weiter aus und investiert in die Benutzerfreundlichkeit ihrer digitalen Kanäle.

Kooperationen zwischen Finanzdienstleistern und Immobilienspezialisten sollen bei beiden Parteien den Zugang zu potenziellen neuen Kundinnen und Kunden vergrössern im Bereich Wohnen und Hypotheken. Die Dynamik in dieser Vernetzung von Immobilien- und Finanzierungsexperten hat in letzter Zeit wieder etwas abgenommen. Raiffeisen setzt im Thema «Wohnen und Hypotheken» auf ihre eigenen Kanäle und investiert in die Stärkung des digitalen Auftritts von raiffeisen.ch und in die Kompetenzen ihrer Beraterinnen und Berater.

Künstliche Intelligenz wird zum digitalen Alltagsassistenten

Durch die Nutzung neuer Technologien werden neue Möglichkeiten in der Beratung, der Abwicklung und dem Serviceangebot geschaffen. Eine Technologie, die an der Schwelle zum «Mainstream» steht, ist die (generative) künstliche Intelligenz, jüngst befeuert durch die Erfolge rund um Chat-GPT. Deren Weiterentwicklung und die Anzahl weiterer praxisorientierter Anwendungsfälle dürften in den kommenden Monaten weiter zunehmen und die Relevanz fürs Banking weiter steigern. Die Entwicklung der Technologie hin zu einem digitalen Alltagsassistenten wird durch Raiffeisen eng verfolgt. Bereits heute testet Raiffeisen verschiedene Anwendungen zur Steigerung der internen Effizienz, zum Beispiel durch den Einsatz von Chat-GPT. Daneben investiert sie in die Integration von neuen Interaktionsformen rund um das Thema Conversational Banking. Dabei handelt es sich um die dialogbasierte Kommunikation mit den Kundinnen und Kunden, beispielsweise mittels Live-Chats, Chatbots oder Voicebots. Zudem integriert Raiffeisen Anwendungen der künstlichen Intelligenz in neue Produkte und Lösungen, zum Beispiel für das digitale Kunden-Onboarding und im Hypothekengeschäft. Dabei legt Raiffeisen einen grossen Fokus auf Datenschutz und Datensicherheit.

Raiffeisen integriert Anwendungen der künstlichen Intelligenz unter anderem in das digitale Kunden-Onboarding.

Fokus auf IT-Infrastruktur und Automatisierung

Die zunehmende Digitalisierung erhöht den Druck auf die Banken, interne Prozesse zu automatisieren und sich noch stärker kundenzentriert auszurichten. Raiffeisen optimiert und digitalisiert ihre Kernprozesse kontinuierlich. Dabei werden auch innovative Lösungen eingesetzt wie Process Mining für die datenbasierte Analyse von Prozessen oder die roboterbasierte Prozessautomatisierung (RPA) für deren Automatisierung. Daneben investiert Raiffeisen weiterhin in die Optimierung ihrer IT-Infrastruktur, Cyberabwehr und neue Cloud-Anwendungen sowie in die Weiterentwicklung der Fähigkeiten ihrer Mitarbeitenden.

Umsetzung erster Anwendungsfälle im Bereich Open Finance

Open Banking beschreibt die Öffnung und Bereitstellung von Kundendaten gegenüber Drittanbietern. Prägend für zukünftige Marktentwicklungen sind zum einen regulatorische Vorgaben und zum anderen neue Marktstandards. Raiffeisen steht in diesem Zusammenhang im engen Austausch mit Interessenverbänden (Schweizerische Bankiervereinigung, Swiss Fintech Innovation). Im Verlauf des nächsten Jahres werden erste Schweizer Banken ein initiales Multibanking-Angebot für natürliche Personen pilotieren. Das Angebot fokussiert sich auf den Austausch von Konto- und Zahlungsinformationen («read only»). Damit können Konten von mehreren Banken über eine einzige digitale Anwendung verwaltet werden. Im Rahmen der Gruppenstrategie fokussiert sich Raiffeisen derzeit auf den Aufbau neuer Systeme und Umgebungen, beispielsweise die Raiffeisen App. Dabei schafft Raiffeisen das technische Fundament, um bei Bedarf marktfähige Open-Finance-Angebote realisieren zu können. Im Firmenkundengeschäft betreibt Raiffeisen bereits seit Herbst 2019 die Multibanking-Lösung KMU eServices.

Raiffeisen fokussiert sich derzeit auf den Aufbau neuer Systeme, wie beispielsweise die Raiffeisen App.

Fachkräftemangel und Digitalisierung prägen neue Zusammenarbeitsformen

Der Schweizer Arbeitsmarkt ist in robuster Verfassung. Die Arbeitslosenquote in der Schweiz befindet sich auf einem sehr tiefen Niveau, der derzeit verfügbare Arbeitskräftepool ist entsprechend klein. Damit spitzt sich der seit Jahren bestehende Fachkräftemangel in der Schweiz weiter zu. Davon betroffen sind verschiedene Branchen wie das Gesundheitswesen, das Gastgewerbe und die Informations- und Kommunikationstechnik. Für die Umsetzung der umfassenden Digitalisierungsvorhaben von Banken sind speziell IT-Fachkräfte sehr wichtig. Die Übernahme der Credit Suisse durch die UBS hat kurz- bis mittelfristig den Talentpool im Markt erhöht und einige Spezialfunktionen bei Raiffeisen konnten dadurch schneller mit Talenten besetzt werden.

Daneben verändern die Digitalisierung und der gesellschaftliche Wandel die Arbeitswelt. Arbeitgeber sind dabei mit zwei Entwicklungen konfrontiert: Sie müssen den Herausforderungen der Digitalisierung ebenso gerecht werden wie den individuellen Ansprüchen der Mitarbeitenden an eine digitale und flexible Arbeitswelt. Dieser Wandel betrifft die Unternehmenskultur, das Führungsverständnis und den Umgang mit Kompetenzen, die es für die neue Arbeitswelt braucht. Raiffeisen Schweiz hat in die digitale Arbeitswelt und ihre Unternehmenskultur investiert. Daneben ermöglicht Raiffeisen Schweiz ihren Mitarbeitenden im Rahmen des Arbeitsmodells «Raiffeisen FlexWork» flexibles Arbeiten. Das heisst, Mitarbeitende von Raiffeisen Schweiz können in Absprache mit ihrer vorgesetzten Person bis zu 80 Prozent ihrer Arbeitszeit ortsunabhängig arbeiten, falls ihre Tätigkeit dies zulässt.

Die Digitalisierung schafft eine neue, veränderte Arbeitswelt.

Mehr dazu im Kapitel «Mitarbeitende», [☞](#) Seiten 79–90.

Regulatorien geben Banken weiterhin den Takt vor

Steigende regulatorische Anforderungen bedingen zusätzliche Expertise und Ressourcen. Die Kapital-, Liquiditäts- und Compliance-Anforderungen an die Banken steigen kontinuierlich. Daneben nimmt die Bedeutung der Versorgungssicherheit weiterhin zu. Gründe dafür sind die Versorgungssicherheit in Bezug auf eine Strommangellage während des Winters sowie steigende Cyberrisiken. Raiffeisen Schweiz steht diesbezüglich in engem Dialog mit den Raiffeisenbanken und unterstützt sie bei der Mitigierung von Risiken.



Strategie

Ziel der Gruppenstrategie «Raiffeisen 2025» ist der konsequente Fokus auf die Kundinnen und Kunden und mehr Zeit für die Beratung. Raiffeisen baut den Zugang zu ihren digitalen Dienstleistungen aus, stärkt ihr Vorsorge- und Anlagegeschäft und schafft mehr Effizienz durch einen einfachen und teilautomatisierten Hypothekarprozess. Raiffeisen investiert in die Beratung im Zusammenspiel zwischen der digitalen Welt und den Raiffeisenbanken vor Ort.

Gruppenstrategie «Raiffeisen 2025»

Die Gruppenstrategie «Raiffeisen 2025» definiert die strategische Ausrichtung von Raiffeisen für die Jahre 2021 bis 2025. Sie wurde im Jahr 2020 in einem umfangreichen, partizipativen Prozess entwickelt und legt fest, wohin die Reise der Raiffeisen Gruppe geht und wie sich Raiffeisen im Schweizer Bankenmarkt präsentieren will, um auch in Zukunft als erfolgreiche und kundennahe Genossenschaftsbank agieren zu können.

Grundsätze unseres Handelns

Raiffeisen orientiert sich im Umgang mit ihren Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftlern, Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden und der Gesellschaft an ihren genossenschaftlichen Werten. Sowohl im täglichen Geschäft als auch bei der Umsetzung der Strategie handelt Raiffeisen nach den folgenden Grundsätzen:

- Raiffeisen strebt eine gewinn- und effizienzorientierte, jedoch nicht gewinnmaximierende Geschäftsführungskultur an.
- Raiffeisen ist eine Bank, die Menschen verbindet. Sie spricht alle Anspruchsgruppen an, verbindet Menschen auf der Basis ihrer Werte und schafft Mehrwert.
- Im Wandel positioniert sich Raiffeisen grundsätzlich als Smart Follower, was deutlich weniger Geschäftsrisiken mit sich bringt.
- Raiffeisen ist im Verbund und als Team stark. Mit ihrem Genossenschaftsmodell differenziert sich Raiffeisen gegenüber ihren Mitbewerbern als innovative Werte- und Mehrwertgemeinschaft.
- Raiffeisen wandelt sich von einer Produkte- zu einer Lösungsanbieterin und erhöht ihre Kosteneffizienz durch digitale Transformation, Standardisierung, Skalierung und Qualität.
- Für die Bankengruppe gilt in jedem Fall: Sicherheit, Stabilität, Nachhaltigkeit sowie qualitatives Wachstum haben Vorrang.

Das Genossenschaftsmodell und dessen Werte bleiben ein wesentliches Differenzierungsmerkmal für die Raiffeisen Gruppe.

Strategische Ziele

Raiffeisen ist da, wo ihre Kundinnen und Kunden sind: hybrid – also persönlich und digital. Als Retailbank mit den zufriedensten Kundinnen und Kunden will Raiffeisen ihre Kundennähe noch weiter ausbauen. Bei Raiffeisen müssen sich Kundinnen und Kunden nicht zwischen digitalen Bankdienstleistungen oder persönlicher Beratung vor Ort entscheiden. Kundinnen und Kunden können wählen, wann sie welchen Kanal nutzen wollen. Raiffeisen sorgt dafür, dass der Übergang zwischen der digitalen Welt und dem persönlichen Kontakt mit der Beraterin oder dem Berater unkompliziert ist. Deshalb investiert Raiffeisen in den Ausbau ihrer digitalen und physischen Kundennähe und fokussiert dabei auf vier zentrale strategische Vorhaben:

- Stärkung des Vorsorge- und Anlagegeschäfts dank kundenorientierter Lösungen und umfassender Beratung
- Ausbau des digitalen Kundenzugangs durch eine neue Raiffeisen App, welche die digitalen Services von Raiffeisen an einem Ort bündelt
- Mehr Effizienz und Zeit für die Kundinnen und Kunden durch die Digitalisierung und Automatisierung des Hypothekarprozesses von der Anfrage bis zum Entscheid über die Vergabe der Hypothek als Kernprozess von Raiffeisen
- Weitere Stärkung der Kundenberatung im Zusammenspiel zwischen den Raiffeisenbanken vor Ort und der digitalen Welt

Raiffeisen baut ihre Kundennähe weiter aus: persönlich vor Ort bei den lokalen Raiffeisenbanken und über ihre digitalen Dienstleistungskanäle.

Strategische Fortschritte

Die Umsetzung der Strategie «Raiffeisen 2025» erfolgt in drei Wellen. Die erste Welle (2021–2022) schaffte Grundlagen für eine erfolgreiche Transformation, indem die Produktpalette – insbesondere im Bereich Vorsorgen und Anlegen – erweitert, Prozesse vereinfacht und erste Entwicklungen pilotiert wurden. In der zweiten Welle (2023–2024) werden Initiativen vorangetrieben, die es Raiffeisen erlauben, mehr qualitative Zeit für die Kundinnen und Kunden zu schaffen. Insbesondere die neue Raiffeisen App sowie der teilautomatisierte Hypothekprozess stehen in der zweiten Welle im Vordergrund. In der dritten Welle (2025) gilt der Fokus der Differenzierung durch die hybride Beratung und speziell der Vermögensberatung, wobei einzelne Abschlussarbeiten im Jahr 2026 erfolgen werden.

Vorsorge- und Anlagegeschäft weiter ausgebaut

Bereits im Jahr 2022 hat Raiffeisen ihr Angebot im Bereich Vorsorgen und Anlegen weiter ausgebaut. Unter anderem wurden die Funktionalitäten der digitalen Vorsorgelösung erweitert, indexnahe Anlagefonds lanciert, das Angebot an Beratungsmandaten erweitert und die bestehenden Vermögensverwaltungs- und Beratungsmandate vollständig auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Raiffeisen ist heute eine Anlagebank – eine Anlagebank für alle. Im Berichtsjahr konnte der Anteil der Kundinnen und Kunden, die ihr Geld mit Raiffeisen anlegen, weiter gesteigert werden. Seit Beginn der Strategieperiode hat die Anzahl der Anlagedepots um 35,2 Prozent zugenommen. Ebenfalls hat Raiffeisen 2023 die Marke von einer halben Million Depots überschritten. Die Zunahme des Nettoneugelds im Wertschriftengeschäft um 2,9 Milliarden Franken im Vergleich zum Vorjahr in einem herausfordernden Marktumfeld bestätigt das Vertrauen der Kundschaft in Raiffeisen bei Vorsorge- und Anlagethemen. Insbesondere die Vermögensverwaltungsmandate von Raiffeisen erfreuen sich grosser Beliebtheit. 2023 ist die Anzahl Vermögensverwaltungsmandate um weitere 25,3 Prozent gestiegen. Diese stehen bereits ab einem Mindestinvestitionsvolumen von 50 000 Franken zur Verfügung. Mit der tiefen Eintrittsschwelle möchte Raiffeisen einer breiteren Kundschaft ermöglichen, die Verwaltung ihres Vermögens an eine professionelle Partnerin zu delegieren.

Raiffeisen App für erste Kundengruppen lanciert

In der Strategie «Raiffeisen 2025» kommt dem Ausbau der digitalen Kanäle eine grosse Bedeutung zu. Im Berichtsjahr hat Raiffeisen die neue Raiffeisen App ersten Kundengruppen zur Verfügung gestellt. Mit der App ist es möglich, innerhalb von wenigen Minuten Kundin oder Kunde von Raiffeisen zu werden. Dies unter anderem dank eines Identifikationsverfahrens, bei dem die Kundinnen und Kunden ihren Pass oder ihre Identitätskarte einscannen oder mittels NFC-Verfahrens einlesen können. Das Unterzeichnen von physischen Verträgen entfällt und vereinfacht damit das Banking. Direkt nach dem digitalen Onboarding steht den Nutzerinnen und Nutzern das passende Bankpaket und die wichtigsten Funktionalitäten der App sofort zur Verfügung. Die App wurde seit Mitte 2023 intensiv mit ersten Kundengruppen getestet. Aktuell beinhaltet die App die meistgenutzten Banking-Funktionalitäten wie den Zahlungsverkehr, Vermögensübersichten und die Kartenverwaltung. Im Rahmen von Nutzertests und auf Basis der Feedbacks der Nutzerinnen und Nutzer werden die Funktionalitäten der App und in einem späteren Schritt auch die Desktop-Version der Applikation schrittweise entlang der Kundenbedürfnisse erweitert.

Teilautomatisierter Prozess für Neuhypotheken für privates Wohneigentum

Das Hypothekargeschäft ist das Kerngeschäft von Raiffeisen. Dem Hypothekprozess kommt in der laufenden Strategieumsetzung eine entsprechend hohe Bedeutung zu. Ziel ist es, durch Standardisierung und Automatisierung Effizienz und somit mehr Zeit für die Kundinnen und Kunden zu gewinnen. Seit Ende des Berichtsjahres steht der neue Prozess den Raiffeisenbanken für Standardfälle im Neukundengeschäft bei selbstgenutztem Wohneigentum für Privatkundinnen und -kunden zur Verfügung. Mit dem neuen Hypothekprozess kann ein Grossteil der Kreditanfragen von Privatkundinnen und -kunden standardisiert vor- und nachbearbeitet werden, indem unter anderem die relevanten Kreditdokumente mittels künstlicher Intelligenz automatisiert erkannt werden. Anschliessend können Finanzierungsvorschläge automatisiert erstellt werden. Zudem steht den Beraterinnen und Beratern ein digitales Instrument für die Beratung zur Verfügung, um ihren Kundinnen und Kunden verschiedene Varianten für die Finanzierung aufzuzeigen. Kundinnen und Kunden werden dank des neuen Prozesses schneller eine Antwort auf ihren Kreditantrag erhalten. Die Banken können Zeit gewinnen, die sie in die Beratung investieren können. Nach Abschluss des nächsten zentralen Ausbaus schritt wird in Zukunft der neue Prozess auch im Bestandsgeschäft (Verlängerungen und Erhöhungen) zum Einsatz kommen.

+35,2%

Seit Beginn der Strategieperiode Anfang 2021 hat die Anzahl der Anlagedepots um einen Drittel zugenommen.

Mit der neuen Raiffeisen App ist es möglich, in wenigen Minuten Kundin oder Kunde zu werden.

Mit dem neuen Ablauf vom Antrag bis zur Hypothekvergabe gewinnt Raiffeisen Zeit, die sie für die persönliche Beratung ihrer Kundinnen und Kunden einsetzt.

Beratung weiter gestärkt

Raiffeisen setzt auf einen ganzheitlichen Beratungsansatz und investiert in zukunftsfähige Beratungsdienstleistungen und -hilfsmittel. Ziel ist es, die Kundinnen und Kunden entlang ihrer Lebensereignisse und -phasen umfassend zu beraten. Im Berichtsjahr hat Raiffeisen ihre Beratungsprozesse weiter professionalisiert sowie in die Unterstützung der Beraterinnen und Berater investiert. So wurden den Beraterinnen und Beratern neue Tools und Hilfsmittel, wie beispielsweise jene für den Hypothekprozess, zur Verfügung gestellt.

Im Berichtsjahr wurden zudem die Massnahmen zur Umsetzung einer weitsichtigen Wohneigentumsberatung fortgeführt. Neben der Beratung zu Hypotheken werden Kundinnen und Kunden dabei bei der Suche nach einem Objekt oder bei der Modernisierung ihrer Immobilie beraten. Ziel ist es, die Kundinnen und Kunden über den gesamten Lebenszyklus von der Suche bis zum Verkauf kompetent und umfassend zu beraten. Die Dienstleistungen wurden im Berichtsjahr weiterentwickelt. So wurde beispielsweise ein Modernisierungs-Check eingeführt, der den energetischen Zustand ihrer Immobilie für die Kundinnen und Kunden veranschaulicht. Ab 2024 ist Raiffeisen regulatorisch dazu verpflichtet, die langfristige Werterhaltung und damit auch die Energieeffizienz sowie den absehbaren Modernisierungsbedarf der zu finanzierenden Immobilie bei jeder Wohneigentumsberatung auszuweisen. Um das Kundenerlebnis im Bereich Wohneigentum weiter zu stärken, wurde zudem der Markenauftritt der Raiffeisen Immo AG geschärft. Seit dem 1. Januar 2024 bietet die Tochtergesellschaft von Raiffeisen Schweiz ihre Maklerdienstleistungen unter der neuen Marke «Raiffeisen Immo-makler» an.

Zielerreichung und Ausblick

Raiffeisen ist mit ihrer Strategie, den Kundenfokus weiter substanziell auszubauen, auf Kurs. Die in der Gruppenstrategie gesetzten Schwerpunkte halten auch den dynamischen Marktentwicklungen stand. Dies zeigen auch die strategischen Kennzahlen. Dank der operativen Ertragssteigerung ist die Cost-Income-Ratio auf einem sehr guten Niveau und mit einem Wert von 51,9 Prozent besser ausgefallen als im Vorjahr. Dies unterstreicht unter anderem die fortlaufenden Effizienzsteigerungen, die trotz massgeblichen Investitionen in die Strategie erreicht wurden. Ebenfalls konnte das indifferente Geschäft im Berichtsjahr um 4,1 Prozent auf 880,0 Millionen Franken gesteigert werden, wobei der Anteil des indifferenten Geschäfts am Geschäftsertrag aufgrund des ebenfalls starken Zinsgeschäfts und der herausfordernden Situation an den Aktienmärkten im Vergleich zum Vorjahr tiefer ausfällt. Raiffeisen ist es gelungen, ihr Vorsorge- und Anlagegeschäft weiter zu stärken.

Die Genossenschaft erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit. 2023 hat Raiffeisen rund 56 000 neue Genossenschafterinnen und Genossenschafter dazugewinnen können. Heute ist etwa jede vierte erwachsene Person in der Schweiz Mitglied einer Raiffeisenbank. Im Januar 2023 wurden zudem mit Basel und Zürich die beiden letzten Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz in selbstständige Genossenschaften überführt. Bereits zuvor wurden die Niederlassungen Bern, Thalwil, St.Gallen und Winterthur verselbstständigt. Mit den Verselbstständigungen setzt Raiffeisen den genossenschaftlichen Grundgedanken bei allen Raiffeisenbanken konsequent um.

Auch die Anzahl Kundinnen und Kunden konnte im Berichtsjahr deutlich um rund 55 000 gesteigert werden. Neu zählt die Gruppe 3,69 Millionen Kundinnen und Kunden. Auch der Anteil der Kundinnen und Kunden, die Raiffeisen als ihre Hauptbank haben, konnte auf hohem Niveau ausgebaut werden, was das Vertrauen in Raiffeisen zeigt.

Nachdem Raiffeisen im Vorjahr ihre Rangierung im Arbeitgeberranking von Universum um 12 Plätze auf Rang 23 hat verbessern können, belegt Raiffeisen im Jahr 2023 branchenübergreifend den Rang 36. Die als ideale Arbeitgebende genannten Unternehmen erreichten bei der aktuellen Umfrage Prozentwerte, die nahe beieinanderliegen. Raiffeisen sieht sich auf Kurs, das ambitionierte Ziel einer Rangierung unter den besten 20 Arbeitgeberinnen für 2025 zu erreichen. Dies wird auch dadurch bestätigt, dass Raiffeisen wie im Jahr zuvor die Auszeichnung «Top Company 2024» der Arbeitgeberbewertungsplattform Kununu erhielt.

Raiffeisen investiert in die Aus- und Weiterbildung ihrer Beraterinnen und Berater, damit diese ihre Kundinnen und Kunden kompetent begleiten und unterstützen können.

Raiffeisen ist mit ihrer Strategie, den Kundenfokus weiter substanziell auszubauen, auf Kurs.

Raiffeisen ist gut auf Kurs, um die angestrebten Ziele bis Ende 2025 zu erreichen.

Strategische Ziele 2025 und Zielerreichung 2023

	2021	2022	Ziel 2023	Zielerreichung 2023	Zielwert 2025
1 Anzahl Kundinnen und Kunden	3,61 Mio.	3,64 Mio.	3,69 Mio.	3,69 Mio.	> 3,79 Mio.
				→ +55 Tsd.	
2 Anteil Privatkundinnen und -kunden mit Hauptbankbeziehung bei Raiffeisen ¹	33,8%	35,1%	34,0%	38,8%	> 37,0%
				→ +3,7%-Punkte	
3 Anteil indifferentes Geschäft am Geschäftsertrag ²	23,0%	24,0%	26,0%	21,6%	> 30,0%
				→ -2,4%-Punkte	
4 Cost-Income-Ratio	56,0%	55,9%	< 60,0%	51,9%	< 57,0%
				→ -4,0%-Punkte	
5 Rang im Arbeitgeberranking von Universum ³	Rang 35	Rang 23	Rang 33	Rang 36	< Rang 20
				→ -13 Ränge	
6 Anzahl Genossenschafterinnen und Genossenschaffer	1,96 Mio.	2,00 Mio.	2,04 Mio.	2,06 Mio.	> 2,11 Mio.
				→ +56 Tsd.	

¹ Anteil der Privatkundinnen und -kunden, die einen Hauptteil ihrer Bankgeschäfte bei Raiffeisen tätigen (berechnet auf der Basis der Produktnutzung).

² Prozentualer Anteil des Ertrags aus dem indifferenten Geschäft inkl. Handelserfolg am Geschäftsertrag. Aufgrund des starken Zinsengeschäfts und der herausfordernden Situation an den Aktienmärkten fällt der Anteil im Berichtsjahr tiefer aus als im Vorjahr.

³ Arbeitgeberranking von Universum in der Kategorie «Professionals Wirtschaftswissenschaften». Die als ideale Arbeitgebende genannten Unternehmen erreichten bei der aktuellen Umfrage Prozentwerte, die nahe beieinanderliegen.

Für das Jahr 2024 stehen unverändert die Initiativen rund um den digitalen Kundenzugang, den Ausbau des Vorsorge- und Anlagegeschäfts, die Digitalisierung und Automatisierung des Hypothekarprozesses sowie die Stärkung der Beratung im Fokus der Strategieumsetzung.



Ergebnis

Die Raiffeisen Gruppe blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Im Kundengeschäft konnte sie ihre starke Marktstellung leicht ausbauen und die operativen Erträge steigern. Raiffeisen erzielte einen Gruppengewinn von 1,39 Milliarden Franken. Davon fließen 92,4 Prozent in die Reserven, was die Kapitalbasis der Bankengruppe weiter stärkt.

Schlüsselkennzahlen

Schlüsselkennzahlen	2022	2023	Veränderung in %
in Mio. CHF, Prozent, Anzahl			
Erfolgskennzahlen			
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	2 569	3 099	20,6
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	591	624	5,6
Geschäftsertrag	3 529	4 069	15,3
Geschäftsaufwand	1 972	2 113	7,1
Geschäftserfolg	1 354	1 709	26,2
Gruppengewinn	1 182	1 391	17,7
Eigenkapitalrendite (ROE) ¹	6,9%	8,0%	
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrags-Verhältnis)	55,9%	51,9%	
Bilanzkennzahlen			
Bilanzsumme	280 635	297 135	5,9
Kundenausleihungen	214 565	222 590	3,7
davon Hypothekarforderungen	203 656	211 001	3,6
Kundeneinlagen	204 785	207 843	1,5
in % der Kundenausleihungen	95,4%	93,4%	
Total Eigenkapital (ohne Minderheitsanteile)	20 673	22 378	8,2
Eigenmittel/Liquidität²			
Going Concern CET1-Quote	18,8%	19,5%	
Going Concern Tier1-Quote	18,8%	19,5%	
TLAC-Quote	24,9%	25,8%	
Going Concern Leverage Ratio	6,2%	6,3%	
TLAC-Leverage-Ratio	8,2%	8,3%	
Liquiditätsquote (LCR) ³	168,4%	172,9%	
Finanzierungsquote (NSFR) ⁴	140,9%	139,1%	
Marktangaben			
Marktanteil im Hypothekengeschäft	17,6%	17,8%	
Marktanteil Kundeneinlagen	14,5%	15,1%	
Anzahl Kunden	3 637 706	3 692 700	1,5
Anzahl Genossenschafter	2 001 499	2 057 532	2,8
Kundenvermögen			
Verwaltete Kundenvermögen ⁵	242 239	249 670	3,1
Nettoneugeld verwaltete Kundenvermögen	8 159	4 887	-40,1
Risikokennzahlen Kreditgeschäft			
Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen	248	289	16,6
in % der Kundenausleihungen	0,115%	0,130%	
Wertberichtigungen für erwartete Verluste (nicht gefährdete Forderungen)	484	466	-3,7
Ressourcen			
Anzahl Vollzeitstellen	9 901	10 305	4,1
Anzahl Raiffeisen-Standorte	803	784	-2,4

1 Die Berechnung der Eigenkapitalrendite (ROE) basiert auf dem Gewinn inklusive Minderheitsanteilen vor Steuern und Veränderungen für Reserven für allgemeine Bankrisiken.
2 Gemäss Systemrelevanzregime.
3 Mit der Liquiditätsquote (LCR – Liquidity-Coverage-Ratio) wird gemessen, ob ein Bankinstitut über genügend liquide Mittel verfügt, um den Liquiditätsbedarf im Fall einer Notlage über einen Zeitraum von 30 Tagen aus eigenen Mitteln zu decken. Die LCR setzt die verfügbaren liquiden Mittel ins Verhältnis zum erwarteten Nettoabfluss.
4 Mit der Finanzierungskennziffer NSFR (Net-Stable-Funding-Ratio) soll eine nachhaltige und stabile Finanzierung der Aktivgeschäfte und der ausserbilanziellen Aktivitäten eines Bankinstituts sichergestellt werden. Sie begrenzt insbesondere das Risiko, dass eine Bank ihr Kreditgeschäft mit als zu unstabil und kurzfristig eingeschätzten Einlagen finanziert.
5 Das ausgewiesene Kundenvermögen umfasst das Depotvermögen sowie Verpflichtungen aus Kundeneinlagen und Kassenobligationen. In die Position Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden auch Kundengelder mit einbezogen, die keinen Anlagecharakter aufweisen. Nicht inkludiert sind: Treuhandgelder und Custody-only-Kundenbeziehungen (Drittbanken und institutionelle Kunden, für die Raiffeisen ausschliesslich als Depotbank auftritt) sowie Vermögen von institutionellen Anlegern, falls die Geschäftstätigkeit aus Liquiditäts- oder Repoanlagen besteht. Umklassierungen zwischen verwalteten Vermögen und nicht ausgewiesenen Vermögen (beispielsweise Custody-only) werden als Nettoneugeld-Veränderung ausgewiesen.

Erfolgreiches Geschäftsjahr für die Raiffeisen Gruppe

Die Raiffeisen Gruppe blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Die hohe Anzahl Neukundinnen und Neukunden sowie die erfreuliche Entwicklung des Geschäftsvolumens sind Ausdruck eines anhaltend hohen Kundenvertrauens. So konnte Raiffeisen ihre starke Marktstellung im Hypothekargeschäft und bei den Kundeneinlagen ausbauen. Ebenso haben die Erträge aus dem Kundengeschäft zugelegt. Durch die schrittweise Normalisierung des Zinsumfeldes und durch das erfreuliche Wachstum der Kundenausleihungen ist die Entwicklung des Nettoerfolgs aus dem Zinsengeschäft besonders gut ausgefallen. Die Erträge aus dem indifferenten Geschäft haben das hohe Vorjahresergebnis nochmals übertroffen. Mit einem Gruppengewinn von 1,39 Milliarden Franken hat Raiffeisen ein ausgezeichnetes Ergebnis erzielt. Davon fliessen nach Verzinsung des Genossenschaftskapitals 1,28 Milliarden Franken direkt in die Reserven und stärken die ohnehin bereits hervorragende Kapitalbasis weiter. Dank der fortlaufenden Gewinnthesaurierung ist Raiffeisen eine sichere und stabile Bank.

Wachstum im Kerngeschäft

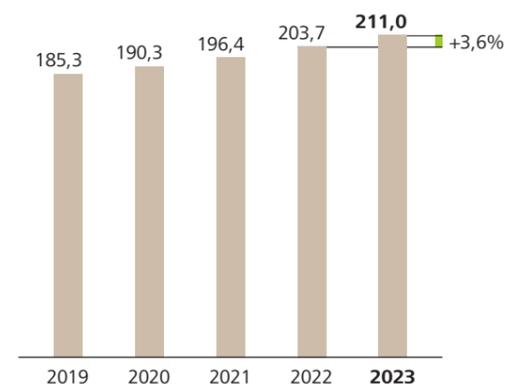
Das Geschäftsvolumen ist auch im Jahr 2023 gewachsen. Die Hypothekarforderungen entwickelten sich sehr erfreulich und sind um 7,3 Milliarden Franken (+3,6 Prozent) auf einen Bestand von 211,0 Milliarden Franken angestiegen. Mit dieser Entwicklung hat sich die Raiffeisen Gruppe in einem wettbewerbsintensiven Umfeld behauptet und ihre starke Marktstellung leicht ausgebaut. Der Marktanteil erhöhte sich leicht von 17,6 Prozent im Vorjahr auf 17,8 Prozent. Dies liegt im Rahmen der Ambition von Raiffeisen, in etwa auf Niveau des Marktes zu wachsen. Aufgrund der Zinssituation war die Nachfrage nach geldmarktbasierenden Produkten vor allem im ersten Semester gross. Der Anteil an Saron-Flex-Hypotheken im Portfolio hat sich von 18,6 Prozent im Vorjahr auf 22,1 Prozent erhöht. Die Forderungen gegenüber Kunden haben um 680,3 Millionen Franken (+6,2 Prozent) auf 11,6 Milliarden Franken zugenommen. Somit sind die gesamten Kundenausleihungen um 8,0 Milliarden Franken (+3,7 Prozent) gestiegen – davon stammen rund 2,9 Milliarden Franken aus dem Firmenkundengeschäft. Dank der unverändert vorsichtigen Risikopolitik ist die Qualität des Kreditportfolios weiterhin hoch. Nahezu 90 Prozent des Kreditportfolios sind hypothekarisch gedeckt. Risiken werden systematisch bewirtschaftet und eng überwacht. Entsprechend ist auch der Wertberichtigungsbedarf tief. Der Bestand an Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen beläuft sich auf 289,0 Millionen Franken oder 0,130 Prozent der Kundenausleihungen. Der Anteil an effektiven Verlusten aus dem Kreditgeschäft ist mit 0,006 Prozent der Kundenausleihungen auf einem äusserst tiefen Niveau.

+3,6%
Das qualitative Wachstum im Kerngeschäft setzte sich fort.

Raiffeisen konnte die starke Marktstellung in ihrem Kerngeschäft weiter ausbauen.

Hypothekarforderungen

in Mrd. CHF, per 31. Dezember



Auf der Passivseite sind die Kundeneinlagen zwar moderater, aber dennoch deutlich über der Marktentwicklung gewachsen. Die Zunahme der Verpflichtungen aus Kundeneinlagen beläuft sich auf 3,1 Milliarden Franken (+1,5 Prozent). Das entspricht per Jahresende 2023 einem Bestand von 207,8 Milliarden Franken. Den Marktanteil hat Raiffeisen von 14,5 Prozent Ende Vorjahr auf 15,1 Prozent ausgebaut. Durch das stärkere Wachstum bei den Ausleihungen hat sich der Refinanzierungsgrad aus dem Kundengeschäft auf 93,4 Prozent reduziert (Ende Vorjahr: 95,4 Prozent). Damit sind nach wie vor über 90 Prozent der Kundenausleihungen mit Kundeneinlagen stabil refinanziert. Nebst dem Volumenzuwachs ist auch die Entwicklung der Anzahl Kundinnen und Kunden Ausdruck des hohen Vertrauens in die Raiffeisen Gruppe. Im Jahr 2023 konnten rund 55 000 neue Kundinnen und Kunden begrüsst werden. Und auch die Anzahl Mitglieder hat zugenommen. Die Anzahl Genossenschafterinnen und Genossenschafter erhöhte sich um rund 56 000 auf 2,06 Millionen Mitglieder. Wesentlich dazu beigetragen hat auch die Überführung der letzten beiden Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz in eigenständige Genossenschaftsbanken. Die Kundinnen und Kunden der neuen Raiffeisenbanken Zürich und Basel konnten Genossenschaftsanteile zeichnen und dadurch Mitbesitzerinnen und Mitbesitzer ihrer Raiffeisenbank werden.

Die Zuflüsse im Vorsorge- und Anlagegeschäft sind wiederum erfreulich ausgefallen. Das Depotvolumen erhöhte sich um 4,5 Milliarden Franken von 41,1 Milliarden Franken Ende Vorjahr auf 45,6 Milliarden Franken (+11,0 Prozent). Es sind Neugelder in der Höhe von 2,9 Milliarden Franken in Vorsorge- und Anlagedepots geflossen. Zudem wirkte die Entwicklung an den Finanzmärkten positiv. Raiffeisen konnte rund 25 000 neue Depots eröffnen – zu einem grossen Anteil Vorsorgedepots (+9,4 Prozent) sowie Vermögensverwaltungsmandate (+25,3 Prozent). Durch die Zunahme bei den Kundeneinlagen und den Depotvolumen sind die verwalteten Kundenvermögen um 7,4 Milliarden Franken (+3,1 Prozent) auf einen Bestand von 249,7 Milliarden Franken gestiegen.

Getrieben durch das Wachstum im Kerngeschäft ist die Bilanzsumme der Gruppe um 16,5 Milliarden Franken (+5,9 Prozent) auf 297,1 Milliarden Franken gestiegen. Nebst dem Wachstum der Bilanzpositionen aus dem Kerngeschäft ergeben sich wesentliche Veränderungen im Zuge des aktiven Bilanz- und Liquiditätsmanagements. Dies betrifft einerseits die Forderungen gegenüber Banken mit einer Zunahme von 3,9 Milliarden Franken auf 6,1 Milliarden Franken (+178,0 Prozent), andererseits die Verpflichtungen gegenüber Banken, die sich um 2,6 Milliarden Franken auf einen Bestand von 16,6 Milliarden Franken erhöhten (+18,8 Prozent). Die Position «Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften» ist von 35 Millionen Franken auf 8,9 Milliarden Franken angestiegen. Dabei handelt es sich um Repo-Transaktionen, bei denen Geld gegen Wertpapiersicherheiten aufgenommen wird. Die Bewirtschaftung erfolgt opportunistisch in Abhängigkeit von den Bedürfnissen der Liquiditätssteuerung und den Marktbedingungen. Deshalb kann diese Position aufgrund der Stichtagsbetrachtung grössere Schwankungen aufweisen. Im Rahmen der Liquiditätsbewirtschaftung sind auch die flüssigen Mittel gestiegen. Der Wertschriftenbestand in der Position «Finanzanlagen» – vorwiegend erstklassige Obligationen – wird entlang der Liquiditätserfordernissen und internen Liquiditätszielen gesteuert. Der Buchwert hat sich um 4,3 Milliarden Franken auf 10,9 Milliarden Franken reduziert (-28,4 Prozent). Hauptgrund sind verfallene Schuldverschreibungen der SNB (SNB-Bills).

Die Anleihen und Pfandbriefdarlehen nahmen um 1,1 Milliarden Franken (+3,5 Prozent) auf 33,1 Milliarden Franken zu. Dies ist hauptsächlich auf eine Zunahme bei den Pfandbriefdarlehen zurückzuführen. Des Weiteren hat Raiffeisen Schweiz im vergangenen Jahr wiederum eine Bail-in-Anleihe in der Höhe von 500 Millionen Euro herausgegeben. Die in der Position «Anleihen und Pfandbriefdarlehen» bilanzierten Basisinstrumente der durch Raiffeisen Schweiz emittierten strukturierten Produkte haben sich zwar reduziert. Den Umsatz im Vertrieb konnte Raiffeisen aber auf Vorjahreshöhe halten, obwohl sich der Markt von strukturierten Produkten im Jahr 2023 leicht rückläufig entwickelte. Der Buchwert der von der Raiffeisen Gruppe emittierten strukturierten Produkte beläuft sich per 31. Dezember 2023 auf 2,4 Milliarden Franken.

93,4%
beträgt der Refinanzierungsgrad im Kundengeschäft.

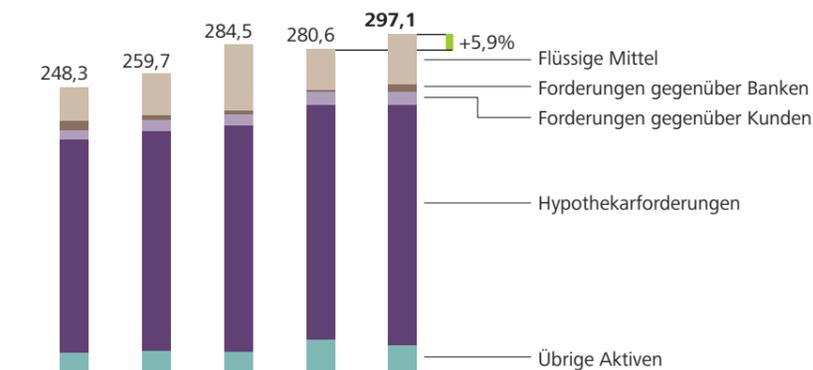
2,9
Mrd. CHF
Nettoneugeldzufluss in Vorsorge- und Anlagedepots.

Die Bilanzsumme ist unter anderem aufgrund des Wachstums im Kerngeschäft gestiegen.

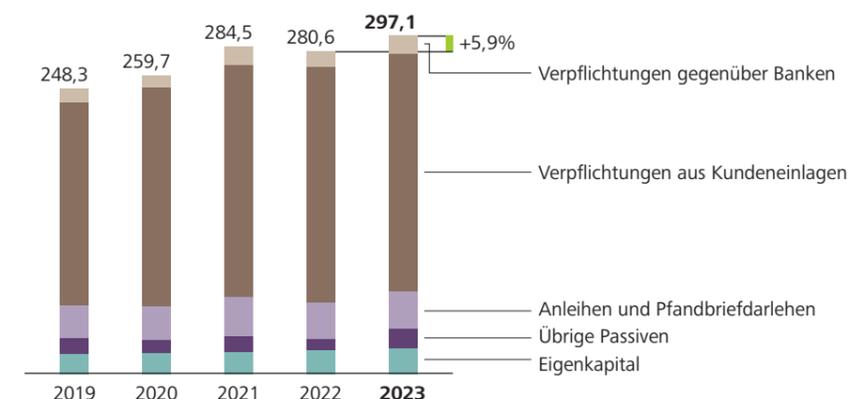
Bilanz

in Mrd. CHF, per 31. Dezember

Aktiven



Passiven



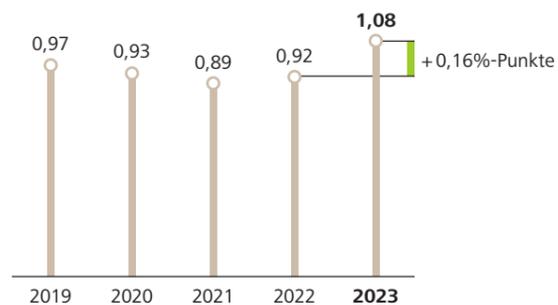
Ertragssteigerung im operativen Bankgeschäft

Die Ertragslage der Gruppe hat sich erneut sehr positiv entwickelt. Dazu beigetragen hat vor allem ein starkes Zinsgeschäft, das von der Zinswende und vom Wachstum bei den Kundenausleihungen profitiert hat. Der Bruttoerfolg aus dem Zinsgeschäft ist um 529,9 Millionen Franken (+20,6 Prozent) auf 3,1 Milliarden Franken gestiegen. Im Geschäftsjahr 2023 sind ausfallrisikobedingte Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft in der Höhe von 26,7 Millionen Franken netto verbucht worden. Dies sind 7,1 Millionen Franken mehr als in der Vorjahresperiode (Vorjahr: 19,6 Millionen Franken). In dieser Position sind auch Wertberichtigungen für erwartete Verluste enthalten. Die Erhöhung ist aber auf eine Zunahme von Einzelwertberichtigungen zurückzuführen. Im Verhältnis zum Zinserfolg sind die ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen und Verluste aus dem Kreditgeschäft nach wie vor auf einem tiefen Niveau. Somit hat der Nettoerfolg aus dem Zinsgeschäft um 522,7 Millionen Franken auf 3,1 Milliarden Franken zugelegt (+20,5 Prozent). Auch die Zinsmarge hat sich aufgrund der Zinswende erholt und liegt mit 1,08 Prozent seit 2018 erstmals wieder über einem Prozent.

Die Zinswende und das Wachstum bei den Kundenausleihungen schlagen sich im Hauptertragspfeiler nieder.

Die Zinsmarge ist seit fünf Jahren erstmals wieder auf über 1 Prozent angestiegen.

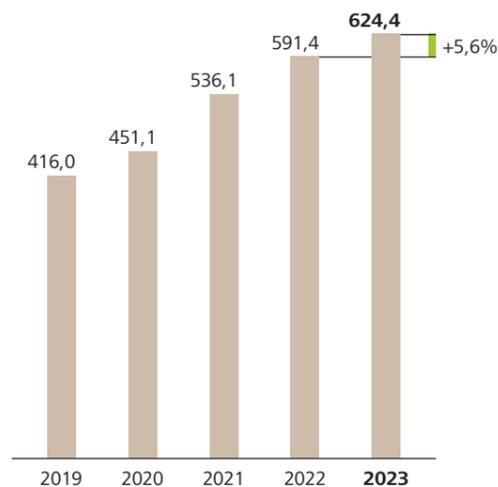
Zinsmarge
in Prozent



Die Erträge aus dem indifferenten Geschäft haben das hervorragende Ergebnis im Vorjahr nochmals übertroffen. Der Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ist auf 624,4 Millionen Franken gestiegen. Dies entspricht einer Zunahme von 33,0 Millionen Franken (+5,6 Prozent). Einerseits haben sich die Erträge aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft positiv entwickelt. Andererseits ist der Kommissionsertrag aus dem übrigen Dienstleistungsgeschäft gestiegen – hauptsächlich aufgrund der Änderung des Verrechnungsmodells bei der Herausgabe von Kreditkarten. Dies manifestierte sich im Gegenzug auch in einem höheren Kommissionsaufwand.

Das indifferente Geschäft entwickelt sich anhaltend stark.

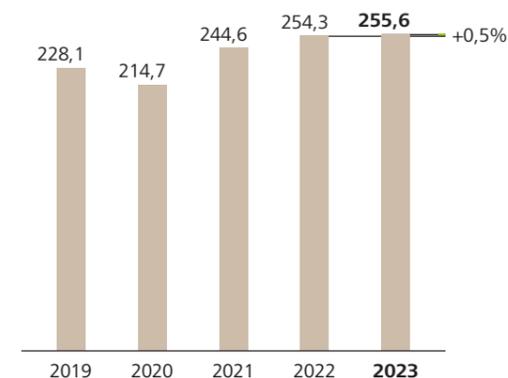
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft
in Mio. CHF



Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option hat auf einem hohen Niveau leicht zugelegt und ist um 1,3 Millionen Franken (+0,5 Prozent) auf 255,6 Millionen Franken gestiegen. Im Devisengeschäft konnte die Raiffeisen Gruppe an das erfolgreiche Vorjahresresultat anknüpfen. Besonders erfreulich ist die hohe und breite Nutzung sämtlicher Raiffeisen-Kanäle für den grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr. Der Anteil des indifferenten Geschäfts am Geschäftsertrag liegt per Ende Berichtsjahr bei 21,6 Prozent.

Im Devisengeschäft konnte Raiffeisen an das erfolgreiche Vorjahresresultat anknüpfen.

Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option
in Mio. CHF

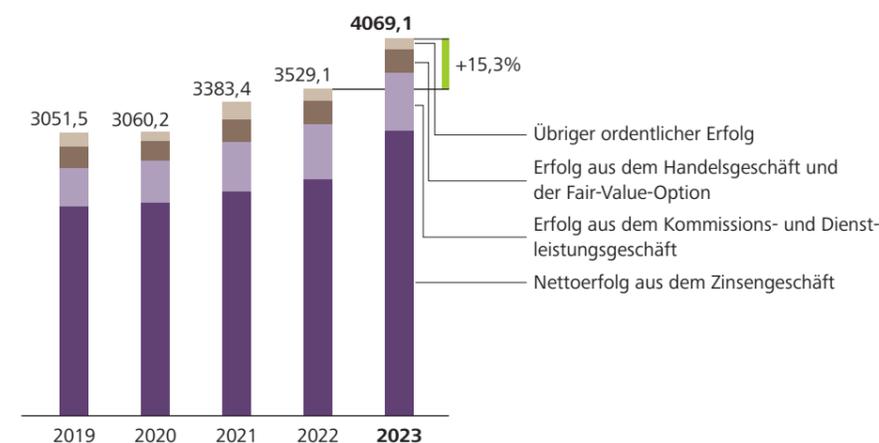


Der übrige ordentliche Erfolg hat sich gegenüber der Vorjahresperiode um 16,9 Millionen Franken (-12,6 Prozent) auf 116,7 Millionen Franken reduziert. Dies ist auf Sondereffekte im Vorjahr zurückzuführen. Im vergangenen Jahr konnten im Rahmen der Equity-Bewertung hohe Zuschreibungen auf der Beteiligung an der Leonteq AG und an der Viseca Payment Services AG vorgenommen werden. Aus diesem Grund ist der Beteiligungsertrag deutlich tiefer als im Vorjahr ausgefallen. Dagegen führten Veräusserungen von Finanzanlagen zu höheren Erträgen.

Insgesamt konnte der Geschäftsertrag um 540,2 Millionen Franken (+15,3 Prozent) auf 4,1 Milliarden Franken gesteigert werden.

Die Erträge aus dem Kundengeschäft haben zugelegt.

Geschäftsertrag
in Mio. CHF



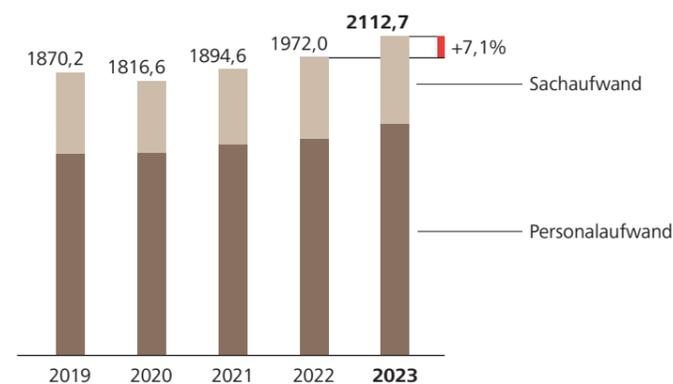
Profitabilität erneut verbessert

Auf der Aufwandseite hat Raiffeisen erwartungsgemäss eine Zunahme verzeichnet. Die Personalkosten sind in der Berichtsperiode um 96,7 Millionen Franken (+6,8 Prozent) auf 1,5 Milliarden Franken gestiegen. Der Personalbestand der Gruppe hat um 404 Vollzeitstellen zugenommen. Der Aufbau erfolgte zu einem grossen Teil für die Betreuung der Kundinnen und Kunden bei den Raiffeisenbanken vor Ort. Die Sachkosten haben sich um 44,0 Millionen Franken (+8,1 Prozent) auf 587,0 Millionen Franken erhöht. Mehrausgaben ergaben sich zu einem massgeblichen Anteil für Kunden- und Mitgliederveranstaltungen, und es wurden höhere Sponsoringbeiträge geleistet. Zudem hat die Raiffeisen Gruppe weiter in die Umsetzung der Gruppenstrategie «Raiffeisen 2025» investiert.

Der höhere Sachaufwand ist unter anderem auf die zahlreich durchgeführten Mitglieder- und Kundenveranstaltungen zurückzuführen.

Geschäftsaufwand

in Mio. CHF

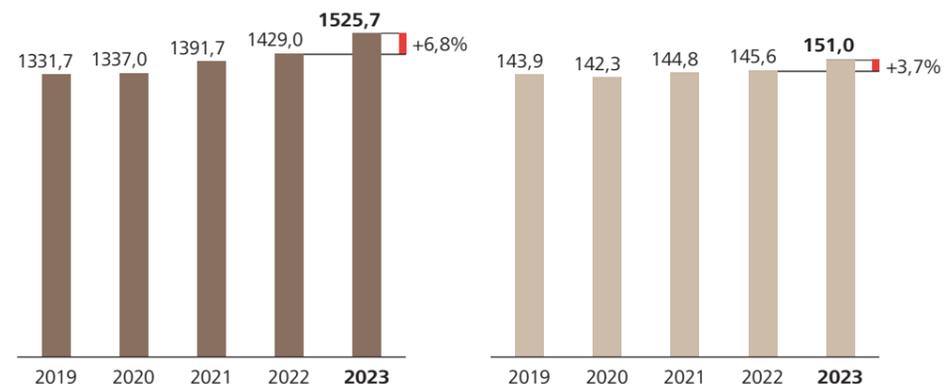


Erneut investierten die Raiffeisenbanken primär in weiteres Personal in der Kundenbetreuung.

Personalaufwand

in Mio. CHF

pro Personaleinheit¹ (in 1000 CHF)



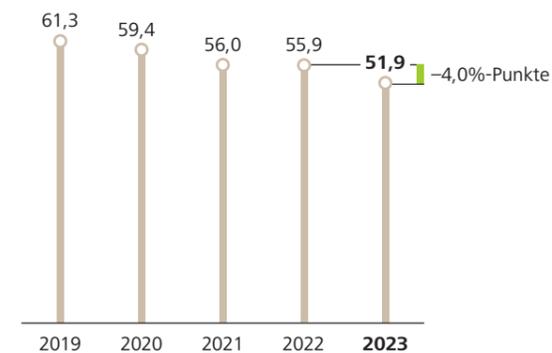
¹ Für die Berechnung des Personalaufwands pro Personaleinheit wird der durchschnittliche Personalbestand beigezogen.

Dank der hohen Zunahme des Geschäftsertrags hat sich die Cost-Income-Ratio trotz des Kostenanstiegs von 55,9 Prozent Ende Vorjahr auf 51,9 Prozent weiter verbessert. Dieser hervorragende Wert ist Ausdruck der hohen Profitabilität der Raiffeisen Gruppe.

Raiffeisen konnte ihre Profitabilität im Berichtsjahr weiter verbessern.

Cost-Income-Ratio

in Prozent



Die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» hat gegenüber der Vorjahresperiode um 57,9 Millionen Franken (+30,7 Prozent) auf 246,7 Millionen Franken zugenommen. Grund dafür sind einerseits höhere Abschreibungen auf Sachanlagen, insbesondere bei den Liegenschaften. Andererseits ist dies auf eine Wertberichtigung bei der Beteiligung an der Leonteq AG zurückzuführen, welche im Rahmen der periodischen Werthaltigkeitsprüfung notwendig wurde. Weitere kleinere Bewertungskorrekturen erfolgten bei Minderheitsbeteiligungen. Die Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» ist mit 1,1 Millionen Franken und einem Rückgang um 12,9 Millionen Franken (-91,9 Prozent) deutlich geringer ausgefallen.

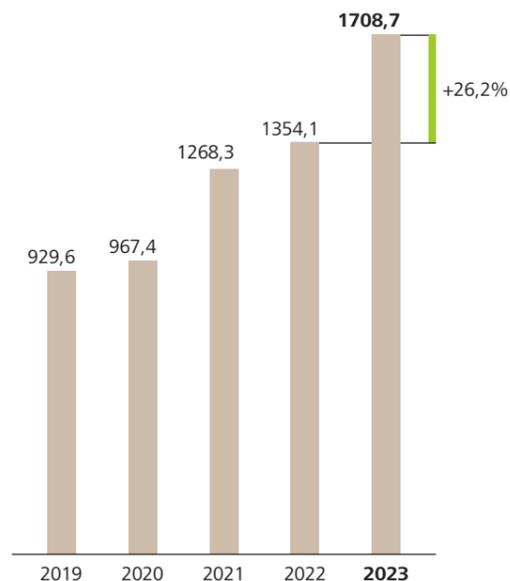
Hoher Geschäftserfolg und Gruppengewinn

Dank der operativen Ertragssteigerungen liegt der Geschäftserfolg deutlich über dem Vorjahresresultat. Der Geschäftserfolg hat um hohe 354,5 Millionen Franken (+26,2 Prozent) auf 1,7 Milliarden Franken zugelegt. Der tiefere ausserordentliche Aufwand ist durch Verluste aus der Veräusserung von Sachanlagen und durch die Dekonsolidierung einer Beteiligung in der Vorjahresperiode begründet. Auch die Veränderungen im ausserordentlichen Ertrag sind auf Effekte im Vorjahr zurückzuführen, in welchem noch Gewinne aus dem Verkauf von Beteiligungen verbucht werden konnten. Der Steuerertrag erhöhte sich um 72,3 Millionen Franken (+36,9 Prozent) auf 268,5 Millionen Franken. Der Jahresabschluss der Raiffeisen Gruppe enthält Rückstellungen für latente Steuern, um den Steuereffekt der Bewertungsunterschiede zwischen dem True-and-Fair-View-Abschluss der Gruppe und den Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften aus Rechnungslegungssicht korrekt darzustellen. Der effektive Steueraufwand beläuft sich im Berichtsjahr auf 224,8 Millionen Franken.

+26,2%
Der Geschäftserfolg liegt deutlich über dem Vorjahreswert.

Dank der operativen Ertragssteigerung übertrifft der Geschäftserfolg das Vorjahresresultat.

Geschäftserfolg
in Mio. CHF



Bereits die gute operative Entwicklung im ersten Halbjahr 2023 ermöglichte es, die Reserven für allgemeine Bankrisiken mit 50 Millionen Franken zu stärken. Mit einem Gewinn von 1,39 Milliarden Franken und einer Steigerung von 208,8 Millionen Franken (+17,7 Prozent) wurde das gute Vorjahresresultat nochmals deutlich übertroffen. Damit hat die Raiffeisen Gruppe das Geschäftsjahr mit einem ausgezeichneten Ergebnis abgeschlossen.

Gewinnthesaurierung als Basis für Sicherheit und Stabilität

Als Genossenschaftsbank unterscheidet sich Raiffeisen von Kapitalgesellschaften, indem sie Vorteile über Leistungen weitergibt und ein Grossteil der Gewinne in Form von Reserven im Unternehmen verbleibt. Raiffeisen ist als systemrelevant eingestuft und hat damit höhere Eigenmittelanforderungen für den Fortführungsfall (Going-Concern) und höhere Anforderungen an verlustabsorbierende Mittel für den Krisenfall (Gone-Concern) zu erfüllen. Die Anforderungen erfüllt Raiffeisen dank des hohen Kernkapitals problemlos. Durch die hohe Gewinnthesaurierung im genossenschaftlichen Modell kann die Gruppe ihr Kernkapital laufend stärken. Für das Jahr 2023 werden nach Verzinsung des Genossenschaftskapitals 1,28 Milliarden Franken den Gewinnreserven zugewiesen – das sind 92,4 Prozent des Gewinns.

Weiter ist der Gruppe durch die Überführung der letzten beiden Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz in eigständige Genossenschaftsbanken neues Genossenschaftskapital zugeflossen. Das wichtigste Element zur Kapitalisierung der neuen Raiffeisenbanken Zürich und Basel war die Zeichnung von Genossenschaftsanteilscheinen durch die Kundinnen und Kunden. Auch die übrigen Raiffeisenbanken haben dazu beigetragen, dass sich das Genossenschaftskapital um 344,1 Millionen Franken (+11,2 Prozent) auf 3,4 Milliarden Franken erhöhte.

Im Jahr 2023 hat Raiffeisen erneut Kapitalinstrumente emittiert. Es ist der Gruppe gelungen, eine weitere Bail-in-Anleihe in der Höhe von 500 Millionen Euro zu platzieren und trotz eines schwierigen Marktumfelds eine AT1-Anleihe im Umfang von 100 Millionen Franken wiederaufzulegen. Für den Aufbau der regulatorisch geforderten Gone-Concern-Mittel gelten grundsätzlich Übergangsbestimmungen bis ins Jahr 2026. Durch ausreichend überschüssiges Going-Concern-Kapital und dank

92,4%

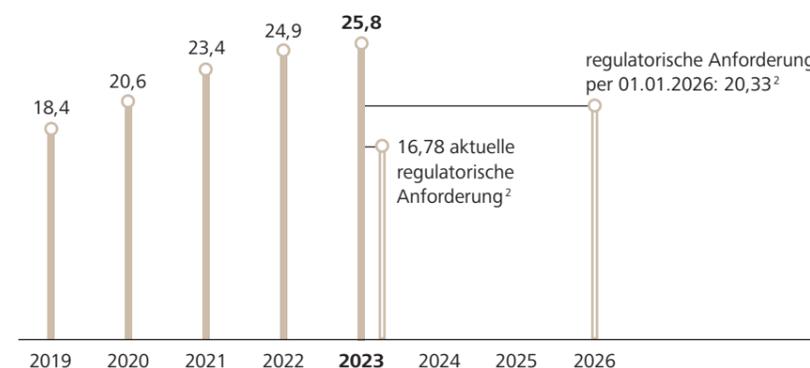
des Gewinns fließen
in Form von Reserven
ins Kernkapital der
Raiffeisen Gruppe.

der ausgegebenen Bail-in-Instrumente erfüllt Raiffeisen die für den Krisenfall und im Rahmen der Notfallplanung geltenden Anforderungen bereits heute vollumfänglich, das heisst ohne die Anwendung von Übergangsbestimmungen.

Die ungewichtete TLAC-Leverage-Ratio hat sich auf 8,3 Prozent verbessert (Stand per 31. Dezember 2022: 8,2 Prozent) und die risikogewichtete TLAC-Quote erhöhte sich auf 25,8 Prozent (Stand per 31. Dezember 2022: 24,9 Prozent). Dies entspricht per Ende 2023 Eigenmitteln und verlustabsorbierenden Mitteln in der Höhe von 25,0 Milliarden Franken – eine solide und starke Kapitalbasis.

Raiffeisen erfüllt die regulatorischen Anforderungen per 2026 schon heute problemlos.

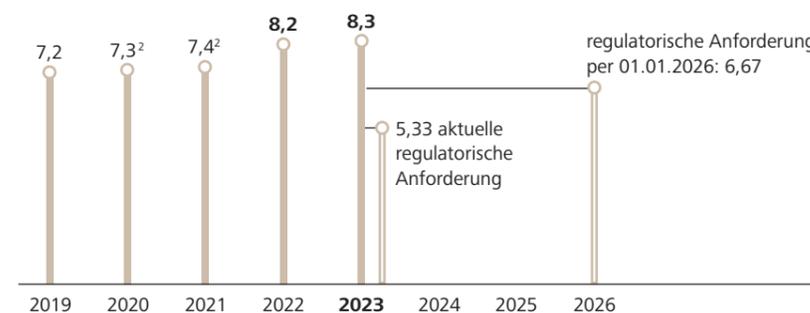
Risikogewichtete TLAC-Quote¹ (Total Loss-Absorbing Capacity)
in Prozent



¹ Übergangsregeln Systemrelevanz.
² Inkl. antizyklischen Kapitalpuffers auf inländischen Wohnliegenschaften.

Auch die Anforderungen an die TLAC-Leverage-Ratio werden bereits heute übertroffen.

TLAC-Leverage-Ratio¹
in Prozent



¹ Übergangsregeln Systemrelevanz.
² Ohne Berücksichtigung der temporären Covid-Erleichterungen.

Die hervorragende Kapitalisierung sowie die robuste Qualität der Ausleihungen führten dazu, dass die Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) im Frühjahr 2023 ihr Rating für Raiffeisen erhöhte und das Long-Term-Issuer-Credit-Rating von bisher A+ auf neu AA- sowie das Short-Term-Issuer-Credit-Rating von A-1 auf A-1+ an hob.

Sehr gute Bewertung durch die Ratingagentur Standard & Poor's.

Ausblick 2024

Die Flaute der Weltwirtschaft sorgt zusammen mit dem starken Franken bei der Schweizer Exportwirtschaft für wachsende Herausforderungen. Insbesondere in der Industrie bleibt der Geschäftsausblick dadurch eingetrübt. Dagegen kann sich der Dienstleistungssektor dank des widerstandsfähigen Arbeitsmarktes und der anhaltend starken Zuwanderung besser behaupten, auch wenn der Privatkonsum wegen der stagnierenden Realeinkommen etwas an Schwung verliert. Mangels Impulsen rechnet Raiffeisen mit einem unterdurchschnittlichen Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 0,8 Prozent für 2024. Solange der Aufwertungsdruck auf den Franken nicht überhandnimmt, dürfte die SNB die Zinsen erst in der zweiten Jahreshälfte ein- bis zweimal senken.

Der Schweizer Immobilienmarkt hat die Zinswende besser weggesteckt als erwartet. Die geringere Nachfrage hat im Markt für Wohneigentum zwar zu sinkenden Transaktionsvolumen und in gewissen Regionen zu leicht sinkenden Preisen geführt, die Gefahr einer Preiskorrektur ist aber sehr klein. Gleichzeitig besteht auf dem Mietwohnungsmarkt weiterhin grosse Knappheit, die Mietpreise steigen weiter. Da der Zinsgipfel erreicht wurde und die Hypothekarzinsen bereits wieder spürbar nachgelassen haben, hat sich das Umfeld für Immobilien aber insgesamt aufgehellt und die Bewertungskorrekturen bei Renditeliegenschaften dürften moderat ausfallen.

An den Kapitalmärkten rechnet Raiffeisen 2024 mit einem anspruchsvollen Jahr. Insbesondere die Ungewissheit bezüglich der Geldpolitik der Notenbanken könnte zu stärkeren Schwankungen führen. Wir empfehlen deshalb eine aktive Anlagetaktik, um Opportunitäten zu nutzen. Der defensiv geprägte Schweizer Aktienmarkt dürfte sich in diesem Umfeld positiv entwickeln. Auch Schweizer Immobilienfonds bieten nach der schwachen Performance in den letzten zwei Jahren Wachstumspotenzial. Gold bleibt vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen und geopolitischen Unsicherheiten als Beimischung attraktiv.

Geschäftsentwicklung Raiffeisen Gruppe

Nach dem erfolgreichen Jahr 2023 kann Raiffeisen zuversichtlich ins kommende Jahr blicken. Die Umsetzung der Gruppenstrategie «Raiffeisen 2025» ist auf Kurs. Dabei sollen die indifferenten Erträge insbesondere im Wertschriften- und Anlagegeschäft weiter gesteigert werden. Auf der Kostenseite geht Raiffeisen infolge Wachstums und Ausbau in den Themen Digitalisierung, Kundenerlebnis und Kundenberatung von einem Kostenanstieg aus. Raiffeisen erwartet aufgrund der aktuellen Zinsprognosen und einer rückläufigen Zinsmarge für das Jahr 2024 einen soliden Geschäftsgang mit einem Ergebnis, das nicht mehr ganz die Vorjahreshöhe zu erreichen vermag.

Raiffeisen rechnet mit einem Wachstum des BIPs von knapp unter einem Prozent.

Raiffeisen ist gut aufgestellt und erwartet ein solides Ergebnis für das Jahr 2024.



Kundenlösungen

Raiffeisen begleitet ihre Kundinnen und Kunden ganzheitlich und auf Augenhöhe: ob es dabei zum Beispiel um Vorsorgeleistungen, um Anlagemöglichkeiten, die Finanzierung der Eigenheimsanierung oder um die Nachfolgeregelung im Betrieb geht. Mittlerweile vertraut fast die Hälfte der Schweizer Bevölkerung und rund ein Drittel der Schweizer Unternehmen auf die Produkte, Dienstleistungen und Kompetenzen der Raiffeisenbanken.

Weiterentwicklung der Angebote mit Fokus auf digitalem Kundenerlebnis

Im Rahmen der Strategie «Raiffeisen 2025» investiert Raiffeisen substanziell in den weiteren Ausbau ihrer digitalen Kanäle. Sie strebt ein möglichst nahtloses Zusammenspiel zwischen digitalen Kanälen und persönlichen Kontaktpunkten an. Kundinnen und Kunden sollen wählen können, wie sie mit Raiffeisen interagieren möchten. Es sollen eine Raiffeisen App und ein Web-Portal entstehen, in welchen alle digitalen Dienstleistungen von Raiffeisen im Sinne eines Self-Service gebündelt werden. Eine erste Version der neuen Raiffeisen App steht interessierten Neukundinnen und Neukunden, welche eine Bankbeziehung bei einer Raiffeisenbank eröffnen möchten, seit September 2023 zur Verfügung.

Zahlungsverkehr: Produkte und Lösungen

Konten und Karten bilden die Basis für die Abwicklung von Zahlungen. Daneben bietet Raiffeisen verschiedene Kanäle und Lösungen an, damit die Kundinnen und Kunden ihre Zahlungen im In- und Ausland effizient erledigen können. Dazu gehören das E-Banking, Twint sowie Kredit- und Debitkarten.

E-Banking – der meistgenutzte Interaktionskanal

Das E-Banking ist der meistgenutzte Interaktionskanal zwischen den Kundinnen und Kunden und ihrer Raiffeisenbank. Insgesamt haben sich im Jahr 2023 über 1,90 Millionen Nutzerinnen und Nutzer (Vorjahr: 1,76 Millionen) mehr als 164 Millionen Mal (Vorjahr: 141 Millionen Mal) ins E-Banking eingeloggt. Rund 63 Prozent der Logins erfolgten über ein Smartphone auf die Mobile-Banking-App (Vorjahr: 55 Prozent). Im Schnitt loggten sich Nutzerinnen und Nutzer siebenmal pro Monat oder 86-mal pro Jahr im E-Banking ein. Täglich wurden rund 490 000 Zahlungen durch das System verarbeitet.

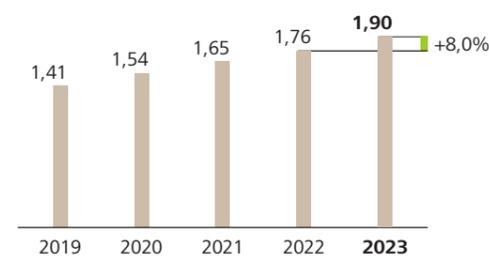
Rund zwei Drittel der Logins erfolgen über die Mobile-Banking-App.

Über 90 Prozent der Genossenschafterinnen und Genossenschafter nutzen E-Banking.

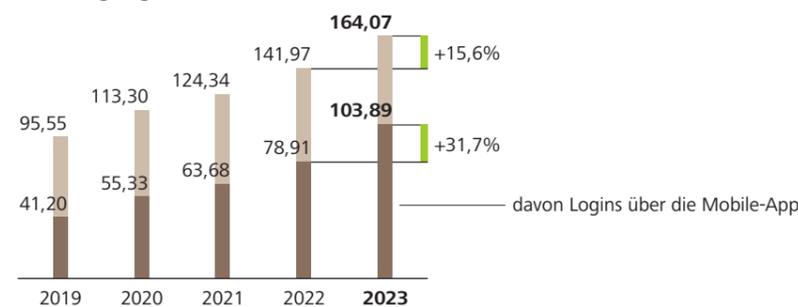
Nutzung E-Banking

E-Banking-Verträge in Mio. per 31. Dezember und Logins in Mio. pro Jahr

E-Banking-Verträge



E-Banking-Logins



Raiffeisen Twint erfreut sich weiterhin einer grossen Beliebtheit

Über 1,1 Millionen Kundinnen und Kunden von Raiffeisen setzen die digitale Schweizer Zahlungslösung Twint in ihrem Alltag ein. Sowohl das bargeldlose Bezahlen im E-Commerce und in Geschäften als auch das Bezahlen unter Freunden und in der Familie ist 2023 um über einen Drittel gewachsen. Bisher konnte Twint nur von Kundinnen und Kunden mit Wohnsitz in der Schweiz genutzt werden. Neu steht die Twint-App auch Kundinnen und Kunden zur Verfügung, die in den Nachbarländern der Schweiz wohnen. Gemeinsam mit der Twint AG wird das Zahlungsmittel laufend optimiert und mit weiteren Funktionen ausgebaut. Im Berichtsjahr ist beispielsweise die Nutzung von Kundenkarten im Zahlungsprozess vereinfacht worden.

80%
von einer Million Personen, die bei Raiffeisen Twint registriert sind, nutzen Twint aktiv.

Neue Debitkarten mit erweiterten Funktionen

Seit 2022 sind bei Raiffeisen die neuen Debitkarten im Einsatz. Die bisherigen Maestro- und V-Pay-Karten werden laufend bis im Jahr 2025 durch die neuen Debit Mastercard und Visa Debit ersetzt. Bis Ende 2023 haben bereits zwei Drittel aller Karteninhaberinnen und -inhaber die neue Debitkarte erhalten. Die neuen Karten können neben dem beliebten Einsatz in Geschäften auch für Online-Zahlungen verwendet werden. Die neue Funktion erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Rund fünf Prozent aller Debit-Transaktionen werden bereits für Internet-Käufe eingesetzt.

Neue Funktionen zum digitalen Bezahlen von QR-Rechnungen

Nach der erfolgreichen Umstellung auf die QR-Rechnung im Herbst 2022 hat Raiffeisen ihren E-Banking-Kundinnen und -Kunden neue Zahlungsfunktionen zur Verfügung gestellt. Ausser dem klassischen Einscannen via Handykamera können QR-Rechnungen neu auch als PDF auf dem Smartphone geteilt sowie schnell und einfach in die E-Banking-App hochgeladen werden. Raiffeisen baut damit die wichtige Verknüpfung zwischen der digitalen und der analogen Welt weiter aus. Auch im vollends digitalen Rechnungsprozess schreitet dank E-Bill die Entwicklung stetig voran. Aktuell setzen bereits rund drei Millionen Nutzerinnen und Nutzer in der Schweiz auf E-Bill. Das heisst, sie erhalten und bezahlen ihre Rechnungen direkt im E-Banking.

Vorsorgen und Anlegen: professionelle Beratung und nachhaltige Lösungen

Dem Geschäftsfeld Vorsorge- und Anlagegeschäft kommt in der Strategie «Raiffeisen 2025» eine besondere Bedeutung zu. Es soll weiter gestärkt und ausgebaut werden. Dabei stehen die Kundinnen und Kunden und deren finanzielle Bedürfnisse im Mittelpunkt. Raiffeisen ermöglicht ihren Kundinnen und Kunden den Zugang zu Vorsorge- und Anlagelösungen – physisch und digital. Zudem will sie ihren Kundinnen und Kunden die Themen Vorsorgen und Anlegen in persönlichen Beratungen sowie mit fundierten Studien näherbringen. Raiffeisen zeigt ihnen Lösungen auf, die ihnen einen individuellen Mehrwert entsprechend ihrer Lebenssituation bieten.

In persönlichen Beratungen und mit Studien bringt Raiffeisen die Themen Vorsorgen und Anlegen ihren Kundinnen und Kunden näher.

Mit dem jährlichen Raiffeisen Vorsorgebarometer erhebt Raiffeisen die Stimmungslage der Schweizer Bevölkerung zum Thema Vorsorge im Alter. Raiffeisen interessiert, wie stark sich die Menschen der Wichtigkeit einer guten Altersvorsorge bewusst sind und wie intensiv sie sich damit beschäftigen. Zudem will Raiffeisen wissen, was die Menschen in ihrer dritten Lebensphase erwarten und wen sie in der Verantwortung für ihre Vorsorge sehen. Dies ermöglicht Raiffeisen, Trends und Entwicklungen in der Stimmungslage der Schweizer Bevölkerung punkto Altersvorsorge zu erkennen. Die Ergebnisse zeigen, dass die Finanzierung der bewährten Vorsorgeeinrichtungen trotz diverser Massnahmen wie der Reform AHV 21 nicht gesichert ist. Damit steigt die Selbstverantwortung, für sich selbst finanziell vorzusorgen. Im gleichen Zuge führen die neuen Wahlmöglichkeiten zu mehr Flexibilität, aber auch zu mehr Komplexität, welche viele Menschen überfordert. Raiffeisen verpflichtet sich daher zur Sensibilisierung und Wissensvermittlung rund um die Vorsorge und zur engen Begleitung der Kundinnen und Kunden in sämtlichen Lebensphasen. So können fundierte Entscheide getroffen und die Individuen optimal auf ihre Pensionierung vorbereitet werden.

Ganzheitliche Finanzberatung

Raiffeisen berät ihre Kundinnen und Kunden umfassend hinsichtlich aller Vermögensaspekte über das klassische Finanzierungs- und Anlagegeschäft hinaus. Darunter fallen Beratungen im Zusammenhang mit der Absicherung von Risiken, der Planung der finanziellen Situation im Pensionsalter sowie der Nachlassplanung. Hinzu kommt auch die integrale Finanzplanung von KMU-Inhaberinnen und -Inhabern. Hier gilt es, die finanzielle Stabilität des Unternehmens zu sichern und gleichzeitig Rücksicht auf die Bedürfnisse der Privatpersonen zu nehmen. Zudem führt Raiffeisen Willensvollstreckungen für die Kundinnen und Kunden durch und nimmt Erbvertretungen wahr. Im Berichtsjahr übernahmen die Raiffeisen-Erbrechtsexpertinnen und -experten vermehrt Mediationsmandate im Rahmen von familiären Erbstreitigkeiten. Insgesamt hat Raiffeisen im vergangenen Jahr rund 15 000 qualifizierte Fachberatungen in den erwähnten Disziplinen durchgeführt

Vorsorgeprodukte und -lösungen

Mit den bedürfnisgerechten Vorsorgelösungen ermöglicht Raiffeisen einen vorausschauenden und nachhaltigen Vermögensaufbau. Die Anzahl der Säule-3a-Konten ist 2023 um über 33 000 auf 713 870 angewachsen (+4,8 Prozent). Die im Herbst 2021 eingeführte digitale Säule 3a hat sich etabliert. Im Jahr 2023 sind rund 17 Prozent der neuen Vorsorgekonten digital eröffnet worden. Die konto- und wertschriftengebundenen Vorsorgeeinlagen stiegen um 5,45 Prozent (+1,01 Milliarden Franken) und betragen neu 19,5 Milliarden Franken. Die Einlagen auf Freizügigkeitskonten inklusive Fondssparen belaufen sich am Ende des Berichtsjahrs auf knapp 5,5 Milliarden Franken und fallen damit höher aus (+3,5 Millionen Franken) als im Vorjahr.

Für die kommenden Jahre rechnet Raiffeisen mit einer Stagnation der verwalteten Vorsorge- und Freizügigkeitsvermögen. Die Babyboomer-Generation – geboren zwischen 1946 und 1964 – befindet sich mittlerweile mehrheitlich im Ruhestand, wodurch ein massgeblicher Anteil an Vorsorgesparerinnen und -sparerinnen entfällt. Des Weiteren stellt Raiffeisen fest, dass knapp 30 Prozent der Vorsorgekundinnen und -kunden mit bestehendem Vorsorgekonto 3a nicht regelmässig Einzahlungen in die Säule 3a tätigen. Nichteinzahler verpassen gleich mehrere Chancen: Steuerspareffekte, Vorzugsverzinsung, Renditechancen durch Vorsorgefonds und vor allem können allfällig bestehende Lücken in der Altersvorsorge nicht verringert werden. Von den Personen, die auf ihr Säule-3a-Konto einzahlen, nutzen rund 22 Prozent Anlagelösungen.

Von der Zinswende im Jahr 2023 profitierten auch Inhaberinnen und Inhaber von Vorsorge- und Freizügigkeitskonten. Raiffeisen hat 2023 den Zinssatz für Guthaben auf Vorsorgekonten 3a von 0,30 auf 1,20 Prozent und für Freizügigkeitskonten von 0,01 auf 0,80 Prozent erhöht.

Trotz der attraktiveren Verzinsung von Kontoguthaben wurde auch im Jahr 2023 von einer grösseren Anzahl Kunden auf das wertschriftengebundene Sparen gesetzt und das Vorsorgevermögen in aktiv oder indexnah verwaltete Vorsorgefonds investiert. Die Anzahl der wertschriftengebundenen Vorsorgelösungen (Säule 3a) ist um 9,5 Prozent gestiegen, stagnierte jedoch bei der wertschriftengebundenen Freizügigkeit. Das Volumenwachstum bei der wertschriftengebundenen Vorsorge (Säule 3a) betrug erfreuliche 23,1 Prozent, in der wertschriftengebundenen Freizügigkeit 12,3 Prozent.

Kooperationen im Versicherungsgeschäft

Die Zusammenarbeit mit unserer Partnerin «die Mobiliar» entwickelt sich positiv. Der Fokus liegt weiterhin auf der lokalen Zusammenarbeit der Raiffeisenbanken und Mobiliar-Generalagenturen, die seit dem Start der Kooperation vor drei Jahren mit der Vermittlung von Bank-, Vorsorge- und Versicherungsprodukten gemeinsam im Markt auftreten. Die Absatzzahlen konnten im Berichtsjahr weiter gesteigert werden, so wurde bei den Lebensversicherungsabschlüssen über die Kooperationsdauer eine Wachstumsrate von rund 40 Prozent erreicht. Dies ist insbesondere in einem stagnierenden Marktumfeld mehr als erfreulich. Auch in den Bereichen Sachversicherungen und Firmenkunden konnten die Versicherungsabschlüsse weiter erhöht werden.

Raiffeisen hat sich im zweiten Halbjahr 2023 ausserdem entschieden, zukünftig mit einer zweiten Versicherungspartnerin zusammenzuarbeiten. Dies, um den Anforderungen der lokalen Marktbeurteilung und den Kundenbedürfnissen noch besser gerecht zu werden. Die Zusammenarbeit mit Helvetia startet 2024 und wird die bestehende Zusammenarbeit mit Mobiliar optimal ergänzen.

15 000

Fachberatungen führen die Finanzplanungsexpertinnen und -experten jährlich durch.

Kundinnen und Kunden können sich auf eine faire Geschäftsbeziehung mit Raiffeisen verlassen.

Wachstum der Kundeneinlagen

Raiffeisen unterstützt sehr viele Einwohnerinnen und Einwohner der Schweiz bei ihrer Vermögensplanung. Sparen hat bei den Raiffeisen-Kundinnen und -Kunden eine hohe Bedeutung, sei es für die persönliche Altersvorsorge oder im Hinblick auf Investitionen und Anschaffungen wie beispielsweise den Erwerb von Wohneigentum. Die gesamten Kundeneinlagen bei Raiffeisen sind 2023 um insgesamt 1,5 Prozent gewachsen (+3,1 Milliarden Franken). Raiffeisen verwaltet Kundeneinlagen auf rund sechs Millionen Privat-, Kontokorrent- und Sparkonten.

Aufgrund der jahrelangen Tiefzinsphase hatten Kunden einen wesentlichen Anteil ihrer Sparkontogelder auf Transaktionskonten transferiert, weil die Zinsdifferenz zwischen Sparkonten mit Kündigungsfrist und Transaktionskonten ohne Kündigungsfrist sehr klein war. Die steigenden Marktzinsen beendeten diese Entwicklung. Die Einlagen auf Transaktionskonten sanken im Berichtsjahr um 13 Prozent beziehungsweise um 11,7 Milliarden Franken, wobei sich diese Gelder massgeblich in festverzinsliche Passivprodukte verlagerten. Festverzinsliche Passivprodukte wie Fest- und Termingeldanlagen mit Laufzeiten zwischen einem Monat und zehn Jahren haben sich somit im Berichtsjahr mehr als verdoppelt (Wachstum +14,7 Milliarden Franken). Einlagen auf klassischen Sparkonten sanken leicht um 0,6 Prozent respektive 0,5 Milliarden Franken. Diese Entwicklung wird sich mit den steigenden Sparzinsen verändern und das klassische Banksparen dürfte zukünftig von Umlagerungen aus dem Transaktionsbereich profitieren.

Wachstum im Anlagegeschäft trotz anspruchsvollem Marktumfeld

Trotz des anspruchsvollen Marktumfeldes und der spürbaren Zurückhaltung der Kundinnen und Kunden im Anlagegeschäft konnte das Volumen im Anlagegeschäft um 10,9 Prozent gesteigert werden. Immer mehr Anlegerinnen und Anleger nutzen dabei die Vorteile der professionellen Vermögensverwaltung und lassen ihr Vermögen durch die Experten von Raiffeisen verwalten. Das Volumen wie auch die Anzahl der Mandate konnten im Berichtsjahr um rund 25 Prozent gesteigert werden. Ausserdem hat Raiffeisen ihre Palette an Vermögensverwaltungsmandaten mit der Lancierung eines Mandates für Kundinnen und Kunden mit Domizil im Fürstentum Liechtenstein erweitert. Auch die verschiedenen Beratungsmandatslösungen haben im Jahr 2023 zunehmend an Bedeutung gewonnen. Das Volumen hat sich beinahe verdreifacht und die Anzahl Mandate mehr als verdoppelt.

Das Gesamtvolumen der Raiffeisen-Fonds ist im Berichtsjahr um 15 Prozent auf 14,7 Milliarden Franken gestiegen. Insbesondere die im Jahr 2022 lancierten indexnahen Futura-II-Fonds (inkl. Vorsorgefonds) entwickelten sich sehr erfreulich. Deren Volumen wurde mehr als verdreifacht. Auch das Volumen im Raiffeisen Gold ETF hat sich im Berichtsjahr mehr als verdoppelt. Zudem gewann der Raiffeisen ETF – Solid Gold Responsibly Sourced & Traceable A USD den Swiss ETF Award 2023 in der Kategorie «Beste Rohstoff- und Edelmetall-ETFs und -ETPs».

Das Volumen der nachhaltigen Futura-Fonds macht über 90 Prozent des gesamten Raiffeisen-Fondsvolumens aus. Unter Berücksichtigung des Raiffeisen ETF – Solid Gold Responsibly Sourced & Traceable beträgt der Anteil an nachhaltigen Fonds rund 95 Prozent.

Mit der Kapitalerhöhung des Raiffeisen-Futura-Immo-Fonds wurden die Voraussetzungen geschaffen, um das Immobilienportfolio des Fonds auszubauen und die nachhaltige Entwicklung der im Fonds enthaltenen Liegenschaften gezielt zu gewährleisten.

Vereinfachung bei den Dienstleistungspreisen Anlegen

Um die Komplexität der Tarife im Anlagegeschäft zu reduzieren und die Tarife einfacher sowie kundenfreundlicher zu gestalten, wurden die Dienstleistungspreise Anlegen per 1. Januar 2023 überarbeitet und vereinfacht. Zudem wurden die Tarife für kleinere Aufträge (unter 25 000 Franken) leicht reduziert.

Variable und festverzinsliche Kundengelder gewinnen nach Zinswende an Bedeutung.

>94%

beträgt der Anteil der Futura-Fonds am Gesamtfondsvolumen inzwischen.

Wohnen und Finanzieren: Eigenheimbesitzende optimal begleiten

Raiffeisen ist eine der national führenden Banken in der Eigenheimfinanzierung. Die Marktstellung im Geschäftsfeld Wohnen hat die Bankengruppe in den vergangenen Jahren durch Ergänzungen ihrer Lösungspalette – suchen, kaufen, finanzieren, modernisieren, verkaufen – kontinuierlich ausgebaut. Im Zuge einer fokussierten Weiterentwicklung des Hypothekengeschäfts will sich Raiffeisen zukünftig über ganzheitliche Wohneigentumsberatungen sowie Bank- und banknahe Lösungen differenzieren und setzt dabei auf die eigenen digitalen Kanäle. Sie investiert zu diesem Zweck in die Weiterentwicklung ihres digitalen Auftritts unter raiffeisen.ch. Zudem treibt Raiffeisen die Digitalisierung des Hypothekarprozesses sowie einfacher Self-Service-Dienstleistungen weiter voran. Das digitale Angebot soll die Effizienz in Standardprozessen steigern und dadurch mehr Kapazität für die persönliche Wohneigentumsberatung schaffen.

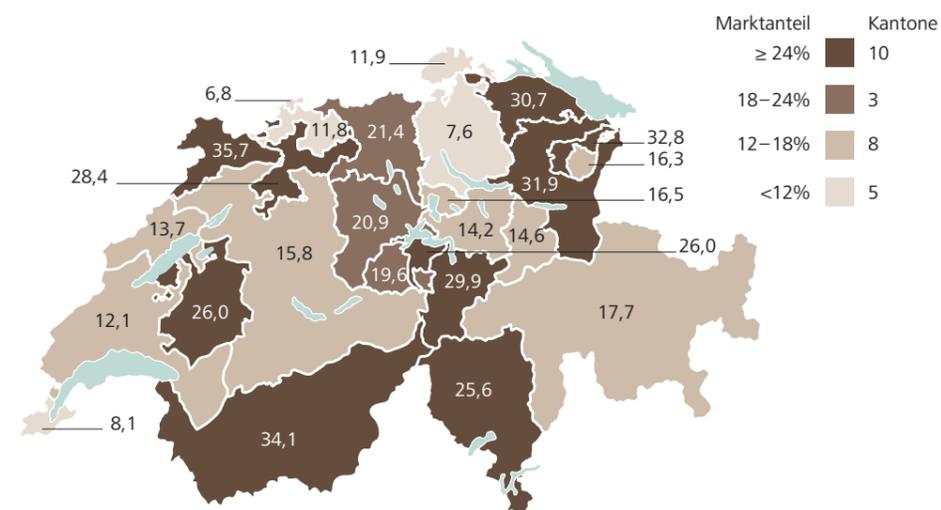
Starkes Hypothekengeschäft

Die Hypothekarforderungen sind im vergangenen Jahr um 3,6 Prozent auf 211,0 Milliarden Franken angestiegen und damit erneut auf Marktniveau gewachsen. Die Nachfrage nach privatem Wohneigentum ist trotz Zinswende nach wie vor vorhanden.

Der Marktanteil von Raiffeisen erhöhte sich leicht auf neu 17,8 Prozent.

Marktanteil Hypotheken nach Kantonen

Anteil Raiffeisen in Prozent des inländischen Hypothekarvolumens, 31. Dezember 2022¹



¹ Die Auswertungen der SNB für das Jahr 2023 stehen erst nach Redaktionsschluss zur Verfügung. Daher wird der Marktanteil per 31. Dezember 2022 ausgewiesen.

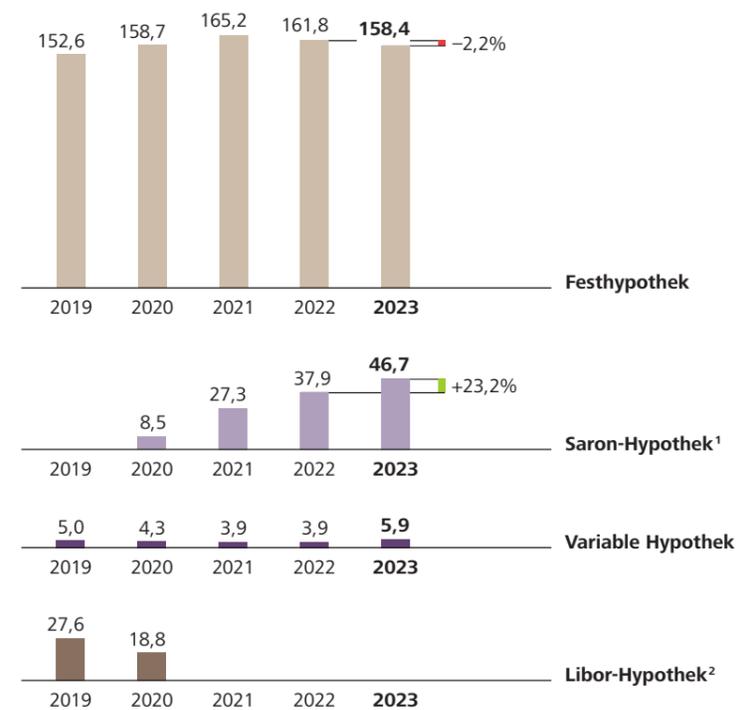
Das veränderte Zinsumfeld hat dazu geführt, dass Saron-Flex-Hypotheken bei Kundinnen und Kunden weiterhin auf grosses Interesse stossen. Im Berichtszeitraum ist der Anteil der Saron-Flex-Hypotheken um 23,2 Prozent auf 46,7 Milliarden Franken gestiegen. Festhypotheken machen mit einem Bestand von 158,4 Milliarden Franken jedoch nach wie vor den Hauptanteil (75,1 Prozent) am gesamten Hypothekarvolumen per Ende 2023 aus. Variable Hypotheken werden kaum noch nachgefragt. Deren Bestandesvolumen hat sich folglich in den letzten zehn Jahren fast halbiert.

Liegenschaften suchen, finanzieren, modernisieren und verkaufen – dies alles gehört zur Lösungspalette von Raiffeisen.

Etwa jede fünfte Hypothek in der Schweiz wird bei einer Raiffeisenbank abgeschlossen.

Das veränderte Zinsumfeld steigerte das Interesse an Saron-Hypotheken.

Hypothekarvolumen nach Hypothekarmodellen in Mrd. CHF per 31. Dezember



¹ Raiffeisen bietet seit April 2020 Saron-Hypotheken an.
² Der Libor als Referenzzins wurde per 31. Dezember 2021 durch Saron abgelöst.

Wohnen und Nachhaltigkeit

Bei privaten Eigenheimbesitzenden nimmt das Interesse und Bewusstsein für die Energieeffizienz ihrer Immobilie und erneuerbare Energien stetig zu, was sich in einer spürbar gestiegenen Nachfrage nach Photovoltaikanlagen und erneuerbaren Heizsystemen widerspiegelt.

Raiffeisen hat bereits 2015 die energetische Immobilienbewertung in ihre Beratung integriert. Ausserdem unterstützt die Bankengruppe das Förderprogramm «erneuerbar heizen», welches Wohneigentümerinnen und -eigentümer bei der Umstellung auf erneuerbare Energien begleitet. Raiffeisen nutzt ihre Marktposition, um Kundinnen und Kunden im Rahmen der Kampagne «Impulsberatung erneuerbar heizen» auf das kostenlose Angebot einer professionellen Impulsberatung hinzuweisen und sie damit bei der Umstellung auf erneuerbare Energien zu unterstützen.

Raiffeisen unterstützt ihre Kundinnen und Kunden bei der energetischen Modernisierung ihrer Liegenschaft.

Firmenkundengeschäft ausgebaut

Das Firmenkundengeschäft ist für die Raiffeisen Gruppe ein strategisches Geschäftsfeld, das weiter ausgebaut werden soll. Im Berichtsjahr konnten das qualitative Wachstum und die Marktposition verbessert werden. Sowohl Kundenbestand als auch Aktivvolumen konnten im Jahr 2023 gesteigert werden. Ohne Einbezug der Covid-19-Kredite erhöhte sich das Kreditvolumen im Firmenkundengeschäft um 3,2 Milliarden Franken auf 48,1 Milliarden Franken. Die lokale Verankerung mit der Betreuung vor Ort und der gleichzeitige Zugang zu einem ausgedehnten, schweizweiten Experten-Netzwerk in den sieben Firmenkundenzentren von Raiffeisen Schweiz in Lausanne, Burgdorf, Basel, Luzern, Zürich, Lugano (seit Dezember 2023) und St.Gallen geben Raiffeisen ein Alleinstellungsmerkmal im Markt. Dank dieser einzigartigen Kombination kann das Firmenkundengeschäft einen wesentlichen Beitrag zur Gruppenstrategie «Raiffeisen 2025» leisten.

Raiffeisen baut ihre Marktposition im Firmenkundengeschäft weiter aus.

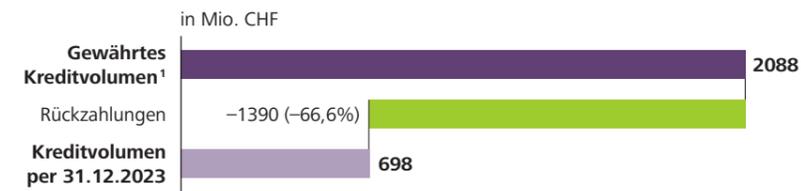
Entwicklung der Covid-19-Kredite

Die Rückführung der Covid-19-Kredite schreitet planmässig voran. Mit Einbezug der Honorierungsleistungen der Bürgschaftsgenossenschaften für ausgefallene Kredite wurden bis Ende 2023 gesamt-haft rund 67 Prozent der ausbezahlten Covid-19-Kredite zurückbezahlt. 98 Prozent aller geplanten Pflichtamortisationen konnten fristgerecht geleistet werden. Das Kreditportfolio bestehend aus Covid-19- und Covid-19-Plus-Finanzierungen präsentiert sich per 31. Dezember 2023 wie folgt:

Die Rückzahlungen der ausbezahlten Covid-19-Kredite erfolgen planmässig.

Covid-19- und Covid-19-Plus-Kredite

31. Dezember 2023



¹ Summe aller Covid-19- und Covid-19-Plus-Kredite in der Periode vom 26. März 2020 und 31. Juli 2020.

Einführung Multibanking International

Die Komplettlösung KMU eServices für multibankfähigen Zahlungsverkehr und effizientes Cash Management erfreut sich seit Ende 2021 sehr hoher Beliebtheit bei den Firmenkunden. Mit der personalisierbaren Benutzeroberfläche können Firmenkunden ihren Zahlungsverkehr und ihr Liquiditätsmanagement bankenübergreifend steuern. Die neuen Funktionalitäten «Multibanking International» ermöglichen Kundinnen und Kunden, ihre im Ausland geführten Konten mittels Swift in die Plattform zu integrieren.

KMU eServices, die Multibanking-Plattform von Raiffeisen, lanciert eine neue Funktionalität, welche die Integration von Drittbankkonten im Ausland ermöglicht.

Raiffeisen Unternehmerzentrum

Die Begleitung der Unternehmen in Fragestellungen über das klassische Bankgeschäft hinaus bündelt Raiffeisen in ihrem Raiffeisen Unternehmerzentrum (RUZ). Die Beraterinnen und Berater, die alle selbst Unternehmerinnen und Unternehmer sind oder waren, unterstützen andere Unternehmerinnen und Unternehmer praxisnah und ganzheitlich. Dabei fokussieren sie sich auf die vier Kernthemen «Strategie und Geschäftsmodelle», «Führung und Kommunikation», «Finanzierungsbegleitung» und «Nachfolge».

Treasury & Markets

Treasury & Markets gewährleistet als zentrale Steuerungseinheit den Kapitalmarktzugang, das zentralisierte Liquiditätsmanagement, die nachhaltige Refinanzierung sowie die Absicherung von Zins- und Währungsrisiken für die Raiffeisen Gruppe. Für Edelmetalle, Devisen, Wertschriften und strukturierte Produkte tritt Treasury & Markets als Service Provider innerhalb des Genossenschaftsverbands auf.

Aus dem eigenen Cash Center versorgt Treasury & Markets die Raiffeisen Gruppe mit Bargeld in Schweizer Franken und Fremdwährungen aus mehr als 100 Ländern. Die Bargeldlogistik beliefert nicht nur die Raiffeisenbanken mit Bargeld, sondern unterhält auch einen Heimlieferservice für die Kundinnen und Kunden. Dieses Angebot, das über E-Banking von Raiffeisen genutzt werden kann, ermöglicht es den Kundinnen und Kunden, Banknoten in Schweizer Franken oder in Fremdwährungen sicher und bequem zu sich nach Hause zu bestellen. Dieser Service wurde im Berichtsjahr wiederum rege genutzt und hat sich auf einem Vor-Corona-Niveau eingependelt.

Kundinnen und Kunden bestellen Bargeld immer öfter via E-Banking zu sich nach Hause.

Zu den weiteren zentralen Aufgaben von Treasury & Markets gehört die Beratung der Raiffeisenbanken im Bilanzstrukturmanagement. Überdies dürfen die Raiffeisenbanken im Devisengeschäft sowie beim Vertrieb von strukturierten Produkten auf die Kompetenz von Treasury & Markets zählen.

Aktive Rolle im Schweizer Kapitalmarkt

Im Schweizer Anleihenmarkt gelang es 2023, die Stellung von Raiffeisen als Leadmanagerin weiter auszubauen. Raiffeisen begleitete erfolgreich mehrere Emittenten der öffentlichen Hand sowie Unternehmungen als Leadmanager bei der Ausgabe von Anleihen in Schweizer Franken. Als Joint-Lead-Manager für die Schweizerische Pfandbriefbank platzierte Raiffeisen zudem einen substantiellen Anteil des Emissionsvolumens bei institutionellen Anlegern.

Die Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) hat im April 2023 ihr Rating für Raiffeisen Schweiz erhöht und das Long-Term-Issuer-Credit-Rating der Bank von bisher A+ auf neu AA- angehoben. Das Short-Term-Issuer-Credit-Rating hat S&P von A-1 auf A-1+ erhöht. Diese Ratings wurden im Dezember 2023 von S&P bestätigt, mit einem stabilen Ausblick. Mit dieser sehr guten Ratingeinschätzung gehört Raiffeisen zu den am besten bewerteten Banken weltweit.

Die Ratingagentur Standard & Poor's bewertet die Raiffeisen Gruppe als sehr gut.

Raiffeisen Schweiz wird Mitglied der London Bullion Market Association

Raiffeisen Schweiz verzeichnete in den letzten Jahren eine höhere Nachfrage von Kundinnen und Kunden und ein deutliches Wachstum im Edelmetallhandel. Mit ihrer Mitgliedschaft bei der London Bullion Market Association (LBMA) stärkt Raiffeisen nun ihre Kompetenz im Edelmetallhandel. Als grösster international anerkannter Branchenverband für Edelmetalle setzt die LBMA Marktstandards und gestaltet auch die künftige Ausrichtung der Edelmetallindustrie hinsichtlich Umwelt, Sozialem und verantwortungsvoller Unternehmungsführung (ESG). Dazu gehört insbesondere die verantwortungsvolle Beschaffung von Edelmetallen. Raiffeisen verkauft nur Goldbarren von Raffinerien, welche die LBMA Good Delivery Standards erfüllen.

Auszeichnung für nachhaltigen Gold-ETF

Im November 2023 gewann der «Raiffeisen ETF – Solid Gold Responsibly Sourced & Traceable A USD» erneut den Swiss ETF Award 2023, dieses Mal in der Kategorie «Beste Rohstoff- und Edelmetall-ETFs und -ETPs». Die Swiss ETF Awards würdigen die ausserordentliche Expertise der einzelnen Emittenten und zeichnen herausragende Leistungen und Innovationen in der Schweizer Welt der ETFs und ETPs aus. Dieser Award für den im Jahr 2021 lancierten ETF auf physisch hinterlegtes, rückverfolgbares Gold aus verantwortungsvollem Abbau bestätigt den von Raiffeisen eingeschlagenen Weg, die Nachhaltigkeit in Produkten und Dienstleistungen zu stärken. Das per Ende 2023 erreichte Anlagevolumen von 583 Millionen Franken unterstreicht das Interesse von Investoren für solche nachhaltigen Anlagen.

Strukturierte Produkte

Bei den strukturierten Produkten standen im Jahr 2023 die Kategorien Renditeoptimierung und Kapitalschutz im Vordergrund. Der Wechsel vom Negativzinsumfeld zu positiven Zinsen ermöglichte es, einen hundertprozentigen Kapitalschutz mit gleichzeitiger guter Partizipation an einer positiven Marktentwicklung zu erreichen. Auch Papiere mit einer festverzinslichen Struktur wurden nachgefragt.

Die Bewertung der Basiswerte von strukturierten Produkten hinsichtlich ESG-Kriterien erfolgt durch die unabhängige Schweizer Nachhaltigkeitsratingagentur Inrate. Bei strukturierten Produkten, welche die Nachhaltigkeitskriterien des Raiffeisen-Futura-Labels erfüllen, überprüft Raiffeisen während der gesamten Produktlaufzeit regelmässig die Einhaltung der Futura-Kriterien.

Im Zuge der strategischen Stärkung des Vorsorge- und Anlagegeschäfts ist Raiffeisen daran, mit «Raiffeisen Structify» eine eigene Emissionsplattform für strukturierte Produkte aufzubauen. Raiffeisen kann damit künftig ihre strukturierten Produkte selbst emittieren, absichern und vertreiben und somit die gesamte Wertschöpfungskette abdecken. Die Plattform soll ab 2024 schrittweise bei den Raiffeisenbanken etabliert werden. Mit «Raiffeisen Structify» werden die Kundenberaterinnen und -berater die Möglichkeit haben, massgeschneiderte strukturierte Produkte von Raiffeisen direkt auf der bankeigenen Plattform zu emittieren.

Der Ausbau der eigenen Produktkapazitäten ermöglicht es Raiffeisen, die Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden im Anlagebereich noch besser abzudecken und damit ihre Stellung als Topanbieterin für Investmentprodukte auszubauen.

Raiffeisen gehört zu den grössten Emittenten im Schweizer Markt mit strukturierten Produkten und ist stolzer zweifacher Gewinner des Swiss Derivative Awards 2023 in den Kategorien «Bestes Aktienprodukt» und «Top Service».

Raiffeisen wird zukünftig ihre strukturierten Produkte über die eigene Plattform «Raiffeisen Structify» emittieren.



Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit gehört neben Glaubwürdigkeit, Nähe und Unternehmertum zu den Unternehmenswerten von Raiffeisen und ist Teil der Gruppenstrategie. Mit einem verantwortungsvollen Geschäftsmodell will Raiffeisen ihre Nachhaltigkeitsleistung kontinuierlich stärken und Nachhaltigkeitsinformationen offenlegen.

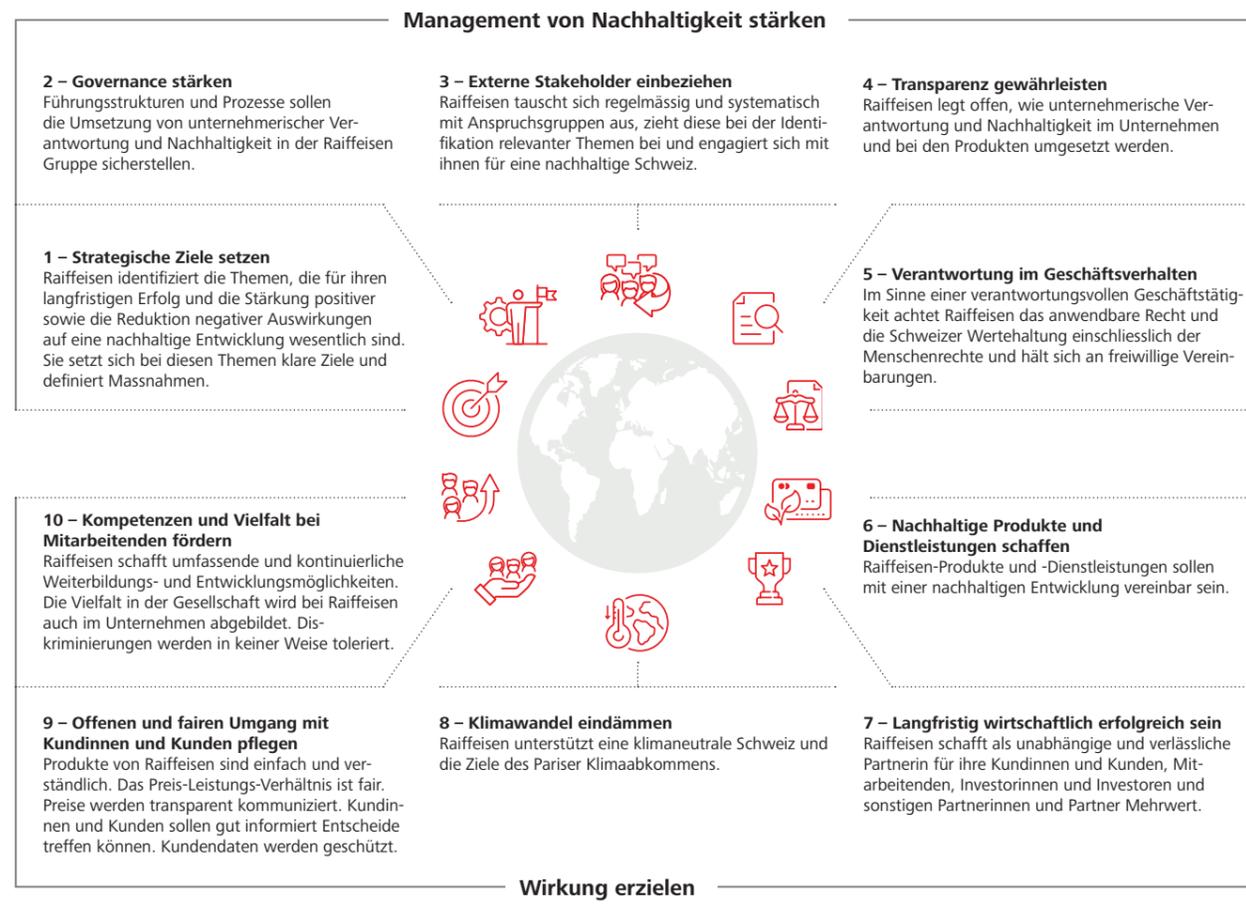
Nachhaltigkeitsstrategie

Nachhaltigkeit ist seit jeher ein Unternehmenswert von Raiffeisen und bildet einen zentralen Bestandteil der Gruppenstrategie «Raiffeisen 2025». Darin ist Nachhaltigkeit als eine von sechs Stossrichtungen verankert: «Wir differenzieren uns als nachhaltige Genossenschaft.» Nachhaltigkeit bedeutet für Raiffeisen, verantwortungsvoll zu agieren und neben den ökonomischen auch die ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit zu berücksichtigen.

Nachhaltigkeit ist zentraler Bestandteil der Gruppenstrategie.

Basierend auf der Gruppenstrategie wurde eine Raiffeisen-Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet, die seit 2022 formell verankert ist. Die Nachhaltigkeitsstrategie definiert zwei zentrale Handlungsfelder, «Management von Nachhaltigkeit stärken» sowie «Wirkung erzielen», und umfasst insgesamt zehn Fokusthemen, auf die sich Raiffeisen bei der Stärkung ihrer Nachhaltigkeitsleistung konzentriert. Die Nachhaltigkeitsstrategie basiert auf der durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse und berücksichtigt die «Principles for Responsible Banking» (PRB), die Ergebnisse der PRB-Wirkungsanalyse aus dem Jahr 2022 sowie regulatorische Entwicklungen. Sie greift damit im Sinne der «doppelten Materialität» nicht nur Nachhaltigkeitsthemen auf, die für die Nachhaltigkeit der Raiffeisen Gruppe wesentlich sind, sondern auch Nachhaltigkeitsthemen, auf welche die Raiffeisen Gruppe eine wesentliche Wirkung erzeugt. Die Nachhaltigkeitsstrategie wird jedes Jahr im Rahmen eines Stakeholderdialogs diskutiert.

Die zehn Fokusthemen in der Nachhaltigkeit 2020–2025

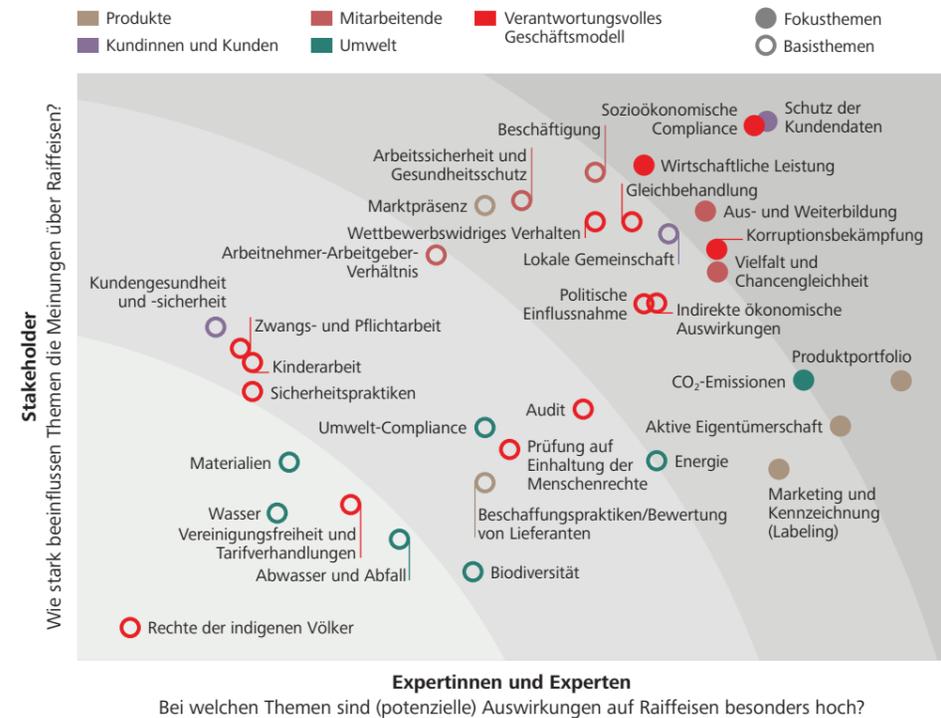


Wesentlichkeitsanalyse als Kern der Nachhaltigkeitsstrategie

Bei einer 2018 durchgeführten Befragung interner und externer Stakeholder sowie unabhängiger Nachhaltigkeitsexpertinnen und -experten wurden wesentliche Themen von Raiffeisen im Kontext von Nachhaltigkeit erfasst. Bei dieser Wesentlichkeitsanalyse bewerteten die Befragten, inwieweit ein Thema Raiffeisen als nachhaltiges Unternehmen beeinflusst und auf welche Themen sich Raiffeisen fokussieren sollte, um nachhaltiger zu werden.

Themen mit einer hohen Auswirkung auf Raiffeisen werden als «wesentlich» betrachtet.

Wesentlichkeitsmatrix 2023



Das Ergebnis der Analyse wird in der Wesentlichkeitsmatrix dargestellt. Im Rahmen des Raiffeisen-Stakeholderdialogs werden die wesentlichen Themen jährlich diskutiert. Auch im Jahr 2023 wurde bestätigt, dass sowohl die Fokusthemen als auch die gesetzten Nachhaltigkeitsziele nach wie vor relevant seien. Im Kontext der Aktualisierung der wesentlichen Themen fliessen auch Impactüberlegungen ein, die unter anderem auf den Ergebnissen der PRB-Wirkungsanalyse basieren.

«Principles for Responsible Banking» und Wirkungsanalyse

Neben der Wesentlichkeitsanalyse sind auch die sechs Prinzipien für ein verantwortungsbewusstes Bankwesen, die «Principles for Responsible Banking» (PRB) des Umweltprogramms der Vereinten Nationen für Finanzdienstleister (UNEP-FI), in die Definition der strategischen Fokusthemen eingeflossen.

Basierend auf der von UNEP-FI zur Verfügung gestellten Methodik hat Raiffeisen im Jahr 2022 eine Analyse zu den positiven und negativen Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf die Nachhaltigkeitsziele der UNO (Sustainable Development Goals, SDGs) durchgeführt. Die Resultate dieser PRB-Wirkungsanalyse haben insbesondere den Fokus der Raiffeisen-Nachhaltigkeitsstrategie auf das Thema Klima bestätigt sowie aufgezeigt, dass die strategische Ausrichtung angemessen ist. Darüber hinaus

wurden auch Hinweise zu weiteren möglichen Handlungsfeldern aus den Bereichen Ressourcen und Abfall sowie Boden und Biodiversität gegeben. Entsprechende Wirkungszusammenhänge werden von Raiffeisen in den kommenden Jahren noch eingehender analysiert. Die Resultate der Wirkungsanalyse sowie Informationen zum aktuellen Stand der Umsetzung der Prinzipien legt Raiffeisen jährlich in einem separaten PRB-Bericht offen.

Regulatorische Entwicklungen und Erwartungen

Schliesslich sind auch Überlegungen zu regulatorischen Entwicklungen in die Nachhaltigkeitsstrategie eingeflossen. Entsprechende Informationen sammelt Raiffeisen über das Monitoring politischer und regulatorischer Prozesse sowie über die Mitwirkung in Branchenverbänden. Aus regulatorischer Sicht im Fokus stehen insbesondere die neuen Offenlegungspflichten im Obligationenrecht und in spezifischen Verordnungen, durch die auch eine gewisse Erwartungshaltung an ein «verantwortungsvolles Geschäftsverhalten» zum Ausdruck gebracht wird. Eine wichtige Rolle aus Bankensicht spielen auch Brancheninitiativen wie die 2023 erlassenen Selbstregulierungen der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) und der Asset Management Association Switzerland (AMAS) im Bereich «Sustainable Finance».

Bewertung der Strategieumsetzung

Mit der Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie will Raiffeisen in den für sie wesentlichen Umwelt- und Sozialthemen Verbesserungen erreichen, die «Principles for Responsible Banking» umsetzen, die Erwartungen an ein verantwortungsbewusstes Geschäftsverhalten erfüllen und so auch Nachhaltigkeitsrisiken geringhalten. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, um sich als nachhaltige und verantwortungsbewusste Genossenschaft zu differenzieren. Die folgenden Ausführungen zu den zehn Fokusthemen, insbesondere die Entwicklung der jeweiligen Kennzahlen, zeigen auf, dass Raiffeisen bei der Erreichung dieser Ziele im Berichtsjahr weitere Fortschritte gemacht hat.

Sustainable Development Goals (SDGs) – Nachhaltigkeitsziele der UNO

Die Nachhaltigkeitsziele der UNO richten sich primär an Staaten. Sie fordern jedoch gleichzeitig alle Akteure weltweit auf, ihren Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung zu leisten. Diesen Beitrag will Raiffeisen insbesondere als Bankengruppe mit einem sehr hohen Marktanteil beim Finanzieren von Immobilien ebenfalls leisten. Raiffeisen ist deshalb insbesondere vom SDG 7 «saubere und bezahlbare Energie» sowie vom SDG 13 «Massnahmen zum Klimaschutz» betroffen und will in diesen Themen einen positiven Beitrag leisten sowie negative Auswirkungen reduzieren.

Nachhaltigkeitsgovernance

Die effektive Steuerung von Nachhaltigkeit setzt angemessene organisatorische Strukturen, Prozesse und Zuständigkeiten voraus. Die Zuständigkeiten für Nachhaltigkeit sind in der Raiffeisen Gruppe auf verschiedene Ebenen aufgeteilt.

Raiffeisen Schweiz ist auf Gruppenebene für die strategische Ausrichtung im Bereich Nachhaltigkeit und für die Offenlegung von Nachhaltigkeitsinformationen zuständig. Sie berücksichtigt Nachhaltigkeitsfaktoren im Risikomanagement und entwickelt die Palette nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen weiter. Ausserdem übernimmt Raiffeisen Schweiz die Vertretung von Nachhaltigkeitsthemen gegenüber internen und externen Stakeholdern wie auch der Öffentlichkeit. Sie berät und unterstützt zudem die 219 Raiffeisenbanken bei diversen Fragestellungen in Sachen Nachhaltigkeit. Die Raiffeisenbanken leben Nachhaltigkeit auf lokaler Ebene und treffen eigene Massnahmen in ihrem regionalen und lokalen Kontext. Bei Fragestellungen, die das übergeordnete Management von unternehmerischer Verantwortung und Nachhaltigkeit betreffen, können die Raiffeisenbanken über entsprechende Fachgremien involviert werden. Im Weiteren besteht bei strategischen Grundsatzfragen die Möglichkeit zum Austausch mit dem Raiffeisenbanken-Rat. Innerhalb von Raiffeisen Schweiz befasst sich der Verwaltungsrat sowohl als Gesamtgremium als auch in seinen einzelnen Ausschüssen regelmässig mit Nachhaltigkeitsthemen der Gruppe. Die Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz setzt, unterstützt von den jeweiligen Departementen, die Vorgaben des Verwaltungsrats um und trifft entsprechende operative Entscheide betreffend Nachhaltigkeit. Die Abteilung Nachhaltigkeit, Politik & Genossenschaft ist organisatorisch beim Führungsstab Vorsitz von Raiffeisen Schweiz angesiedelt. Sie agiert als interne

Die Abteilung Nachhaltigkeit, Politik & Genossenschaft setzt Impulse zur Stärkung der Nachhaltigkeitsleistung.

und externe Anlaufstelle zu Nachhaltigkeitsthemen, setzt über strategische Projekte in Fokusthemen der Nachhaltigkeitsstrategie Impulse zur Stärkung der Nachhaltigkeitsleistung der Raiffeisen Gruppe, ist für das Monitoring sowie die Nachhaltigkeitsberichterstattung zuständig und trägt die Fachverantwortung für das Thema Klima und das Umweltmanagement. Zudem verantwortet sie die Sorgfaltsprüfung zur Sicherstellung eines verantwortungsbewussten Geschäftsverhaltens. Die Abteilung rapportiert mindestens zweimal jährlich an die Geschäftsleitung und an den Strategie- und Innovationsausschuss des Verwaltungsrates sowie mindestens einmal jährlich an den Gesamtverwaltungsrat. Ergänzend zur und in Zusammenarbeit mit der übergeordnet für das Thema Nachhaltigkeit zuständigen Abteilung Nachhaltigkeit, Politik & Genossenschaft befassen sich weitere Fachstellen mit spezifischen, inhaltlichen Nachhaltigkeitsaspekten. Risk Control befasst sich beispielsweise mit durch ESG-Faktoren verursachten finanziellen Risiken einschliesslich klimabedingter finanzieller Risiken. Der Bereich Human Resources ist für das Thema Vielfalt zuständig. Die beim Investment- & Vorsorge-Center angesiedelte Abteilung Kompetenzzentrum Nachhaltigkeit Vorsorgen & Anlegen ist für Nachhaltigkeitsaspekte im Zusammenhang mit Anlegen und Vorsorgen zuständig. Dies beinhaltet insbesondere das Futura-Regelwerk für nachhaltige Vorsorge- und Anlagelösungen einschliesslich «Active Onwership» und Investorendialog sowie Ausbildung der Anlage- und Vorsorgekundenberaterinnen und -berater.

Handlungsfeld «Management von Nachhaltigkeit stärken»

Die Nachhaltigkeitsstrategie und Zielsetzung sowie der regelmässige Einbezug der Stakeholder schaffen die Voraussetzungen für eine adäquate Messung der Fortschritte. Eine umfassende Offenlegung gewährleistet, dass über Fortschritte und Herausforderungen berichtet wird. Schliesslich muss ein verantwortungsvolles Geschäftsverhalten über verschiedene Instrumente und Ansätze sichergestellt werden können.

1 – Strategische Ziele setzen

Zielsetzung des Fokusthemas



Raiffeisen identifiziert die Themen, die für ihren langfristigen Erfolg und die Stärkung positiver sowie die Reduktion negativer Auswirkungen auf eine nachhaltige Entwicklung wesentlich sind. Sie setzt sich bei diesen Themen klare Ziele und definiert Massnahmen.

Zur Stärkung unserer Nachhaltigkeitsleistung setzt sich Raiffeisen Ziele zu den zehn Fokusthemen der Nachhaltigkeitsstrategie. Die Ziele wurden mit der Formulierung der Nachhaltigkeitsstrategie definiert und 2022 formell abgenommen. Im Berichtsjahr wurden Nachhaltigkeitsziele auf operationeller Ebene punktuell geschärft und vertieft. Zum Beispiel wurden Klimareduktionsziele basierend auf dem Basisjahr 2022 neu berechnet.

Die nachfolgenden Tabellen zu Beginn jedes Abschnitts nennen die Zielsetzungen der Fokusthemen und geben einen Überblick über die wichtigsten Meilensteine, die im Berichtsjahr erreicht wurden. Im Handlungsfeld «Wirkung erzielen» werden zusätzlich explizite Wirkungsindikatoren angegeben.

2 – Governance stärken

Zielsetzung des Fokusthemas



Führungsstrukturen und Prozesse sollen die Umsetzung von unternehmerischer Verantwortung und Nachhaltigkeit in der Raiffeisen Gruppe sicherstellen.

Meilensteine 2023

– Etablierung gruppenweiter «Whistleblowing»-Prozess

Nachhaltigkeit ist ein Querschnittsthema. Deshalb ist die Zusammenarbeit zwischen der übergreifend für das Thema verantwortlichen Abteilung Nachhaltigkeit, Politik & Genossenschaft und verschiedenen Fachstellen zentral. Während der letzten Jahre wurde die Abteilung vor diesem Hintergrund in diverse Prozesse formell eingebunden und Nachhaltigkeitsüberlegungen so systematisch einbezogen. Beispielsweise wurde die Abteilung in den Prozess zur Einführung oder Abschaffung von Produkten und Dienstleistungen eingebunden und sie nimmt seit 2022 bei Positionierungs- und Risikomeetings (PRM) des Investment- & Vorsorge-Centers beim Thema Impact (Wirkung) sowie im Fachkomitee «Nachhaltiges Anlegen» teil.

Raiffeisen hat im Berichtsjahr die Grundsätze der unabhängigen Hinweisgeberstelle, der sogenannten Whistleblowing-Stelle, sowie die damit verbundenen Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten neu geregelt. Bislang konnten Mitarbeitende und Organe von Raiffeisen Schweiz mutmassliche innerbetriebliche Missstände oder Fehlverhalten bei Raiffeisen einer externen Hinweisempfängerstelle melden. Seit 2023 können auch die Raiffeisenbanken sowie Tochtergesellschaften von Raiffeisen Schweiz Meldungen vornehmen. Eine Meldung wird vertraulich behandelt und kann anonymisiert oder unter Angabe des Namens erfolgen. Die Hinweisempfängerstelle dient dazu, allfällige kritische Situationen frühzeitig aufzudecken, bei Bedarf interne Untersuchungen durchzuführen und allfällige Schwachstellen zu bereinigen. Eine interne Weisung bezweckt ausserdem den Schutz des gutgläubigen Hinweisgebers (Whistleblowers) vor «Vergeltungsmassnahmen» (Kündigung, Herabstufung, Diskriminierung usw.) sowie die frühzeitige Erkennung und sachgerechte Adressierung allfälliger Risiken im Zusammenhang mit den gemeldeten Sachverhalten. Im Rahmen der standardmässigen Reportings werden statistische Daten zum Whistleblowing mindestens halbjährlich der Geschäftsleitung, dem Risikoausschuss sowie dem Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz vorgelegt.

Die Nachhaltigkeitsstrategie sieht zudem vor, die Raiffeisenbanken künftig durch einen intensiveren Austausch noch stärker in die strategisch abgestimmte Umsetzung von Nachhaltigkeit zu integrieren. Dadurch sollen das gemeinsame Verständnis von Nachhaltigkeit in der Raiffeisen Gruppe gestärkt und die Umsetzung der Strategie weiter vorangetrieben werden. Entsprechende konzeptionelle Arbeiten wurden im Berichtsjahr vorangetrieben.

3 – Externe Stakeholder einbeziehen

Zielsetzung des Fokusthemas	Meilensteine 2023
 Raiffeisen tauscht sich systematisch mit Anspruchsgruppen aus, zieht diese bei der Identifikation relevanter Themen bei und engagiert sich mit ihnen für eine nachhaltige Schweiz.	<ul style="list-style-type: none"> – Beitritt zur Net-Zero Banking Alliance – Einsitz in Fachkommission und Arbeitsgruppe «Sustainable Finance» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) – Premium-Partnerin von Special Olympics Switzerland

Dialog mit den Stakeholdern

Raiffeisen misst dem regelmässigen und offenen Dialog mit ihren internen und externen Stakeholdern grosse Bedeutung zu. Die Raiffeisenbanken sind dank der genossenschaftlichen Eigenständigkeit sehr nahe an ihren Kundinnen und Kunden. Durch ihre Präsenz vor Ort sind die Banken eng mit den lokalen und regionalen Akteuren verbunden und im regelmässigen Austausch.

Auf Ebene Raiffeisen Schweiz werden die wichtigsten internen und externen Stakeholder jährlich mindestens einmal zu einem Austausch eingeladen. Auch im Jahr 2023 wurden bei diesem Raiffeisen-Stakeholderdialog die wesentlichen Themen zu Nachhaltigkeit sowie die Nachhaltigkeitsstrategie überprüft und bestätigt (vgl. Wesentlichkeitsmatrix). Teilnehmende Organisationen waren beispielsweise Agrocleantech, Energie-Modell Zürich, der Raiffeisenbanken-Rat oder Swiss Sustainable Finance. Die Teilnehmenden des diesjährigen Stakeholder-Dialogs würdigten Raiffeisens transparente Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie deren erstmalige externe Prüfung durch Ernst & Young Schweiz (EY) mit beschränkter Sicherheit («Limited Assurance») gemäss GRI-Standards. Die strategischen Vorhaben von Raiffeisen, zum Beispiel im Rahmen der gruppenweiten Klimastrategie oder zur verstärkten Zusammenarbeit auf Gruppenebene im Thema Nachhaltigkeit, wurden begrüsst.

Mitgliedschaften

Raiffeisen hat den Austausch mit verschiedenen Stakeholdern sowie ihr Engagement für eine nachhaltige Schweiz unter anderem über Mitgliedschaften institutionalisiert und ist in folgenden auf Nachhaltigkeit ausgerichteten nationalen und internationalen Organisationen, Gremien und Initiativen als Mitglied vertreten:

- Verband für nachhaltiges Wirtschaften (öbu), seit 2007
- Klimastiftung Schweiz (Gründungsmitglied), seit 2008
- Energie-Modell Zürich der Energieagentur der Wirtschaft (ENAW), seit 2013
- Swiss Sustainable Finance (Gründungsmitglied), seit 2014
- Green and Sustainable Finance Working Group der European Association of Cooperative Banks, seit 2018

- Swiss Better Gold Association, seit 2019
- Madaster, seit 2019
- Principles for Responsible Banking (PRB) der United Nations Environment Programme Finance Initiative (UNEP-FI), seit 2021
- Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF), seit 2021
- CEO4Climate, seit 2021
- Net-Zero Banking Alliance (NZBA), seit 2023
- Fachkommission und Arbeitsgruppe Sustainable Finance der Schweizerischen Bankiervereinigung, seit 2023

Diese Mitgliedschaften lieferten Raiffeisen auch im Berichtsjahr wichtige Impulse, bekräftigten den strategischen Fokus und verstärkten die gewählten Stossrichtungen.

Neu dazugekommen ist im Berichtsjahr die Mitgliedschaft bei der Net-Zero Banking Alliance (NZBA), einer von UNEP-FI koordinierten Allianz. Infolge des Beitritts zur Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) nimmt Raiffeisen im Berichtsjahr zudem auch Einsitz in die Fachkommission und Arbeitsgruppe «Sustainable Finance» der SBVg.

Schweizweites Engagement für Wirtschaft, Kultur und Sport

Raiffeisen ist durch ihr dezentrales Geschäftsmodell mit 219 Raiffeisenbanken schweizweit lokal verankert. Dementsprechend ist neben dem nationalen Engagement von Raiffeisen Schweiz auch der Austausch mit lokalen Stakeholdern aus Wirtschaft, Kultur und Sport und deren Unterstützung vor Ort durch die Raiffeisenbanken sehr wichtig für die Raiffeisen Gruppe. Das breite Engagement der Bankengruppe für die Gesellschaft unterstützt das Ziel einer nachhaltigen Schweiz und hat positive Auswirkungen auf den Alltag von Kundinnen und Kunden sowie von externen Anspruchsgruppen (wie beispielsweise Vereinen oder Initiativen). Es stärkt zudem auch die Marke Raiffeisen in der ganzen Schweiz.

Der dezentrale Ansatz kommt insbesondere beim Sponsoring-Engagement zum Tragen. Neben dem seit 2005 bestehenden nationalen Sponsoring des Schweizer Skiverbandes Swiss-Ski zeigt sich dies zum Beispiel in der regionalen Förderung von rund 20 000 Nachwuchssportlerinnen und -sportlern im Skisport. Weiter ist Raiffeisen beim Schweizer Museumspass stark engagiert, über welchen Raiffeisen-Mitglieder kostenlosen Zutritt zu über 500 Partnermuseen in der ganzen Schweiz erhalten. Seit 2023 ist Raiffeisen neu Premium-Partnerin von Special Olympics Switzerland. Mit diesem Engagement will Raiffeisen die Inklusion im Schweizer Sport und die Visibilität von Athletinnen und Athleten mit Beeinträchtigung fördern.

Mit  lokalhelden.ch stellt Raiffeisen seit 2016 eine kostenlose Plattform für die Finanzierung von Projekten über Spenden zur Verfügung. Im Sinne des Genossenschaftsprinzips der Bankengruppe setzt Raiffeisen mit  lokalhelden.ch die Idee des Crowdfundings lokal und regional um und leistet so einen wichtigen Beitrag für eine sportlich, kulturell und sozial vielfältige Schweiz. Neben zahlreichen lokalen Spenden von verschiedenen Raiffeisenbanken bietet Raiffeisen zusätzlich Fördermassnahmen für Vereine und überregionale Projekte. Bis Ende 2023 konnten über  lokalhelden.ch insgesamt über 42 Millionen Franken an Spendengeldern für über 2400 Projekte gesammelt werden. Im Dezember 2023 hat Raiffeisen für die Glückskette im Rahmen einer über  lokalhelden.ch lancierten Weihnachtsaktion zugunsten von Kindern und Jugendlichen 400 000 Franken gesammelt und dabei jede Spende bis zu einem Gesamtbetrag von 200 000 Franken verdoppelt.

Das gesamte Sponsoring-Engagement der Raiffeisen Gruppe beträgt rund 25 Millionen Franken pro Jahr. Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Beiträge und Spenden belaufen sich auf zusätzlich über 6 Millionen Franken.

Darüber hinaus möchte Raiffeisen auch das eigenverantwortliche Engagement ihrer Mitarbeitenden für Kultur, Sport und Gesellschaft ermöglichen. Deshalb stellt Raiffeisen ihren Mitarbeitenden – unter Berücksichtigung ihres Personalreglements und nach Absprache mit den Vorgesetzten – Zeit zur Verfügung, um öffentliche Aufgaben auch während der Arbeitszeit wahrzunehmen.

Raiffeisen ist der Net-Zero Banking Alliance beigetreten.

Raiffeisen ist Premium-Partnerin von Special Olympics Switzerland.

42
Mio. CHF
Spendengelder konnten über lokalhelden.ch bereits gesammelt werden.

Unterstützung des politischen Milizsystems

Ein funktionierendes politisches System sowie der Austausch mit politischen Stakeholdern ist für Raiffeisen als dezentral organisierte, in der ganzen Schweiz präsente Genossenschaftsgruppe wichtig. Wie bereits in den Vorjahren hat Raiffeisen auch im Berichtsjahr mit ihrer Parteienfinanzierung einen Beitrag zum Funktionieren des auf dem Milizgedanken basierenden Politsystems der Schweiz geleistet. Jährlich zahlt Raiffeisen insgesamt 246 000 Franken an alle in der Schweizerischen Bundesversammlung vertretenen Parteien. Dieser Betrag wird je zur Hälfte auf National- und Ständerat und nachfolgend gemäss Sitzzahl auf die Parteien verteilt. Damit wird der Gleichwertigkeit der beiden Kammern sowie der föderal-dezentralen politischen Staatsordnung der Schweiz Rechnung getragen. Die Parteien haben keine Rechenschaftspflicht über die Verwendung des Geldes und die Zahlung ist nicht an politisches Wohlwollen oder Abstimmungsverhalten geknüpft. Im Wahlkampfjahr 2023 hat Raiffeisen Schweiz zudem Wahlkampfspenden in der Höhe von insgesamt 180 000 Franken gewährt. Auch diese Unterstützung war nicht an politisches Wohlwollen, Abstimmungsverhalten oder eine bestimmte Parteizugehörigkeit geknüpft.

4 – Transparenz gewährleisten

Zielsetzung des Fokusthemas	Meilensteine 2023
 Berichterstattung entlang der gängigen Standards & Mitgliedschaften ausbauen und professionalisieren	– Externe Prüfung mit beschränkter Sicherheit («Limited Assurance») der Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäss GRI-Standards durch Ernst & Young Schweiz (EY) – Veröffentlichung des zweiten «Principles for Responsible Banking (PRB)-Berichts»

Die Stakeholder von Raiffeisen, insbesondere die über zwei Millionen Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler, sollen sich über Raiffeisens nachhaltiges und verantwortungsvolles Engagement informieren können. Dementsprechend will Raiffeisen bei der Offenlegung ihrer Nachhaltigkeitsleistung hohe Standards erfüllen und setzt seit Jahren die weltweit anerkannten Standards der Global Reporting Initiative (GRI) zur Nachhaltigkeitsberichterstattung um. Raiffeisen prüft regelmässig, inwieweit weitere Berichterstattungsstandards berücksichtigt werden sollen.

Per 1. Januar 2022 sind mit Art. 964a ff. Obligationenrecht (OR) auch in der Schweiz Bestimmungen zu «Transparenz über nichtfinanzielle Belange» in Kraft getreten. Die Raiffeisen Gruppe ist von der Gesetzesänderung betroffen und muss dieser Pflicht nachkommen. Sie legt ihre nichtfinanziellen Belange im Rahmen dieser Geschäftsberichterstattung samt Anhängen gemäss den gesetzlichen Bestimmungen offen. Der themenspezifischen rechtlichen Offenlegungspflicht der am 1. Januar 2024 in Kraft getretenen «Verordnung zur verbindlichen Klimaberichterstattung grosser Unternehmen» kommt Raiffeisen bereits nach. Seit 2022 erfolgt die Klimaberichterstattung separat im Anhang [☞](#) «Offenlegung von Klimainformationen nach den Empfehlungen der TCFD».

2023 wurde Raiffeisens nichtfinanzielle Offenlegung erstmalig einer externen Prüfung mit beschränkter Sicherheit («Limited Assurance») gemäss GRI-Standards durch Ernst & Young Schweiz (EY) unterzogen. Raiffeisen hat die Erkenntnisse und Empfehlungen der Prüfgesellschaft im Berichtsjahr umfassend analysiert und entsprechende Massnahmen abgeleitet, um die Offenlegung weiter zu stärken.

Weiter hat Raiffeisen im Jahr 2023 bereits den zweiten [☞](#) Bericht «Principles for Responsible Banking – Grundsätze für ein verantwortungsbewusstes Bankwesen. Berichterstattung und Selbsteinschätzung» zur Umsetzung dieser Prinzipien veröffentlicht.

Die nichtfinanzielle Berichterstattung von Raiffeisen für das Geschäftsjahr 2023 wurde vom Verwaltungsrat genehmigt. Sie wird der Generalversammlung von Raiffeisen Schweiz zur Abstimmung unterbreitet.

5 – Verantwortung im Geschäftsverhalten

Zielsetzung des Fokusthemas	Meilensteine 2023
 Im Sinne einer verantwortungsvollen Geschäftstätigkeit achtet Raiffeisen das anwendbare Recht und die Schweizer Werthaltung einschliesslich der Menschenrechte und hält sich an freiwillige Vereinbarungen.	– Gruppenweite Einführung der Sorgfaltsprüfung auf verantwortungsbewusstes Geschäftsverhalten

Als genossenschaftlich organisierte Bankengruppe will Raiffeisen ihre Geschäftsaktivitäten verantwortungsvoll umsetzen. Dazu gehört zunächst die Sicherstellung der «Compliance». Als Bank sind für Raiffeisen in diesem Zusammenhang die Themen Korruptionsbekämpfung und Geldwäschereiprävention sowie der Umgang mit Steuerthemen besonders relevant. Zu einem verantwortungsvollen Geschäftsverhalten gehört im Weiteren, dass beim Risikomanagement Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren systematisch einbezogen werden. Ferner wird bei relevanten Geschäftsbeziehungen mittels Sorgfaltsprüfung analysiert, ob eine Verbindung zu gravierenden negativen Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft entstehen kann. Basierend auf den neuen, in der Schweiz geltenden Offenlegungspflichten ist in diesem Zusammenhang insbesondere auch über den Umgang mit den Themen Edelmetalle aus Konfliktgebieten, Kinderarbeit und Menschenrechte zu informieren. Weitere Aspekte eines verantwortungsvollen Geschäftsverhaltens sind spezifische Instrumente wie eine Whistleblowing-Stelle oder ein Lieferantenkodex.

Sicherstellung der Compliance

Das Bankengeschäft in der Schweiz ist stark reguliert. Die Raiffeisen Gruppe orientiert sich an den gesetzlichen, regulatorischen und standesrechtlichen Vorgaben und Prozessen des Finanzplatzes. Als Genossenschaftsbank ist Raiffeisen auf den Schweizer Retailmarkt fokussiert. Dementsprechend ist für Raiffeisen insbesondere die Schweizer Rechtsordnung und Regulierung massgebend. Durch eine umfassende Compliance-Überwachung stellt Raiffeisen sicher, dass nationale und internationale Vorgaben eingehalten werden. Der Schwerpunkt liegt dabei unter anderem auf den einschlägigen Regelungen zur Korruptionsbekämpfung, der Geldwäschereiabwehr und der Bekämpfung von Terrorismusfinanzierung. Im Berichtsjahr verzeichnete die Raiffeisen Gruppe keine wesentlichen Verstösse gegen Gesetze und Verordnungen. Sodann wurden gegen die Raiffeisen Gruppe keine relevanten Bussen verhängt (siehe Tabelle Social Compliance und Korruptionsbekämpfung, [☞](#) Seite 61).

Der Bereich Legal & Compliance von Raiffeisen Schweiz überwacht die Entwicklung der Rechts- und Compliance-Risiken für die gesamte Gruppe. Er rapportiert die wesentlichen Veränderungen dieser Risiken quartalsweise an die Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz und den Risikoausschuss des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz. Einmal pro Jahr berichtet der Bereich über die Fokusrisiken an den gesamten Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz und arbeitet einen risikoorientierten Tätigkeitsplan aus, um diese abzumildern.

Die Einhaltung der einschlägigen Regelungen wird in der Raiffeisen Gruppe über das Modell der «Three Lines of Defence» sichergestellt. Die Raiffeisenbanken stellen über die Frontmitarbeitenden sowie die Back-Office-Funktionen die erste Verteidigungslinie sowie über die Spezialfunktionsträgerinnen und -träger für Compliance-Themen (Geldwäschereibeauftragte, Compliance-Beauftragte, Responsible Officers) die zweite Verteidigungslinie sicher. Raiffeisen Schweiz nimmt im Sinne einer Systemverantwortung weitere, übergeordnete Aufgaben der zweiten Verteidigungslinie wahr. Dazu gehören insbesondere die Erstellung und Pflege der gruppenweiten Compliance-Regelungen, die Schulung der internen Funktionsträgerinnen und -träger der Raiffeisenbanken sowie das Sicherstellen der Berichtslinie. Die Interne Revision bildet die dritte Verteidigungslinie. Über gruppeninterne Prozesse werden die erforderliche Kontrolle und Überwachung sowie das Management von Risiken sichergestellt.

Mehr zum Umgang mit Rechts- und Compliance-Risiken im Kapitel «Risikobericht», [☞](#) Seiten 94–105.

Der Bereich Legal & Compliance von Raiffeisen Schweiz überwacht für die gesamte Gruppe die Entwicklung der Rechts- und Compliance-Risiken.

Korruptions- und Geldwäschereiprävention

Eine besonders grosse Bedeutung misst der Regulator der Bekämpfung von Korruption, Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung bei. Raiffeisen geht keinen Geschäftsaktivitäten nach, die ein unannehmbar hohes Geldwäscherei-, Betrugs-, Sanktions- oder Korruptionsrisiko darstellen. Diesen Risiken beugt die Raiffeisen Gruppe mit umfassenden präventiven Massnahmen vor. Dazu gehören zum Beispiel die Überwachung von Geschäftsbeziehungen und Transaktionen sowie die laufende Sensibilisierung der Mitarbeitenden. Raiffeisen Schweiz hat klare Richtlinien zu Geldwäscherei- und Korruptionsprävention. Spezifische Mitarbeitende von Raiffeisen Schweiz werden regelmässig hinsichtlich der Bekämpfung der Geldwäscherei obligatorisch geschult. Zur Bekämpfung von Korruption wird für alle Mitarbeitenden von Raiffeisen Schweiz eine Schulung angeboten. Für Mitarbeitende und Mitglieder des Verwaltungsrates der Raiffeisenbanken werden funktionspezifisch verbindliche Schulungen im Bereich der Bekämpfung der Geldwäscherei durchgeführt. In der Raiffeisen Gruppe sind die Verantwortlichkeiten für die Korruptionsprävention über alle Instanzen definiert, in internen Richtlinien verankert und werden von den einzelnen Raiffeisenbanken in ihrem Geschäftskreis wahrgenommen. Für das Eingehen von Geschäftsbeziehungen mit politisch exponierten Personen, zur Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung sowie zur Einhaltung geltender Gesetze im Bereich der Wirtschafts- und Handelssanktionen gelten strenge interne Richtlinien.

Interne Richtlinien zu Interessenkonflikten sowie zur Vermeidung von Bestechung sind im Personalreglement verankert. Alle Mitarbeitenden von Raiffeisen Schweiz und der Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft sowie alle Mitglieder der Kontrollorgane erhalten das Personalreglement und bestätigen mit Unterzeichnung des Arbeits- beziehungsweise Mandatsvertrages die Kenntnisnahme der besagten Vorgaben. Die Mitarbeitenden der Raiffeisenbanken erhalten entweder das Personalreglement von Raiffeisen Schweiz oder gleichwertige Vorgaben der jeweiligen Raiffeisenbank. Geschäftspartnerinnen und -partner, von denen Raiffeisen Güter und Dienstleistungen bezieht, werden via Lieferantenkodex für die Korruptionsbekämpfung sensibilisiert. Darin wird ausdrücklich vorgeschrieben, dass jegliche Form von Korruption, Bestechung, Geldwäscherei, Erpressung, Unterschlagung oder Schmiergeldzahlungen untersagt und zu verhindern sei. Allgemeine Standards und die internen Richtlinien zur Korruptionsbekämpfung sind ein integraler Bestandteil des internen Regulierungssystems von Raiffeisen Schweiz. Sie unterliegen der internen Prüfung und, sofern aufsichtsrechtliche Aspekte betroffen sind, zusätzlich den externen aufsichtsrechtlichen Prüfungen.

Neben Raiffeisen Schweiz sind auch die Raiffeisenbanken direkt für die Umsetzung der Geldwäschereiprävention verantwortlich. Jede Raiffeisenbank hat eine für Geldwäschereithemen beauftragte Person. Diese Personen werden jährlich durch Raiffeisen Schweiz in spezifischen Themen geschult und in ihrer Arbeit fachlich unterstützt. Bei Verdacht auf Geldwäscherei oder Terrorismusfinanzierung erstatten die Geldwäschereibeauftragten der Raiffeisenbanken eine Verdachtsmeldung an die Meldestelle für Geldwäscherei. Raiffeisen Schweiz koordiniert das weitere Vorgehen und unterstützt die Raiffeisenbanken in der Umsetzung der erforderlichen Massnahmen.

Die Raiffeisenbanken erstellen periodisch und gemäss den Vorgaben von Raiffeisen Schweiz Analysen der Geldwäscherei- und Terrorismusfinanzierungsrisiken zuhanden der Bankleitung und übermitteln die Reportings auch an Raiffeisen Schweiz. Der Bereich Legal & Compliance von Raiffeisen Schweiz überwacht die Entwicklungen gruppenweit und rapportiert die wesentlichen Risiken vierteljährlich an den Risikoausschuss und den Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz. Der Verwaltungsrat trägt auf höchster Ebene die strategische Verantwortung für eine angemessene Bekämpfung der Geldwäscherei und der Terrorismusfinanzierung.

Das Personalreglement enthält Richtlinien zur Verhinderung von Interessenkonflikten und Bestechungsversuchen.

Social Compliance und Korruptionsbekämpfung¹

	GRI-Indikator	2023
Social Compliance		
Wesentliche Verstösse gegen Gesetze und Verordnungen sowie relevante Bussgelder im sozialen und wirtschaftlichen Bereich ²	GRI 2-27	0
Korruptionsbekämpfung		
Gesamtzahl und Prozentsatz der Raiffeisenbanken, die auf Korruptionsrisiken geprüft werden	GRI 205-1	100%
Gesamtzahl erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden	GRI 205-1	0
Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle	GRI 205-3	0

¹ Eine Null bedeutet in diesem Kontext, dass per Ende Berichtsjahr keine schwerwiegenden Fälle bekannt sind.

² Ein Verstoß gegen Gesetze und Verordnungen gilt als wesentlich, wenn dieser die Raiffeisen Gruppe deutlich schädigt oder zu schädigen droht.

Verantwortungsvoller Umgang mit Steuerthemen

Im Einklang mit ihrer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie will die Raiffeisen Gruppe sämtliche gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben im Steuerbereich einhalten. Bei Unklarheiten zieht Raiffeisen externe Steuerberater bei oder holt bei den zuständigen Steuerbehörden, mit welchen Raiffeisen einen konstruktiven Dialog pflegt, eine verbindliche Steuerauskunft ein. Raiffeisen Schweiz unterstützt die Raiffeisenbanken zudem bei Bedarf in steuerlichen Angelegenheiten, um eine korrekte Steuerdeklaration sicherzustellen.

Die Raiffeisen Gruppe hat eine ausländische Tochtergesellschaft, die Raiffeisen Switzerland B.V. mit Sitz in den Niederlanden, welche strukturierte Produkte emittiert, aber keine direkten Kundenbeziehungen pflegt. Die effektive Steuerquote von Raiffeisen in den Niederlanden liegt wesentlich über den von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) im Rahmen der Vorgaben zur globalen Mindestbesteuerung geforderten 15 Prozent und auch über jener in der Schweiz. Die Verrechnung von konzerninternen Leistungen («Transfer Pricing») zwischen Raiffeisen Schweiz Genossenschaft und Raiffeisen Switzerland B.V. geschieht zu drittvergleichskonformen Preisen («at arm's length»). Es findet keine Gewinnkürzung oder Gewinnverlagerung statt. Ausserdem erstellt Raiffeisen jährlich ein Country-by-Country-Reporting zu Händen der betroffenen Steuerbehörden, welches diesen ermöglicht, die Verrechnungspreise zu bewerten.

Die Raiffeisen Gruppe leistet keine Beihilfe zur Steuerverkürzung. Sie unterlässt jegliche Handlungen und Hinweise, welche den Kunden in irgendeiner Art unterstützen könnten, Vermögenswerte der ordentlichen Besteuerung zu entziehen. Raiffeisen nimmt keine Vermögenswerte entgegen, wenn sie weiss oder der begründete Verdacht besteht, dass diese im Land der steuerlichen Ansässigkeit des Kunden nicht ordentlich deklariert und versteuert werden. Es bestehen entsprechende Weisungen und Anleitungen und die Vorgaben werden regelmässig in Schulungen vermittelt. Darüber hinaus bestätigen alle Kunden via Anerkennung der allgemeinen Geschäftsbedingungen, dass sie sämtliche auf sie anwendbaren gesetzlichen Vorschriften (inklusive Steuergesetze) jederzeit einhalten.

Als inländorientierte Retailbank hat Raiffeisen nur einen geringen Anteil ausländischer Kunden, welche primär aus den Nachbarstaaten und nahezu ausschliesslich aus Ländern stammen, mit denen die Schweiz den automatischen Informationsaustausch vereinbart hat. Entsprechend werden die Finanzinformationen jährlich an die Steuerbehörden im Land der steuerlichen Ansässigkeit der Kunden übermittelt. Zudem bietet Raiffeisen länderspezifische Steuerreports an, welche sich an Kunden mit Wohn-/Steuerdomizil in den Anrainerstaaten richten. Der Steuerreport gibt einen Überblick über alle relevanten Produkte und Geschäftsvorfälle nach dem jeweiligen länderspezifischen Steuerrecht und unterstützt die Kunden dadurch bei ihrer Steuerdeklaration. Raiffeisen erbringt jedoch keine Steuerberatung gegenüber Kunden mit Wohn-/Steuerdomizil ausserhalb der Schweiz. Die Bank verweist betroffene Kunden für eine professionelle Steuerberatung bei Bedarf an externe Berater.

ESG-Faktoren im Risikomanagement

Raiffeisen versteht ESG-Faktoren – also Faktoren rund um die Themen Umwelt (Environmental), Soziales (Social) und Unternehmensführung (Governance) – im Kontext des Risikomanagements nicht als eigenständige Risikokategorien, sondern als Treiber der bestehenden Risiken. Unter anderem sind dies Kredit- und Marktrisiken sowie operationelle Risiken. Dementsprechend werden ESG-Faktoren bei Raiffeisen in das bestehende Risikomanagement-Rahmenwerk integriert und sind so von der Risikostrategie, der Risikobereitschaft und der Risikopolitik der Raiffeisen Gruppe erfasst und berücksichtigt.

ESG-Faktoren haben Einfluss auf bestehende Risikokategorien. Raiffeisen überwacht insbesondere klimabezogene Finanzrisiken.

ESG-Risikomatrix



Raiffeisen beobachtet und überwacht die ESG-Risikotreiber kontinuierlich und in angemessenem Umfang. Die im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie verfolgten und offengelegten Kennzahlen dienen dabei als Indikatoren für die Auswirkungen der ESG-Faktoren auf Risiken. Der für die laufende Überwachung des Risikoprofils zuständige Bereich Risk Control berücksichtigt bei seiner Tätigkeit auch die ESG-Risikotreiber.

Basierend auf einer intern durchgeführten und extern plausibilisierten Risikoanalyse für sämtliche ESG-Risikotreiber (ESG-Risikomatrix) haben ESG-Faktoren als Risikotreiber zum aktuellen Zeitpunkt insgesamt geringe Auswirkungen auf die bestehenden Risiken von Raiffeisen. Sie werden soweit relevant durch bestehende Massnahmen angemessen gesteuert. Dieser Umstand ist auf das Raiffeisen-Geschäftsmodell mit starkem Fokus auf das Schweizer Retailbank-Geschäft zurückzuführen. Es bedingt, dass Raiffeisen in vergleichsweise geringem Mass mit Herausforderungen in den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Governance konfrontiert ist und in diesen Themen zudem Schweizer Regulierungen einhalten muss. Folglich werden ESG-Faktoren heute beispielsweise bei der Kreditvergabe nicht standardmässig, sondern im Einzelfall analysiert (siehe Abschnitt «Sorgfaltsprüfung auf verantwortungsbewusstes Geschäftsverhalten»). Implizit werden ESG-Faktoren bei der Bewertung von Immobilien oder bei der Beurteilung der Strategie und des Geschäftsmodells von grösseren Unternehmen berücksichtigt.

Die Risikoanalyse in der ESG-Risikomatrix wird jährlich aktualisiert und durch den fachübergreifenden internen Ausschuss «ESG-Risiken» überprüft, um die Breite der Themen adäquat abzudecken. Der Fachausschuss unterstützt den allgemeinen Risikomanagementprozess und wird von der Abteilung Operational Risk Control geführt. Die Risikoanalyse im Jahr 2023 bestätigte, dass ESG-Themen die Risiken von Raiffeisen insgesamt in geringem Ausmass beeinflussen.

Für das Klimathema wird die Risikoanalyse vorwiegend aus regulatorischen Gründen wesentlich vertiefter durchgeführt. Die entsprechenden Ergebnisse werden separat im TCFD-Bericht offengelegt (vgl. Kapitel «Risikobericht», [2](#) Seiten 94–105 sowie [3](#) «Offenlegung von Klimainformationen nach den Empfehlungen der TCFD»).

Sorgfaltsprüfung auf verantwortungsbewusstes Geschäftsverhalten

Raiffeisen Schweiz hat 2021 eine Sorgfaltsprüfung etabliert, mit der basierend auf einer Analyse der Auswirkungen spezifischer Geschäfte auf Umwelt und Gesellschaft ein verantwortungsbewusstes Geschäftsverhalten sichergestellt werden soll. Im Jahr 2023 wurde die Sorgfaltsprüfung auf die gesamte Gruppe ausgeweitet. Mit dieser Sorgfaltsprüfung will Raiffeisen verhindern, dass sie über Geschäftstätigkeiten gravierende Menschenrechtsverletzungen oder Umweltschäden verursacht, dazu beiträgt oder damit in Verbindung gerät. Mit dem Sorgfaltsprüfungsprozess werden Vorgaben des Verwaltungsrates umgesetzt, der die Verantwortung für die entsprechende geschäftsethische Positionierung von Raiffeisen trägt.

Die Prüfung besteht aus einer Erstprüfung durch die für das jeweilige Geschäft zuständige Fachstelle. Diese hat zum Ziel, Geschäfte mit erhöhten Risiken zu identifizieren und einer eingehenderen Zweitprüfung durch die Abteilung Nachhaltigkeit, Politik & Genossenschaft unterziehen zu lassen. Die Sorgfaltsprüfung beinhaltet klar definierte Auslöser- und Risikoescalationsprozesse bis hin zur Geschäftsleitung. Bei der Kreditfinanzierung und bei der Wertschriftenemission werden zudem Unternehmen aus gewissen Sektoren generell ausgeschlossen. Bei Lieferantenbeziehungen werden zum Teil Zertifizierungen oder sonstige Standards vorausgesetzt. Teil der Sorgfaltsprüfung ist auch eine umfassende Kontrolle des von der Sorgfaltsprüfung erfassten Bestandsgeschäfts (beispielsweise auf Portfolioebene) durch die Abteilung Nachhaltigkeit, Politik & Genossenschaft. Würde bei der Kontrolle festgestellt, dass Geschäfte abgeschlossen wurden, die mit einem verantwortungsbewussten Geschäftsverhalten nicht vereinbar sind, müsste der Sorgfaltsprüfungsansatz analysiert und gegebenenfalls angepasst werden.

Die Sorgfaltsprüfung hat zum Ziel, Geschäfte mit erhöhten Risiken zu identifizieren und einer eingehenden ESG-Prüfung zu unterziehen.

Mit der Sorgfaltsprüfung wurden in der Raiffeisen Gruppe eine inhaltliche Richtlinie und ein Prüfsystem zur Steuerung von ESG-Themen bei verschiedenen Geschäftstätigkeiten einschliesslich der Finanzierung eingeführt. Die verbindliche Richtlinie hat beispielsweise für die Kreditvergabe zur Folge, dass relevante ESG-Aspekte risikobasiert berücksichtigt werden. Sie kann demzufolge als Teil der Kreditpolitik zu Nachhaltigkeit eingeordnet werden. Spezifischere, separate Richtlinien zur Finanzierung in Bereichen wie etwa Forstwirtschaft (Abholzung), Bergbau oder Gewinnung fossiler Energien wären im Fall der Raiffeisen nicht sachgerecht. Die Berührungspunkte zu den genannten Themen sind bei Raiffeisen sehr beschränkt. Raiffeisen ist eine Retailbank mit Fokus auf den Schweizer Markt. Kundinnen und Kunden von Raiffeisen, Privat- und Firmenkunden, sind fast ausschliesslich in der Schweiz domiziliert. Die Schweiz ist ein gut funktionierender Rechtsstaat mit wirksam durchgesetzten Umwelt- und Sozialgesetzen. Alle Inhalte der Sorgfaltsprüfung inklusive der geschäftsethischen Positionierung sind ein integraler Bestandteil des internen Regulierungssystems von Raiffeisen Schweiz und unterliegen der internen Prüfung und, sofern aufsichtsrechtliche Aspekte betroffen sind, auch externen aufsichtsrechtlichen Prüfungen.

Zweitprüfungen und eskalierte Fälle zur Sicherstellung eines verantwortungsvollen Geschäftsverhaltens bei Raiffeisen Schweiz ¹

Anzahl	2022	2023
Zweitprüfungen	45	61
An die Geschäftsleitung eskalierte Fälle	1	1

¹ Diese Zahlen werden erst seit 2022 erhoben.

Mineralien und Metalle aus Konfliktgebieten als Teil der Sorgfaltsprüfung

Mit der oben erwähnten Sorgfaltsprüfung möchte Raiffeisen unter anderem gewährleisten, dass die Menschenrechte in Zusammenhang mit der Produktion der von Raiffeisen gehandelten Edelmetallbarren geachtet werden. Eine zusätzliche Fachweisung regelt zudem im Detail den Prozess und die Zuständigkeiten rund um die Sorgfaltsprüfung im Zusammenhang mit der Annahme von physischen Edelmetallen. Die von Raiffeisen gehandelten Edelmetallbarren stammen ausschliesslich aus von der London Bullion Market Association (LBMA) oder vom London Platinum and Palladium Market (LPPM) akkreditierten Herstellungsbetrieben. Im Rahmen dieser Akkreditierung wird auch die Einhaltung der «OECD Due Diligence Guidance for Responsible Supply Chains of Minerals from Conflict-Affected and High Risk Areas» durch Dritte geprüft. Bei der Annahme von Edelmetallbarren und -münzen fokussiert sich Raiffeisen Schweiz bereits seit mehreren Jahren auf ein enges Netz etablierter Partner-

Anhand der Barrennummer können Raiffeisen-Kundinnen und -Kunden nachvollziehen, woher das verarbeitete Gold der Raiffeisen-Barren stammt.

unternehmen. Sämtliche mit der Marke Raiffeisen versehenen Barren werden seit April 2021 nach dem Ansatz «Responsible Sourced and Traceable» produziert. Das dabei von der Raffinerie Argor-Heraeus bezogene Gold stammt unter anderem von Kleinminen in Kolumbien, die in einem Konfliktgebiet gemäss OECD tätig sind. Dementsprechend werden diese Lieferantenbeziehungen von der Raffinerie Argor-Heraeus speziell nach den Vorgaben der OECD geprüft.

Achtung der Menschenrechte

Aufgrund ihres Geschäftsmodells ist Raiffeisen beinahe ausschliesslich in der Schweiz tätig. Deshalb ist Raiffeisen nur in sehr geringem Masse Umständen ausgesetzt, welche Menschenrechtsverletzungen begünstigen (z.B. politische Instabilität, Armut oder Schattenwirtschaft). In der Schweiz werden Menschenrechte zudem über die verfassungsrechtlich garantierten Grundrechte ins bindende Recht integriert. Das Schweizer Recht verbietet zum Beispiel Diskriminierung, Zwangs- sowie Kinderarbeit. Es garantiert würdige Arbeitsbedingungen, Vereinsfreiheit, das Recht zu Kollektivverhandlungen und Gleichheit des Entgelts. Raiffeisen anerkennt diese Rechte und von Raiffeisen beschäftigte Personen sind durch das Schweizer Recht geschützt.

Gleichzeitig prüft Raiffeisen die Achtung der Menschenrechte insbesondere bei Geschäften mit Auslandsbezügen. Dies erfolgt risikobasiert und im Einzelfall im Rahmen der oben erwähnten Sorgfaltsprüfung für verantwortungsbewusstes Geschäftsverhalten. Risikobasiert bedeutet, dass dort geprüft wird, wo ein relevantes Risiko besteht, dass Raiffeisen mit gravierenden Menschenrechtsverletzungen in Verbindung gebracht werden könnte. Bei Auslandsbezügen besteht über die Lieferanten- oder andere Geschäftsbeziehungen möglicherweise ein Risiko. Aus der Kreditfinanzierung vorwiegend von Immobilien (Hypotheken) und KMU in der Schweiz sind Verbindungen zu Menschenrechtsverletzungen demgegenüber unwahrscheinlich. Insgesamt ist das Risiko, mit gravierenden Menschenrechtsverletzungen in Berührung zu kommen, für Raiffeisen vergleichsweise gering.

Jegliche Art von Beschwerden können bei Raiffeisen Schweiz schriftlich oder telefonisch eingereicht werden. Bei internen Diskriminierungen kann zudem bei Human Resources gemäss Personalweisung eine Beschwerde platziert werden. Alternativ gibt es auch eine externe unabhängige Hinweisgeberstelle (Whistleblowing), an die sich eine betroffene Person wenden kann (siehe Abschnitt 2 «Governance stärken», [S](#) Seiten 55–56).

Lieferantenkodex

Der Raiffeisen-Lieferantenkodex ist Teil der im Jahr 2021 eingeführten, formellen internen Sorgfaltsprüfung. Raiffeisen erwartet, dass die im Kodex aufgeführten Grundsätze von ihren Lieferanten, Mitarbeitenden sowie von all ihren Subunternehmen und deren Mitarbeitenden eingehalten werden. Der Lieferantenkodex ist auf der Webseite von Raiffeisen publiziert und es wird im Rahmenvertrag zwischen Lieferanten und Raiffeisen Schweiz auf diesen verwiesen.

Handlungsfeld «Wirkung erzielen»

Das Handlungsfeld «Wirkung erzielen» der Raiffeisen-Nachhaltigkeitsstrategie umfasst folgende Fokusthemen: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen schaffen, langfristig wirtschaftlich erfolgreich sein, Klimawandel eindämmen, offenen und fairen Umgang mit Kundinnen und Kunden pflegen sowie Kompetenzen und Vielfalt bei Mitarbeitenden fördern. Mit einer kontinuierlichen Verbesserung in diesen Themen soll die Nachhaltigkeitswirkung von Raiffeisen gestärkt werden.

6 – Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen schaffen

Zielsetzung des Fokusthemas	Wirkungsindikatoren	Meilensteine 2023
 Produkte und Dienstleistungen von Raiffeisen sollen mit einer nachhaltigen Entwicklung vereinbar sein.	<ul style="list-style-type: none"> – Volumenanteil nachhaltiger Futura-Fonds am Volumen aller Raiffeisen-Fonds: 94,6 Prozent – Durchführung der Impulsberatung «erneuerbar heizen»: 2276 – Nutzung des Raiffeisen-Modernisierungsplaners (RAImo): 1145 	<ul style="list-style-type: none"> – Erweitertes Finanzierungsangebot für Investitionen in erneuerbare Energien – Zweite Auszeichnung für Gold ETF Responsibly Sourced & Traceable – Publikation des ersten Active Ownership Reports – Umsetzung der Richtlinien für die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in der Anlage- und Hypothekarberatung der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg)

Die Raiffeisen Gruppe berücksichtigt ökologische und soziale Faktoren sowie das steigende Kundenbedürfnis in Sachen Nachhaltigkeit bei der Ausgestaltung und Weiterentwicklung ihrer Finanzprodukte und -dienstleistungen – sowohl für Privat- und Anlagekunden als auch für Firmenkunden.

Kundensensibilisierung im Hypothekengeschäft

Bei der Förderung von Nachhaltigkeit im Hypothekengeschäft sieht Raiffeisen ihre Rolle vor allem darin, ihre Kundinnen und Kunden für das Potenzial zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Reduktion der CO₂-Emissionen frühzeitig und systematisch zu sensibilisieren und entsprechende Finanzierungslösungen aufzuzeigen. Raiffeisen war die erste national tätige Bank, welche die energetische Immobilienbewertung bereits 2015 systematisch in die Wohneigentumsberatung integriert hat. Kundinnen und Kunden können sich basierend darauf einen Überblick über den energetischen Zustand ihrer Immobilien verschaffen. Gleichzeitig können ein allfälliger Investitionsstau ausgewiesen und Modernisierungsszenarien simuliert werden. Im Berichtsjahr wurden 1145 Beratungen basierend auf dem Raiffeisen-Modernisierungsplaner (RAImo) durchgeführt. Diese Zahl soll in Zukunft weiter ansteigen. Immer wichtiger werden zudem die diversen Self-Services-Angebote im Bereich Energieeffizienz und Modernisierung. Diese Angebote wurden im Berichtsjahr über 24 000 Mal aufgerufen.

Wie bereits in den vergangenen Jahren hat Raiffeisen auch im Jahr 2023 das Bundesprogramm «erneuerbar heizen» von Energie Schweiz unterstützt. Dieses verfolgt das Ziel, private Eigenheimbesitzende mit neutralen und professionellen Beratungen bei der Umstellung auf Heizsysteme mit erneuerbaren Energien zu unterstützen. Hierbei ist Raiffeisen strategische Partnerin und bringt relevantes Finanzwissen ein. Im Berichtsjahr wurden 2276 Impulsberatungen «erneuerbar heizen» durchgeführt.

Für die Umsetzung der «Richtlinien für Anbieter von Hypotheken zur Förderung der Energieeffizienz» (per 1. Januar 2023 in Kraft) der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) wurden im Berichtsjahr gruppenweit Kundenberatende systematisch geschult und ein Modernisierungs-Check in die Prozesse und die Beratungsapplikationen integriert. Mit diesem Modernisierungs-Check werden die Energieeffizienz sowie ein allfälliger Modernisierungstau ausgewiesen. Zusätzlich werden Informationen zu Fördermitteln und Fachexperten angezeigt. Ein dediziertes Kundendokument weist die Beratungsinhalte gegenüber Kundinnen und Kunden aus.

Raiffeisen berücksichtigt den energetischen Zustand der Immobilien bei der Beratung ihrer Hypothekarkundinnen und -kunden.

Im Berichtsjahr wurde ferner die Eco-Hypothek weiterentwickelt. Bis anhin war die Vergabe an ein Minergie- oder Gebäudeenergieausweis der Kantone (GEAK-Zertifikat) geknüpft. Neu können zusätzlich Investitionen in erneuerbare Energien (Investition in ein erneuerbares Heizsystem, z.B. Wärmepumpe, Fern- oder Solarwärme oder Holz als Ersatz eines fossilen Heizsystems, sowie Investitionen in eine Photovoltaik- oder Solaranlage zur Warmwasseraufbereitung) finanziert werden.

Sensibilisierungsinstrumente und -initiativen

Anzahl	2021	2022	2023
Energetisches Sanieren & Klimaverträglichkeit			
Wärmebilder im Rahmen von im Berichtsjahr abgeschlossenen Kampagnen ¹	7 400	–	–
eValo-Beratungen hinsichtlich Energieeffizienz von Immobilien ²	1 969	–	–
Raiffeisen-Modernisierungsplaner (RALmo) ³	1 882	1 101	1 145
Impulsberatungen «erneuerbar heizen» ²	–	315	2 276
Aufrufe des Self-Services-Heizkostenrechners auf raiffeisencasa.ch ⁴	–	10 426	13 071
Aufrufe des Self-Services-Energieeffizienzrechners auf raiffeisencasa.ch ⁴	–	11 084	11 302

- ¹ Die Programme zur Sensibilisierung von Eigenheimbesitzenden für Energieeffizienz und Klimaverträglichkeit werden laufend optimiert und durch neue Programme ersetzt oder ergänzt. Die Wärmebildkameraaktion wurde letztmals im 2021 angeboten. Daten über durch Raiffeisenbanken individuell weitergeführte Programme sind auf Gruppenebene nicht verfügbar.
² eValo wurde im Jahr 2022 abgelöst durch ein Self-Service-Angebot auf raiffeisencasa.ch und um die nationale Vertriebskampagne Impulsberatungen «erneuerbar heizen» ergänzt.
³ Der Raiffeisen-Modernisierungsplaner wurde im März 2021 eingeführt.
⁴ Die Daten zu den beiden Self-Services-Angeboten auf raiffeisencasa.ch werden erst seit 2022 erhoben.

Kundensensibilisierung im Firmenkundengeschäft

Die Raiffeisen Gruppe zählt rund 220 000 Firmenkunden – vorwiegend kleine und mittlere Unternehmen (KMU). 99,6 Prozent der Firmenkunden von Raiffeisen haben ihren Sitz in der Schweiz (siehe Tabelle «Kundenstruktur», [S](#) Seite 74). Sie sind dementsprechend in ökologischen, sozialen und Governance-Fragen verhältnismässig effektiv und effizient reguliert.

Dennoch sensibilisiert Raiffeisen auch ihre Firmenkunden punktuell für das Thema Nachhaltigkeit. Hierzu wurde 2023 ein Pilot mit der KMU-Plattform für Energieeffizienz (PEIK) von Energie Schweiz durchgeführt, welche die KMU im Bereich Energieeffizienz berät. Zudem wurde im Berichtsjahr der Verein «Go for Impact» finanziell unterstützt, damit dieser seine Aktivitäten zur Sensibilisierung von Schweizer KMU über Klimabilanzierung und Zielsetzung vorantreiben kann.

Nachhaltigkeit im Leasing

Die Leasingaktivitäten der Raiffeisen Gruppe fokussieren sich primär auf Firmenkunden mit Sitz in der Schweiz, und dies seit mehr als 30 Jahren. Der Schwerpunkt liegt auf mobilen und verstärkt neuwertigen Investitionsgütern. In verschiedenen Industrien unterstützt Raiffeisen den aktiven Umstieg auf alternative oder technologisch neuartige Lösungen.

Im aktuellen Berichtsjahr unterstützte Raiffeisen unter anderem die Lancierung einer 100 Prozent elektrischen Nutzfahrzeugflotte für einen aktiven Vendor-Partner sowie eine Reihe weiterer Finanzierungslösungen für nachhaltige Investitionsgüter wie zum Beispiel für unterschiedlichste Photovoltaikanlagen oder energetische Investitionen.

Nachhaltige Anlage- und Vorsorgelösungen «Futura»

Im Juli des Berichtsjahres wurde eine repräsentative Umfrage zum Thema nachhaltiges Anlegen aus dem Jahr 2021 mit einem Teil der damals Befragten erneut durchgeführt. Im Vergleich hat sich die Anzahl der Anlegerinnen und Anleger erhöht, die in nachhaltige Anlagen investieren. Der Wunsch nach mehr und ausführlicheren ESG-Informationen zu den eingesetzten Finanzinstrumenten ist unverändert hoch. Raiffeisen bietet dementsprechend Kundinnen und Kunden seit der Lancierung der ersten Raiffeisen-Futura-Fonds 2001 die Möglichkeit, Anlage- und Vorsorgegelder konsequent nachhaltig zu investieren. Seit 2019 sind bei Raiffeisen alle Vorsorgefonds der dritten Säule nachhaltig. Der Anteil der nachhaltigen Futura-Fonds am Gesamtfondsvolumen aller Raiffeisen-Fonds konnte auf

Der Anteil der nachhaltigen Raiffeisen-Futura-Fonds am Gesamtfondsvolumen beträgt 94,6 Prozent.

94,6 Prozent gesteigert werden. Der Nettozufluss in die Futura-Vorsorge- und -Anlagefonds betrug im Berichtsjahr über 1,1 Milliarden Franken. Unter Miteinbezug der Wertentwicklung ist das Gesamtvolumen im Berichtsjahr um rund 15,3 Prozent auf 13,9 Milliarden Franken gestiegen.

Die Umsetzung der Nachhaltigkeit im Vorsorge- und Anlagegeschäft orientiert sich seit 2020 an der «Nachhaltigkeitsstrategie Vorsorgen & Anlegen». Im Einklang mit der Strategie wird die «Selbstregulierung zu Transparenz und Offenlegung bei Kollektivvermögen mit Nachhaltigkeitsbezug vom 26. September 2022» der Asset Management Association Switzerland (AMAS) von betroffenen Kollektivanlagen von Raiffeisen erfüllt. Im Berichtsjahr wurden die Arbeiten zur Umsetzung der «Richtlinien für die Finanzdienstleister zum Einbezug von ESG-Präferenzen und ESG-Risiken bei der Anlageberatung und Vermögensverwaltung» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) abgeschlossen. Als eine Folge wurden im vierten Quartal alle Anlageberaterinnen und -berater mittels eines selbst entwickelten Ausbildungsprogramms eingehend auf das Thema nachhaltiges Anlegen im Allgemeinen und das Futura-Regelwerk, welches die Ansätze und Kriterien aller nachhaltigen Vorsorge- und Anlagelösungen von Raiffeisen Schweiz definiert, geschult. Auch die Nachhaltigkeitspräferenzen bei Neukundinnen und Neukunden werden seit dem Berichtsjahr erfasst. Die Bestimmung der Nachhaltigkeitspräferenz von der bestehenden Kundschaft wurde bereits ein Jahr vor Ende der Übergangsfrist abgeschlossen.

Das Futura-Regelwerk wird in der [B](#) Broschüre «Nachhaltiges Anlegen bei Raiffeisen: das Futura-Regelwerk» eingehend dargelegt. Basis des Futura-Ansatzes bildet zunächst der Grundsatz, dass Anlageentscheidungen mittels Nachhaltigkeitsbewertungen, die beide Perspektiven der doppelten Wesentlichkeit («double materiality») einfließen lassen, verbessert werden. Die entsprechende Nachhaltigkeitsprüfung und -bewertung erfolgt bei Direktanlagen durch die unabhängige Ratingagentur Inrate und bei Kollektivanlagen durch Vontobel Asset Management. Ein weiteres Element des Futura-Regelwerks ist die Active Ownership – das aktive Aktionärswesen. Dies beinhaltet zwei Elemente: die aktive Ausübung der mit den Anlagen verbundenen Stimmrechte und den Dialog mit Unternehmen («Investorendialog» bzw. «Engagement»). Seit 2009 erfolgt bei sämtlichen Raiffeisen-Futura-Fonds für Schweizer Aktien die aktive Ausübung der Stimmrechte. Im Jahr 2020 wurde dies erweitert um die Ausübung der Stimmrechte sämtlicher Aktien, also auch Aktien von internationalen Unternehmen in den Futura-Fonds. Für Schweizer Aktien innerhalb der aktiv verwalteten Futura-Fonds erfolgt die Ausübung durch Ethos, die Schweizerische Stiftung für nachhaltige Entwicklung. Bei allen anderen Aktien folgen die Fonds den Empfehlungen von Institutional Shareholder Services (ISS).¹ Seit 2022 nimmt Ethos zusätzlich den Investorendialog («Engagement») wahr für von Raiffeisen Schweiz ausgewählte Schweizer und internationale Unternehmen. Raiffeisen definiert dabei gemeinsam mit Ethos, in welchen Themen der Dialog zu führen ist. Der gewählte Fokus liegt aktuell bei Klimawandel, Arbeits- und Menschenrechten sowie digitaler Verantwortung. Darüber hinaus nutzt Raiffeisen Schweiz die Möglichkeit, sich via Ethos zusammen mit anderen institutionellen Investoren im Rahmen von kollektiven Engagements zur Verbesserung von ESG-Aspekten einzubringen. Im Berichtsjahr hat Raiffeisen Schweiz einige Male davon Gebrauch gemacht. Es wurden unterstützt:

- die Investorenerklärung für ein bedeutsames EU-Gesetz zu künstlicher Intelligenz,
- die Investorenforderung nach dringenden Massnahmen zur Reduzierung von Kunststoffen bei intensiven Nutzern von Kunststoffverpackungen,
- der Aufruf an die Finanzmarktteilnehmer, sich für eine grössere Unabhängigkeit und Vielfalt der Aufsichtsräte in japanischen Unternehmen einzusetzen,
- ein Aufruf an das International Sustainability Standards Board zur Priorisierung von Humankapital und Menschenrechten,
- der «Climate Action Transition Plan Vote»,
- ein Aufruf an die zuständigen Behörden in den verschiedenen Ländern zur Verpflichtung, die International Financial Reporting Standards (IFRS) 1 und 2 des International Sustainability Standards Board (ISSB) bis 2025 in der gesamten Wirtschaft einzuführen sowie
- eine Living Wage Initiative in den USA.

Ethos nimmt im Auftrag von Raiffeisen Schweiz den Dialog mit ausgewählten Unternehmen zu Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen wahr.

¹ Aufgrund eines technischen Fehlers wurden die Stimmrechte bei den aktiv verwalteten Futura-Fonds für ausländische Aktien im Berichtsjahr nicht ausgeübt. Der Fehler ist mittlerweile behoben. Details sind im zu publizierenden Active-Ownership-Report 2023 enthalten.

Active-Ownership-Report

Im Sinne der Transparenz hat Raiffeisen Schweiz im Berichtsjahr den ersten Active-Ownership-Report vorgelegt, der neben einer Beschreibung des konkreten Vorgehens auch auf die Stimmrechtsgrundsätze verweist. Bereits 2022 wurden eine Vielzahl von Kundenreports um ein Nachhaltigkeitsreporting ergänzt, welches Direktanlagen (Aktien und Obligationen) sowie Kollektivanlagen berücksichtigt. Die Interne Revision prüft gemäss Art. 17 der SBVg «Richtlinien für die Finanzdienstleister zum Einbezug von ESG-Präferenzen und ESG-Risiken bei der Anlageberatung und Vermögensverwaltung» periodisch die Angemessenheit der Prozesse und Wirksamkeit der Kontrollen, welche bei Raiffeisen Schweiz in Bezug auf die «Nachhaltigkeit im Anlagegeschäft» implementiert sind.

Bei Empfehlungen und Musterportfolios im Advisory werden von Raiffeisen Schweiz ausschliesslich Finanzinstrumente berücksichtigt, welche die definierten ESG-Kriterien entsprechend dem Futura-Regelwerk erfüllen. Die Raiffeisenbanken entscheiden selbstständig über die Umsetzung dieser Empfehlungen.

Futura-Vermögensverwaltungsmandate

Wie bei den Anlage- und Vorsorgefonds werden seit 2022 auch bei der Mehrheit der Raiffeisen-Vermögensverwaltungsmandate ESG-Kriterien gemäss dem Futura-Regelwerk berücksichtigt. Zudem wurde das Vermögensverwaltungsmandat Futura Impact eingeführt. Raiffeisen war damit die erste nationale Retailbank, die ihren Kundinnen und Kunden eine solche Lösung zur Verfügung stellte. Das Volumen in den Futura-Vermögensverwaltungsmandaten ist 2023 um 22,9 Prozentpunkte auf 8,9 Milliarden Franken gewachsen.

Raiffeisen Sustainability and Green Bonds

Für Investorinnen und Investoren hat Raiffeisen Schweiz im Jahr 2019 den ersten Sustainability Bond im Schweizer Kapitalmarkt platziert. Im Jahr 2021 hat Raiffeisen Schweiz ein Green-Bond-Programm etabliert, welches auf die Refinanzierung von Hypotheken fokussiert, die zur Finanzierung von energieeffizienten, emissionsarmen Gebäuden in der Schweiz vergeben wurden. Aufgrund des geringen Finanzierungsbedarfs der Raiffeisen Gruppe und des ungünstigen Marktumfelds hat Raiffeisen bisher keinen entsprechenden Bond emittiert. Raiffeisen wirkte als Leadmanager bei verschiedenen Green-Bond-Emissionen von Schweizer Emittenten mit.

Verantwortungsvolles und rückverfolgbares Gold

2021 wurde für alle Raiffeisen-Goldbarren der Ansatz «Responsibly Sourced and Traceable» eingeführt. Dieser erlaubt, die Herkunft des Goldes präzise zurückzuverfolgen, und legt Gewicht auf die Umwelt- und Sozialverträglichkeit der Unternehmen in der Lieferkette. Das in Raiffeisen-Goldbarren verarbeitete Gold wird von der Raffinerie Argor-Haereus ausschliesslich aus bestimmten Minen bezogen, gegenwärtig aus Nord- und Südamerika, die den von der Raffinerie zusammen mit Raiffeisen definierten Kriterien entsprechen. Die Minen sowie weitere Lieferkettenpartner können von Raiffeisen-Kundinnen und -Kunden bei jedem Barren basierend auf der Barrennummer identifiziert werden. Die Raffinerie verwendet auch Gold von kleineren Minen aus Kolumbien und seit 2022 auch aus Peru. Solche Minen sind Teil der Swiss Better Gold Initiative, die von Swiss Better Gold und vom Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) unterstützt wird. Kleinere Goldproduzenten und deren Umfeld werden von der Initiative mit Umwelt- und Sozialprojekten und hinsichtlich Wirtschaftlichkeit unterstützt. Seit Beginn der Zusammenarbeit mit der Swiss Better Gold Initiative konnte Raiffeisen über den Verkauf von Goldbarren bereits mehr als 1,2 Millionen US Dollar für Investitionen in entsprechende Projekte generieren.

Raiffeisen bietet ein Vermögensverwaltungsmandat an, das neben finanziellen Zielen eine positive und messbare ökologische und soziale Wirkung erzielen soll.

Seit 2021 haben auch Anlegerinnen und Anleger mit dem «Raiffeisen ETF – Solid Gold Responsibly Sourced & Traceable» die Möglichkeit, verantwortungsbewusst in die Anlageklasse Gold zu investieren. Raiffeisen war die erste Retailbank, die einen entsprechenden Ansatz bei einem Gold ETF umgesetzt hat. Dies wurde mit dem Swiss ETF Award bereits zum zweiten Mal in Folge gewürdigt: Der «Raiffeisen ETF – Solid Gold Responsibly Sourced & Traceable» hat im Berichtsjahr den Swiss ETF Award 2023 in der Kategorie «Beste Rohstoff- und Edelmetall-ETFs und -ETPs» gewonnen, nachdem Raiffeisen letztes Jahr als «Newcomer des Jahres» ausgezeichnet worden war. Das Investitionsvolumen betrug per Ende 2023 583 Millionen Franken.

Raiffeisen gewinnt den Swiss ETF Award 2023 in der Kategorie «Beste Rohstoff- und Edelmetall-ETFs und -ETPs».



Produkte mit spezifischen sozialen und ökologischen Nutzen				
GRI F56, F57, F58, FS10, FS11	Einheit	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
Anlageprodukte				
Nachhaltigkeitsfonds	Mio. CHF	13 545,8	12 016,7	13 861,6
Anteil am Volumen aller Raiffeisen-Fonds	Prozent	94,7	94,3	94,6
Anteil am Depotvolumen (einschliesslich Strukturierter Produkte)	Prozent	27,9	27,3	28,3
Entwicklungsfonds ¹	Mio. CHF	171,9	–	–
Anteil am Depotvolumen	Prozent	0,4	–	–
Strukturierte Produkte mit Nachhaltigkeitsfokus	Mio. CHF	40,5	84,7	88,2
Vermögensverwaltung				
Volumen nachhaltiger Vermögensverwaltungsmandate	Mio. CHF	1 427,8	7 235,5	8 894,2
Anteil an allen Vermögensverwaltungsmandaten	Prozent	21,9	99,8	98,8
Anzahl nachhaltige Vermögensverwaltungsmandate	Anzahl	5 435	29 616	37 343
Volumen Vermögensverwaltungsmandate Futura Impact ²	Mio. CHF	–	6,2	59,8
Anteil an allen Vermögensverwaltungsmandaten	Prozent	–	0,1	0,7
Anzahl Vermögensverwaltungsmandate Futura Impact ²	Anzahl	–	58	449
Gold				
Verkauf Gold «Responsibly Sourced & Traceable» (Barren und Gold-ETF)	Tonnen	3,410	2,245	9,840
Leasinggeschäft				
Neugeschäftsvolumen Leasing für Personen- und Nutzfahrzeuge mit alternativen Antrieben	Mio. CHF	6,5	10,6	10,8
Anteil am Neugeschäftsvolumen für Personen und Nutzfahrzeuge	Prozent	7,5	9,0	6,5
Neugeschäftsvolumen Leasing für Photovoltaik	Mio. CHF	3,9	4,5	4,2
Anleihen				
Raiffeisen Green/Sustainability Bond ³	Mio. CHF	100,0	100,0	100,0
Emissionen von Green/Sustainability/Sustainability Linked Bonds Dritter mit Mitwirkung von Raiffeisen Schweiz	Mio. CHF	220	0	1 335
Active Ownership⁴				
Anzahl Unternehmen im Portfolio, mit denen bei ökologischen oder gesellschaftlichen Fragen interagiert wurde	Anzahl	–	20	22

¹ Raiffeisen Schweiz hat im Jahr 2022 sämtliche Beteiligungen an der responsAbility Investments AG veräussert.

² Das Futura-Vermögensverwaltungsmandat Impact wurde im November 2022 lanciert.

³ Sustainability Bond CHF 100 Mio. 0,125% 2019–2024; Rückzahlung per 7. Mai 2024 zum Nennwert.

⁴ Der aktive Investorendialog als Teil der Active Ownership wurde am 1. Mai 2022 als zusätzlicher Nachhaltigkeitsansatz eingeführt.

7 – Langfristig wirtschaftlich erfolgreich sein

Zielsetzung des Fokusthemas	Wirkungsindikatoren	Meilensteine 2023
 Raiffeisen schafft als unabhängige und verlässliche Partnerin für ihre Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden, Investorinnen und Investoren und sonstige Partnerinnen und Partner Mehrwert	<ul style="list-style-type: none"> – Langfristige Finanzratings – ESG-Ratings 	<ul style="list-style-type: none"> – Verbesserung des Ratings von Standard & Poor's (Long Term AA-; Short Term A-1+; Ausblick «stabil») – MSCI-Verbesserung von BBB auf A – Gesamtes Pensionskassenvermögen wird auf ESG-Faktoren geprüft

Für die genossenschaftlich organisierte Raiffeisen Gruppe gilt der Grundsatz, dass Gewinn und Wachstum nicht um jeden Preis maximiert werden, sondern ein langfristiger und nachhaltiger Erfolg angestrebt wird. Raiffeisen will so für ihre Stakeholder eine verlässliche, langfristige Partnerin sein.

Genossenschafterinnen und Genossenschafter profitieren von der fairen Verzinsung ihres Genossenschaftskapitals. Mitglieder haben zudem die Möglichkeit, bei gewissen Bankgeschäften von besonders vorteilhaften Konditionen und von zusätzlichen Mitgliedervorteilen zu profitieren.

In Form von Steuern leistet die Raiffeisen Gruppe in der ganzen Schweiz Beiträge an die öffentliche Hand auf Gemeinde-, Kantons- und Bundesebene. Raiffeisen erhält demgegenüber keine öffentlichen Mittel und profitiert nicht von Staatsgarantien. Wichtig für den langfristigen Erfolg ist schliesslich die kontinuierliche Thesaurierung beziehungsweise die Selbstfinanzierung über die erzielten Gewinne.

Verteilung der Wertschöpfung

Das genossenschaftliche Geschäftsmodell der Raiffeisen Gruppe führt dazu, dass die wirtschaftliche Leistung dezentral in der ganzen Schweiz erbracht wird. So kann die Gruppe sowohl lokal und regional als auch national zur Wertschöpfung beitragen, und zwar nicht nur über ihr Kerngeschäft, die Hypothekendarfinanzierungen, sondern auch über weitere Finanzierungen und Bankdienstleistungen oder auch über die Beschaffung und Steuerabgaben sowie die Unterstützung von gemeinnützigen Organisationen und Initiativen.

Die Wertschöpfungsrechnung zeigt, dass die wirtschaftliche Leistung der Raiffeisen Gruppe auch im aktuellen Berichtsjahr erfolgreich war. Sie kann somit an die vorherigen Jahre anknüpfen. Davon profitieren Genossenschafterinnen und Genossenschafter, Kundinnen und Kunden und die Gesellschaft.

Die Raiffeisen Gruppe trägt lokal, regional wie auch national zur Wertschöpfung bei – über ihr Kerngeschäft wie auch über Investitionen, Steuern und Sponsoring.

Wertschöpfungsrechnung

	Mio. CHF		Prozent	
	2022	2023	2022	2023
Entstehung der Wertschöpfung				
Unternehmensleistung (= Geschäftsertrag)	3 529	4 069	100,0	100,0
Sachaufwand	-543	-587	-15,4	-14,4
Ausserordentlicher Ertrag	34	5	1,0	0,1
Ausserordentlicher Aufwand	-10	-2	-0,3	-0,0
Bruttowertschöpfung	3 010	3 485	85,3	85,6
Wertberichtigungen auf Beteiligungen und Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-189	-247	-5,4	-6,1
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-14	-1	-0,4	-0,0
Nettowertschöpfung	2 807	3 237	79,5	79,6
Verteilung der Wertschöpfung				
Mitarbeitende (Personalaufwand)	1 429	1 526	50,9	47,1
Genossenschafter (Anteilscheinverzinsung: Vorschlag an GV) und Minderheitsanteile am Gruppengewinn	79	108	2,8	3,3
Öffentliche Hand	196	268	7,0	8,3
Kapital- und Ertragssteuern	176	225	6,3	7,0
Bildung/Auflösung Rückstellung für latente Steuern	20	43	0,7	1,3
Stärkung der Reserven (Selbstfinanzierung - inklusive Zuweisung Reserven für allgemeine Bankrisiken)	1 103	1 335	39,3	41,2
Verteilte Nettowertschöpfung	2 807	3 237	100,0	100,0

Wertschöpfungsrechnungskennzahlen

	Einheit	2022	2023
Bruttowertschöpfung pro Vollzeitstelle ¹	1000 CHF	307	345
Nettowertschöpfung pro Vollzeitstelle ¹	1000 CHF	286	320
Vollzeitstellen (Durchschnitt)	Anzahl	9 815	10 103

¹ Auf dem durchschnittlichen Personalbestand berechnet. Datengrundlage: Schlüsselzahlen im Finanzbericht.

Gute Ergebnisse bei Ratings

Der Fokus von Raiffeisen auf Langfristigkeit spiegelt sich auch in sehr guten Ergebnissen bei den entsprechenden Finanzratings wider. Die Ratingagentur Fitch hat ihre Einschätzung von Raiffeisen im Jahr 2023 bestätigt (Long Term A+; Short Term F1; Ausblick «stabil»). Die Ratingagentur Standard & Poor's hat die Ratingeinschätzung im Frühjahr 2023 erhöht (Long Term AA-; Short Term A-1+; Ausblick «stabil») und würdigte damit die frühzeitige und vollständige Erfüllung der regulatorischen Total-Loss-Absorbing-Capacity (TLAC)-Anforderungen für systemrelevante Banken.

Auch bei den ESG-Ratings erzielte Raiffeisen im Berichtsjahr solide Ergebnisse. Bei MSCI ESG konnte im Jahr 2023 das Rating A erzielt werden. Beim International-Shareholder-Services (ISS)-ESG-Rating gehört Raiffeisen weiterhin zur Kategorie «Prime» und damit zu den besten zehn Prozent der Vergleichsgruppe «öffentliche und regionale Banken».

Faire Lohn- und Pensionskassenleistungen

Die über 12 300 Mitarbeitenden von Raiffeisen werden fair und marktgerecht entlohnt und profitieren von überdurchschnittlichen Sozial- und Pensionskassenleistungen. Die Gelder der beruflichen Vorsorge werden von einer unabhängigen Rechtseinheit, der Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft, verwaltet. Diese verwaltet die Vorsorgegelder der rund 13 500 Aktivversicherten und Rentenbeziehenden

treuhänderisch und unter Berücksichtigung von nachhaltigen Aspekten. Die technischen Parameter sind so festgelegt, dass eine systematische Umverteilung zwischen den Generationen verhindert und die langfristige finanzielle Stabilität gesichert wird. Mit dem Überschussbeteiligungsmodell lässt die Pensionskasse ihre Versicherten am Anlageerfolg partizipieren.

Nachhaltigkeit ist nicht nur bezüglich der dauerhaften, umverteilungsfreien Finanzierung der Leistungsversprechen wichtig. Die Raiffeisen Pensionskasse ist sich ihrer ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Verantwortung (ESG) bewusst. In ihrer Rolle als institutionelle Anlegerin bewirtschaftet sie das Vorsorgevermögen sorgfältig und berücksichtigt ESG-Faktoren bei der Auswahl ihrer Anlagen. Im Rahmen der Jahresberichterstattung 2023 wurde das gesamte Pensionskassenvermögen auf ESG-Faktoren geprüft.

Weitere Informationen über die Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft, ihre Nachhaltigkeitsbestrebungen sowie deren Geschäftsbericht 2023 finden Sie unter [raiffeisen.ch/pensionskasse](https://www.raiffeisen.ch/pensionskasse).

8 – Klimawandel eindämmen

Zielsetzung des Fokusthemas	Wirkungsindikatoren	Meilensteine 2023
 Raiffeisen unterstützt eine klimaneutrale Schweiz und die Ziele des Pariser Klimaabkommens.	<ul style="list-style-type: none"> – Betriebliche CO₂-Emissionen (Scope 1 und Scope 2) – CO₂-Emissionen Hypotheken – Exposition Firmenkunden in emissionsintensiven Sektoren – Fussabdruck aller Fonds 	<ul style="list-style-type: none"> – Ausweitung ISO-14001-Zertifizierung auf Raiffeisenbanken – Neue Berechnung CO₂-Reduktionsziele/Methodik

Ein ungeminderter Ausstoss von Treibhausgasen verstärkt die Klimaerwärmung mit ihren gravierenden Schäden für Mensch und Umwelt. Raiffeisen möchte einen Beitrag leisten, den Klimawandel einzudämmen, und unterstützt die Ziele des Pariser Klimaabkommens mit dem Netto-Null-Ziel bis 2050. Netto-Null bedeutet, dass der Ausstoss von Treibhausgasen ausgeglichen ist. Dies wird erreicht, indem die Emissionen weitestgehend reduziert und die schwer vermeidbaren Emissionen durch natürliche oder technische Lösungen aus der Atmosphäre entfernt werden. Raiffeisen sieht sich hier als grösste Anbieterin von Hypotheken in der Schweiz in besonderer Verantwortung. Auch bei der Nachhaltigkeitsbewertung von Anlage- und Vorsorgelösungen spielt der Ausstoss von Treibhausgasen eine Rolle.

Raiffeisen Schweiz ist seit dem Jahr 2022 ISO-14001-zertifiziert. ISO 14001 ist eine weltweit anerkannte Norm für Umweltmanagementsysteme und umfasst sämtliche Umweltaspekte von Unternehmen. Durch die Anwendung der Norm sollen negative Auswirkungen auf die Umwelt minimiert werden. In dem Berichtsjahr wurde der Zertifizierungsprozess optional auf die Raiffeisenbanken ausgeweitet. Bislang haben sich 18 Banken ISO-14001-zertifizieren lassen.

Im Berichtsjahr hat Raiffeisen die CO₂-Reduktionsziele mit einer ambitionierteren Berechnungsmethode, einem aktuelleren Basisjahr und einem angepassten Zielhorizont bis 2030 neu berechnet. Bei den betrieblichen und direkten Emissionen (Scope 1 und Scope 2) will Raiffeisen Schweiz das Netto-Null-Ziel bereits bis zum Jahr 2030 erreichen. Die Raiffeisen Gruppe selbst verursacht CO₂-Emissionen durch den Betrieb ihrer 784 Standorte, den Geschäftsverkehr von Personen und Frachten sowie die vor- und nachgelagerten Prozesse.

Mit dem Beitritt zur Net-Zero Banking Alliance (NZBA) im Jahr 2023 unterstrich Raiffeisen ihre Mitverantwortung für die Eindämmung des Klimawandels (siehe auch «Externe Stakeholder einbeziehen», [Seiten 56–58](#)).

Detailliertere Informationen sowie Zahlen und Fakten sind im separaten Anhang zum Geschäftsbericht 2023 [«Offenlegung von Klimainformationen nach den Empfehlungen der TCFD»](#) enthalten.

9 – Offenen und fairen Umgang mit Kundinnen und Kunden pflegen

Zielsetzung des Fokusthemas	Wirkungsindikatoren	Meilensteine 2023
 Produkte von Raiffeisen sind einfach und verständlich. Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist fair. Preise werden transparent kommuniziert. Kundinnen und Kunden sollen gut informiert Entscheide treffen können. Kundendaten werden nach «Best Practice» geschützt.	<ul style="list-style-type: none"> – Ergebnisse der Kundenbefragung – Anzahl Verstösse und Meldungen 	<ul style="list-style-type: none"> – Neue Regularien zu Datenschutz – Verbesserte Regularien zur Informationssicherheit – Ausbau fairer Vertrieb

Entsprechend ihrem Leitbild legt die Raiffeisen Gruppe bei den Geschäftsbeziehungen zu ihren Kundinnen und Kunden Wert auf Fairness, Verlässlichkeit und Transparenz. Dabei steht die Zufriedenheit der knapp 3,69 Millionen Kundinnen und Kunden stets im Zentrum. Mit ihnen pflegt Raiffeisen deshalb einen kompetenten, offenen und fairen Umgang. Dazu gehört, dass Raiffeisen-Lösungen einfach und verständlich sind, das Preis-Leistungs-Verhältnis fair ist und die Preise transparent kommuniziert werden. Nur so können Kundinnen und Kunden gut informiert Entscheide treffen. Zudem bekennt sich Raiffeisen zum AA-plus-Qualitätslabel für E-Banking der Stiftung «Zugang für alle» sowie zum Europäischen Transparenzkodex für Nachhaltigkeitsfonds.

Transparenz und Fairness

Die Erbringung von Finanzdienstleistungen und das Anbieten von Finanzinstrumenten sind in der Schweiz mit entsprechenden Gesetzen und Verordnungen reguliert. Der Anleger- und Funktionsschutz steht dabei im Zentrum. Raiffeisen setzt sämtliche gesetzlichen Vorschriften bei all ihren Produkten und Dienstleistungen um. Sie fördert so Fairness und Transparenz als wichtige Aspekte des Anlegerschutzes bei der Erbringung von Finanzdienstleistungen und dem Anbieten von Finanzinstrumenten. Zusätzlich setzt Raiffeisen Massnahmen zur Selbstregulierung um, welche von Schweizer Verbänden erarbeitet wurden. Die Selbstregulierungen verfolgen unter anderem ebenfalls das Ziel, die Anleger zu schützen. Wo erforderlich, werden die ausländischen Regulatorien eingehalten.

Für Anliegen, Beschwerden und Reklamationen können sich Kundinnen und Kunden an ihre Raiffeisenbank wenden. Zudem haben sie die Möglichkeit, sich bei Fragen und Anliegen zu Bank- und Finanzdienstleistungsgeschäften an die neutrale Anlaufstelle des Schweizerischen Bankenombudsmans zu wenden.

Die Privatkundinnen und -kunden von Raiffeisen sind zu 97,7 Prozent in der Schweiz beheimatet (siehe Tabelle «Kundenstruktur», [Seite 74](#)). Pro Kundensegment empfiehlt Raiffeisen Schweiz den Raiffeisenbanken jeweils ein spezifisches Zielproduktangebot. Finanzdienstleistungen und -instrumente, die nicht im jeweiligen Angebot enthalten sind, sollen den Kundinnen und Kunden nur auf deren ausdrücklichen Wunsch angeboten und erbracht werden. Mit diesen Ansätzen schafft Raiffeisen ein verständliches Produktangebot, verbunden mit einem fairen und marktgerechten Pricing sowie hoher Transparenz. Dies fördert die Kundenorientierung, das gegenseitige Vertrauen und langfristige Kundenbeziehungen.

In Sachen Fairness und Transparenz konnten im Berichtsjahr verschiedene Neuerungen umgesetzt werden, wie beispielsweise mit dem Nachhaltigkeitsreporting bei Vorsorgen & Anlegen oder der Vereinfachung des Pricings bei Anlagetransaktionen. Darüber hinaus stellt Raiffeisen ihren Kundinnen und Kunden eine Vielzahl von Informationen zu den angebotenen Produkten zur Verfügung (beispielsweise Broschüren, Website usw.).

Kundenstruktur nach Domizil und Segment

31.12.2023	Anzahl in 1000	Anteil in %
Kundinnen und Kunden	3 692,5	100,0
Privat- und Anlagekunden	3 471,6	94,0
Domizil		
Schweiz	3 392,8	97,7
Nachbarländer Schweiz	67,1	1,9
Übrige	11,7	0,3
Segment		
Privatkunden	3 065,1	88,3
Anlagekunden	406,4	11,7
Firmenkunden	220,9	6,0
Domizil		
Schweiz	220,0	99,6
Nachbarländer Schweiz	0,8	0,4
Übrige	0,1	0,0
Segment		
Selbstständigerwerbende	69,6	31,5
KMU	122,9	55,6
Mittelgrosse und grosse Unternehmen	3,3	1,5
Immobilien-gesellschaften	16,7	7,6
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	8,5	3,8

Hohe Kundenzufriedenheit

Seit 2020 führt Raiffeisen regelmässig Befragungen bei Kundinnen und Kunden durch, um zu überprüfen, ob Fairness und Transparenz in genügendem Mass sichergestellt und von den Teilnehmenden auch so wahrgenommen werden. Konkret wird gefragt, ob Raiffeisen einen fairen Umgang mit Kundinnen und Kunden pflege, sie transparent und verständlich informiert würden und ob Raiffeisen als nachhaltiges und verantwortungsbewusstes Unternehmen wahrgenommen werde. Die Resultate zeigen, dass Raiffeisen auch im Jahr 2023 im Vergleich zur Konkurrenz als überdurchschnittlich nachhaltiges und verantwortungsbewusstes Finanzunternehmen wahrgenommen wird. Diese Aussage trifft nicht nur für die eigenen Kundinnen und Kunden, sondern für die gesamte Schweizer Bevölkerung zu. Ausserdem erzielt Raiffeisen im Konkurrenzvergleich unverändert sehr gute Resultate und belegt somit einen Spitzenplatz in der allgemeinen Kundenzufriedenheit. Ziel ist es, weiterhin eine hohe Zufriedenheit zu erreichen sowie die positive Wahrnehmung in der Gesellschaft beizubehalten und weiter auszubauen.

Finanzwissen bei Kundinnen und Kunden stärken

Mit Money-Mix engagiert sich Raiffeisen seit Jahren für die Förderung der Finanzkompetenz von Jugendlichen. Und in Zusammenarbeit mit der Lernplattform «evulpo» unterstützt sie Schülerinnen und Schüler auf dem Weg in die finanzielle Selbstständigkeit. Diese beiden Plattformen und die darauf zur Verfügung gestellten Lerninhalte sind kostenlos und frei zugänglich. Sie können folglich auch von anderen Gesellschaftsgruppen genutzt werden.

Ausserdem arbeitet Raiffeisen mit mehreren Anbietern von Finanzbildung zusammen, um die Finanzkompetenz ihrer Kundinnen und Kunden zu stärken. Beispiele sind die Zusammenarbeit mit der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, die jährlich im Auftrag von Raiffeisen eine externe Studie zur finanziellen Altersvorsorge durchführt und veröffentlicht, sowie Studien mit der HSLU Hochschule Luzern zur Digitalisierung im Finanzbereich. Das Thema der Finanzkompetenz hat Raiffeisen in den Beratungsprozess ihrer Kundenberaterinnen und Kundenberater integriert. Sie vermitteln dieses Wissen unter anderem in den Gesprächen mit ihren Kundinnen und Kunden.

Schutz vor Verschuldung von Privatpersonen

Raiffeisen vergibt vor allem Hypothekarkredite. Um die Kundinnen und Kunden zu schützen und einer möglichen Überschuldung vorzubeugen, rechnet Raiffeisen bei der Hypothekvergabe die langfristigen Kosten mit einem kalkulatorischen Zinssatz. Dabei wird auch die gesamte finanzielle Situation der Kunden betrachtet. Zur Berechnung der Tragbarkeit werden die Wohnkosten, bestehend aus kalkulatorischem Zinsaufwand, Amortisationen und Aufwendungen für den Unterhalt der Liegenschaft, ins Verhältnis zum Einkommen gesetzt. Nur falls die Finanzierung tragbar ist, wird der Kredit bewilligt.

Schutz von Kundendaten

Speziell zu erwähnen im Zusammenhang mit einem offenen und fairen Umgang mit Kundinnen und Kunden ist der Schutz der Kundendaten. Durch ihre Geschäftstätigkeit verfügen Banken über besonders sensible Kundendaten. Kundinnen und Kunden vertrauen ihrer Bank, dass diese die gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben einhält, verantwortungsvoll mit ihren Daten umgeht und diese bestmöglich schützt – sei es gegen unberechtigte Zugriffe und Veränderungen oder gegen ungewollte Löschung. Unerwünschte Aktivitäten werden durch ein automatisiertes Meldesystem erkannt und anhand von etablierten Prozessen innerhalb der gesetzlichen Fristen und Anforderungen gestoppt und analysiert. Die gewonnenen Erkenntnisse fliessen in die kontinuierliche Verbesserung des Abwehrdispositivs ein.

Raiffeisen Schweiz ist aufgrund der Systemverantwortung im Bereich Compliance zentral für das Thema Schutz der Kundendaten in der Raiffeisen Gruppe zuständig und betreibt ein Managementsystem für Informationssicherheit (ISMS), das sich am Standard ISO/IEC 27001 ausrichtet. Ziel ist, die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen jederzeit zu gewährleisten.

Die Cyber- und Informationssicherheit wird ausserdem laufend überwacht und bei Bedarf an die aktuelle Bedrohungslage angepasst. Die technischen Sicherheitslösungen und -systeme werden durch die Interne Revision von Raiffeisen Schweiz gemäss etablierten, branchenüblichen Prüfstandards jährlich kontrolliert. Zusätzlich finden auch regelmässige Kontrollen durch externe Stellen/Behörden statt. Die Richtlinien zur Informationssicherheit werden ebenfalls jährlich intern überprüft und gegebenenfalls an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst.

Mit Wirkung zum 1. September 2023 traten das revidierte Datenschutzgesetz und die Ausführungsbestimmungen in der revidierten Datenschutzverordnung ohne Übergangsfrist in Kraft. Die Einhaltung des Datenschutzes soll dadurch gestärkt werden, dass Unternehmen bestimmte Pflichten betreffend Organisation und Dokumentation zu erfüllen haben. Daneben liegt der Fokus auf der Stärkung der Transparenz und der Betroffenenrechte.

Zur Umsetzung des revidierten Datenschutzgesetzes hat Raiffeisen per 1. Juli 2023 neue Regulatorien eingeführt, in denen insbesondere die Beachtung der datenschutzrechtlichen Grundsätze verankert ist. Für sämtliche Mitarbeitenden wurden zur Sensibilisierung neue obligatorische Schulungen zum Thema «Datenschutz» und «Bankkundengeheimnis» eingeführt, die alle zwei Jahre wiederholt werden müssen und erstmals Anfang Juli 2023 automatisch zugewiesen wurden. Das bestehende Verzeichnis der Bearbeitungstätigkeiten wurde im Hinblick auf die Anforderungen des neuen Datenschutzgesetzes erweitert, wobei das zentrale Verzeichnis der Bearbeitungstätigkeiten von Raiffeisen Schweiz geführt wird und Banken darüber hinaus Datenbearbeitungen in eigenständiger Verantwortung ergänzend erfassen. Zur Sicherstellung der Informationspflichten gemäss Datenschutzgesetz wurden auf Grundlage des Verzeichnisses der Bearbeitungstätigkeiten die bestehenden Datenschutzerklärungen für Kundinnen und Kunden und Interessenten sowie für Nutzerinnen und Nutzer von Raiffeisen-Webseiten und -Apps aktualisiert. Zudem wurden neue Datenschutzerklärungen für Mitarbeitende und Bewerbende veröffentlicht. Bei bestehenden Vertragsbeziehungen mit Auftragsbearbeitern wurden Auftragsdatenbearbeitungsverträge (ADV) abgeschlossen.

Der bestehende Prozess zur Meldung von Informationssicherheitsvorfällen wurde dahingehend erweitert, dass die Fachstelle Datenschutz im Zusammenhang mit Personendaten verpflichtend zu involvieren ist. Die Fachstelle Datenschutz prüft insbesondere eine allfällige Meldung an den Eidgenössischen Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragten (EDÖB). Im Berichtsjahr 2023 kam es zu keinen meldepflichtigen Vorfällen. Darüber hinaus wurden folgende Prozesse angepasst oder neu

Raiffeisen betrachtet bei der Hypothekvergabe die gesamte finanzielle Situation der Kundinnen und Kunden.

eingeführt: Durchführung von Datenschutzfolgenabschätzungen, Prozess zur Geltendmachung von Betroffenenrechten (Auskunfts-, Berichtigungs-, Löschanträge etc.). Zudem wurden die Massnahmen zur Umsetzung im Bereich Datenlöschung weiter vorangetrieben.

Die Fachstelle Datenschutz berät und überwacht die Raiffeisen Gruppe bei der Einhaltung der Datenschutzgesetzgebung und des Bankkundengeheimnisses. Sie amtiert als Datenschutzbeauftragte und ist die zentrale Anlaufstelle. Bei den Raiffeisenbanken nehmen die jeweiligen Compliance-Beauftragten diese Funktion wahr.

Die Bestimmungen zu Datenschutz und Datensicherheit sind in internen Weisungen geregelt und müssen nicht nur von den Mitarbeitenden, sondern auch durch Lieferanten und Geschäftspartner von Raiffeisen eingehalten werden. Ausserdem führt Raiffeisen jedes Jahr obligatorische Schulungen zur Sensibilisierung für Informationssicherheit durch und überarbeitet diese regelmässig. Die Schulung ist von allen Angestellten sowie auch von externen Mitarbeitenden zu absolvieren, welche Zugriff auf die IT-Systeme von Raiffeisen haben.

Die Raiffeisen Gruppe passt ihre Massnahmen zum Schutz der Kundendaten in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess laufend entsprechend der aktuellen Lage und den Herausforderungen an. Im Berichtsjahr wurden operationelle Optimierungen vorgenommen, insbesondere bei den Filterkriterien, der Überwachung der Kanäle und bei der Data-Leakage-Prevention-Blockierung (DLBP) von E-Mails.

Verbesserte Regularien zur Informationssicherheit

Im Berichtsjahr wurden die Regularien zur «Informationssicherheit (InfoSec)» umfassend überarbeitet, da der Schutz von Geschäftsdaten, im Speziellen Kundendaten, für Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisen Gruppe von grösster Wichtigkeit ist. Die Regularien orientieren sich an international anerkannten Standards (ISO/IEC), um ein branchenübliches Niveau zu gewährleisten. Um Änderungen der Bedrohungslage entsprechend zu berücksichtigen und geeignete Schutzmassnahmen zu definieren, werden alle Weisungen einer jährlichen Kontrolle und gegebenenfalls einer Anpassung unterzogen. Im Jahr 2023 wurden beispielsweise die Auslandszugriffe auf Kundendaten präziser geregelt, um einen angemessenen Schutz weiterhin zu gewährleisten.

Es finden mehrmals im Jahr Audits zu verschiedenen Aspekten der Cyber-/Informationssicherheit durch die interne wie auch externe Prüfung statt. Raiffeisen Schweiz richtet sich nach den regulatorischen Vorgaben und hält diese ein.

Fairer Vertrieb

Fairer Vertrieb im Sinne von nachhaltigem Vertrieb ist als ein Konzept der umfassenden Ressourcenorientierung im Vertrieb zu betrachten. Dieses Konzept bezieht Mitarbeitende, Prozesse, Produkte, Dienstleistungen und Kunden mit ein. Raiffeisen orientiert sich vollumfänglich an diesem Konzept und stärkt mit diesem Verständnis den langfristigen Erfolg für alle Stakeholder. Kundenbeziehungen werden als Partnerschaften betrachtet, die geprägt sind von Wertschätzung, Fairness und Verlässlichkeit. Dadurch schafft die Raiffeisen Gruppe eine Win-win-Situation für alle Beteiligten und damit langfristige Kundenbeziehungen.

Fairness in der Angebotsgestaltung von Raiffeisen widerspiegelt sich nicht nur in der konsequenten Anwendung der Preisbekanntgabeverordnung, sondern geht mit einer transparenten und adäquaten Kommunikation gegenüber den Kundinnen und Kunden darüber hinaus. Sämtliche Produkt-, Preis- und Marketinginformationen stehen Bestandskunden sowie interessierten Neukundinnen und Neukunden auf der Webseite von Raiffeisen unter «Zinssätze und Preise» zur Verfügung.

Mit dem Raiffeisen-Mitgliedschafts-Programm existiert ein Basisproduktangebot, das in Bezug auf das Preis-Leistungs-Verhältnis zu den fairsten Angeboten im Markt zählt und die Grundlage für eine langfristige Kundenbeziehung legt. Die von Raiffeisen angebotenen Dienstleistungen im Anlagegeschäft, von der Anlageberatung bis zur Vermögensverwaltung, orientieren sich an den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden. Die Informationspflicht gegenüber Kundinnen und Kunden ist gemäss Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG) vollumfänglich sichergestellt. Geschäfte mit Finanzinstrumenten sind derweil stets mit Chancen und Risiken verbunden. Es ist deshalb notwendig, dass Kundinnen und Kunden die Risiken vor Inanspruchnahme einer Finanzdienstleistung verstehen. Zu diesem Zweck

Raiffeisen passt Schutzmassnahmen laufend der aktuellen Lage und den Herausforderungen an.

wird auf der Webseite unter [raiffeisen.ch/risikobroschuere](https://www.raiffeisen.ch/risikobroschuere) die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten» zur Verfügung gestellt. In dieser Broschüre finden Kundinnen und Kunden unter anderem relevante Angaben über Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten.

Der Umfang des Anlegerschutzes ist abhängig von der Kundensegmentierung und der Art der Finanzdienstleistung, welche die Kundinnen und Kunden in Anspruch nehmen. Darüber hinaus hat Raiffeisen gruppenweite einheitliche Standards zur Vermeidung von Interessenkonflikten definiert.

Fairness im Aufbau und in der Weiterentwicklung der Kundenbeziehung drückt sich ebenfalls im Basisreglement von Raiffeisen aus, das die allgemeinen Geschäftsbedingungen für Kundinnen und Kunden kurz, übersichtlich und verständlich zusammenfasst, um damit eine rasche Vertragsabwicklung bei nachvollziehbaren Bedingungen zu ermöglichen. Kleine Schriftgrössen, lange Texte und komplizierte Formulierungen werden ausgeschlossen, damit Kundinnen und Kunden auf ein kompaktes Vertragswerk zurückgreifen können, das aber dennoch allen rechtlichen Standards entspricht.

Nachhaltigkeit im Vertrieb umfasst zudem die Güte und Langfristigkeit einer Kundenbeziehung. Im Falle einer Ablehnung eines Darlehens oder einer anderen Dienstleistung werden Kundinnen und Kunden detailliert und nachvollziehbar über die Gründe informiert und diese werden standardisiert in den Kundendaten hinterlegt. Faire Verhaltensregeln werden zudem auch bei der Ablehnung von Dienstleistungen und Transaktionen sichergestellt.

Kennzahlen zum Schutz der Kundendaten und Marketing

Die erfragte Kundenzufriedenheit, der Kundenreklamationsprozess sowie die Anzahl Verstösse gegen entsprechende Vorschriften können Indizien für allfällige Mängel in den Prozessen sein. Diese werden über konkrete Kennzahlen erhoben (siehe untenstehende Tabelle) und zeigen aktuell keinen akuten Handlungsbedarf beim Thema Fairness und Transparenz in den Kundenbeziehungen.

Marketing und Kennzeichnung sowie Schutz der Kundendaten¹

	GRI-Indikator	2021	2022	2023
Marketing und Kennzeichnung				
Gesamtzahl der Verstösse gegen Vorschriften und/oder freiwillige Verhaltensregeln im Zusammenhang mit den Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	GRI 417-2	0	0	0
Gesamtzahl der Verstösse im Zusammenhang mit Marketing	GRI 417-3	0	0	0
Schutz der Kundendaten				
Beschwerden von Dritten und Aufsichtsbehörden ²	GRI 418-1	1	0	1
Durch interne Data Leakage Prevention (DLP) registrierte schwere Zwischenfälle ²	GRI 418-1	0	0	1
Durch internes Data-Leakage-Prevention-System registrierte Alarme ³	GRI 418-1	5 939 253	10 350 597	10 455 637

¹ Eine Null bedeutet in diesem Kontext, dass per Ende Berichtsjahr keine schwerwiegenden Fälle bekannt sind.

² Im Berichtsjahr wurde durch das interne DLP-System ein schwerer Zwischenfall registriert. Durch eine umgehende Handhabung konnte der Datenverlust eingegrenzt werden. Raiffeisen hat diesen Sachverhalt an die FINMA gemeldet. Er wird deshalb auch als eine Beschwerde von Dritten und Aufsichtsbehörden aufgelistet.

³ DLP-Alarme werden nach einem Scoring-System aufgrund von hinterlegten Regeln ausgelöst und dienen als Hinweis auf potenzielle Verstösse gegen Vorgaben. Ein Alarm bedeutet nicht automatisch auch eine Verletzung der Vorschriften.

10 – Kompetenzen und Vielfalt bei Mitarbeitenden fördern

Zielsetzung des Fokusthemas	Wirkungsindikatoren	Meilensteine 2023
 <p>Raiffeisen schafft umfassende und kontinuierliche Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Die Vielfalt in der Gesellschaft wird bei Raiffeisen auch im Unternehmen abgebildet. Diskriminierungen werden in keiner Weise toleriert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Investitionen (in CHF) in Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden in 2023: 20,4 Millionen Franken – Frauenanteil in Kader- und Managementpositionen: 30,4 Prozent 	<ul style="list-style-type: none"> – Mitarbeitendennetzwerke zur Förderung von Vielfalt weiter vorangetrieben (Communities) – Kontinuierlicher Leistungsdialog zur individuellen Entwicklungsplanung weiterentwickelt

Die Förderung der Kompetenzen und der Vielfalt bei Raiffeisen-Mitarbeitenden ist ein wesentliches Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie. Im Berichtsjahr 2023 wurden verschiedene Massnahmen getroffen, um eine Unternehmenskultur zu fördern, in der Diversität und Chancengleichheit bewusst gelebt und gestärkt werden.

Detailliertere Informationen zu Belangen der Arbeitnehmenden finden sich im nachfolgenden Kapitel «Mitarbeitende», [☞](#) Seiten 79–90.



Mitarbeitende

Raiffeisen widerspiegelt die kulturelle Vielfalt der Schweiz: Mit über 780 Standorten in allen Sprachregionen der Schweiz ist Raiffeisen tief verwurzelt und nah bei ihren Kundinnen und Kunden. Die Vielfalt wird auch von den Mitarbeitenden gelebt. Die Unternehmenskultur von Raiffeisen ist geprägt von Wertschätzung und gegenseitigem Respekt. Raiffeisen bietet ihren über 12 000 Mitarbeitenden und über 700 Personen in einem Nachwuchsprogramm attraktive Arbeitsbedingungen und interessante Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Attraktive Arbeitgeberin

Neben den Kundinnen und Kunden spielen auch die Mitarbeitenden bei Raiffeisen eine zentrale Rolle. Als eine der grösseren Arbeitgeberinnen in der Schweiz bietet sie ihren 12 328 (Vorjahr¹: 11 878) Mitarbeitenden zeitgemässe Arbeitsbedingungen: ein modernes Arbeitsumfeld, flexible Arbeitsmodelle und eine Kultur, die Vielfalt und Innovation fördert. Sie legt grossen Wert darauf, dass alle Mitarbeitenden die gleichen Chancen auf berufliche Entfaltung haben und sich bedürfnisgerecht weiterentwickeln können. Die Bankengruppe investiert in die Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden sowie in die Entwicklung bestehender und in die Gewinnung neuer Talente. Als Genossenschaftsbank sind ihr die Werte Zusammenhalt, Nachhaltigkeit und unternehmerisches Engagement sowie der respektvolle Dialog mit den Mitarbeitenden wichtig.

Dass Raiffeisen eine beliebte Arbeitgeberin ist, bestätigt das sogenannte Universum-Ranking, das jeweils durch die Employer-Branding-Spezialistin Universum Communications Switzerland AG ermittelt wird. 2023 belegte Raiffeisen Platz 36 (Vorjahr: Rang 23) unter den attraktivsten Arbeitgebern der Schweiz. Die bewerteten Unternehmen erreichten bei der aktuellen Umfrage Punktzahlen, die nahe beieinanderliegen. Eine geringe Veränderung in der erreichten Punktzahl bedeutet folglich eine grössere Verschiebung in der Rangliste. Raiffeisen sieht sich auf Kurs, das ambitionierte Ziel einer Rangierung unter den besten 20 Arbeitgeberinnen für 2025 zu erreichen. In Europas grösstem unabhängigen Arbeitgeberbewertungsportal erhält die Raiffeisen Gruppe die Auszeichnung «Kununu Top-Company» mit einem durchschnittlichen Wert von 4,0 von 5 möglichen Punkten, der damit deutlich über dem Durchschnittswert für Banken (3,7 Punkte) liegt. Die wertschätzende Kultur bei Raiffeisen wird durch bestehende Mitarbeitende getragen und dank eines zeitgemässen Arbeitgeberauftritts sichtbar gemacht.

Unternehmenskultur und Vielfalt

Vielfältige Teams und eine gelebte inklusive Unternehmenskultur haben nachweislich einen positiven Einfluss auf den wirtschaftlichen Erfolg sowie auf die Zufriedenheit der Mitarbeitenden. Raiffeisen ist es deshalb wichtig, Diversität, Chancengleichheit und eine inklusive Kultur zu fordern und zu fördern.

Raiffeisen bekennt sich zur gelebten Chancengleichheit und fördert alle Mitarbeitenden gleichermaßen, unabhängig von Geschlecht, geschlechtlicher Identität, Alter, ethnischer Herkunft, Nationalität, sexueller Orientierung, Religion, sozialer Herkunft sowie körperlichen Fähigkeiten. Dies bedeutet auch, dass bei Raiffeisen eine Nulltoleranz gegenüber Diskriminierung jeglicher Art, Belästigung oder missbräuchlichem Verhalten gilt.

Diese Grundsätze widerspiegeln sich in sämtlichen HR-Prozessen und sind in der «Raiffeisen-Haltung zu Vielfalt» sowie in der Personalweisung «Gleichbehandlung und Belästigung am Arbeitsplatz» von Raiffeisen Schweiz festgehalten. Die interne Initiative «Balanced Organisation», die zum Ziel hat, die vielfältige und inklusive Unternehmenskultur weiterzuentwickeln sowie Chancengleichheit innerhalb der Raiffeisen Gruppe zu fördern, ist in der Human-Resources-Strategie verortet. Die Vielfalt der Mitarbeitenden wird regelmässig von Geschäftsleitung und Verwaltungsrat diskutiert und ist in konkreten Zielvorgaben operationalisiert worden. Führungskräfte der Raiffeisen Gruppe haben seit 2022 die Möglichkeit, sich im Rahmen eines Workshops vertieft mit dem Thema «Vielfalt und Chancengleichheit als Erfolgsfaktoren» zu beschäftigen und im Austausch voneinander zu lernen.

Raiffeisen fördert alle Mitarbeitenden gleichermaßen.

Im Berichtsjahr wurden die vielfaltsfördernden Netzwerke für Mitarbeitende weitergeführt. Diese Communitys stehen allen Mitarbeitenden und allen Führungskräften der Raiffeisen Gruppe offen. Sie bieten die Möglichkeit, sich gruppenweit zu vernetzen, machen Vielfalt bei Raiffeisen sichtbar und sensibilisieren die Mitarbeitenden:

- **«Raiffeisen Unique»**
Unique setzt sich für ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis und die gezielte Förderung von Frauen ein. Das Netzwerk fördert deren Sichtbarkeit. Des Weiteren setzen sich die Mitglieder von Unique für Gleichberechtigung losgelöst von Geschlecht und geschlechtlicher Identität ein.
- **«Sprachen & Kultur»**
Die Community für Sprachen und Kultur engagiert sich für die Förderung sowie Sichtbarkeit der Sprachen- und Kulturenvielfalt. Hierbei werden Sprach- und Regionsgrenzen überwunden, um kulturelle Vielfalt zu fördern und zu erleben.
- **«Queer Community»**
Die Queer Community setzt sich für die Sichtbarkeit und Sensibilisierung von LGBTQ+-spezifischen Themen ein. Die Förderung einer offenen, respektvollen und inklusiven Unternehmenskultur steht im Zentrum ihres Engagements. Im Berichtsjahr war die Queer Community zum ersten Mal an der Pride in Zürich vertreten und hat während des Pride Month diverse unternehmensinterne Initiativen ergriffen.

Die Förderung der Kompetenzen und der Vielfalt bei den Mitarbeitenden ist eines der zehn Fokusthemen der gruppenweiten Raiffeisen-Nachhaltigkeitsstrategie. Siehe dazu auch Kapitel «Nachhaltigkeit», [Seiten 51–78](#).

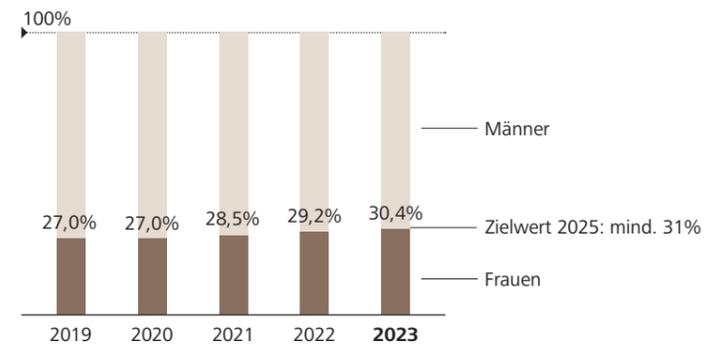
Gezielte Förderung der Geschlechtervielfalt

Die Erhöhung des Frauenanteils in Kader- und Managementpositionen ist eine Priorität von Raiffeisen. Ziel ist es, den Frauenanteil in Kaderpositionen über alle Stufen in der ganzen Gruppe bis 2025 auf mindestens 31 Prozent anzuheben. Diesen Zielwert hat die Bankengruppe noch nicht ganz erreicht. Per 31. Dezember 2023 betrug der Anteil von Frauen in Kader- und Managementpositionen 30,4 Prozent (Vorjahr: 29,2 Prozent).

Die tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter ist ein wichtiges Anliegen von Raiffeisen.

Geschlechterverteilung in Kaderpositionen¹

Anteil in Prozent jeweils per 31. Dezember



¹ Im Berichtsjahr hat Raiffeisen die Berechnungsmethoden geändert und auf den finanziellen Konsolidierungskreis abgestimmt. Aus diesen Gründen kann es zu Abweichungen bei den Personalkennzahlen gegenüber denjenigen, die im Geschäftsbericht 2022 ausgewiesen wurden, kommen.

¹ Im Berichtsjahr hat Raiffeisen die Berechnungsmethoden geändert und auf den finanziellen Konsolidierungskreis abgestimmt. Aus diesen Gründen kann es zu Abweichungen bei den Personalkennzahlen gegenüber denjenigen, die im Geschäftsbericht 2022 ausgewiesen wurden, kommen.

Um Leistungsträgerinnen und Leistungsträger gezielt zu fördern, hat Raiffeisen Schweiz im Jahr 2021 ein Mentoringprogramm lanciert. Seit dessen Einführung nahmen rund 50 Kadermitarbeitende der Raiffeisen Gruppe teil. Das Programm richtete sich zu Beginn nur an Frauen, wurde aber im Berichtsjahr 2023 aufgrund des grossen Erfolgs auch für Männer geöffnet. Die Mentees werden dabei während eines Jahres von erfahrenen Mentorinnen und Mentoren begleitet und nehmen an verschiedenen Workshops und Networkinganlässen teil. Sie haben die Möglichkeit, ihre individuellen Fach-, Führungs- und Sozialkompetenzen weiterzuentwickeln, sich in ihren Rollen zu stärken oder einen nächsten Karriereschritt anzupeilen. Das Programm ist auch eine gute Gelegenheit, sich innerhalb der Raiffeisen Gruppe zu vernetzen.

Als Mitglied der Initiative «Advance Gender Equality in Business» ist Raiffeisen Schweizweit und branchenübergreifend vernetzt und trägt so zum Dialog zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik bei. Durch diese Partnerschaft bietet Raiffeisen ihren Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich auch ausserhalb der Gruppe branchenübergreifend auszutauschen. Sie nimmt zudem regelmässig am St.Gallen Diversity Benchmarking der Universität St.Gallen teil. Dadurch leistet Raiffeisen einen Beitrag zur Transparenz bezüglich der Entwicklung der Diversität in der Branche.

Die nachstehenden Tabellen zeigen, wie sich die aktuelle Personalstruktur nach Führungsstufen und Anstellungsverhältnissen in der Raiffeisen Gruppe präsentiert. Im Berichtsjahr hat Raiffeisen die Berechnungsmethoden geändert und auf den finanziellen Konsolidierungskreis abgestimmt. Berücksichtigt werden in dieser detaillierten Sozialbilanz neu alle Mitarbeitenden der Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis (vgl. [Kapitel «Corporate Governance»](#), Seite 114) der Raiffeisen Gruppe gehören. Aus diesen Gründen kann es zu Abweichungen bei den Personalkennzahlen gegenüber denjenigen, die im Geschäftsbericht 2022 ausgewiesen wurden, kommen.

Personalstruktur¹

	Personen		Anteil in %	
	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023
Mitarbeitende²	11 878	12 328		
Frauen	5 887	6 079	49,6	49,3
Männer	5 991	6 249	50,4	50,7
Vollzeitangestellte	6 773	6 978		
Frauen	2 192	2 209	32,4	31,7
Männer	4 581	4 769	67,6	68,3
Teilzeitangestellte	5 105	5 350		
Frauen	3 695	3 870	72,4	72,3
Männer	1 410	1 480	27,6	27,7
Mitarbeitende im Ausland	4	4	–	–
Externe Mitarbeitende (Raiffeisen Schweiz)	583	647	–	–
Neueinstellungen (01.01.–31.12.)	1 658	1 791		
unter 30 Jahre	836	842	50,4	47,0
Frauen	411	389	49,2	46,2
Männer	425	453	50,8	53,8
zwischen 30 und 50 Jahre	619	737	37,3	41,2
Frauen	359	386	58,0	52,4
Männer	260	351	42,0	47,6
über 50 Jahre	203	212	12,2	11,8
Frauen	102	109	50,3	51,4
Männer	101	103	49,8	48,6

¹ Im Berichtsjahr hat Raiffeisen die Berechnungsmethoden geändert und auf den finanziellen Konsolidierungskreis abgestimmt. Aus diesen Gründen kann es zu Abweichungen bei den Personalkennzahlen gegenüber denjenigen, die im Geschäftsbericht 2022 ausgewiesen wurden, kommen.

² In der Gesamtanzahl Mitarbeitende sind alle festangestellten Mitarbeitenden, Aushilfen, Lernenden, Praktikanten und Trainees sowie Mitarbeitenden im Ausland erfasst. Nicht berücksichtigt sind Verwaltungsratsmitglieder, externe Mitarbeitende sowie das Reinigungspersonal.

Raiffeisen Schweiz weitet das Mentoringprogramm für Frauen im Jahr 2023 auch für Männer aus.

Personalstruktur nach Anstellungsverhältnis¹

	Festangestellte Mitarbeitende		Aushilfen	
	Personen		Personen	
	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023
Mitarbeitende	10 942	11 433	146	122
Frauen	5 468	5 696	80	60
Männer	5 474	5 737	66	62
Vollzeitangestellte	6 612	6 821	69	57
Frauen	2 129	2 138	32	29
Männer	4 483	4 683	37	28
Teilzeitangestellte	4 330	4 612	77	65
Frauen	3 339	3 558	48	31
Männer	991	1 054	29	34
Neueinstellungen (01.01.–31.12.)	1 289	1 409	60	59
unter 30 Jahre	489	488	43	35
Frauen	273	241	21	18
Männer	216	247	22	17
zwischen 30 und 50 Jahre	603	717	11	16
Frauen	353	376	3	9
Männer	250	341	8	7
über 50 Jahre	197	204	6	8
Frauen	96	105	6	4
Männer	101	99	0	4
			Lernende	Praktikanten
			Personen	Personen
			31.12.2022	31.12.2023
Mitarbeitende	681	663	109	110
Frauen	298	279	41	44
Männer	383	384	68	66
Vollzeitangestellte	–	–	92	100
Frauen	–	–	31	42
Männer	–	–	61	58
Teilzeitangestellte	681	663	17	10
Frauen	298	279	10	2
Männer	383	384	7	8
Neueinstellungen (01.01.–31.12.)	234	241	75	82
unter 30 Jahre	234	241	70	78
Frauen	90	98	27	32
Männer	144	143	43	46
zwischen 30 und 50 Jahre	–	–	5	4
Frauen	–	–	3	1
Männer	–	–	2	3
über 50 Jahre	–	–	–	–
Frauen	–	–	–	–
Männer	–	–	–	–

¹ Im Berichtsjahr hat Raiffeisen die Berechnungsmethoden geändert und auf den finanziellen Konsolidierungskreis abgestimmt. Aus diesen Gründen kann es zu Abweichungen bei den Personalkennzahlen gegenüber denjenigen, die im Geschäftsbericht 2022 ausgewiesen wurden, kommen.

Personalstruktur nach Führungsstufen¹

	Personen		Anteil in %	
	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023
Kadermitarbeitende	4 984	5 235		
Frauen	1 456	1 592	29,2	30,4
Männer	3 528	3 643	70,8	69,6
Oberes Kader (Direktionsmitglieder)	1 378	1 411		
Frauen	177	197	12,8	14,0
Männer	1 201	1 214	87,2	86,0
unter 30 Jahre	8	9	0,6	0,6
zwischen 30 und 50 Jahre	790	797	57,3	56,5
über 50 Jahre	580	605	42,1	42,9
Unteres und mittleres Kader	3 606	3 824		
Frauen	1 280	1 395	35,5	36,5
Männer	2 326	2 429	64,5	63,5
unter 30 Jahre	307	305	8,5	8,0
zwischen 30 und 50 Jahre	2 230	2 376	61,8	62,1
über 50 Jahre	1 069	1 143	29,7	29,9
Mitarbeitende ohne Kaderfunktion	6 894	7 093		
Frauen	4 431	4 487	64,3	63,3
Männer	2 463	2 606	35,7	36,7
unter 30 Jahre	2 856	2 918	41,4	41,1
zwischen 30 und 50 Jahre	2 592	2 674	37,6	37,7
über 50 Jahre	1 446	1 501	21,0	21,2

¹ Im Berichtsjahr hat Raiffeisen die Berechnungsmethoden geändert und auf den finanziellen Konsolidierungskreis abgestimmt. Aus diesen Gründen kann es zu Abweichungen bei den Personalkennzahlen gegenüber denjenigen, die im Geschäftsbericht 2022 ausgewiesen wurden, kommen.

Personalstruktur des Aufsichtsgremiums¹

	Personen		Anteil in %	
	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023
Verwaltungsratsmitglieder	1 324	1 306		
Frauen	367	384	27,7	29,4
Männer	957	922	72,3	70,6
unter 30 Jahre	0	1	0,0	0,1
zwischen 30 und 50 Jahre	435	451	32,9	34,5
über 50 Jahre	889	854	67,2	65,4

¹ Im Berichtsjahr hat Raiffeisen die Berechnungsmethoden geändert und auf den finanziellen Konsolidierungskreis abgestimmt. Aus diesen Gründen kann es zu Abweichungen bei den Personalkennzahlen gegenüber denjenigen, die im Geschäftsbericht 2022 ausgewiesen wurden, kommen.

Lohnleichheit eingehalten

Raiffeisen Schweiz legt grossen Wert auf die Gleichstellung zwischen Mann und Frau. Dies soll sich auch in der Lohnleichheit widerspiegeln. Im Rahmen regelmässiger Analysen der Löhne ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird die betriebliche Umsetzung der Lohnleichheit sichergestellt und den Anforderungen des Gleichstellungsgesetzes nachgekommen. Raiffeisen Schweiz sowie alle Raiffeisenbanken mit mehr als 100 Mitarbeitenden haben im Jahr 2021 im Rahmen der Revision des Gleichstellungsgesetzes (GIG) per 1. Juli 2020 die gesetzlich vorgeschriebene Analyse der betriebsinternen Lohnleichheit zwischen Frauen und Männern durchgeführt. Aufgrund des Resultats hat Raiffeisen das Zertifikat «Fair-ON-Pay» erhalten. Dies bestätigt, dass Raiffeisen die Lohnleichheit einhält. Zur Aufrechterhaltung des Zertifikates muss die Analyse alle zwei Jahre durchgeführt werden. Im Berichtsjahr 2023 analysierte die Comp-On AG die Lohnleichheit. Die SGS, ein weltweit tätiges

Raiffeisen hält die Lohnleichheit ein und erhält dafür das SGS-Zertifikat «Fair-ON-Pay».

Zertifizierungsunternehmen mit umfassender Erfahrung im Bereich Lohngerechtigkeit, überprüfte die Analyse formell. Die Ergebnisse bestätigen das Zertifikat. Zudem ist Raiffeisen Schweiz aufgrund ihrer Bemühungen um Lohnleichheit auf der «Weissen Liste» von «Respect 8-3» aufgeführt, einem Projekt von der Gewerkschaft Travail Suisse zur Einhaltung der Lohnleichheit.

Agilität und Transformation

Lean Management und agile Arbeitsmethoden werden im Berufsalltag immer wichtiger und unterstützen Raiffeisen bei der Optimierung von Prozessen. Raiffeisen Schweiz hat mit der Projektgruppe, welche die neue Raiffeisen App entwickelt, im Jahr 2022 skalierte Agilität erstmals erfolgreich angewendet. Weitere Arbeits- und Projektteams werden seither auf Wunsch bei der Einführung agiler Arbeitsmethoden unterstützt. Lean Management ist mittlerweile Teil des Angebots, von welchem die ganze Gruppe profitieren kann. Mitarbeitende engagieren sich ausserdem freiwillig in agilen Communitys und tauschen sich über die agilen Arbeitsmethoden aus, wie beispielsweise im Product Owner Chapter, in der Scrum Master Community oder im Expertenkreis der agilen Coaches. Im Rahmen von Prozessoptimierungen hat Raiffeisen ihre Digitalisierungsprojekte im Berichtsjahr weiter vorangetrieben: Das E-Personaldossier wurde erfolgreich eingeführt sowie das HR-Kernsystem weiter optimiert. Davon profitiert die gesamte Raiffeisen Gruppe.

Für Raiffeisenbanken steht mit dem Raiffeisenbanken-TRAIL ein spezifisches Angebot zur Verfügung, mit welchem diese ihre individuellen Veränderungsprozesse in den Themen Kultur, Zusammenarbeit oder Innovation strukturiert angehen können. Raiffeisen Schweiz unterstützt diese Prozesse bei Bedarf.

Um die Veränderungsfähigkeit der Organisation weiter zu stärken, hat Raiffeisen Schweiz im Berichtsjahr mit der Lancierung des kontinuierlichen Führungsdialogs ein Gefäss geschaffen, in dem sich Führungskräfte der obersten Funktionsstufe regelmässig mit den heutigen und zukünftigen Anforderungen an Leadership und Veränderungsfähigkeit auseinandersetzen und ihre Kompetenzen in diesem Bereich weiterentwickeln. Das Gefäss leistet damit einen wertvollen Beitrag an die Zukunftsfähigkeit der Organisation und soll in den Folgejahren auf alle Führungskräfte ausgeweitet werden.

Messung der Mitarbeitendenzufriedenheit

Die Sicherstellung der Zufriedenheit der Mitarbeitenden sowie die Förderung einer positiven Unternehmenskultur sind für Raiffeisen zentral. Raiffeisen Schweiz führt deshalb über ein unabhängiges Beratungsunternehmen jährlich eine Mitarbeitendenbefragung alternierend in Form einer Vollbeziehungsweise Pulsmessung durch. Beide Befragungstypen messen die Mitarbeitendenzufriedenheit und die organisationale Energie (Energieindex). Bei der Vollmessung handelt es sich – im Gegensatz zur Pulsmessung – um eine umfassendere Befragung. Die Fragen berücksichtigen zusätzlich Aspekte der Kultur, Rahmenbedingungen oder die Arbeitsbelastung, Attraktivität und Identifikation mit Raiffeisen Schweiz. Die Umfrage wird sowohl an Festangestellte als auch an befristete Angestellte (mit Verträgen über drei Monate) von Raiffeisen Schweiz verteilt. Im Berichtsjahr wurde eine Vollmessung durchgeführt, bei der die Mitarbeitenden insgesamt etwa 70 Fragen beantwortet haben. Die Rücklaufquote fiel sehr gut aus und betrug 84 Prozent. Ausserdem wurde ein weiterer Anstieg des Energieindex im Vergleich zur letzten Umfrage festgestellt. Basierend auf den detaillierten Analysen der Rückmeldungen wurden im Rahmen von Workshops (in den Departementen, aber auch in der Geschäftsleitung) konkrete Massnahmen abgeleitet, um die definierten Stossrichtungen zu bearbeiten und die Mitarbeitendenzufriedenheit weiter zu steigern. Es wurden entlang der folgenden drei Stossrichtungen übergreifende Massnahmen für Raiffeisen Schweiz festgelegt:

1. Stärkung der Entscheidungskompetenz und Verantwortungsübernahme, um die Hierarchie in der Zusammenarbeit zu reduzieren.
2. Gesundheitsförderung, um die individuellen Ressourcen und eigene Resilienz zu stärken und Belastungssituationen sowie psychische Gesundheitsprobleme frühzeitig zu erkennen. Es sollen neue Angebote rund um «gesund leben und arbeiten» lanciert werden.
3. Förderung lean-agiler Arbeitsweisen und -formen, um vermehrt in autonomen Teams zu agieren, übergreifend zu priorisieren und gemeinsam zu planen.

Den Raiffeisenbanken steht es frei, ebenfalls eine Umfrage bei ihren Mitarbeitenden mit demselben externen Partner durchzuführen und die Ergebnisse und weitere Schritte in Zusammenarbeit mit Raiffeisen Schweiz zu prüfen.

Moderne Anstellungsbedingungen

Dank moderner Anstellungsbedingungen gelingt es Raiffeisen, ein attraktives Arbeitsumfeld zu schaffen und langfristige Beziehungen zu ihren Mitarbeitenden aufzubauen. Dies gehört zu den zentralen Erfolgsfaktoren des Unternehmens. Die Tabelle «Weitere Personalkennzahlen» zeigt auf, dass Raiffeisen-Mitarbeitende im Durchschnitt über elf Jahre bei Raiffeisen angestellt sind. Dies ist im Branchenvergleich ein sehr guter Wert. Ein weiterer Indikator, der für die Attraktivität von Raiffeisen als Arbeitgeberin spricht, ist die Verbleibquote nach dem Mutterschaftsurlaub: Rund 70 Prozent der werdenden Mütter sind auch nach zwölf Monaten noch bei Raiffeisen beschäftigt (vgl. Tabelle «Kennzahlen Familienpolitik», [Seite 87](#)).

Weitere Personalkennzahlen ^{1,2}

	Einheit	2022	2023
Durchschnittliche Dauer der Betriebszugehörigkeit	Jahre	11,3	11,1
Durchschnittsalter der Mitarbeitenden	Jahre	41,4	41,4
Gesamtfluktuationsrate ³	Prozent	12,3	12,1
Nettofluktuationsrate ⁴	Prozent	10,0	8,5

¹ Im Berichtsjahr hat Raiffeisen die Berechnungsmethoden geändert und auf den finanziellen Konsolidierungskreis abgestimmt. Aus diesen Gründen kann es zu Abweichungen bei den Personalkennzahlen gegenüber denjenigen, die im Geschäftsbericht 2022 ausgewiesen wurden, kommen.

² Betrifft alle festangestellten Mitarbeitenden.

³ Exklusive Übertritte innerhalb der Gruppe.

⁴ Freiwillige Austritte, exklusive Übertritte innerhalb der Gruppe.

Dialog und Mitwirkung

Raiffeisen Schweiz untersteht der «Vereinbarung über die Anstellungsbedingungen der Bankangestellten» (VAB), die vom Arbeitgeberverband der Banken in der Schweiz, dem Schweizerischen Bankpersonalverband und dem Kaufmännischen Verband Schweiz entwickelt und herausgegeben wird. Die VAB regelt die arbeitsvertraglichen Bestimmungen sowie die Mitwirkung der Mitarbeitenden. Als Bindeglied zwischen Arbeitgeberin und Arbeitnehmenden fungiert die siebenköpfige Personalkommission von Raiffeisen Schweiz. Sie setzt sich für ein faires, transparentes und professionelles Arbeitsverhältnis ein und pflegt aktiv die Beziehung zu den Sozialpartnern (insbesondere zum Schweizerischen Bankpersonalverband SBPV). Die Mitwirkung der Mitarbeitenden in der Personalkommission von Raiffeisen Schweiz ist in der entsprechenden Personalweisung geregelt.

Die Raiffeisenbanken unterstehen der VAB zwar nicht, die Inhalte werden jedoch im Anstellungsverhältnis ihrer Mitarbeitenden von den Raiffeisenbanken berücksichtigt. Raiffeisen anerkennt die in der Schweiz geltenden Grundrechte inklusive Vereinigungsfreiheit, Versammlungsfreiheit und Koalitionsfreiheit der Arbeitnehmenden zum Schutz der eigenen Interessen. Diese können folglich auch von den Mitarbeitenden von Raiffeisen wahrgenommen werden.

Flexible Arbeits- und Ferienmodelle

Raiffeisen fördert das unternehmerische Denken und Handeln ihrer Mitarbeitenden durch die gezielte Übergabe von Verantwortung und bietet damit einen grossen Gestaltungsspielraum. Dazu gehören flexibel gestaltbare Arbeitszeiten, welche nach Möglichkeit über alle Hierarchiestufen hinweg angeboten werden. Zudem ermöglicht Raiffeisen Schweiz mit «FlexWork» ihren Mitarbeitenden, in Absprache mit ihren vorgesetzten Personen bis zu 80 Prozent ihrer Arbeitszeit ortsunabhängig zu arbeiten, sofern es die Tätigkeit zulässt. Damit wird den individuellen Bedürfnissen der Mitarbeitenden Rechnung getragen und die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit erhöht. Den Raiffeisenbanken steht es frei, das Arbeitszeitmodell ebenfalls anzuwenden.

Dank flexibler Arbeitszeitmodelle lassen sich Beruf, Familie und Freizeit gut miteinander vereinen.

Mitarbeitende erhalten je nach Alter und Funktionsstufe zwischen 25 und 30 Tage Ferien pro Jahr gutgeschrieben. Damit liegt Raiffeisen über dem Schweizer Durchschnitt. Darüber hinaus werden Dienstjubiläen mit zusätzlichen Ferientagen honoriert. Seit 2018 haben Mitarbeitende ausserdem die Möglichkeit, zusätzliche Ferientage zu kaufen oder für eine längere individuelle Auszeit anzusparen.

Familienpolitik

Raiffeisen Schweiz bietet zeitgemässe Leistungen für Familien. Mütter erhalten bei Raiffeisen abhängig vom Dienstalder 16 bis 24 Wochen Mutterschaftsurlaub. Väter haben bei der Geburt eigener Kinder oder bei einer Adoption Anspruch auf drei Wochen Vaterschaftsurlaub, die sie ab einem Monat vor und bis sechs Monate nach der Geburt oder Adoption des Kindes beziehen können. Für Frauen gibt es nach dem Mutterschaftsurlaub die Zusicherung einer Weiterbeschäftigung in adäquater Funktion zu einem Beschäftigungsgrad von mindestens 60 Prozent. Für die Betreuung kranker Kinder stehen den Eltern bis zu fünf bezahlte Abwesenheitstage pro Ereignis zur Verfügung. Diese Regelungen gelten für sämtliche festangestellten Mitarbeitenden von Raiffeisen Schweiz, ebenso für gleichgeschlechtliche Paare.

Mütter und Väter erhalten bei Geburt eigener Kinder oder bei Adoption von Kindern bezahlte Ferientage.

Kennzahlen Familienpolitik ¹

	Einheit	2022	2023
Bezug Elternzeit			
Frauen	Anzahl	168	143
Männer	Anzahl	145	155
Verbleibquote 12 Monate nach Bezug ²			
Mutterschaftsurlaub	Prozent	–	69,6
Vaterschaftsurlaub	Prozent	–	89,0
Ausgaben für Kinderbetreuung	CHF	311 593	296 884

¹ Im Berichtsjahr hat Raiffeisen die Berechnungsmethoden geändert und auf den finanziellen Konsolidierungskreis abgestimmt. Aus diesen Gründen kann es zu Abweichungen bei den Personalkennzahlen gegenüber denjenigen, die im Geschäftsbericht 2022 ausgewiesen wurden, kommen.

² Diese Kennzahl wird im Berichtsjahr 2023 zum ersten Mal erhoben.

Vergütungsmodell und kontinuierlicher Leistungsdialog bei Raiffeisen Schweiz

Das für Raiffeisen Schweiz per 2021 eingeführte Vergütungsmodell beinhaltet eine kollektive Erfolgsbeteiligung anstelle individueller Bonuszahlungen. Damit wird die kollektive Leistung in den Vordergrund gerückt. Dieses Vergütungsmodell gilt auch für die Mitglieder der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz.

Neben einer marktgerechten Vergütung bietet Raiffeisen Schweiz ihren Mitarbeitenden zahlreiche zusätzliche nichtmonetäre Leistungen an, wie zum Beispiel das Member-Plus-Programm sowie den Bezug von Reka-Guthaben zu einem vergünstigten Preis. Diese Leistungen stehen allen Mitarbeitenden zur Verfügung (auch Mitarbeitenden in einem Teilzeitpensum oder mit einer befristeten Anstellung).

Neben der individuellen Leistung wird bei Raiffeisen insbesondere die Teamleistung geschätzt und honoriert. Das Programm «Anerkennung hervorragender Teamleistungen» ermöglicht es den Mitarbeitenden von Raiffeisen Schweiz, herausragende Leistungen beziehungsweise Beiträge zur Raiffeisenkultur von intra- wie auch interdisziplinären Teams (Organisationseinheiten, Projektteams, Arbeitsgruppen etc.) sowohl top-down als auch bottom-up in der Organisation sichtbar zu machen und auszuzeichnen. Um besondere Teamleistungen und die damit verbundenen Erfolge in den Vordergrund zu stellen, wurde auch im Berichtsjahr die «Teampayers»-Auszeichnung von Mitarbeitenden für Mitarbeitende vergeben. Die Auszeichnung in Form von Teamanlässen soll in besonderer Weise die Wertschätzung für herausragende Teamleistungen sowie gute Zusammenarbeit ausdrücken.

Im Rahmen des kontinuierlichen Leistungsdialogs (KLD) finden bei Raiffeisen Schweiz für alle Mitarbeitenden und Führungskräfte zweimal jährlich Leistungseinschätzungen und Feedbackgespräche statt. Die individuelle Entwicklungsplanung der Mitarbeitenden wird besprochen sowie gemeinsam zielführende Entwicklungsmassnahmen definiert. Um eine maximale Objektivität in der Leistungsbeurteilung sicherzustellen, werden die Einschätzungen in den Dimensionen Kultur und Leistung in Führungsteams (sogenannte Review Circles) kalibriert. Zum KLD-Gesamtprozess gehören ausserdem Puls-Checks, 360-Grad-Feedback, Peer- und Manager-Feedback. Den autonomen Raiffeisenbanken steht es frei, in welcher Form sie die Leistung und berufliche Entwicklung ihrer Mitarbeitenden beurteilen.

Mehr zum Vergütungsmodell im Kapitel «Vergütungsbericht», [»](#) Seiten 136–144.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Mit dem Programm «gesund leben und arbeiten» verfolgt Raiffeisen Schweiz das Ziel, einen nachhaltigen Arbeits- und Lebensstil zu fördern. Sensibilisierung, Prävention und Eigenverantwortung haben im Rahmen dessen hohe Priorität. Den Mitarbeitenden von Raiffeisen Schweiz stehen unterschiedliche Workshops und Webinare in allen Sprachregionen zu Themen wie Resilienz und gesunde Führung, psychische und physische Gesundheit sowie Bewegung und Ernährung zur Verfügung. Darüber hinaus stehen den Mitarbeitenden von Raiffeisen Schweiz weitere gesundheitsfördernde Angebote wie beispielsweise Stationen mit gesunden Verpflegungsmöglichkeiten, Vergünstigungen für Fitnessabonnemente und kostenlose Vorsorge-Checks zur Verfügung. Die Raiffeisenbanken können auf freiwilliger Basis und entsprechend ihren Bedürfnissen angepasste Gesundheitsprogramme individuell einführen und umsetzen.

Zusätzlich zu den Beratungsangeboten des Bereichs Human Resources bietet Raiffeisen seit mehreren Jahren für alle Mitarbeitenden der Gruppe zusammen mit dem externen und unabhängigen Partner RehaSuisse vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten in Form von Coaching und Beratungen an. Dieses Programm bietet anonymisierte Hilfe in schwierigen Situationen im Berufs- oder Privatleben sowie in Gesundheitsfragen. Dank ihrer klaren Prozesse, ihres psychologischen Know-hows sowie der grossen Erfahrung im Sozialversicherungsbereich leistet RehaSuisse einen wertvollen Beitrag, um auf herausfordernde Ausnahmesituationen von Raiffeisen-Mitarbeitenden angemessen zu reagieren.

Darüber hinaus gibt es bei Raiffeisen eine externe Hinweisgeberstelle (Whistleblowing-Stelle). Mehr dazu im Kapitel Nachhaltigkeit unter Abschnitt 2 – «Governance stärken», [»](#) Seiten 55–56.

Investitionen in die Entwicklung der Mitarbeitenden

Raiffeisen fördert das lebenslange Lernen bei ihren Mitarbeitenden. So stehen Führungskräften und Mitarbeitenden ohne Führungsfunktion eine breite Palette an Fach- und Führungsausbildungen, Beraterzertifizierungen sowie auch diverse Angebote für die Persönlichkeitsentwicklung zur Verfügung. Die Ausbildungsangebote sind an die Bedürfnisse der verschiedenen Zielgruppen angepasst und können von allen Festangestellten (einschliesslich Teilzeitbeschäftigten) genutzt werden. Nach Bedarf haben auch externe Mitarbeitende von Raiffeisen Schweiz, Aushilfen und Trainees oder Praktikantinnen und Praktikanten Zugang zu funktionsspezifischen Weiterbildungsangeboten. So existieren spezifische Angebote für Nachwuchskräfte, Bankleitungs- und Verwaltungsratsmitglieder, Bankkundenberatende und Spezialisten, die eine jobspezifische Weiterentwicklung ermöglichen.

Weiterbildungsangebot für Fach- und Führungskräfte

Die Weiterbildungsprogramme für Führungskräfte dienen einerseits der Entwicklung der Führungskompetenzen, andererseits erleichtern sie auch eine zielgerichtete Nachfolgeplanung. Die verschiedenen Seminare dauern zwischen fünf und 18 Tage und richten sich an neue wie auch an erfahrene Führungskräfte. Kommunikations-, Konflikts-, Auftritts-, Zusammenarbeits- oder auch strategische Kompetenzen werden praxisnah vermittelt und angewendet. In Kooperation mit der Hochschule Luzern bietet Raiffeisen zudem verschiedene eigens für Raiffeisen konzipierte Zertifikatslehrgänge an. Die Weiterbildungspalette beinhaltet auch Seminare, die als Vorbereitung für den Übertritt in die Pension interessant sind. Diese Kurse widmen sich Themen wie Perspektiven, Gesundheit, Beziehungsnetz oder Vorsorge.

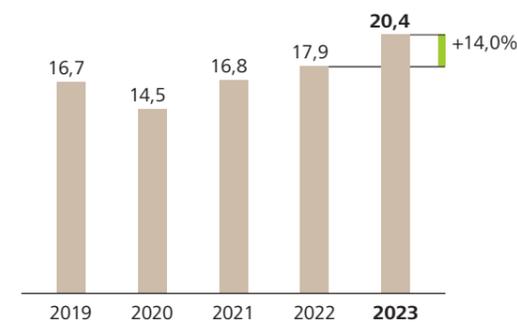
Raiffeisen bietet Anlaufstellen bei privaten Herausforderungen und bei mutmasslichen Missständen.

Das Weiterbildungsangebot richtet sich an sämtliche Mitarbeitenden – unabhängig von der ausgeübten Funktion.

2023 investierte Raiffeisen insgesamt 20,4 Millionen Franken (Vorjahr: 17,9 Millionen Franken) in die Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden.

Raiffeisen fördert die berufliche Weiterentwicklung ihrer Mitarbeitenden.

Investitionen in Aus- und Weiterbildung
in Mio. CHF



Interne Ausbildungsgefässe und Lernformate werden aufgrund konkreter Ziele konzipiert, von den Teilnehmenden bewertet und kontinuierlich weiterentwickelt. Der strategische Ausbildungsbedarf der einzelnen Berufskategorien wird in engem Austausch mit dem entsprechenden Arbeitsumfeld und den zuständigen Fachbereichen ermittelt. Im Berichtsjahr hat Raiffeisen Schweiz auch das interne Talentmanagementprogramm weiter vorangetrieben. Ziel ist es, Mitarbeitende mit Potenzial systematisch zu identifizieren, weiterzuentwickeln, auf zukünftige Herausforderungen vorzubereiten und ihre Bindung an das Unternehmen zu stärken. Diese internen Massnahmen dienen dazu, dem Risiko des Fachkräftemangels zu begegnen und attraktive Entwicklungsmöglichkeiten für Talente zu eröffnen.

Raiffeisen fördert Talente und eröffnet ihnen Entwicklungsmöglichkeiten.

Raiffeisen hat auch nach der Pandemie am hybriden Modell der internen Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen festgehalten und die Wahlmöglichkeit zwischen physischen und online durchgeführten Kursen in der Organisation verankert. Die flexiblen Lernformate erlauben es, rasch auf Veränderungen zu reagieren und zeitnah aktuelle Themenstellungen ins Weiterbildungsangebot aufzunehmen. Zudem werden durch zeit- und ortsunabhängige Ausbildungsformate die Reisewege und Abwesenheiten vom Arbeitsalltag verringert.

Im Berichtsjahr haben Mitarbeitende von Raiffeisen während gesamthaft 12 587 Teilnehmertagen an internen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen. Insgesamt wurden 863 Kurse durchgeführt. Zudem erhielten 229 Mitarbeitende eine Beraterzertifizierung. Die Details zu den Aus- und Weiterbildungen zeigt folgende Übersicht:

Weiterbildungen		2022	2023
Interne Weiterbildungen ¹	Einheit		
	Teilnehmertage	12 659	12 587
Durchgeführte interne Kurse ¹	Anzahl	909	863
Beraterzertifizierungen	Anzahl	343	229
Ausgaben für Aus- und Weiterbildung	CHF	17 877 385	20 361 657

¹ In diesen Zahlen wird zurzeit nur die Teilnahme an internen Präsenzseminaren und an Webinaren von Mitarbeitenden und Organen von Raiffeisen Schweiz und von Raiffeisenbanken berücksichtigt.

Ausbildung von Nachwuchskräften

Ein weiterer wesentlicher Erfolgsfaktor für die Zukunft von Raiffeisen ist der Nachwuchs. Mit ihrem gezielten Engagement in der Ausbildung des Nachwuchses übernimmt Raiffeisen für viele junge Menschen schweizweit gesellschaftliche Verantwortung. Per Ende 2023 befanden sich insgesamt 773 Personen (Vorjahr: 790) in einem Nachwuchsprogramm. 41,8 Prozent (Vorjahr: 42,9 Prozent) dieser Nachwuchstalente sind weiblichen Geschlechts.

Das Investment in die Ausbildung der Nachwuchskräfte lohnt sich: Ein grosser Teil der bei Raiffeisen ausgebildeten Personen bleibt nach Abschluss der Berufslehre, des Praktikums oder des Trainee-programms im Unternehmen und nutzt die Chance, sich bei Raiffeisen weiterzuentwickeln.

Raiffeisen bietet zahlreiche Ausbildungsplätze für junge Menschen auf verschiedenen Bildungsstufen und engagierte sich auch im Rahmen der schweizweiten KV-Reform 2023. Im Jahr 2023 starteten 281 neue Nachwuchskräfte ihre Berufslehre oder ihr Praktikum bei Raiffeisen in einem der folgenden Berufsbilder:

Lehrberufe:

- Kaufmann/Kauffrau EFZ (Bank; Dienstleistung & Administration)
- Informatiker/-in EFZ (Fachrichtung Plattformentwicklung; Fachtechnik Applikationsentwicklung)
- ICT-Fachmann/-frau EFZ
- Mediamatiker/-in EFZ
- Interactive Media Designer EFZ
- Fachmann/-frau Betreuung EFZ
- Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ
- Fachmann/-frau Kundendialog EFZ
- Entwickler/Entwicklerin digitales Business EFZ

Angebote für Mittelschülerinnen und Mittelschüler:

- Handelsmittelschulpraktikum
- Wirtschaftsmittelschulpraktikum
- Informatikmittelschulpraktikum
- Bankeinstieg für Mittelschulabsolventinnen und Mittelschulabsolventen

Angebote für Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen:

- Traineeprogramm
- Hochschulpraktika

Um den Mitarbeitenden von morgen bereits einen Einblick in die Arbeitswelt geben zu können, nahm Raiffeisen Schweiz auch im Berichtsjahr am nationalen Zukunftstag teil. Die Kinder von Mitarbeitenden erhielten in einer Art Berufsmesse einen Einblick in die verschiedenen Berufe bei Raiffeisen Schweiz und durften ihre Bezugsperson während eines halben Tages an deren Arbeitsplatz begleiten. Verschiedene Vorträge und Interaktionen rundeten das Programm ab.

**Raiffeisen bildet
Nachwachskräfte
in unterschiedlichen
Berufen aus.**



Ernst & Young AG
Aeschengraben 27
Postfach
CH-4002 Basel

Telefon: +41 58 286 86 86
www.ey.com/de_ch

An die Geschäftsleitung der
Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, St. Gallen

Basel, 17. April 2024

Bericht des unabhängigen Prüfers zur nichtfinanziellen Berichterstattung 2023

Wir wurden von der Raiffeisen Gruppe (die Gruppe) beauftragt (der Auftrag), zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit die im „GRI-Inhaltsindex“, der als separate Beilage zum Geschäftsbericht 2023 veröffentlicht wird (die Beilage), referenzierten Informationen (die Informationen) im Geschäfts- und TCFD-Bericht 2023 (der Bericht) für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 zu prüfen.

Anders als im vorstehenden Absatz beschrieben, der den Umfang unseres Auftrags festlegt, haben wir keine Prüfungshandlungen für die übrigen, im Bericht enthaltenen Informationen durchgeführt, und dementsprechend geben wir keine Schlussfolgerung zu diesen Informationen.



Anwendbare Kriterien

Die Raiffeisen Gruppe definierte als massgebliche Kriterien (anwendbare Kriterien):

- ▶ Global Reporting Initiative Sustainability Reporting Standards (GRI Standards).

Eine Zusammenfassung dieser Standards kann der GRI-Homepage entnommen werden. Wir sind der Auffassung, dass diese Kriterien für die Durchführung unseres Prüfauftrags zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit angemessen sind.



Verantwortung der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist für die Auswahl der anwendbaren Kriterien sowie die Erhebung und Berichterstattung der Informationen in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den anwendbaren Kriterien verantwortlich. Diese Verantwortung umfasst die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung interner Kontrollen mit Bezug auf die Erstellung der Informationen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen als Folge von Verstössen oder Irrtümern sind.



Unabhängigkeit und Qualitätssicherung

Wir haben die Unabhängigkeits- und sonstigen beruflichen Verhaltensanforderungen des *International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards)* des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Kodex) eingehalten. Der IESBA Kodex legt fundamentale Grundsätze für das berufliche Verhalten bezüglich Integrität, Objektivität, beruflicher Kompetenz und erforderlicher Sorgfalt, Verschwiegenheit und berufswürdigen Verhaltens fest.

Unsere Firma wendet den International Standard on Quality Management 1 an, der verlangt, dass wir ein Qualitätsmanagementsystem entwerfen, einführen und betreiben, dass Regelungen oder Massnahmen zur Einhaltung der beruflichen Verhaltensanforderungen, beruflichen Standards und anwendbaren rechtlichen und regulatorischen Anforderungen umfasst.



2



Unsere Verantwortung

Unsere Verantwortung ist es, auf Grundlage erhaltener Prüfungsnachweise eine Schlussfolgerung über die oben genannten Informationen abzugeben. Wir haben unseren Auftrag in Übereinstimmung mit dem International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information durchgeführt. Nach diesem Standard haben wir den Auftrag so zu planen und durchzuführen, um begrenzte Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Informationen im Bericht in allen wesentlichen Belangen frei von falschen Darstellungen sind, ob aufgrund von Verstößen oder Irrtümern.



Unsere Vorgehensweise

Unter Berücksichtigung von Risiko- und Wesentlichkeitsüberlegungen haben wir Prüfungshandlungen durchgeführt, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies beinhaltet die Beurteilung von Risiken wesentlicher falscher Angaben in den oben genannten Informationen. Bei einer Prüfung zur Erlangung von begrenzter Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung von hinreichender Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine erheblich geringere Sicherheit gewonnen wird.

Obwohl wir bei der Festlegung der Art und des Umfangs unserer Verfahren die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Managements berücksichtigt haben, war unser Prüfungsauftrag nicht darauf ausgerichtet interne Kontrollen zu prüfen. Unsere Verfahren umfassten keine Tests der Kontrollen oder die Durchführung von Verfahren zur Überprüfung der Aggregation oder Berechnung von Daten innerhalb von IT-Systemen.

Der Prozess der Quantifizierung von Treibhausgasemissionen unterliegt wissenschaftlichen Unsicherheiten, die sich aus unvollständigen wissenschaftlichen Erkenntnissen über die Messung von Treibhausgasen ergeben. Darüber hinaus unterliegen Treibhausgasemissionsberechnungen Schätzungs- (oder Mess-)Unsicherheiten, die sich aus den Mess- und Berechnungsprozessen zur Quantifizierung von Emissionen im Rahmen der vorhandenen wissenschaftlichen Erkenntnisse ergeben.

Im Rahmen unserer Prüfung zur Erlangung einer beschränkten Sicherheit haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- ▶ Beurteilung der Angemessenheit der anwendbaren Kriterien und ihrer kontinuierlichen Anwendung
- ▶ Durchführung von Interviews mit relevanten Mitarbeitenden, um den Geschäfts- und Berichtsprozess, einschliesslich Nachhaltigkeitsstrategie, -prinzipien und -management, zu verstehen
- ▶ Durchführung von Interviews mit relevanten Mitarbeitenden, um das Nachhaltigkeitsberichtssystem während des Berichtszeitraums zu verstehen, einschliesslich des Prozesses zur Erfassung, Zusammenstellung und Berichterstattung der Informationen
- ▶ Überprüfung, ob die Berechnungskriterien gemäss den in den anwendbaren Kriterien beschriebenen Methoden korrekt angewandt wurden
- ▶ Durchführung analytischer Prüfverfahren bezüglich der Angemessenheit der Daten
- ▶ Identifizieren und Testen von Annahmen, auf welche sich die Berechnungen stützen
- ▶ Stichprobenartige Prüfung der zugrunde liegenden Quellen, um die Richtigkeit der Daten zu überprüfen



3

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Nachweise eine angemessene und ausreichende Grundlage für unsere Schlussfolgerung bilden.



Schlussfolgerung

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind wir auf keine Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Informationen für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den anwendbaren Kriterien aufgestellt worden sind.

Ernst & Young AG

Dr. Mark Vesper
Verantwortlicher Partner

Prof. Dr. Andreas Blumer
Partner



Risikobericht

Raiffeisen ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die aus ihrer operativen Tätigkeit entstehen. Als Teil des Finanzsystems ist sie auch gegenüber globalen Risiken exponiert. Das Rahmenwerk für das Risikomanagement präzisiert die Arten, Typen und Ebenen der Risiken. Zudem regelt es die Instrumente des gruppenweiten Risikomanagements.

Risiken und Grundsätze

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement und die Risikokontrolle der Raiffeisen Gruppe trägt der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz. Er genehmigt das Rahmenwerk für das gruppenweite Risikomanagement, legt die Risikopolitik fest und bestimmt jährlich die Risikobereitschaft der Raiffeisen Gruppe.

Risikopolitische Vorgaben

Die Raiffeisen Gruppe geht Risiken zurückhaltend und gezielt entlang klar definierter Richtlinien ein. Sie steuert die Risiken aktiv und achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag. Dabei orientiert sie sich an stabilen Vorgaben:

- Klare Geschäfts- und Risikopolitik:
Die Risikonahme steht in direktem Zusammenhang mit dem Kerngeschäft in der Schweiz.
- Wirksame Risikobegrenzung:
Die Risikobereitschaft der Raiffeisen Gruppe ist klar definiert und deren Einhaltung wird durch ein bewährtes Limitensystem sichergestellt.
- Zentrale Überwachung:
Die einzelnen Geschäftseinheiten sowie Tochtergesellschaften und Beteiligungen werden von Raiffeisen Schweiz überwacht.
- Dezentrale Selbstverantwortung entlang klar definierter Leitlinien:
Die Verantwortung für die Bewirtschaftung ihrer Risiken tragen die Raiffeisenbanken selbst. Bezüglich Geschäftsaktivitäten, Limiten und Prozessen gibt Raiffeisen Schweiz verbindliche Leitlinien vor. Die zentralen Kontrolleinheiten überwachen die Einhaltung der Leitlinien.
- Transparenz als Grundlage der Risikokontrolle:
Sowohl auf der Ebene der einzelnen Raiffeisenbanken als auch auf Gruppenebene erfolgt eine unabhängige periodische Berichterstattung über Risikolage und -profil.
- Unabhängige Risikoüberwachung und wirksame Kontrolle:
Die Überwachung des Gesamtrisikos und der Limiten erfolgt unabhängig von den risikobewirtschaftenden Geschäftseinheiten. Eine wirksame Risikokontrolle stellt sicher, dass die vorgegebenen Prozesse und Grenzwerte eingehalten werden.
- Durchgängiger Risikomanagementprozess:
Das Risikomanagement der Raiffeisen Gruppe folgt einem einheitlichen, verbindlichen Prozess, bestehend aus Identifikation, Messung und Bewertung, Bewirtschaftung, Überwachung und Berichterstattung.
- Vermeidung von Risikokonzentrationen:
Die Raiffeisen Gruppe verfügt über wirksame Instrumente zur Erkennung und proaktiven Vermeidung von unerwünschten Risikokonzentrationen.
- Reputationsschutz:
Die Raiffeisen Gruppe misst dem Schutz ihrer Reputation hohe Bedeutung bei. Die Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren werden bei den Geschäftstätigkeiten angemessen berücksichtigt, um ein verantwortungsbewusstes Geschäftsverhalten sicherzustellen.

Ein Überblick über die Risiken, die Risikobeurteilung, die Risikokontrolle sowie die Kontrolle des Risikoprofils ist in der Publikation «Aufsichtsrechtliche Offenlegung», [☞](#) Seiten 7–10, sowie im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, [☞](#) ab Seite 153, zu finden.

Raiffeisen geht Risiken zurückhaltend ein und achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag.

Risikokategorien

Strategische Risiken

Strategische Risiken beschreiben die Gefahr, dass Ereignisse im Umfeld oder innerhalb der Bank die Erreichung von strategischen Zielen behindern oder verunmöglichen können. Sie stehen in einem engen Zusammenhang mit der strategischen Ausrichtung, dem Geschäftsmodell und dem Risikoprofil der Bank. Mögliche Ursachen für strategische Risiken sind beispielsweise unrealistische Preis- und Profitabilitätsannahmen, Fehleinschätzungen von Markttrends und Wettbewerbsbeobachtungen, ineffektive Akquisitionen sowie mangelhafte Anpassungsfähigkeit. Die mit den Risiken verbundenen Schäden können erheblich sein und schlimmstenfalls die Existenz des Instituts in Frage stellen. Strategische Risiken können in der Regel nur indirekt gesteuert werden, indem auf Basis einer Identifikation angemessene Massnahmen erarbeitet werden, um im Fall ihres Eintretens den negativen Einfluss auf das Institut gering zu halten.

Das Departement Risiko & Compliance von Raiffeisen Schweiz erarbeitet jährlich eine Übersicht der für die Raiffeisen Gruppe relevanten strategischen Risiken. Dabei werden potenzielle Bedrohungen identifiziert und bewertet sowie darauf basierend die Toprisiken für Raiffeisen analysiert. Abschliessend wird die Risikoexposition der Raiffeisen Gruppe qualitativ beurteilt und dem Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz zur Diskussion vorgelegt.

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken sind die Risiken infolge einer Schädigung des Rufs der Raiffeisen Gruppe bei den relevanten Anspruchsgruppen und in der Öffentlichkeit.

Bei Raiffeisen werden die Reputationsrisiken als mögliche Folge aller Risikokategorien verstanden und beim Risikomanagement aller Risikokategorien berücksichtigt. Die Überwachung der Reputationsrisiken ist mittels geeigneter Instrumente von Raiffeisen Schweiz sichergestellt.

Kreditrisiken

Das Kreditrisikomanagement der Raiffeisen Gruppe ist gezielt auf die raiffeisenspezifische Kunden- und Geschäftsstruktur ausgerichtet. Kundenkenntnis und dezentrale Selbstverantwortung der Raiffeisenbanken vor Ort spielen bei der Kreditentscheidung und -bewirtschaftung eine tragende Rolle. Dies gilt auch dort, wo Kredite aufgrund ihrer Summe oder Komplexität der Zustimmung durch Raiffeisen Schweiz bedürfen.

Die Kreditrisiken werden sowohl nominal als auch risikogewichtet betrachtet und beurteilt. Für die Banksteuerung kommen zudem statistische Verlustmasse, konkret der «Value at Risk», sowie Szenarioanalysen zum Einsatz. Für die Risikoüberwachung werden ausserdem Merkmale der Kreditqualität ausgewertet. So zum Beispiel Tragbarkeit, Belehnungssätze, Ratings und deren Veränderung, aber auch Portfolioeigenschaften, wie beispielsweise die Diversifikation nach Kreditnehmern, Branchen und Sicherheiten.

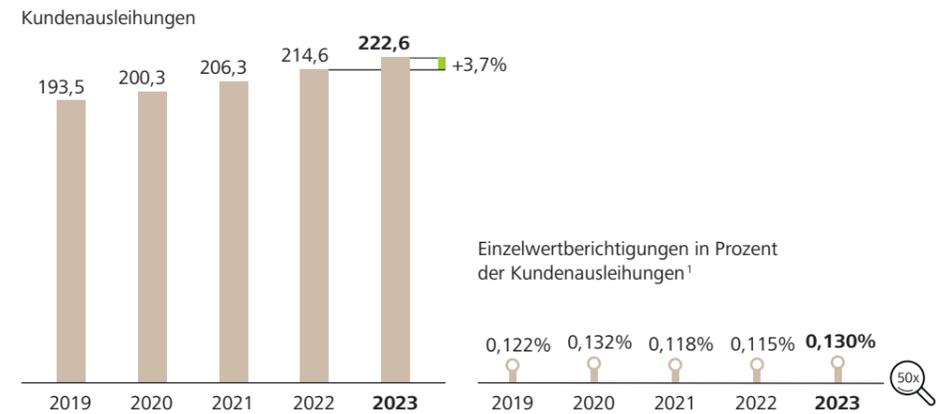
Aufgrund der starken Marktstellung der Raiffeisen Gruppe im Kreditgeschäft bilden Kreditrisiken die wichtigste Risikokategorie. Die Raiffeisen Gruppe erzielt einen wesentlichen Teil ihres Ertrags durch das Eingehen von Kreditrisiken und die umfassende und konsequente Bewirtschaftung dieser Risiken.

Aufgrund ihrer starken Marktstellung im Kreditgeschäft sind Kreditrisiken die wichtigste Risikokategorie für Raiffeisen.

Dank der vorsichtigen Kreditpolitik ist der Wertberichtigungsbedarf nach wie vor gering.

Kundenausleihungen und Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

in Mrd. CHF und Prozent der Kundenausleihungen per 31. Dezember



Raiffeisen übernimmt Kreditrisiken hauptsächlich aus dem Geschäft mit grundpfandgesicherten Krediten an Privatkunden. Zudem resultieren auch Kreditrisiken aus dem Kreditgeschäft mit Firmenkunden und öffentlich-rechtlichen Körperschaften sowie aus dem Interbankengeschäft. Raiffeisen Schweiz überwacht, kontrolliert und steuert Konzentrationen von Risiken innerhalb der Raiffeisen Gruppe, insbesondere für Gruppen verbundener Gegenparteien sowie für Branchen.

Eine vorsichtige Kreditpolitik und eine professionelle Bonitätsprüfung bilden den Rahmen für das Kreditgeschäft innerhalb der Raiffeisen Gruppe.

Raiffeisen gewährt Kredite hauptsächlich auf grundpfandgesicherter Basis. Bei der Kreditgewährung spielt deshalb neben der Tragbarkeit der Zinsen und Amortisationen der Hypothekarforderungen auch die Belehnung der als Sicherheit dienenden Liegenschaften eine zentrale Rolle. Bei der Beurteilung der Sicherheiten werden drei Belehnungsgruppen unterschieden:

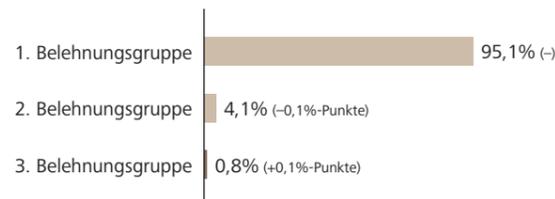
- Die 1. Belehnungsgruppe umfasst grundpfandgesicherte Forderungen auf Wohn- und landwirtschaftlichen Liegenschaften mit einer Belehnung bis zu zwei Dritteln des Verkehrswertes sowie auf Bauland, Büro- und Geschäftshäusern und multifunktionalen Gewerbeobjekten, die bis zur Hälfte des Verkehrswertes belehnt sind. Ebenfalls enthalten sind grossgewerbliche und industrielle Objekte mit einer Belehnung bis zu einem Drittel des Verkehrswertes.
- Die 2. Belehnungsgruppe enthält die Anteile der grundpfandgesicherten Forderungen, welche die erwähnten Limiten übersteigen: grossgewerbliche und industrielle Objekte, die bis zu 50 Prozent des Verkehrswertes belehnt sind, und übrige Objekte mit einer Belehnung bis zu 80 Prozent des Verkehrswertes.
- Die 3. Belehnungsgruppe beinhaltet die Forderungen, welche die Belehnungslimiten der 2. Belehnungsgruppe überschreiten. Hier enthalten sind auch allfällige durch Zusatzsicherheiten gedeckte Forderungen, sofern der Wert des Grundpfands kleiner ist als der unter den Hypothekarforderungen verbuchte Kreditbetrag.

Raiffeisen gewährt Kredite hauptsächlich auf gedeckter Basis und bei gegebener Tragbarkeit.

Der überwiegende Anteil an Hypotheken ist durch tiefbelehnte Grundpfandsicherheiten gedeckt.

Hypothekarforderungen nach Belehnungsgruppen¹

Anteil am Hypothekarvolumen in Prozent mit Abweichung zum Vorjahr, 31.12.2023



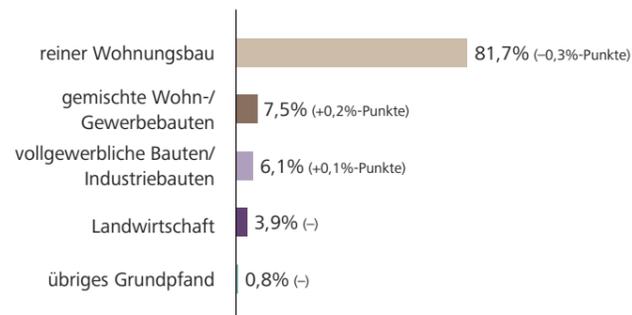
¹ Aufstellung gemäss Bankenstatistik «Inländische Hypothekarforderungen nach Belehnungsgruppe» von der SNB.

Immobilienfinanzierungen gehören zum Kerngeschäft von Raiffeisen. Hauptbestandteil des Kreditportfolios sind Finanzierungen von Wohnliegenschaften.

Über 80 Prozent der Hypotheken sind durch Grundpfandrechte auf Wohnliegenschaften gedeckt.

Kreditexposure nach Sicherheit und Objektart

Anteil am Ausleihvolumen¹ in Prozent per 31.12.2023 inkl. Abweichung zum Vorjahr



¹ Die Auswertung widerspiegelt die Risikosicht und ist daher aufgrund der unterschiedlichen Betrachtungsweise nicht mit der Sicht der Bilanz vergleichbar.

Die Raiffeisen Gruppe tätigt im Firmenkundengeschäft grundsätzlich nur Finanzierungen für Unternehmen in guten und mittleren Bonitätsklassen. Die Risikobereitschaft im Firmenkreditgeschäft ist gruppenweit definiert und durch entsprechende Limiten begrenzt. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass der Ausbau des Firmenkundengeschäfts in der Raiffeisen Gruppe auf solidem Fundament und im Einklang mit der dedizierten Firmenkundenstrategie erfolgt.

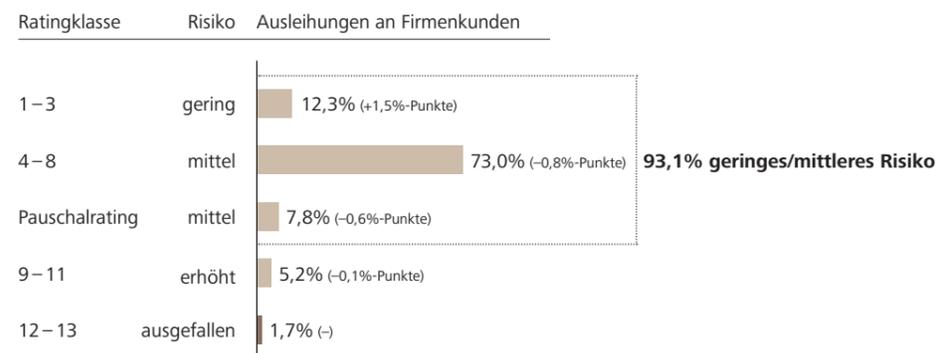
Raiffeisen baut ihr Firmenkundengeschäft im Einklang mit ihrer Firmenkundenstrategie kontinuierlich aus.

Die Bonität der an Firmenkunden vergebenen Kredite ist mehrheitlich gut bis sehr gut.

Kreditexposure bei Firmenkunden nach Ratingkategorien

(exkl. öffentlich-rechtlicher Körperschaften)

Anteil der Ratingkategorien am Ausleihungsvolumen¹ in Prozent per 31.12.2023 inkl. Abweichung zum Vorjahr



¹ Die Auswertung widerspiegelt die Risikosicht und ist daher aufgrund der unterschiedlichen Betrachtungsweise nicht mit der Sicht der Bilanz vergleichbar.

Der grösste Anteil der Ausleihungen an Firmenkunden geht an Unternehmen, die im Immobilienwesen tätig sind. Diese Ausleihungen sind grösstenteils hypothekarisch gedeckt. Die Ausleihungen in den restlichen Branchen sind breit diversifiziert.

Aktive Bewirtschaftung der Länderrisiken

Auslandengagements von Raiffeisen Schweiz sind auf fünf Prozent der Bilanzsumme der Raiffeisen Gruppe begrenzt. Raiffeisenbanken dürfen keine Bank- und Finanzdienstleistungen im Ausland erbringen. Bei Raiffeisen Schweiz kann das Departement Firmenkunden, Treasury & Markets inklusive Raiffeisen Switzerland B.V. Amsterdam Auslandengagements eingehen. Diese Engagements werden betraglich limitiert und laufend überwacht. Die höchsten Länderlimiten bestehen gegenüber Ländern mit sehr guten Ratings.

Auslandengagements von Raiffeisen Schweiz sind auf fünf Prozent der konsolidierten Bilanzsumme begrenzt.

Analyse und Beurteilung des Kreditportfolios

Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz wird periodisch über die Beurteilung der Qualität des Kreditportfolios der Raiffeisen Gruppe orientiert. Schwerpunkte dieser Analysen bilden Informationen über die Entwicklung der Risikolage, strukturelle und qualitative Merkmale des Kreditportfolios, die Einhaltung von Limiten und Vorgaben sowie die Umsetzung von Massnahmen. Zudem wird überwacht, wie sich extreme gesamtwirtschaftliche Veränderungen auf das Kreditportfolio auswirken.

Messung des Kreditrisikos

Kreditrisiken werden mittels folgender Parameter quantifiziert:

- Ausfallwahrscheinlichkeit (PD)
- Kreditexposure zum Zeitpunkt des Ausfalls (EAD)
- Werthaltigkeit der Sicherheit (LGD)

Das zentrale Instrument für die Messung von Gegenpartekreditrisiken bildet das Ratingsystem, das durch das Departement Risiko & Compliance von Raiffeisen Schweiz unterhalten und überwacht wird. Im Zusammenhang mit dem internen Ratingsystem hat die Raiffeisen Gruppe eine umfassende Rating-system-Governance umgesetzt. Diese hat zum Ziel, Prozesse und Verantwortungen im Kontext des internen Ratingsystems innerhalb der Gruppe so zu regeln, dass Qualität und Leistungsfähigkeit der Ratingmodelle und deren Anwendung durchgängig sichergestellt sind. Um Kontrolllücken und Interessenkonflikte zu vermeiden, wurden Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen für die Anspruchsgruppen und Schlüsselstellen definiert und entsprechende Schlüsselkontrollen umgesetzt.

Das Ratingsystem ist das zentrale Instrument zur Messung von Gegenpartekreditrisiken.

Raiffeisen wendet den durch die FINMA bewilligten einfachen Internal-Rating-Based-Modellansatz (F-IRB) an. Für interne Zwecke verwendet Raiffeisen für die Messung der Kreditportfoliorisiken ein Value-at-Risk-Verfahren.

Einschätzung zur Risikolage bezüglich Kreditrisiken

Die aktuelle Risikolage ist geprägt durch die weltweit unsichere wirtschaftliche und geopolitische Lage sowie das allgemein angestiegene Zinsniveau. Der Trend von ansteigenden Firmenkonkursen in der Schweiz hält weiter an. Der Schweizer Immobilienmarkt präsentiert sich trotz der deutlich angestiegenen Zinsen weitestgehend robust. Im Kreditportfolio der Raiffeisen Gruppe sind keine materiellen Auffälligkeiten betreffend Kreditausfälle beziehungsweise einen damit verbundenen erhöhten Wertberichtigungsbedarf festzustellen.

Die Entwicklung des Kreditportfolios erfolgt im vorgegebenen Rahmen der Kreditpolitik und auf Basis der Geschäftsstrategie des qualitativen Wachstums.

Das Kreditportfolio zeichnet sich durch eine insgesamt tiefe Risikointensität aus. Die Kreditvergabe erfolgt grundsätzlich konservativ und auf gedeckter Basis, das heisst gegen Hinterlegung einer Sicherheit. Daneben muss die Tragbarkeit der finanziellen Belastung durch die Kreditnehmenden gewährleistet sein.

88 Prozent des Kreditportfolios der Raiffeisen Gruppe sind Grundpfandgesicherte Kredite. Rund die Hälfte des Kreditportfolios ist durch selbstgenutzte Wohnobjekte abgesichert, 31 Prozent durch fremdgenutzte Liegenschaften.

Raiffeisen verfolgt die Entwicklung des Schweizer Immobilienmarktes genau und überwacht ihr Kreditportfolio umfassend.

Das Kreditportfolio der Raiffeisen Gruppe weist in den einzelnen Kundensegmenten seit Jahren eine stabile Struktur auf. Über 70 Prozent des Kreditvolumens stammen aus dem Privatkundensegment. Im Firmenkundengeschäft achtet Raiffeisen auf eine ausreichende Diversifikation und legt das Schwergewicht auf Unternehmen in Branchen mit einem langfristigen Wachstumspotenzial. Sie ist bei der Kreditvergabe an Betriebe in unattraktiven Branchen zurückhaltend.

Die breite Diversifikation des Kreditportfolios und die langfristig ausgerichtete, konservative Kreditpolitik tragen insgesamt zur tiefen Risikointensität bei.

Regelmässige Stresstests zeigen, dass sich das Kreditportfolio der Raiffeisen Gruppe selbst unter markant verschlechterten Rahmenbedingungen als robust und gut diversifiziert erweist.

Marktrisiken

Risiken im Bankenbuch

Im Bankenbuch bestehen vor allem Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken. Zinsänderungsrisiken ergeben sich aufgrund der signifikanten Positionierung der Raiffeisen Gruppe im Zinsdifferenzgeschäft und stellen eine wesentliche Risikokategorie dar. Sie werden im Rahmen der gesprochenen Risikolimiten aktiv bewirtschaftet und überwacht.

Innerhalb der Raiffeisen Gruppe gelten für die Bewirtschaftung der Zinsrisiken klare Richtlinien und Limiten sowohl auf Gruppenstufe als auch auf Einzelebene. Innerhalb dieser Leitplanken erfolgt die Bewirtschaftung autonom durch die einzelnen rechtlichen Einheiten, namentlich durch die Raiffeisenbanken und durch Raiffeisen Schweiz. Dazu steht den Bewirtschaftungsverantwortlichen ein bewährtes Instrumentarium zur Verfügung, welches die Möglichkeit einschliesst, Zinsentwicklungen zu simulieren und in ihren Auswirkungen zu beurteilen. Das Departement Firmenkunden, Treasury & Markets bietet innerhalb der Raiffeisen Gruppe eine Beratung im Asset and Liability Management an. Die weiteren Gruppengesellschaften gehen keine materiellen Zinsänderungsrisiken ein.

Das Kreditportfolio zeichnet sich durch eine insgesamt tiefe Risikointensität aus.

Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz simulieren Zinsentwicklungen und beurteilen deren Auswirkungen.

Das Departement Risiko & Compliance überwacht die Einhaltung der Zinsrisikolimiten und die Entwicklung der Zinsrisiken insgesamt. Im Zentrum stehen die Überwachung der Zinssensitivität des Eigenkapitals und Simulationen zur Analyse der Auswirkungen von Marktzinsveränderungen auf den Zinserfolg. Zur Überwachung der Gesamtrisikolage auf verschiedenen Gruppenstufen wird zusätzlich der zinsinduzierte «Value at Risk» ermittelt.

Die Publikation «Aufsichtsrechtliche Offenlegung» enthält weitere Details zum Zinsrisikomanagement sowie über das ZinsrisikoeXposure gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/1 «Offenlegung – Banken».

Hinsichtlich des Fremdwährungsrisikos gilt, dass Aktiven in einer Fremdwährung mehrheitlich in derselben Währung refinanziert werden (sogenanntes Matched-Book-Prinzip). Dadurch werden Fremdwährungsrisiken grösstenteils vermieden. Die Bewirtschaftung des verbleibenden Fremdwährungsrisikos im Bankenbuch obliegt dem Departement Firmenkunden, Treasury & Markets innerhalb der allozierten Limite des Verwaltungsrats.

Risiken im Handelsbuch

In der Raiffeisen Gruppe führt das Departement Firmenkunden, Treasury & Markets ein Handelsbuch. Zudem wird das Geschäft mit strukturierten Produkten der Raiffeisen Switzerland B.V. Amsterdam dem Handelsbuch zugeordnet.

Die Marktrisiken des Departements Firmenkunden, Treasury & Markets werden durch Globallimiten strategisch begrenzt. Operativ erfolgt die Risikobegrenzung durch Szenario-, Verlust- und Value-at-Risk-Limiten. Die Tätigkeiten im Handelsbuch umfassen den Eigenhandel und den Handel mit strukturierten Produkten. Die Risiken im Handelsbuch werden mit börsengehandelten Instrumenten und OTC-Derivaten abgesichert. Diese Handelstätigkeiten werden mit Limiten eng überwacht und gesteuert.

Marktrisiken werden durch Globallimiten strategisch begrenzt.

Alle gehandelten Produkte werden in einem Risikomanagementsystem abgebildet und bewertet. Dieses bildet die Grundlage für eine effiziente und effektive Bewertung, Bewirtschaftung und Kontrolle der Risiken im Handelsbuch. Das Departement Risiko & Compliance überwacht die Positionen und Marktrisiken auf täglicher Basis. Dabei stützt es sich auf Marktdaten und Risikomodelle, deren Korrektheit unabhängig kontrolliert wird. Vor der Einführung neuer Produkte führt das Departement Risiko & Compliance eine unabhängige Evaluation der Risiken durch.

Einschätzung zur Risikolage bezüglich Marktrisiken

Marktrisiken resultieren hauptsächlich aus Zinsänderungsrisiken im Bankenbuch. Die Zinssensitivität im +100-Basispunkte-Zinsschockszenario liegt mit –0,41 Milliarden Franken unter dem Vorjahresniveau. Die potenziellen Wertverluste und Ertragseinbussen sind auch unter adversen Zinsschock- und Zinsstressszenarien tragbar.

Raiffeisen Gruppe: Zinsrisiken im Bankenbuch

in Mio. CHF	31.12.2022	31.12.2023
Sensitivität (+100bp-Shift)	-1 163	-413

Die Marktrisiken im Handelsbuch sind über die Anlageklassen Aktien, Bonds, Zinsen, Fremdwährungen und Edelmetalle diversifiziert. Das erwartete Verlustpotenzial ist im Falle von starken Marktverwerfungen im Verhältnis zum Gesamtertrag als verhältnismässig gering einzuschätzen. Mögliche Verluste in einem solchen Szenario wären grösstenteils auf Credit-Spread-Risiken in der Anlageklasse Bonds zurückzuführen. Die Marktrisiken im Bankenbuch haben sich im Vergleich zum Vorjahr gemessen am Value at Risk reduziert.

Liquiditätsrisiken

Zentrales Liquiditätsrisikomanagement

Das Liquiditätsrisikomanagement von Raiffeisen Schweiz und der Raiffeisen Gruppe erfolgt nach regulatorischen Vorgaben und internen Zielgrössen zentral durch das Departement Firmenkunden, Treasury & Markets von Raiffeisen Schweiz.

Die regulatorischen Liquiditätsvorgaben gelten konsolidiert auf Ebene der Raiffeisen Gruppe sowie auf Einzelinstitutsebene für Raiffeisen Schweiz. Die einzelnen Raiffeisenbanken sind von der Einhaltung der regulatorischen Liquiditätsvorschriften befreit, erfüllen jedoch interne Liquiditätsvorgaben.

Das Departement Firmenkunden, Treasury & Markets organisiert den gruppeninternen Liquiditätstransfer und gewährleistet dabei die verursachergerechte Verrechnung der Refinanzierungs- und Liquiditätshaltungskosten. Die einzelnen Banken sind dazu verpflichtet, ihr Liquiditätserfordernis anteilig bei Raiffeisen Schweiz anzulegen und eine angemessene Refinanzierungsstruktur einzuhalten.

Im Weiteren bewirtschaftet das Departement Firmenkunden, Treasury & Markets die Liquiditätsreserve von Raiffeisen Schweiz, sichert der Gruppe den Zugang zum Geld- und Kapitalmarkt und stellt eine angemessene Diversifikation dieser Refinanzierungsquellen sicher. Zudem beurteilt es laufend die Entwicklung der Liquiditätssituation der Raiffeisen Gruppe unter Berücksichtigung der regulatorischen und ökonomischen Anforderungen und führt regelmässig Stresstests durch. Die unabhängige Überwachung der Liquiditätsrisiken erfolgt durch das Departement Risiko & Compliance.

Weitere Informationen zum Liquiditätsrisikomanagement und zur Liquiditätsausstattung finden sich in der aufsichtsrechtlichen Offenlegung gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/1 «Offenlegung – Banken».

Einschätzung zur Risikolage bezüglich Liquiditätsrisiken

Die Raiffeisen Gruppe zeichnet sich dank ihrem Fokus auf das inländische Spar- und Hypothekargeschäft durch eine robuste Liquiditätssituation aus. Aufgrund der geringen Abhängigkeit gegenüber Grosskunden und einer breiten Diversifikation gegenüber Privatkunden bestehen geringe Konzentrationen von Finanzierungsquellen. Die Refinanzierung der Kundenausleihungen erfolgt grösstenteils über Kundengelder, zusätzlich über Pfandbriefdarlehen und eigene Anleihen. Der Geldmarkt dient primär der taktischen Bewirtschaftung des Liquiditätspuffers. Damit wird eine grösstmögliche Immunisierung gegenüber Risiken am Geldmarkt erreicht.

Die Liquiditätssituation wird nach wie vor durch einen hohen Kundengelddeckungsgrad gestützt, der sich im Jahresverlauf leicht reduziert hat. Die Refinanzierung der Ausleihungen über Kundeneinlagen liegt per Jahresende bei 93,4 Prozent. Damit können Ausleihungen unverändert fast vollständig über Kundeneinlagen refinanziert werden.

Operationelle Risiken

Operationelle oder betriebliche Risiken entstehen sowohl als Folgerisiken von Bankgeschäften, welche die Raiffeisen Gruppe tätigt, als auch aufgrund ihrer Funktion als Arbeitgeberin und Eigentümerin oder Nutzerin von Immobilien. Tragbarkeits- und Kosten-Nutzen-Überlegungen entscheiden darüber, ob ein betriebliches Risiko vermieden, vermindert, transferiert oder selbst getragen wird. Diese Risiken werden in Bezug auf ihre erwartete Eintrittshäufigkeit und finanziellen Verluste beurteilt. Dabei werden auch die finanziellen Verluste berücksichtigt, die aus Rechts- oder Compliance-Risiken entstehen können. Die Analyse der operationellen Risiken wird durch eine Beurteilung der qualitativen Auswirkungen im Risikofall, beispielsweise auf die Reputation, ergänzt.

Die Raiffeisen Gruppe führt jedes Jahr umfassende Assessments der operationellen Risiken durch. Die daraus gewonnenen Informationen sind in einem gruppenweiten Risikoregister dokumentiert. Dieses bildet die Grundlage der Überwachung und Steuerung des Gesamtprofils der operationellen Risiken.

Durch den Fokus auf inländisches Spar- und Hypothekargeschäft ist die Liquiditätssituation von Raiffeisen robust.

Informationssicherheit

Informationssicherheit beschäftigt sich mit Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Daten und gewinnt laufend an Bedeutung. Im Vordergrund steht dabei die Bedrohung durch Cyberkriminelle. Die Risiken der Informationssicherheit sind daher umfassend zu bewirtschaften. Basis dafür bildet die regelmässige Auswertung der Bedrohungslage. Darauf ausgerichtet werden angemessene und wirksame Massnahmen zum Schutz von Informationen und Infrastrukturen implementiert und kontinuierlich erweitert. Dabei orientiert sich Raiffeisen an anerkannten Standards und etablierten Methoden. Der Wahrung der finanziellen Privatsphäre, des Bankkundengeheimnisses sowie des Datenschutzes wird ein hoher Stellenwert beigemessen.

Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem (IKS) von Raiffeisen umfasst die Gesamtheit der Kontrollstrukturen und -prozesse, die dazu dienen, einen ordnungsgemässen Ablauf des betrieblichen Geschehens, die Einhaltung der gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften sowie die Vollständigkeit und Verlässlichkeit der Berichterstattung sicherzustellen.

Auf der Ebene des Kontrollumfeldes sind die Rahmenbedingungen festgelegt, die das Fundament des IKS bilden und die Funktionsfähigkeit des gruppenweiten IKS sicherstellen. Zu den Elementen des Kontrollumfeldes gehören unter anderem interne Regulatorien, unabhängige Kontrollinstanzen, Organigramme und Stellenprofile.

Auf Prozessebene erfolgt eine enge Verzahnung von Prozessen, Risiken und Kontrollen. Für jeden Prozess werden die wesentlichen operationellen Risiken erfasst, bewertet und darauf basierend die Schlüsselkontrollen definiert. Sämtliche Schlüsselkontrollen werden dokumentiert und in den Prozessen verankert. Neben den Schlüsselkontrollen existiert eine Vielzahl weiterer Massnahmen zur Risikoreduktion.

Die Raiffeisen Gruppe führt mindestens jährlich eine Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS durch. Die Umsetzung der daraus resultierenden Verbesserungsmassnahmen wird überwacht. Die Berichterstattung zum IKS erfolgt im Rahmen des ordentlichen Risikoreports zuhanden des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz und der Raiffeisenbanken.

Frühwarnsystem Raiffeisenbanken

Raiffeisen Schweiz betreibt ein Frühwarnsystem mit dem Ziel, adverse Entwicklungen bei den Raiffeisenbanken zu erkennen und Schadenfälle abzuwenden. Das Frühwarnsystem umfasst quantitative Risikoindikatoren zu den einzelnen Raiffeisenbanken sowie einen Ad-hoc-Meldeprozess zur Integration qualitativer Informationen. Frühwarnfälle werden analysiert und gegebenenfalls unter aktiver Mitwirkung von Raiffeisen Schweiz im Rahmen der Aufsichtsfunktion über die Raiffeisenbanken bereinigt. Die Beurteilung und Überwachung der Frühwarnfälle erfolgt unabhängig durch das Frühwarnsystem-Koordinationsgremium.

Business Continuity Management

Raiffeisen hat im Rahmen des Business Continuity Management (BCM) umfassende Massnahmen etabliert, um auch bei Ausfall kritischer Ressourcen (Personal, IT, Gebäude, Lieferanten) die Geschäftstätigkeit aufrechtzuerhalten. Verschiedene Strategieoptionen stehen den Fachbereichen zur Unterstützung der Funktionsfähigkeit kritischer Geschäftsprozesse zur Verfügung. Alle wesentlichen IT-Komponenten wurden redundant an verschiedenen Standorten auf- und ausgebaut.

Um mögliche Schäden zu minimieren und eine abgestimmte, effektive Reaktion der Geschäftsleitung zu ermöglichen, hat Raiffeisen in allen wichtigen Unternehmensteilen Krisenteams eingerichtet sowie Notfallpläne erarbeitet. Mit regelmässigen Tests und Übungen werden Aktualität und Funktionsfähigkeit der Pläne und Organisation geprüft. Der Krisenstab sowie die Organisation werden regelmässig zur Aufrechterhaltung der BCM-Fähigkeit entlang von verschiedenen Szenarien geschult und getestet.

Raiffeisen wertet die latente Bedrohungslage regelmässig aus und ergreift gegebenenfalls Massnahmen.

Die wesentlichen operationellen Risiken werden bewertet und angemessene Kontrollen implementiert.

Der generelle Weiterbetrieb der Services von Raiffeisen ist auch in ausserordentlichen Situationen sichergestellt.

Risiken im Anlagegeschäft

Risiken im Anlagegeschäft setzen sich zum einen aus den operationellen Risiken im Zusammenhang mit den Anlageaktivitäten zusammen. Zum anderen zählen die Risiken in Kundendepots dazu, die sich indirekt in Form von Rechts- und Compliance-Risiken sowie Reputationsrisiken auf die Gruppe auswirken. Das Departement Risiko & Compliance von Raiffeisen Schweiz stellt die unabhängige Überwachung der Einhaltung der Anlagerichtlinien für die Vermögensverwaltungsmandate, Musterportfolios in der Anlageberatung sowie Fonds sicher.

Einschätzung zur Risikolage bezüglich operationeller Risiken

Insgesamt liegen die operationellen Risiken deutlich innerhalb des vom Verwaltungsrat definierten Risikobudgets. Das umfassende IKS stellt sicher, dass Verluste aufgrund operationeller Fehler tief bleiben.

Angesichts der steigenden Anzahl und Komplexität der Cyberangriffe verschärft sich die Bedrohungslage weiter. Die zunehmende Bedeutung von Daten und digitalen Geschäftsmodellen zeigt sich in der laufenden Stärkung des Cyber Security & Defense Centers zur Sicherstellung einer wirksamen Cyber Security.

Rechts- und Compliance-Risiken

Das Departement Risiko & Compliance erstellt jährlich ein Risikoprofil der Rechts- und Compliance-Risiken (inkl. Einschätzung zu den Marktverhaltensrisiken sowie einer Geldwäschereirisikoanalyse unter Berücksichtigung des Tätigkeitsgebiets und der Art der geführten Geschäftsbeziehungen) und leitet von diesem einen risikoorientierten Tätigkeitsplan ab, der von der Geschäftsleitung mit Information des Verwaltungsrates verabschiedet und im Anschluss umgesetzt wird.

Über wesentliche Veränderungen der Rechts- und Compliance-Risiken erstattet das Departement Risiko & Compliance quartalsweise der Geschäftsleitung und dem Risikoausschuss des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz Bericht. Zudem wird halbjährlich der Geschäftsleitung, dem Risikoausschuss des Verwaltungsrats sowie einmal jährlich dem Gesamtverwaltungsrat Rechenschaft über die Tätigkeit der Compliance-Funktion abgelegt.

Das Departement Risiko & Compliance von Raiffeisen Schweiz unterstützt alle Einheiten der Raiffeisen Gruppe in rechtlichen Fragen zur Risikoprävention im Einzelfall. Es stellt auf allen Stufen eine angemessene regulatorische Kompetenz sicher, überwacht und analysiert die relevanten Rechtsentwicklungen und bewirtschaftet aktiv die rechtlichen Risiken. Bei Bedarf koordiniert das Departement Risiko & Compliance die Zusammenarbeit mit externen Anwältinnen und Anwälten.

Unter dem Begriff Compliance wird die Beachtung aller massgeblichen gesetzlichen, aufsichts- und standesrechtlichen Bestimmungen sowie internen Vorgaben verstanden, um Risiken frühzeitig zu erkennen, zu vermeiden und eine einwandfreie Geschäftsführung sicherzustellen. Das Departement Risiko & Compliance unterstützt die verantwortlichen Risikoträger der ersten und zweiten Verteidigungslinie bei den Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz in ihrer Verantwortung zur Sicherstellung der Compliance. Das Compliance-Verständnis von Raiffeisen basiert auf einem umfassenden Ansatz. Die Überwachung der Rechts- und Compliance-Risiken erfolgt mittels Risikoindikatoren (Key Risk Indicators) sowie durch Risikoprävention im Einzelfall.

Als inlandorientierte Retailbank ist Raiffeisen vorwiegend in der Schweiz tätig, hat aber unter anderem bei der Erbringung von Bankdienstleistungen zusätzlich zu den Vorgaben der schweizerischen Rechtsordnung auch entsprechende ausländische Vorgaben zu beachten. Besondere Bedeutung misst Raiffeisen der als Fokusrisiko auch für inlandorientierte Retailbanken einzuordnenden Bekämpfung der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung sowie der Umsetzung und Einhaltung von nationalen und internationalen Wirtschaftssanktionen zu.

Das Cyber-Abwehrdispositiv wird laufend gestärkt.

Raiffeisen fokussiert sich auf die Weiterentwicklung des Geldwäschereiabwehrdispositivs sowie auf die Einhaltung der Wirtschaftssanktionen.

Einschätzung zur Risikolage bezüglich Rechts- und Compliance-Risiken

Der Regulierungsdruck hat sich akzentuiert, weshalb sich die Risikosituation für Raiffeisen tendenziell verschärft hat (bspw. neue Anforderungen an die Geldwäschereiabwehr). Raiffeisen-intern sind die Grundlagen betreffend Organisation, Kompetenz und Verantwortung der Kontrollfunktionen klar definiert. Um mit den Entwicklungen Schritt zu halten, werden die Second Line of Defence von Raiffeisen Schweiz (unabhängige Risikokontrolle) sowie die Second Line of Defence der Raiffeisenbanken stetig weiterentwickelt. Die sich ändernden rechtlichen und regulatorischen Entwicklungen werden laufend analysiert und in der Entwicklung des Geschäftsmodells sowie der Anpassung von Regulatorien und Prozessen angemessen berücksichtigt. Die bestehenden Rechts- und Compliance-Prozesse werden zudem fortlaufend aktualisiert und digitalisiert, damit Raiffeisen die Kontrolle, Überwachung und Steuerung ihrem Risikoappetit entsprechend angemessen wahrnimmt.

ESG-bezogene Finanzrisiken

ESG-bezogene Finanzrisiken sind Risiken aus den Bereichen Umwelt (Environment), Sozialem (Social) oder Unternehmensführung (Governance), die negative Auswirkungen auf Raiffeisen haben können. Diese Risiken werden als mögliche Risikotreiber beim Management aller Risikokategorien berücksichtigt.

Teil dieser Risiken sind die klimabezogenen Finanzrisiken (Environment). Sie werden in physische Risiken und Transitionsrisiken unterteilt. Physische Risiken resultieren aus akuten Extremwetterlagen wie beispielsweise einem Hochwasser oder aus chronischen Veränderungen der klimatischen Bedingungen wie dem Temperaturanstieg. Physische Risiken beeinflussen insbesondere die Kreditrisiken aus Finanzierungen. Transitionsrisiken ergeben sich aus Veränderungen von Vorgaben, der Technologie oder der gesellschaftlichen Werte sowie deren Wirkung auf die Märkte. Sie ergeben sich beispielsweise, wenn neue Abgaben erhoben werden oder wenn Investoren Klimarisiküberlegungen zunehmend in ihre Entscheide einbeziehen.

Bei Raiffeisen wird die Wirkung der ESG-bezogenen Finanzrisiken auf die bestehenden Risikokategorien systematisch analysiert. Für klimabezogene Finanzrisiken werden zusätzlich Szenarien berechnet und Risikoindikatoren eingesetzt. Das Departement Risiko & Compliance von Raiffeisen Schweiz stellt die laufende Überwachung der ESG-bezogenen Finanzrisiken sicher, unterstützt durch ein departementsübergreifendes ESG-Gremium.

Zu den klimabezogenen Finanzrisiken finden sich detaillierte Informationen im separaten Anhang zum Geschäftsbericht «Offenlegung von Klimainformationen nach den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)», der unter report.raiffeisen.ch/downloads einsehbar ist.

Einschätzung zur Risikolage bezüglich ESG-bezogener Finanzrisiken

In Bezug auf den Faktor «Environmental» kann auf Basis der verfügbaren Daten davon ausgegangen werden, dass der Klimawandel keine wesentlichen Auswirkungen auf das Risikoprofil von Raiffeisen hat. Dabei betreffen die Transitionsrisiken grundsätzlich alle Risikokategorien und die physischen Risiken vor allem die Kreditrisiken. Die Auswirkungen der physischen Risiken werden durch die geografische Verteilung der Finanzierungen in der ganzen Schweiz diversifiziert. In Bezug auf die Faktoren «Social» oder «Governance» bestehen für die Geschäftsbeziehungen und -tätigkeiten angemessene Vorgaben zum verantwortungsbewussten Geschäftsverhalten.

Mehr zum Risikomanagement im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, [☞](#) ab Seite 153, sowie in der Publikation [☞](#) «Aufsichtsrechtliche Offenlegung».

Die Wirkung der ESG-bezogenen Finanzrisiken auf bestehende Risikokategorien wird systematisch analysiert.

Corporate Governance

Grundsätze der Corporate Governance	108
Wesentliche Ereignisse	108
Struktur der Raiffeisen Gruppe	109
– Raiffeisenbanken	109
– Regionalverbände	110
– Raiffeisen Schweiz	111
– Eignergremien	112
– Gruppengesellschaften	113
Kapitalstruktur und Haftungsverhältnisse	115
– Kapitalstruktur	115
– Kapitalveränderungen	115
– Haftungsverhältnisse	115
– Solidaritätsfonds	116
– Weisungsrecht von Raiffeisen Schweiz gegenüber den Raiffeisenbanken	116
– Bedeutende Genossenschafterinnen und Genossenschaffer	116

Organisation Raiffeisen Schweiz	117
– Generalversammlung	117
– Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz	117
– Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz	127
– Interne Revision	133
– Obligationenrechtliche Revisionsstelle und aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft	133
– Handelssperrezeiten	135
– Informations- und Kommunikationspolitik	135
Vergütungsbericht	136
– Vergütungsbericht Raiffeisen Gruppe	136
– Vergütungsbericht Raiffeisen Schweiz	136
– Vergütungen und Vergütungsempfehlungen Raiffeisenbanken	144

Raiffeisen verfügt über eine Gruppen-Governance mit Organen und Eignergremien, die sowohl den gesetzlichen Vorschriften wie auch der Funktionsweise der Raiffeisen Gruppe entspricht. Jede Raiffeisenbank ist eine juristisch und organisatorisch eigenständige Genossenschaft. Eigentümer der jeweiligen Bank sind die Genossenschafterinnen und Genossenschaffer. Alle Raiffeisenbanken zusammen bilden eine Gemeinschaft und haften gegenseitig. Sie sind in der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft zusammengeschlossen, von der sie zu 100 Prozent Eigentümer sind. Raiffeisen Schweiz schafft die Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit der Raiffeisenbanken und fungiert als Kompetenzzentrum für die gesamte Gruppe.

Grundsätze der Corporate Governance

Die wichtigsten Bestimmungen zur Corporate Governance der Raiffeisen Gruppe sind in den Statuten, den Organisations- und Geschäftsreglementen sowie in verschiedenen Anleitungen und Weisungen festgehalten. Alle geschäftsrelevanten Regularien und Dokumente wie Statuten, Reglemente, Anleitungen, Produktkataloge, Formulare sowie Prozessbeschreibungen sind in einem elektronischen Regulatoriensystem zusammengefasst. Dabei sind die Regelungsverbindlichkeiten sowie die aufsichtsrechtlichen Dokumentationspflichten klar festgehalten. Dank des elektronischen Regulatoriensystems können neue Themen, Prozesse und Produkte sowie diesbezügliche Änderungen zentral aufbereitet und allen Mitarbeitenden unmittelbar für eine umfangreiche Orientierung zur Verfügung gestellt werden.

Die folgenden Ausführungen orientieren sich im Wesentlichen an den Richtlinien betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG) der SIX Swiss Exchange, die für Raiffeisen grundsätzlich nicht verbindlich sind, deren Anwendung jedoch auch für nichtkотиerte Gesellschaften wie eine Genossenschaft sinnvoll ist. Inhalte, die für die Raiffeisen Gruppe aufgrund ihrer Organisationsform nicht relevant sind, werden nur in Ausnahmefällen erwähnt.

Es wird speziell auf die genossenschaftliche Organisationsstruktur der Raiffeisen Gruppe eingegangen. Auch werden die verschiedenen Entscheidungs- und Kompetenzebenen aufgezeigt und erläutert. Alle Angaben beziehen sich – soweit nicht anders vermerkt – auf den 31. Dezember 2023 als Stichtag.

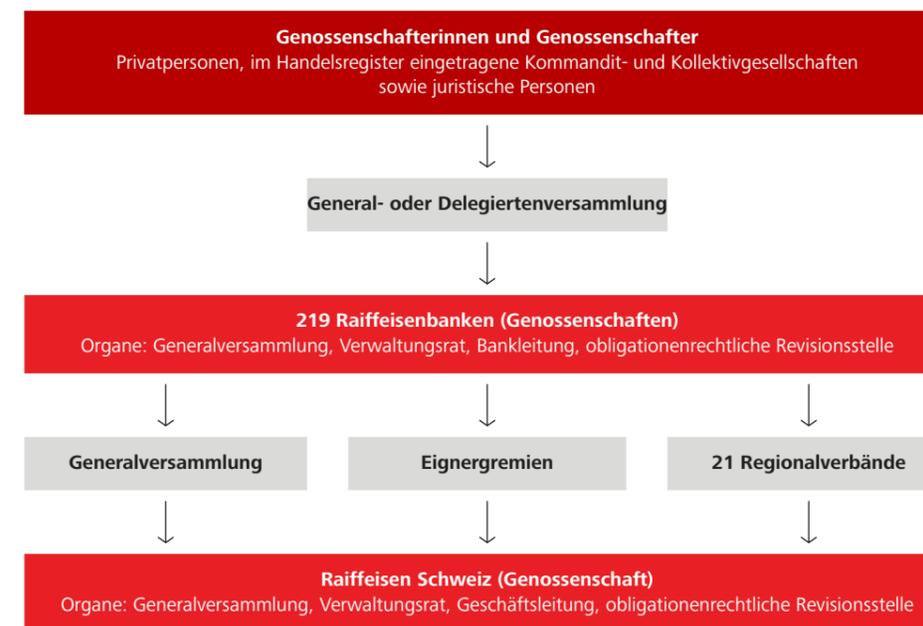
Wesentliche Ereignisse

Zwischen dem Bilanzstichtag (31.12.2023) und dem Redaktionsschluss (19.03.2024) dieses Geschäftsberichts ist in der Raiffeisen Gruppe folgendes wesentliches Ereignis hängig, das unter die Ad-hoc-Publizitätspflicht fällt.

Strafverfahren gegen Dr. Pierin Vincenz

Raiffeisen ist Geschädigte und hat sich daher im Strafverfahren als Privatklägerin konstituiert. Im Februar 2024 hat das Obergericht des Kantons Zürich entschieden, das Urteils des Bezirksgerichts Zürich vom 11. April 2022 beziehungsweise 22. August 2022 aufzuheben. Raiffeisen Schweiz nimmt diesen Entscheid zur Kenntnis. Zum laufenden Verfahren äussert sich Raiffeisen Schweiz nicht.

Struktur der Raiffeisen Gruppe



Raiffeisenbanken

Die 219 Raiffeisenbanken mit insgesamt 784 Geschäftsstellen sind juristisch und organisatorisch selbstständige Genossenschaften mit selbst gewählten Verwaltungsräten und einer unabhängigen Revisionsstelle. Die strategische Führung der Banken wird den regionalen Verhältnissen angepasst. Eigentümer der Raiffeisenbanken sind die Genossenschafterinnen und Genossenschafter. Dies können sowohl juristische als auch natürliche Personen sein. Sie wählen an den örtlichen Generalversammlungen die Mitglieder des Verwaltungsrats ihrer Raiffeisenbank.

Für Beschlüsse und Wahlen ist ein absolutes Mehr der Stimmen nötig, soweit es das Gesetz oder die Statuten nicht anders bestimmen. Bei Stimmgleichheit ist nach weiterer Diskussion nochmals abzustimmen. Bei erneuter Stimmgleichheit ist der Antrag abgelehnt. Die Generalversammlung wird durch den Verwaltungsrat der Raiffeisenbank mindestens zehn Tage vor dem Versammlungstag einberufen. Die Einladung hat unter Angabe der Traktanden persönlich und schriftlich zu erfolgen. Gleichzeitig ist der Geschäftsbericht in den Kundenräumen aufzulegen.

Die Raiffeisenbanken orientieren sich bei ihrer Geschäftstätigkeit an den regionalen Verhältnissen.

Regionalverbände

Die Raiffeisenbanken sind in 21 Regionalverbänden zusammengeschlossen, die als Vereine organisiert sind. Die Regionalverbände fördern und unterstützen die Verbindung zwischen den Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz. Zu den Aufgaben der Regionalverbände gehören insbesondere die Koordination von regionalen Werbeaktivitäten, die Durchführung von Ausbildungsveranstaltungen für die Raiffeisenbanken und die Wahrung und Vertretung der Interessen der Raiffeisenbanken gegenüber kantonalen Wirtschaftsverbänden und Behörden.

Regionalverbände		
31.12.2023 Verband	Präsidium	Anzahl Mitgliedbanken
Deutsche Schweiz: 14 Verbände		
Aargauer Verband der Raiffeisenbanken	Christoph Wyder, Suhr	19
Berner Verband der Raiffeisenbanken	Rolf Mani, Därstetten	17
Bündner Verband der Raiffeisenbanken	Alfons Quinter, Disentis-Mustér / Ernst Sax, Obersaxen	7
Deutschfreiburger Verband der Raiffeisenbanken	Aldo Greca, Giffers	5
Regionalverband Luzern, Ob- und Nidwalden	Bruno Poli, Hergiswil	17
Oberwalliser Verband der Raiffeisenbanken	Karlheinz Fux, St. Niklaus	6
Raiffeisenverband Nordwestschweiz	Hans Rudolf Müller, Wintersingen	12
Raiffeisenverband Zürich und Schaffhausen	Roger Maneth, Würenlos	10
Schwyzer Verband der Raiffeisenbanken	Reto Purtschert, Küssnacht	4
Solothurner Verband der Raiffeisenbanken	Silvio Bertini, Bettlach	12
St.Galler Verband der Raiffeisenbanken	Marcel Helfenberger-Wick, Lömmenschwil	32
Thurgauer Verband der Raiffeisenbanken	Reto Inauen, Appenzell	14
Urner Verband der Raiffeisenbanken	Rolf Infanger, Flüelen	2
Zuger Verband der Raiffeisenbanken	Dr. Michael Iten, Oberägeri	6
Französische Schweiz: 6 Verbände		
Fédération des Banques Raiffeisen de Fribourg romand	Christian Gapany, Morlon	5
Fédération genevoise des Banques Raiffeisen	Thomas Foehn, Meyrin / Hervé Broch, Ursy	4
Fédération jurassienne des Banques Raiffeisen	Didier Nicoulin, Porrentruy	6
Fédération neuchâtelaise des Banques Raiffeisen	Laurent Risse, Neuchâtel	2
Fédération des Banques Raiffeisen du Valais romand	Emmanuel Troillet, Le Châble	10
Fédération vaudoise des Banques Raiffeisen	Philippe Widmer, Pomy	13
Italienische Schweiz: 1 Verband		
Federazione Raiffeisen del Ticino e Moesano	Mauro Cavadini, Melano	17

Die Raiffeisenbanken sind in 21 Regionalverbänden zusammengeschlossen, die als Vereine organisiert sind.

Raiffeisenbanken in den Kantonen

Kanton	Anzahl			Mio. CHF			
	Banken	Bankstellen	Mitglieder	Ausleihungen ¹	Kundengelder ²	Bilanzsumme	Depotvolumen
Aargau	23	75	213 009	21 647	21 852	27 139	5 167
Appenzell Ausserrhoden	2	6	17 743	1 758	1 610	2 066	384
Appenzell Innerrhoden	1	4	9 016	740	792	906	185
Baselland	7	19	60 670	6 935	6 123	8 166	1 706
Basel-Stadt	1	2	8 172	1 097	1 177	1 473	435
Bern	17	77	191 666	16 100	15 224	18 948	2 335
Freiburg	10	46	115 257	12 697	10 146	14 530	1 358
Genf	4	17	48 384	5 171	5 884	6 921	1 224
Glarus	1	2	7 559	597	652	776	199
Graubünden	8	37	61 942	6 255	6 238	7 717	1 136
Jura	5	22	30 230	3 686	2 702	4 259	332
Luzern	15	45	138 721	12 059	11 857	14 651	2 308
Neuenburg	2	12	30 132	2 669	2 280	3 143	386
Nidwalden	1	4	22 961	2 112	2 294	2 658	549
Obwalden	1	6	13 755	1 058	1 180	1 384	524
Schaffhausen	1	2	10 068	1 154	1 000	1 373	269
Schwyz	4	13	46 342	4 346	4 468	5 371	1 394
Solothurn	13	44	115 194	11 390	11 052	13 618	1 985
St.Gallen	28	70	221 805	25 414	22 451	30 227	6 100
Tessin	16	55	122 490	15 095	13 596	18 426	2 969
Thurgau	13	38	109 092	14 124	11 287	16 353	2 632
Uri	2	5	16 979	1 570	1 532	1 869	311
Waadt	12	52	119 930	12 227	10 500	14 377	2 567
Wallis	16	80	159 390	17 671	17 192	21 164	2 621
Zug	5	12	42 983	5 032	5 157	6 279	1 809
Zürich	11	39	124 042	14 590	13 556	17 489	4 882
Alle Kantone 31.12.2023	219	784	2 057 532	217 194	201 802	261 283	45 767
Alle Kantone 31.12.2022	222	803	2 001 499	209 730	198 871	256 282	33 919
Zu-/Abnahme	absolut	-3	-19	56 033	7 464	2 931	11 848
	Prozent	-1,4	-2,4	2,8	3,6	1,5	34,9

¹ Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen (Nettowerte nach Abzug von Wertberichtigungen).
² Verpflichtungen aus Kundeneinlagen und Kassenobligationen.

Raiffeisen Schweiz

Die Raiffeisenbanken sind zu 100 Prozent Eigentümer von Raiffeisen Schweiz. Raiffeisen Schweiz ist eine Genossenschaft. Mitglied kann jede genossenschaftlich organisierte Bank werden, die sowohl die Musterstatuten der Raiffeisenbanken als auch die Statuten und Reglemente von Raiffeisen Schweiz anerkennt.

Raiffeisen Schweiz trägt die Verantwortung für die Geschäftspolitik und -strategie der Raiffeisen Gruppe und fungiert als Kompetenzzentrum für die gesamte Gruppe. Ihre Aufgaben umfassen Risiko-steuerung, konsolidierte Überwachung, Sicherstellung der Zentralbankfunktion (Geldausgleich, Liquiditätshaltung und Refinanzierung), Interbankengeschäfte und Wertschriftenhandel. Raiffeisen Schweiz unterstützt zudem in den Bereichen Führung, Marketing, Betriebswirtschaft, Informatik, Ausbildung, Personal und Recht. Ebenfalls vertritt sie die nationalen und internationalen Interessen von Raiffeisen.

Raiffeisen Schweiz ist als Kompetenzzentrum für die gesamte Bankengruppe tätig.

Eignergremien

In den Statuten von Raiffeisen Schweiz sowie in den Reglementen der Eignergremien wird die Zusammenarbeit zwischen den Organen von Raiffeisen Schweiz und den Eignern festgelegt. Die Eignerversammlung ist als unabhängiges Gremium der Raiffeisenbanken für die Eignerstrategie und die Gremienstruktur der Eigner verantwortlich. Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz tauscht sich regelmässig mit dem Ausschuss des Raiffeisenbanken-Rats über strategische Fragen aus. Die Fachgremien sind Sparringspartner für Initiativen, Konzepte und Projekte und bringen die Bedürfnisse der Raiffeisenbanken auf operativer Ebene ein. Die Eignergremien verfügen über keine Entscheidungskompetenzen gegenüber Raiffeisen Schweiz. Sie dienen dem Meinungsaustausch.

Gremien und ihr Zusammenspiel 2023



Eignerversammlung (EV)

Die Eignerversammlung ist ein unabhängiger Zusammenschluss der Raiffeisenbanken. Jede Raiffeisenbank hat eine Stimme und lässt sich durch eine Person in diesem Gremium vertreten. Die EV erlässt die Eignerstrategie und legt die Organisation der Raiffeisenbanken für den Meinungsaustausch mit Raiffeisen Schweiz fest. Die Versammlung wird so oft einberufen, wie es die Geschäfte erfordern – für gewöhnlich einmal jährlich unmittelbar vor der ordentlichen Generalversammlung von Raiffeisen Schweiz.

An der Eignerversammlung nehmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von der Information des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz über die Umsetzung der Eignerstrategie sowie von der Stellungnahme des Raiffeisenbanken-Rats zur Umsetzung der Eignerstrategie Kenntnis. Der RB-Rat informiert zudem über die Entschädigung der Mitglieder der Eignergremien (RB-Rat, Koordination Fachgremien und Fachgremien). Die EV fällt Konsultativbeschlüsse zu wesentlichen politischen und strategischen Fragen der Eigner. Unter der Leitung von Bruno Poli, Präsident des RB-Rats, fand am 15. Juni 2023 in Lausanne-Crissier die EV 2023 statt.

Raiffeisenbanken-Rat (RB-Rat)

Für eine institutionalisierte Zusammenarbeit zwischen den Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz wurde der RB-Rat etabliert. Der RB-Rat fungiert im Rahmen eines strukturierten Meinungsaustauschs in geschäftspolitischen und strategischen Fragen als Bindeglied zwischen den Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz. Über die Reflexion und Beurteilung von geschäftspolitischen und strategischen Fragen bringt der RB-Rat die Perspektive der Raiffeisenbanken bei der Weiterentwicklung der Raiffeisen Gruppe ein. Der RB-Rat übernimmt weder Aufgaben noch Kompetenzen des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz, sondern versteht sich als dessen Sparringspartner.

Die Eignerversammlung bestimmt die Eignerstrategie und legt die Gremienstruktur der Eigner fest.

Der Raiffeisenbanken-Rat bringt sich als Sparringspartner des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz ein.

Die strukturierte Arbeit und das Vertreten der Ergebnisse der Meinungsbildung innerhalb der Raiffeisenbanken sollen das Vertrauen in die Zusammenarbeit zwischen den Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz nachhaltig stärken und legitimieren. Entscheide des RB-Rats werden von seinen Mitgliedern nach dem Kollegialitätsprinzip vertreten.

Der RB-Rat hat seine Geschäfte in drei Sitzungen behandelt. Zu den Sitzungen, die dem Austausch dienen, lädt jeweils der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz ein. Im Jahr 2023 fanden vier Sitzungen statt, wobei zwei Sitzungen physisch und zwei digital durchgeführt wurden. In der Berichtsperiode hat Bruno Poli den RB-Rat präsiert, Marlis Pfeiffer war Vizepräsidentin.

Koordination Fachgremien (KFG)

Die KFG steht mit der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz in einem Meinungsaustausch zu operativen Themen. Sie stellt als Obergremium der Fachgremien die Koordination der Aktivitäten der einzelnen ständigen Fachgremien sicher.

Der KFG stehen keine eigenen Entscheidungskompetenzen oder Vetorechte betreffend Themen zu, die in der Kompetenz von Raiffeisen Schweiz liegen. Die strukturierte Arbeit und der kollegiale Austausch von Meinungen sollen das Vertrauen in die Zusammenarbeit zwischen den Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz stärken.

Die KFG hat ihre Geschäfte an fünf Sitzungen behandelt. Vorsitzender der KFG ist Hermann Marti, stellvertretender Vorsitzender ist Markus Jäger.

Fachgremien

Die Fachgremien stehen als beratende Gremien mit Raiffeisen Schweiz für die Entscheidungsfindung in operativen Fragen in einem ständigen Austausch. Sie reflektieren und beurteilen Initiativen, Konzepte und Projekte. Bei der Entwicklung von neuen Produkten, Dienstleistungen, Prozessen und Systemen bringen sie die Perspektiven und Bedürfnisse der Raiffeisenbanken ein. Die Fachgremien haben keine eigenen Entscheidungskompetenzen oder Vetorechte zu Themen, die in der Kompetenz von Raiffeisen Schweiz liegen.

Die Fachgremien stehen Raiffeisen Schweiz in operativen Fragen beratend zur Seite und bringen die Aspekte der Raiffeisenbanken ein.

Aktuell bestehen sieben Fachgremien (Produkte & Investment Services, IT, Finanzen & Personal, Operating Services, Firmenkunden, Treasury & Markets, Risiko & Compliance, Raiffeisenbanken Services), die sich im Berichtsjahr während drei Sitzungszyklen mit den Departementen von Raiffeisen Schweiz ausgetauscht haben.

Gruppengesellschaften

Als Gruppengesellschaften sind sämtliche Mehrheitsbeteiligungen mit mehr als 50 Prozent an stimmberechtigtem Kapital erfasst. Die wesentlichen vollkonsolidierten Gruppengesellschaften sowie die nach Equity-Methode bewerteten Beteiligungen sind im [Anhang 7](#) der konsolidierten Jahresrechnung (Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält) aufgeführt. Die Gesellschaften der Raiffeisen Gruppe halten keine Kreuzbeteiligungen. Die nachfolgende Grafik zeigt den Konsolidierungskreis.

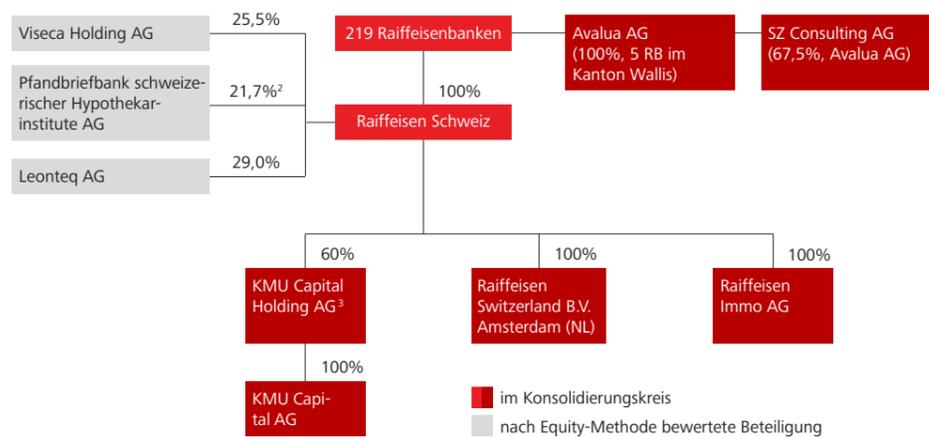
Gruppengesellschaften

Gesellschaft	Tätigkeit	Eigentümer
Raiffeisenbanken	Bankgeschäfte Hauptsächlich Retailgeschäft Klassische Spar- und Hypothekengeschäfte Firmenkundengeschäft Zahlungsverkehrsdienstleistungen Vermögensverwaltungs- und Anlagegeschäft Wertpapiergeschäft Konsumgüterleasing	Genossenschaftsmitglieder
Raiffeisen Schweiz	Geschäftspolitik und Strategie sowie Kompetenzzentrum für die Raiffeisen Gruppe Risikosteuerung und konsolidierte Überwachung Sicherstellung der Zentralbankfunktion (Geldausgleich, Liquiditätshaltung und Refinanzierung) Bankgeschäfte (vor allem Interbankengeschäfte und Wertschriftenhandel) Informiert, berät und unterstützt die Raiffeisenbanken insbesondere in den Bereichen Führung, Marketing, Betriebswirtschaft, Vermögensverwaltungs- und Anlagegeschäft, Informatik, Ausbildung, Personal und Recht	Raiffeisenbanken
KMU Capital Holding AG	Beteiligungsgesellschaft	Raiffeisen Schweiz (60%) ¹
Raiffeisen Switzerland B.V. Amsterdam	Finanzdienstleistungen	Raiffeisen Schweiz
Raiffeisen Immo AG	Vermittlung und Beratung bei Kauf und Verkauf von Immobilien	Raiffeisen Schweiz

¹ Raiffeisen Schweiz beansprucht 100% der Aktien an der KMU Capital Holding AG (siehe Fussnote 5 im Anhang 7 der konsolidierten Jahresrechnung).

Konsolidierungskreis¹

31.12.2023



¹ Mehrheitsbeteiligungen, die im Sinne der Rechnungslegung unwesentlich sind, werden nach der Equity-Methode bewertet, jedoch nicht separat aufgeführt.
² Die Beteiligungsquote bezieht sich auf die Raiffeisen Gruppe. Der Anteil von Raiffeisen Schweiz beträgt 0,4%, jener der Raiffeisenbanken 21,3%.
³ Raiffeisen Schweiz beansprucht 100% der Aktien an der KMU Capital Holding AG.

Kapitalstruktur und Haftungsverhältnisse

Kapitalstruktur

Das genossenschaftliche Modell von Raiffeisen ist auf Gewinnthesaurierung ausgerichtet. Das bedeutet, dass der Jahresgewinn – mit Ausnahme der Verzinsung der Genossenschaftsanteile – nicht ausgeschüttet wird, sondern zur Stärkung der Kapitalbasis in die Reserven der Raiffeisenbanken fließt. Das Genossenschaftskapital der Raiffeisen Gruppe beträgt 3,41 Milliarden Franken. Dessen genaue Zusammensetzung sowie die Veränderung im Berichtsjahr sind im Anhang 16 der konsolidierten Jahresrechnung ersichtlich.

Der nicht ausgeschüttete Jahresgewinn stärkt die Kapitalbasis der Raiffeisenbanken.

Kapitalveränderungen

Austretende Genosschafterinnen und Genosschafter haben Anspruch auf die Rückzahlung des Anteilscheines zum inneren Wert, höchstens zum Nennwert. Der Verwaltungsrat kann die Rückzahlung von Anteilscheinen jederzeit und ohne Angabe von Gründen verweigern. Die Anteilscheine werden maximal mit 6 Prozent verzinst.

Eigenkapital (ohne Minderheitsanteile)					
in Mio. CHF	2019	2020	2021	2022	2023
Genossenschaftskapital	2 351	2 519	2 692	3 070	3 414
Gewinnreserve	14 092	14 864	15 218	16 221	17 324
Reserven für allgemeine Bankrisiken	200	200	200	200	250
Gruppengewinn	835	861	1 069	1 182	1 391
Total Eigenkapital	17 478	18 444	19 179	20 673	22 378

Haftungsverhältnisse

Die Raiffeisen Gruppe hat in ihren Statuten ein ausgewogenes, auf gegenseitige Haftung beruhendes Sicherheitsnetz zur Deckung finanzieller Schäden verankert. Der Zusammenschluss im Genossenschaftsverbund stellt eine starke und solidarische Risikogemeinschaft dar. Zusammen mit dem Solidaritätsfonds ist Raiffeisen Schweiz in der Lage, Schadensfälle und Betriebsverluste, die über die Kraft einzelner Verbandsmitglieder hinausgehen, zu decken.

Der Genossenschaftsverbund ist eine starke und solidarische Risikogemeinschaft.

Haftung von Raiffeisen Schweiz gegenüber den Raiffeisenbanken

Als übergeordnete Haftungsträgerin garantiert Raiffeisen Schweiz sämtliche Verbindlichkeiten der Raiffeisenbanken. Dafür steht Eigenkapital von Raiffeisen Schweiz in der Höhe von 2,95 Milliarden Franken zur Verfügung. Die Raiffeisenbanken haben gemäss den Statuten von Raiffeisen Schweiz auf je 100 000 Franken Gesamtvolumen Finanzbuchhaltung¹ zwei Anteilscheine von 1000 Franken zu übernehmen. Per 31. Dezember 2023 entspricht dies einer Einzahlungsverpflichtung der Raiffeisenbanken gegenüber Raiffeisen Schweiz von 6,1 Milliarden Franken, wovon 2,5 Milliarden Franken einbezahlt sind. Raiffeisen Schweiz hat jederzeit das Recht, die offene Einzahlungsverpflichtung der Raiffeisenbanken von 3,6 Milliarden Franken einzufordern.

¹ Das Gesamtvolumen Finanzbuchhaltung (Gesamtvolumen FIBU) umfasst die Bilanzsumme und das Depotvolumen (ohne eigene, deponierte Kassenobligationen).

Solidaritätsfonds

Der Solidaritätsfonds ist – im genossenschaftlichen Sinne des Solidaritätsgedankens von Raiffeisen – eine organisationsweite Reserve zur Abdeckung von Risiken. Der Fonds deckt vor allem Betriebsverluste der Raiffeisenbanken. Die Alimentierung erfolgt durch Beiträge der Raiffeisenbanken und von Raiffeisen Schweiz. Das freie Fondsvermögen per 31. Dezember 2023 beträgt 340,8 Millionen Franken.

Nachschusspflicht der Raiffeisenbanken gegenüber Raiffeisen Schweiz

Die Raiffeisenbanken haben gemäss Art. 871 OR Nachschüsse zu leisten bis zum Betrag ihrer eigenen Mittel, bestehend aus ausgewiesenem Eigenkapital zuzüglich der stillen Reserven. Die Nachschusspflicht der Raiffeisenbanken gegenüber Raiffeisen Schweiz per 31. Dezember 2023 beträgt 21,9 Milliarden Franken.

Weisungsrecht von Raiffeisen Schweiz gegenüber den Raiffeisenbanken

Gemäss Schreiben der FINMA vom 11. November 2020 hat die Raiffeisen Gruppe die gesetzlichen Eigenmittel-, Risikoverteilungs- und Liquiditätsvorschriften auf konsolidierter Basis zu erfüllen. Die Raiffeisenbanken sind von der Erfüllung dieser Vorschriften auf Basis Einzelinstitut befreit. Voraussetzungen für diese Bewilligung bilden der Zusammenschluss der Raiffeisenbanken mit Raiffeisen Schweiz, welche für sämtliche Verpflichtungen garantiert, und das Reglement über die Ausübung des Weisungsrechts von Raiffeisen Schweiz gegenüber den Raiffeisenbanken. Raiffeisen Schweiz überwacht laufend die Entwicklung der Gesamtsituation bei den Raiffeisenbanken, insbesondere die Eigenmittel, die Ertragslage, die Liquidität und die Risikoverteilung. Ist bei einer Raiffeisenbank eine ungünstige Entwicklung eingetreten oder zu erwarten, wird sie von Raiffeisen Schweiz bei der Erarbeitung und Umsetzung von geeigneten Massnahmen unterstützt. In schwerwiegenden Fällen besitzt Raiffeisen Schweiz ein Antrags- und Weisungsrecht bezüglich organisatorischer, betriebswirtschaftlicher und personeller Schritte.

Bedeutende Genossenschafterinnen und Genossenschafter

Genossenschafterinnen und Genossenschafter haben mindestens einen Anteilschein zu übernehmen. Sofern dies vom Verwaltungsrat der jeweiligen Raiffeisenbank beschlossen wird, können Genossenschafterinnen und Genossenschafter mehrere Anteilscheine zeichnen, maximal jedoch zehn Prozent des bestehenden Genossenschaftskapitals oder 20 000 Franken pro Genossenschafterin oder Genossenschafter. Das Stimmrecht der Genossenschafterin oder des Genossenschafers ist gemäss dem Schweizer Obligationenrecht auf eine Stimme beschränkt, unabhängig von der Zahl der übernommenen Anteilscheine. In der Raiffeisen Gruppe gibt es entsprechend keine bedeutenden Genossenschafterinnen oder Genossenschafter, die mehr als fünf Prozent der Kapital- oder Stimmrechte halten. Die Mitgliedschaft bei einer Raiffeisenbank und die damit verbundenen Rechte und Pflichten sind eng an die Person des Erwerbenden gebunden. Deshalb können einzelne Anteile grundsätzlich nicht weiterverkauft oder übertragen werden. Ein Mitglied kann sich durch ein anderes Mitglied, den Ehepartner oder einen Nachkommen vertreten lassen. Eine bevollmächtigte Person darf nur ein Mitglied vertreten und bedarf dazu einer schriftlichen Vollmacht. Vertreterinnen oder Vertreter von Kollektiv- und Kommanditgesellschaften sowie juristische Personen haben sich durch schriftliche Vollmacht auszuweisen.

Das Stimmrecht einer Genossenschafterin oder eines Genossenschafers ist auf eine Stimme beschränkt.

Organisation Raiffeisen Schweiz

Generalversammlung (GV)

Die Generalversammlung ist das oberste Organ von Raiffeisen Schweiz und setzt sich aus je einer gewählten Vertreterin oder einem Vertreter der 219 Raiffeisenbanken zusammen. Jede Raiffeisenbank verfügt an der GV über eine Stimme. An der 120. ordentlichen Generalversammlung, die am 16. Juni 2023 in Lausanne-Crissier stattfand, haben insgesamt 206 stimmberechtigte Vertreterinnen und Vertreter der Raiffeisenbanken teilgenommen. 13 Banken haben sich durch eine andere Raiffeisenbank vertreten lassen.

Die Generalversammlung setzt sich aus je einer Vertreterin oder einem Vertreter pro Raiffeisenbank zusammen.

Die GV fasst ihre Beschlüsse und vollzieht die Wahlen mit dem absoluten Mehr der abgegebenen Stimmen, soweit es Gesetz oder Statuten nicht anders bestimmen. Für die Einberufung der ordentlichen Generalversammlung müssen fünf Monate vor der Versammlung Datum, Ort und Zeit der Versammlung sowie die Fristen bekannt gegeben werden. Zwölf Wochen vor der Versammlung müssen Anträge zur Aufnahme von Geschäften zuhanden der Traktandenliste eingereicht werden. Spätestens vier Wochen vor der Versammlung werden die vom Verwaltungsrat festgelegte Traktandenliste und die Beschlussunterlagen sowie allfällige Wahlvorschläge versendet. Für die Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung sind kürzere Fristen zulässig.

Die Generalversammlung hat insbesondere folgende Kompetenzen:

- Änderung der Statuten von Raiffeisen Schweiz
- Erlass der Musterstatuten für die Raiffeisenbanken
- Erlass des Leitbildes und Festlegung der langfristigen Grundsatzpolitik der Raiffeisen Gruppe
- Genehmigung der Jahresrechnung von Raiffeisen Schweiz, Beschluss über die Verwendung des Bilanzgewinns von Raiffeisen Schweiz, Genehmigung der konsolidierten Jahresrechnung der Raiffeisen Gruppe, Genehmigung des Lageberichts und der nichtfinanziellen Berichterstattung (bestehend aus den Kapiteln Nachhaltigkeit, Mitarbeitende im Lagebericht sowie den Anhängen zum Geschäftsbericht 2023 «Klimaauffassung nach TCFD» und «GRI-Inhaltsindex») der Raiffeisen Gruppe, Entlastung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung
- Wahl und Abberufung des Verwaltungsrats, dessen Präsidenten sowie der obligationenrechtlichen Revisionsstelle für Raiffeisen Schweiz und Bezeichnung der wählbaren obligationenrechtlichen Revisionsstelle für die Raiffeisenbanken

Aufgrund der noch nicht vollständig abgeschlossenen Aufarbeitung der Vergangenheit wurde die Décharge von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung für die Geschäftsjahre 2017 bis 2022 im Jahr 2023 nicht traktandiert.

Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz

Die Kernaufgaben des Verwaltungsrats bestehen aus der strategischen Entwicklung der Gruppe, der finanziellen Führung und der Oberaufsicht über die Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz. Der Verwaltungsrat setzt sich per Bilanzstichtag aus neun Mitgliedern zusammen. Verwaltungsrätin oder Verwaltungsrat kann nur werden, wer Mitglied einer angeschlossenen Raiffeisenbank ist.

Kein Verwaltungsratsmitglied war in den vergangenen zwei Jahren in einem Anstellungsverhältnis bei Raiffeisen Schweiz tätig. Zudem steht kein Mitglied des Verwaltungsrats mit Raiffeisen Schweiz in einer geschäftlichen Beziehung, die aufgrund ihrer Art oder ihres Umfangs zu einem Interessenkonflikt führen würde.

Zusammensetzung, Wahl und Amtszeit

Der Verwaltungsrat besteht gemäss Statuten aus acht bis zwölf Mitgliedern. Bei der Zusammensetzung dieses Gremiums wird auf eine angemessene Vertretung der Sprachregionen sowie von Bankbehörden der Raiffeisenbanken geachtet. Grundsätzlich soll die Hälfte des Verwaltungsrats aus Vertretern der Raiffeisenbanken bestehen. Im Berichtsjahr waren vier von neun Mitgliedern Vertreterin oder Vertreter einer Raiffeisenbank. Ein Mitglied des Verwaltungsrats wird für die Amtsdauer von zwei Jahren gewählt

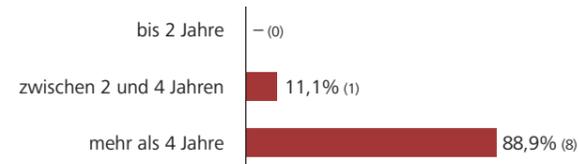
Mitglieder des Verwaltungsrats werden für eine Amtsdauer von zwei Jahren gewählt.

(laufende Amtsdauer: 2022 bis 2024) und kann maximal zwölf Jahre dem Verwaltungsrat angehören. Verwaltungsratsmitglieder scheidern nach Ablauf derjenigen Amtsperiode aus, in der sie das 70. Altersjahr vollenden.

Die Mehrheit der Verwaltungsratsmitglieder ist seit mehr als vier Jahren im Amt.

Verwaltungsratsmitglieder nach Mandatsdauer

Anteil in Prozent (und Anzahl), per 31.12.2023



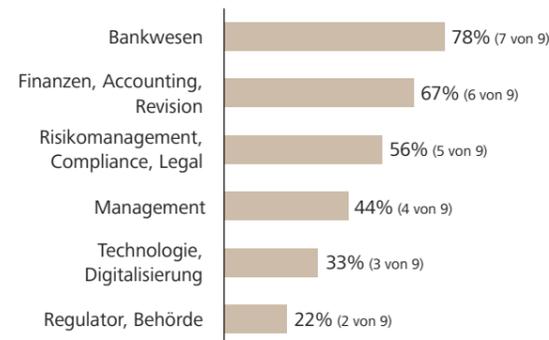
Die Mitglieder des Verwaltungsrats verfügen über fundierte Kenntnisse in den Gebieten Recht, Bank- und Finanzwesen, IT sowie Immobilien, Risikomanagement, Compliance und Prüfwesen. Dadurch ergänzen sie sich optimal und ermöglichen eine professionelle Zusammenarbeit im Interesse der ganzen Raiffeisen Gruppe. Mit den spezifischen Kompetenzen der Verwaltungsratsmitglieder trägt Raiffeisen Schweiz den Ansprüchen an eine systemrelevante Bankengruppe Rechnung. Die unterschiedlichen Profile befähigen den Verwaltungsrat, die strategischen Herausforderungen der Raiffeisen Gruppe gezielt zu steuern und zu überwachen.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats verfügen über die für ihr Amt erforderlichen Kenntnisse.

Dank der verschiedenen Profile ergänzen sich die Mitglieder des Verwaltungsrats optimal.

Kompetenzen und Erfahrungen des Verwaltungsrats

Anteil in Prozent (und Anzahl)¹, per 31.12.2023

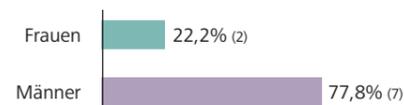


¹ Mehrfachnennungen sind möglich.

In der aktuellen Amtsperiode zählt der Verwaltungsrat zwei weibliche Mitglieder.

Verwaltungsratsmitglieder nach Geschlecht

Anteil in Prozent (und Anzahl), per 31.12.2023



Alle Mitglieder des Verwaltungsrats gelten im Sinne des FINMA-Rundschreibens 2017/1, Randziffern 18–22, als unabhängig.

Mitglieder des Verwaltungsrats

per 31.12.2023



Thomas A. Müller (CH, 1965)

Präsident des Verwaltungsrats

Präsident des Verwaltungsrats, seit 08.12.2021 (gewählt bis 2024), Mitglied des Verwaltungsrats seit 2018

Ausschüsse

– Mitglied Risikoausschuss

Berufliche Tätigkeit

– Unabhängiger Verwaltungsrat

Beruflicher Hintergrund

- EFG International, Zürich und Lugano: Group Chief Risk Officer/Mitglied der Geschäftsleitung (2018)
- BSI Bank (innerhalb EFG Gruppe), Lugano: Chief Executive Officer (2016–2017)
- Bank J. Safra Sarasin Ltd, Basel: Group Chief Financial Officer/ Mitglied der Geschäftsleitung (2010–2016)
- Swiss Life Gruppe, Zürich: Group Chief Financial Officer & Chief Risk Officer/Mitglied der Konzernleitung (2006–2009)
- Banca del Gottardo/Swiss Life Gruppe, Lugano: Chief Financial & Risk Officer/ Mitglied der Geschäftsleitung (2002–2005)
- Marc Rich + Co Holding GmbH, Zug: Leiter Handel Fixed Income (1997–2000)
- Credit Suisse/Schweizerische Volksbank, Zürich: Ressortleiter Tresorerie, Mitglied der Direktion, Leiter Asset & Liability Management, Mitglied des Kaders (1991–1997)

Ausbildung

- High Performance Boards, IMD Lausanne (2016)
- Master of Business Administration (MBA), IMD Lausanne (2001)
- Masterstudium der Nationalökonomie (lic. rer. pol.), Universität Bern (1986–1991)

Wesentliche Mandate und Interessenbindungen

– Vizepräsident der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg)

Mitgliedschaften

– SwissVR (Verein für Verwaltungsräte)



Prof. Dr. Pascal Gantenbein (CH, 1970)

Vizepräsident des Verwaltungsrats

seit 2017 (gewählt bis 2024)

Ausschüsse

- Präsident Risikoausschuss
- Mitglied Strategie- und Innovationsausschuss

Berufliche Tätigkeit

- Ordentlicher Professor für Finanzmanagement an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel (seit 2007), Studiendekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (seit 2015) und Mitglied der Anlagekommission der Universität Basel (seit 2021)

Beruflicher Hintergrund

- Dozent für Corporate Finance an der Executive School ESHSG, Universität St.Gallen (2008–2017)
- Verschiedene Gastprofessuren an der HEC Paris (FR), der Universität Genf (CH), der HEC Montréal/École des hautes études commerciales (CAN), Wits Business School/University of the Witwatersrand Johannesburg (SA) (2006–2017)
- Lehrbeauftragter an der Universität Liechtenstein (2004–2013)
- Dozent für Finanzmanagement und Professor für Betriebswirtschaftslehre mit Spezialisierung Finanzwirtschaft, Schweizerisches Institut für Banken und Finanzen, Universität St.Gallen (1999–2007)

Ausbildung

- Forschungsaufenthalte an der University of Southern California/USC (USA), an der University of California Los Angeles/UCLA (USA), an der Universität Maastricht (NL) sowie am Indian Institute of Management Bangalore/ IIMB (IND) (2003–2016)
- Habilitation an der Universität St.Gallen (HSG) (2000–2004)
- Lizentiat und Doktorat in Betriebswirtschaftslehre an der Universität St.Gallen (HSG) (1990–1999)

Wesentliche Mandate und Interessenbindungen

– Advisory Board der Fahrländer Partner Raumentwicklung AG, Zürich

Mitgliedschaften

- The Royal Institution of Chartered Surveyors (RICS)
- Urban Land Institute (ULI)
- American Real Estate Society
- Swiss-American Society



Andrej Golob (CH, 1965)

Mitglied des Verwaltungsrats
seit 2018 (gewählt bis 2024)

Ausschüsse

- Mitglied Strategie- und Innovationsausschuss

Berufliche Tätigkeit

- CEO Alltron AG, Mägenwil (seit 01.02.2021)

Beruflicher Hintergrund

- Xerox AG: General Manager Business Development Deutschland, Österreich, Schweiz und Geschäftsführer Schweiz (2019–2021)
- karldigital AG, Olten: Gründer und Managing Partner (2018–2019)
- Equatex AG, Zürich: Chief Executive Officer (2015–2017)
- Swisscom AG, Zürich: Executive Vice President und Mitglied der Geschäftsleitung Swisscom Grossunternehmen (2014–2015)
- Swisscom IT Services Workplace AG, Zürich: Chief Executive Officer (2011–2013)
- Hewlett-Packard (1992–2011), verschiedene Senior-Management-Aufgaben, unter anderem:
 - Hewlett-Packard International, Dübendorf (2008–2011): Director Distribution Sales and Development Europe Middle East & Africa (EMEA), Sales Director Corporate Enterprise & Public Segment Middle East, Mediterranean & Africa
 - Hewlett-Packard Schweiz, Dübendorf: Country General Manager der Division HP Services (2006–2007), Country General Manager der Division Personal Systems Group (2002–2006)

Ausbildung

- Breakthrough Program for Senior Executives, IMD Lausanne (2007)
- Master in Business Administration (lic. oec. HSG), Universität St.Gallen (1991)

Wesentliche Mandate und Interessenbindungen

- Mitglied des Verwaltungsrats der SwissDigiNet AG, Zürich
- Präsident des Verwaltungsrats der Raiffeisenbank Olten

Mitgliedschaften

- Swiss Institute of Directors



Sandra Lathion (CH, 1976)

Mitglied des Verwaltungsrats
seit 2021 (gewählt bis 2024)

Ausschüsse

- Präsidentin Nominations- und Vergütungsausschuss
- Mitglied Prüfausschuss

Berufliche Tätigkeit

- Unabhängige Verwaltungsrätin (seit 2019)

Beruflicher Hintergrund

- Lenz & Staehelin, Genf: Counsel Banking & Finance (2018–2019)
- Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA, Bern: Abteilungsleiterin im Geschäftsbereich Asset Management (2014–2018)
- Credit Suisse AG, Zürich: Abteilungsleiterin Legal & Compliance Financial Products (2010–2014)
- Lenz & Staehelin, Zürich: Rechtsanwältin Mergers & Acquisitions (2005–2010)

Ausbildung

- SIX Swiss-Exchange-Händlerprüfung, SIX Swiss Exchange AG, Zürich (2010)
- Master of Laws (LL. M.), Columbia University Law School, New York, USA (2006–2007)
- Zulassung als Rechtsanwältin, Zürich (2004–2005)
- Master of Laws (lic. iur.), Universität Zürich (1996–2002)

Wesentliche Mandate und Interessenbindungen

- Mitglied des Verwaltungsrats und Mitglied Audit Committee, Swisscom AG, Worblaufen
- Vorstandsmitglied des swissVR, Rotkreuz
- Mitglied des Advisory Board, The Capital Markets and Technology Association (CMTA), Genf

Mitgliedschaften

- Advisory Board Lucerne Dialogue
- Swiss Institute of Directors
- Columbia Alumni Club
- SwissVR (Verein für Verwaltungsräte)
- Swiss Board Forum



Thomas Rauber (CH, 1966)

Mitglied des Verwaltungsrats
seit 2018 (gewählt bis 2024)

Ausschüsse

- Mitglied Nominations- und Vergütungsausschuss
- Mitglied Prüfausschuss

Berufliche Tätigkeit

- Geschäftsführer/Inhaber TR Invest AG, Tafers (seit 2010)

Beruflicher Hintergrund

- Meggitt Gruppe (Meggitt PLC, Christchurch, UK) (1997–2010), in verschiedenen Funktionen:
 - CFO and Deputy General Manager, Meggitt SA, Villars-sur-Glâne, Fribourg (2008–2010)
 - General Manager, Vibro-Meter France SAS (2005–2007)
 - Finance Director, Vibro-Meter SA, Villars-sur-Glâne, Fribourg (1997–2005)
- DANZAS (heute DHL), Hauptsitz Basel (1992–1997), in folgenden Funktionen:
 - Head of Controlling Eurocargo Division (1996–1997)
 - Head Corporate Finance IT Coordination (1994–1996)
 - Regional Controller (Europe) (1992–1994)
- Schweizerischer Bankverein, Basel (1990–1992)

Ausbildung

- Executive General Management, IMD Lausanne (2005)
- lic. rer. pol. Betriebswirtschaft, Universität Freiburg (1986–1990)

Wesentliche Mandate und Interessenbindungen

- Mitglied des Verwaltungsrats der Fastlog AG, Derendingen
- Präsident des Verwaltungsrats der Raiffeisenbank Freiburg Ost Genossenschaft

Mitgliedschaften

- Swiss Board Forum



Olivier Roussy (CH, 1964)

Mitglied des Verwaltungsrats
seit 2014 (gewählt bis 2024)

Ausschüsse

- Mitglied Strategie- und Innovationsausschuss
- Mitglied Prüfausschuss

Berufliche Tätigkeit

- Gründer und Verwalter der Major Invest SA, Consulting, Yverdon-les-Bains (seit 2012)

Beruflicher Hintergrund

- Major Invest SA, Yverdon-les-Bains (seit 2012):
 - unabhängiger Consultant (seit 2020)
 - unabhängiger Finanz-Consultant (seit 2017)
 - unabhängiger Vermögensverwalter (2012–2017)
- Freiburger Kantonalbank, Freiburg: Teamleiter Private Banking (2010–2011)
- Deutsche Bank (Suisse) SA, Genf: Investment Manager (2005–2010)
- selbstständiger Finanz Consultant und Fachausbilder (2000–2005)
- CS und UBS, Zürich, Genf und Lausanne: Portfolio Manager/Investment Advisor/Relationship Manager (1987–2000)

Ausbildung

- VR-Zertifikat Swiss Board Institute (2017)
- CIWM Certified International Wealth Manager AZEK (2005)
- FAME Financial Asset Management and Engineering SFI (2003)
- CIIA Certified International Investment Analyst AZEK (2003)
- MBA Business School Lausanne (2002–2003)

Wesentliche Mandate und Interessenbindungen

- Präsident des Verwaltungsrats der Major Invest SA, Yverdon-les-Bains
- Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung DSR, Rolle

Mitgliedschaften

- Swiss Institute of Directors
- Swiss Board Forum
- Swiss Board Network
- International Board Foundation
- SwissVR (Verein für Verwaltungsräte)



Dr. Beat Schwab (CH, 1966)

Mitglied des Verwaltungsrats
seit 2018 (gewählt bis 2024)

Ausschüsse

- Präsident Strategie- und Innovationsausschuss
- Mitglied Nominations- und Vergütungsausschuss

Berufliche Tätigkeit

- selbstständiger Unternehmer und Verwaltungsrat (seit 2017)

Beruflicher Hintergrund

- Credit Suisse AG, Zürich: Head Real Estate Investment Management/Managing Director (2012–2017)
- Wincasa AG, Winterthur: Chief Executive Officer (2006–2012)
- ISS Schweiz AG/Sevis AG, Facility Management, Zürich/Basel: Mitglied der Geschäftsleitung/Direktor Geschäftsentwicklung (1999–2006)
- Credit Suisse First Boston, Zürich: Leiter Fixed Income/Forex Research Schweiz, Director (1998–1999)
- UBS Economic Research, Zürich: Leiter Konjunkturforschung & Branchenanalysen, Vice President (1992–1997)

Ausbildung

- Master of Business Administration, Columbia University, New York (1996–1997)
- Promotion zum Dr. rer. pol., Universität Bern (1993–1995)
- Studium der Nationalökonomie (lic. rer. pol.), Universität Bern (1987–1992)

Wesentliche Mandate und Interessenbindungen

- Präsident des Verwaltungsrats der Raiffeisenbank Winterthur
- Präsident des Verwaltungsrats der Zug Estates Holding AG, Zug
- Mitglied des Verwaltungsrats und Leiter Audit & Risk Committee der Varia US Properties AG, Zug
- Mitglied des Stiftungsrats der SKB 1809, vormals Sparkasse Basel
- Vizepräsident der Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG), Winterthur
- Präsident des Verwaltungsrats der Terresta Immobilien- und Verwaltungs AG, Winterthur
- Mitglied des Verwaltungsrats der Belplan Immobilien AG, Winterthur
- Präsident des Vereins House of Winterthur

Mitgliedschaften

- SwissVR (Verein für Verwaltungsräte)
- The Royal Institution of Chartered Surveyors (RICS)



Karin Valenzano Rossi (CH, 1972)

Mitglied des Verwaltungsrats
seit 2018 (gewählt bis 2024)

Ausschüsse

- Mitglied Risikoausschuss
- Mitglied Nominations- und Vergütungsausschuss

Berufliche Tätigkeit

- selbstständige Rechtsanwältin und Notarin, Lugano (seit 01.06.2019)

Beruflicher Hintergrund

- Kanzlei Walder Wyss AG, Zürich, und Notariatskanzlei Jermini Valenzano, Lugano (2015–2019)
- Kanzlei Molino Adami Galante (vormals Kanzlei Spiess Brunoni Pedrazzini Molino), Lugano (2001–2014): Partnerin seit 2009, Notarin seit 2002, Anwältin
- Ständesrichterin des Verbands Schweizerischer Vermögensverwalter (VSV), Zürich
- Dozentin beim Centro di Studi Bancari, Vezia

Ausbildung

- VR-Corporate-Governance, Teilnahmezertifikat Neue Konzepte für VR: Vom Verwaltungsrat zum Gestaltungs- und Controllingrat, Swiss Board Institute (2019–2020)
- Zulassung Tessiner Notariatsverband (2002)
- Zulassung Tessiner Anwaltsverband (2000)
- Master of Laws (lic. iur.) Universität Freiburg (1991–1997)

Wesentliche Mandate und Interessenbindungen

- Präsidentin des Verwaltungsrats der Raiffeisenbank Lugano
- Mitglied des Stadtrats Lugano, Leiterin Departement für Sicherheit und öffentliche Räumlichkeiten
- Dozentin und Mitglied des wissenschaftlichen Beirats, Zertifizierungsprogramm für Verwaltungsratsmitglieder, Scuola Universitaria Professionale della Svizzera italiana SUPSI (2021, 2022)
- Mitglied des Vorstands des Vereins Zivilgesellschaft
- Mitglied des Vorstands Board Forum della Svizzera italiana
- Mitglied des Vorstands der Konferenz der Städtischen Sicherheitsdirektorinnen und -direktoren (KSSD)
- Mitglied des Vorstands der Stiftung delle focalità della Svizzera italiana

Mitgliedschaften

- Schweizer Anwaltsverband (SAV)
- Tessiner Anwaltsverband (OATi)
- Tessiner Notariatsverband (OdNti)
- SwissVR (Verein für Verwaltungsräte)
- Swiss Board Forum
- Board Forum Svizzera italiana



Rolf Walker (CH, 1962)

Mitglied des Verwaltungsrats
seit 2018 (gewählt bis 2024)

Ausschüsse

- Präsident Prüfausschuss
- Mitglied Risikoausschuss

Berufliche Tätigkeit

- unabhängiger Verwaltungsrat (seit 2018)

Beruflicher Hintergrund

- Ernst & Young, Bern/Zürich (1988–2018), in folgenden Funktionen:
 - Leitung internationaler, nationaler und regionaler Prüfungsmandate, ab 2001 als Partner
 - diverse Beratungsmandate für Finanzdienstleistungsunternehmen
 - Head Professional Practice Financial Services der Ernst & Young AG (2004–2017)
- Präsident der Fachkommission Bankenprüfung der EXPERTsuisse (2010–2018)
- Schweizerische Volksbank, Biel: verschiedene Tätigkeiten in der Kundenberatung und im Rechnungswesen (1981–1985)

Ausbildung

- eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer, Kammerschule Bern (1991–1994)
- dipl. Kaufmann HWV (heute Betriebsökonom FH), Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule Bern (1985–1988)

Wesentliche Mandate und Interessenbindungen

- keine

Mitgliedschaften

- Alumni EXPERTsuisse

Interne Organisation und Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat und dessen Ausschüsse versammeln sich, sooft es die Geschäfte erfordern, gemäss Art. 46 Abs. 1 und Art. 50 Abs. 3 der Statuten von Raiffeisen Schweiz jedoch mindestens viermal pro Jahr. Die Anzahl Sitzungen 2023 des Verwaltungsrats und der Verwaltungsratsausschüsse sind in der nachstehenden Tabelle ersichtlich. Die ordentlichen Sitzungen des Verwaltungsrats dauern in der Regel einen ganzen, die der Ausschüsse einen halben Tag.

Sitzungsteilnahme¹

2023		Verwaltungsrat ²	Nominations- und Vergütungsausschuss ³	Strategie- und Innovationsausschuss ⁴	Prüfausschuss ⁵	Risikoausschuss ⁶	Austausch VR RCH mit RB-Rat und mit RB-Ratsausschuss ⁷
Abgehaltene Sitzungen	Anzahl	11	7	8	9	7	3
Mitglieder, die an keiner Sitzung fehlten	Anzahl	6	4	4	4	4	9
Mitglieder, die an einer Sitzung fehlten	Anzahl	3	0	0	0	0	0
Mitglieder, die an zwei oder mehr Sitzungen fehlten	Anzahl	0	0	0	0	0	0
Sitzungsteilnahme, in %	Prozent	97	100	100	100	100	100

¹ Mitglieder des Verwaltungsrats nehmen in unterschiedlicher Zusammensetzung an weiteren Sitzungen teil, die in obiger Darstellung nicht enthalten sind: an Strategiesitzungen, an Treffen mit der FINMA, an Treffen mit Regulatoren, an jährlichen Treffen mit Vertretern der Regionalverbände, an den Präsidenten- und Bankleiterforen im Frühjahr und Herbst sowie an weiteren Austauschgesprächen mit den Regionalverbänden. Diese Aufzählung ist nicht abschliessend.

² Der Verwaltungsrat bestand während des ganzen Jahres aus neun Mitgliedern.

³ Der Nominations- und Vergütungsausschuss bestand während des ganzen Jahres aus vier Mitgliedern.

⁴ Der Strategie- und Innovationsausschuss bestand während des ganzen Jahres aus vier Mitgliedern.

⁵ Der Prüfausschuss bestand während des ganzen Jahres aus vier Mitgliedern.

⁶ Der Risikoausschuss bestand während des ganzen Jahres aus vier Mitgliedern.

⁷ Das Gremium betreffend den Austausch zwischen dem VR RCH und dem RB-Rat bzw. RB-Ratsausschuss besteht aus dem VR RCH und Vertretern von verschiedenen Raiffeisenbanken, welche den RB-Rat bzw. den RB-Ratsausschuss bilden. Die Teilnehmergruppe des VR RCH bestand während des ganzen Jahres aus neun Mitgliedern.

Die Beschlussfassung erfolgt mit dem absoluten Mehr der anwesenden Mitglieder, bei Zirkularbeschlüssen mit dem absoluten Mehr aller Mitglieder. Bei Stimmgleichheit fällt der Präsident den Stichentscheid. Über die Beschlüsse wird ein Protokoll geführt. Einmal jährlich überprüft der Verwaltungsrat seine Tätigkeit mit einer Standortbestimmung. Einzelne Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen in Absprache mit dem Verwaltungsratspräsidenten respektive den Ausschusspräsidenten an den Sitzungen des Verwaltungsrats und dessen Ausschüssen teil. Sie haben beratende Stimme und das Recht zur Antragstellung. Der Verwaltungsrat wird auf mehreren Wegen über die Aktivitäten der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz informiert. Zudem ist die Geschäftsleitung verpflichtet, den Verwaltungsrat regelmässig über die Finanz-, Ertrags- und Risikolage sowie über aktuelle Entwicklungen und ausserordentliche Vorkommnisse der Raiffeisen Gruppe zu orientieren.

Einmal jährlich überprüft der Verwaltungsrat seine Tätigkeit mit einer Standortbestimmung.

Der Verwaltungsrat hat gemäss dem Schweizerischen Obligationenrecht, den Statuten und dem Geschäftsreglement von Raiffeisen Schweiz folgende Hauptaufgaben:

- Festlegung der Geschäftspolitik der Raiffeisen Gruppe, der Risikopolitik und der für die Geschäftsführung von Raiffeisen Schweiz erforderlichen Reglemente und Kompetenzordnungen
- Erlass der für die Geschäftsführung der Raiffeisenbanken nötigen Reglemente
- Beschluss über Aufnahme oder Ausschluss von Raiffeisenbanken
- Vorbereitung der Generalversammlung und Ausführung der Beschlüsse dieses Organs
- Wahl und Abberufung der aufsichtsrechtlichen Prüfgesellschaft für die Unternehmungen der Raiffeisen Gruppe
- Ernennung und Entlassung des Vorsitzenden und der Mitglieder der Geschäftsleitung, des Leiters der Internen Revision sowie deren Stellvertreter
- Festlegung der Gesamtsumme der variablen Vergütung und Entscheid über die festen und variablen Teile der Jahresvergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat genehmigt zudem die Strategie sowie die finanzielle Planung. Er ist für die konsolidierte Jahresrechnung und den Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe sowie für den Geschäftsbericht von Raiffeisen Schweiz verantwortlich. Er nimmt ferner die Planungen und finanzielle Berichterstattung der Gruppengesellschaften zur Kenntnis. Der Verwaltungsrat kann Ausschüsse mit befristeten oder unbefristeten Aufgaben bestellen. Fallweise kann der Verwaltungsrat auch externe Beraterinnen oder Berater beiziehen. Die Pflichten und Befugnisse der ständigen Ausschüsse sind in Reglementen festgehalten und zusammengefasst nachfolgend dargestellt.

Der Verwaltungsrat genehmigt die Strategie, die finanzielle Planung, die konsolidierte Jahresrechnung sowie den Geschäftsbericht.

Die Abgrenzung der Kompetenzen zwischen dem Verwaltungsrat, dessen Ausschüssen und dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung und der Geschäftsleitung ist in den Statuten, dem Geschäftsreglement und der Kompetenzordnung von Raiffeisen Schweiz detailliert festgelegt.

Verwaltungsratsausschüsse

Strategie- und Innovationsausschuss

Die Aufgaben des Strategie- und Innovationsausschusses sind:

- Regelmässige und systematische Auseinandersetzung mit strategisch relevanten Entwicklungen, Opportunitäten und Herausforderungen der Umwelt und der Raiffeisen Gruppe
- Vorbereiten strategischer Initiativen im Verwaltungsrat und Überwachen der Realisation (inhaltliche Verantwortung)
- Beurteilung der strategischen Risiken zuhanden des Verwaltungsrats
- Regelung und Überwachung der Form der Strategiewerk der Raiffeisen Gruppe (Prozessverantwortung)
- Sicherstellung einer guten Corporate Governance in der Raiffeisen Gruppe
- Beschluss über Beteiligungen, Investitionen, vertragliche Verpflichtungen, Ausgaben und Kredite, soweit sie ihm durch die Kompetenzordnung zugewiesen sind
- Erledigen der vom Verwaltungsrat übertragenen Geschäfte sowie generelle Unterstützung des Verwaltungsrats beim Wahrnehmen seiner Aufgaben und Kompetenzen

Prüfausschuss

Die Aufgaben des Prüfausschusses sind:

- Überwachung und Beurteilung der finanziellen Berichterstattung und der Integrität der Finanzabschlüsse
- Genehmigung des jährlich budgetierten Honorars der Prüfgesellschaft und des Prüfprogramms der Internen Revision zuhanden des Verwaltungsrats
- Analyse der Prüf- und Revisionsberichte zu Raiffeisen Schweiz und der Gruppe; Gewährleistung, dass die darin enthaltenen Beanstandungen behoben und Empfehlungen umgesetzt werden
- Überwachung der Tätigkeiten, Ressourcen, Kompetenzen, Unabhängigkeit und Objektivität der Prüfgesellschaft und der Internen Revision, Beurteilung der Leistung und Zusammenarbeit sowie der Entschädigung der Prüfgesellschaft
- Vorbereitung der Ernennung des Leiters der Internen Revision zuhanden des Verwaltungsrats
- Vorbereitung der Wahl der aufsichtsrechtlichen Prüfgesellschaft und der obligationenrechtlichen Revisionsstelle zuhanden des Verwaltungsrats
- Antragstellung an den Verwaltungsrat bezüglich Empfehlung der Vorlage der Jahresabschlüsse an die Generalversammlung

Risikoausschuss

Die Aufgaben des Risikoausschusses sind:

- Mindestens jährliche Beurteilung des Rahmenkonzepts für das gruppenweite Risikomanagement und Veranlassung der notwendigen Anpassungen
- Überwachen und Beurteilen der Wirksamkeit und der Angemessenheit des internen Kontrollsystems
- Jährliche Überprüfung der Risikopolitik und der Risikolimiten von Raiffeisen Schweiz und der Gruppe zuhanden des Verwaltungsrats
- Analyse der Risikolage von Raiffeisen Schweiz und der Gruppe
- Behandlung der Berichte des Departements Risiko & Compliance
- Beurteilung der Einhaltung von gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften sowie marktüblichen Standards und Ständesregeln
- Überwachung der Umsetzung der Risikostrategien, insbesondere im Hinblick auf deren Übereinstimmung mit der vorgegebenen Risikotoleranz und den Risikolimiten gemäss Rahmenkonzept für das gruppenweite Risikomanagement
- Entscheid bei Überschreitung einer VR-Limite über Massnahmen zur Rückführung und/oder Bewilligung einer temporären Überschreitung

Nominations- und Vergütungsausschuss

Die Aufgaben des Nominations- und Vergütungsausschusses sind:

- Analyse von Trends und Entwicklungen auf dem Personalmarkt
- Sicherstellung einer strategisch ausgerichteten Führungsentwicklung und Nachfolgeplanung
- Überprüfung der Planung und der Massnahmen zur Sicherstellung und Förderung des Personals
- Vorbereitung aller Geschäfte, welche die Anstellungsbedingungen von Geschäftsleitung und Personal betreffen, insbesondere Vergütung und Personalvorsorge
- Vorbereitung des Vergütungsberichts
- Regelung der Eigengeschäfte der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung und der Mitarbeitenden
- Bewilligung und Überwachung der Organkredite und der Kredite an den Organen nahestehende Personen im Rahmen des Reglements über die Kompetenzordnung
- Vorbereitung von Wahlgeschäften zuhanden des Verwaltungsrats

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Die Informations- und Kontrollinstrumente des Verwaltungsrats sind in Übereinstimmung mit den Vorgaben der FINMA ausgestaltet. Die Raiffeisen Gruppe verfügt über ein etabliertes und bewährtes Management-Informationssystem (MIS), das dem Verwaltungsrat zur Erfüllung der Aufsichtspflicht und zur Überprüfung der an die Geschäftsleitung übertragenen Kompetenzen dient.

Der Verwaltungsrat erhält monatlich eine Managementinformation, welche die Entwicklung der wichtigsten Kennzahlen und die finanziellen Monatsabschlüsse der Raiffeisen Gruppe, Raiffeisenbanken und von Raiffeisen Schweiz aufzeigt. Quartalsweise wird zusätzlich ein umfassender finanzieller Abschlussbericht erstellt mit Vorjahresvergleich, Ist-/Budgetvergleich und der Erwartung pro Unternehmensbereich sowie für die gesamte Raiffeisen Gruppe. Diese quartalsweisen Berichte werden mit Analysen zu relevanten Themen und Entwicklungen ergänzt. Dem Verwaltungsratspräsidenten werden zudem die Protokolle der Sitzungen der Geschäftsleitung zur Einsichtnahme vorgelegt. Darüber hinaus nehmen einzelne Mitglieder der Geschäftsleitung in Absprache mit dem Verwaltungsrats- respektive den Ausschusspräsidenten an den Sitzungen des Verwaltungsrats oder an Sitzungen von Ausschüssen teil, informieren über aktuelle Themen und stehen für Auskünfte zur Verfügung.

Risiko & Compliance

Der Verwaltungsrat wird periodisch über die Risikolage informiert. Jährlich wird dem Verwaltungsrat eine zukunftsorientierte Risikoanalyse vorgelegt, die der Festlegung der jährlichen Risikobereitschaft für die Gruppe sowie der Überprüfung der damit verbundenen Risikotragfähigkeit dient. Auf vierteljährlicher Basis erhält der Verwaltungsrat einen detaillierten Risikobericht über die Gesamtrisikolage und die Auslastung der durch den Verwaltungsrat genehmigten Gesamtlimiten.

Die Raiffeisen Gruppe verfügt über ein internes Kontrollsystem (IKS), welches gestützt auf Prozesse, Kontrollen, Reglemente, Weisungen und entsprechende Massnahmen eine ordnungsgemässe Abwicklung der Geschäftstätigkeiten unterstützt. Der Verwaltungsrat erhält einen jährlichen Bericht über die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems.

Die Raiffeisen Gruppe verfügt über eine Compliance-Funktion sowie eine Fachstelle Compliance zwecks Sicherstellung der risikoorientierten Einhaltung der gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen. Der Verwaltungsrat erhält eine jährliche Einschätzung des Compliance-Risikos der Geschäftstätigkeit der Gruppe sowie den Tätigkeitsbericht der Compliance-Funktion. Im Weiteren wird der Verwaltungsrat zeitgerecht über schwerwiegende Verletzungen der Compliance beziehungsweise Sachverhalte von grosser Tragweite informiert.

Interne Revision

Die Raiffeisen Gruppe verfügt über eine dem Verwaltungsrat unterstellte und von der Geschäftsleitung unabhängige Interne Revision. Diese unterstützt den Verwaltungsrat in der Wahrnehmung seiner Aufsichts- und Kontrollpflichten und verfügt über ein unbeschränktes Prüf-, Informations- und Zugangsrecht. Die Interne Revision berichtet an den Prüfausschuss sowie an den Verwaltungsrat.

Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz

Die Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz führt das operative Geschäft von Raiffeisen Schweiz. Sie ist insbesondere zuständig für die Erkennung der für die Raiffeisen Gruppe relevanten Umwelteinflüsse und -veränderungen, die Entwicklung der notwendigen Strategien und die Sicherstellung der entsprechenden Umsetzungsmassnahmen. Im Rahmen der gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen ist die Geschäftsleitung für den Vollzug der Beschlüsse der ihr übergeordneten Organe zuständig. Zudem führt sie die Bankengruppe kompetent, sicher, zukunfts- und erfolgsorientiert. Darüber hinaus ist die Geschäftsleitung innerhalb der Raiffeisen Gruppe für die Sicherstellung der finanziellen Steuerung, der Gruppenrisikosteuerung und der Compliance verantwortlich und stellt die Umsetzung der Risikopolitik, die Applikationsarchitektur sowie die Überwachung und Koordination der Tochtergesellschaften sicher. Zudem nimmt sie die Funktion eines Risikoausschusses, die Budgetierung und Budgetkontrolle, das Bestimmen der Organisationsstruktur sowie das Treffen wichtiger Personalentscheide wahr.

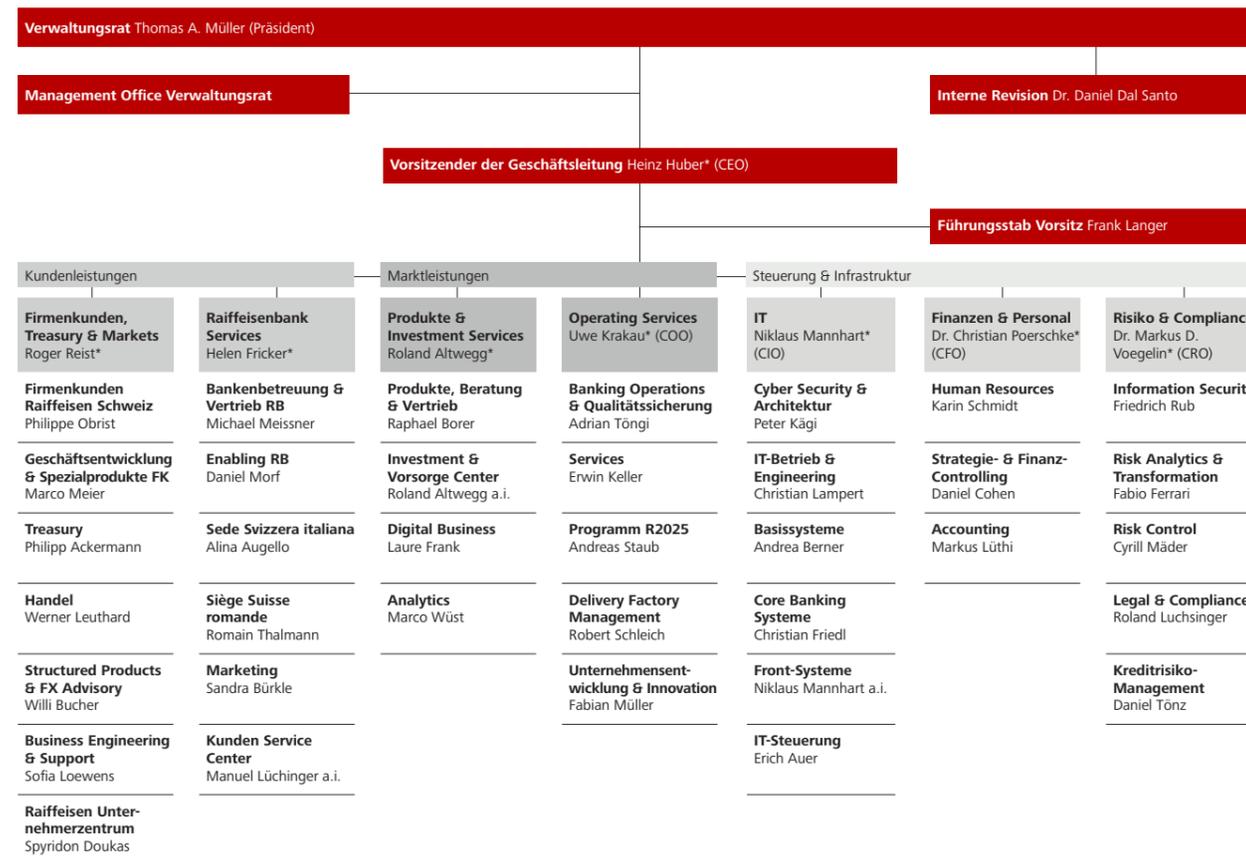
Die Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz setzte sich per 31. Dezember 2023 aus dem Vorsitzenden und sieben weiteren Mitgliedern zusammen, die vom Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz gewählt wurden. In der Regel trifft sich die Geschäftsleitung unter der Leitung des Vorsitzenden wöchentlich für eine Sitzung. Die Geschäftsleitung ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder oder deren Stellvertreterinnen oder Stellvertreter anwesend sind. Sie entscheidet grundsätzlich durch Konsens. Kommt keine Einigung zustande, fasst sie Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der stimmberechtigten Teilnehmer. Bei Stimmgleichheit zählt die Stimme des Vorsitzenden doppelt. Die Geschäftsprozesse von Raiffeisen Schweiz sind auf sieben Departemente verteilt (siehe Organigramm).

Die Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz führt das operative Geschäft.

Die Informations- und Kontrollinstrumente des Verwaltungsrats entsprechen den Vorgaben der FINMA.

Organigramm

31. Dezember 2023



* Mitglied der Geschäftsleitung

Mitglieder der Geschäftsleitung

per 31.12.2023



Heinz Huber (CH, 1964)

Vorsitzender der Geschäftsleitung (CEO)
seit 2019

Beruflicher Hintergrund

- Raiffeisen Schweiz, St.Gallen (seit 2019): Vorsitzender der Geschäftsleitung
- Thurgauer Kantonalbank, Weinfelden (2007–2018):
– Vorsitzender der Geschäftsleitung (2014–2018)
– Mitglied der Geschäftsleitung (2007–2013)
- Inhaber und CEO eines Spin-off-Unternehmens
- Mitglied der Geschäftsleitung eines global tätigen und börsenkotierten IT-Unternehmens, Rotkreuz ZG, Basingstoke (UK) (2001–2006)
- Credit Suisse, Zürich (1996–2001): verschiedene Funktionen mit Führungsverantwortung
- UBS AG Horgen, Zürich, Zug (1981–1996): Ausbildung, Praxis und Führungsverantwortung

Ausbildung

- VR-CAS HSG (Certified Director for Board Effectiveness), Swiss Board School in Kooperation mit IMP-HSG Universität St.Gallen
- Advanced Management Program, Harvard Business School, Boston, USA
- Master of Business Administration (MBA), Universität Bern (Institut für Finanzmanagement) und University of Rochester, NY, USA
- Executive MBA (Master of Business Administration), Hochschule für Wirtschaft Luzern
- eidg. dipl. Bankfachmann

Wesentliche Mandate

- Mitglied des Verwaltungsrats Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich



Roland Altwegg (CH, 1973)

Leiter Departement Produkte & Investment Services
seit 2021

Beruflicher Hintergrund

- Raiffeisen Schweiz, St.Gallen (seit 2007):
– Leiter Departement Produkte & Investment Services/Mitglied der Geschäftsleitung (seit 2021)
– Leiter Bereich Neue Geschäftsmodelle & Ökosysteme (2021)
– Leiter Bereich Produktmanagement (2015–2021)
– Leiter Bereich Privatkunden (2011–2015)
– Leiter Abteilung opRisk-Controlling (2007–2011)
- Bank Sarasin & Cie. AG: Head Market Risk (1999–2007)
- Pictet & Cie./Pictet Asset Management AG: Mitarbeiter Fixed Income (1996–1999)

Ausbildung

- dipl. Finanzanalytiker & Vermögensverwalter sowie Certified International Investment Analyst (CIIA), AZEK Zürich (2001–2002)
- Studium der Wirtschaftswissenschaften, lic. rer. pol., Universität Basel (1993–1998)

Wesentliche Mandate

- Mitglied des Verwaltungsrats Viseca Payment Services SA, Zürich
- Mitglied des Verwaltungsrats Twint AG, Zürich
- Präsident des Verwaltungsrats Raiffeisen Immo AG, St.Gallen



Helen Fricker (CH, 1967)

Leiterin Departement Raiffeisenbank Services
seit 2020

Beruflicher Hintergrund

- Raiffeisen Schweiz, St.Gallen (seit 2011):
– Leiterin Departement Raiffeisenbank Services/Mitglied der Geschäftsleitung (seit 2020)
- Leiterin Bankenbetreuung (2019–2020)
- Marktmanagerin Ostschweiz (2018–2019)
- Strategieberaterin und stellvertretende Leiterin Strategieberatung (2015–2017)
- Leiterin Managemententwicklung (2011–2015)
- bbz st.gallen ag, Bankenberatungszentrum, St.Gallen (Teilzeit): Projektleiterin und Leiterin Personalentwicklung (1996–2011)
- Zürcher Kantonalbank, Zürich (Teilzeit): Managementtrainerin und Führungskoach (1996–2000)

Ausbildung

- Diploma of Advanced Studies (DAS) Bankleitung, Fachhochschule Luzern (2014–2015)
- Executive MBA HSG, Universität St.Gallen (2003–2005)
- Psychologiestudium, Studienrichtung Betriebs- und Organisationspsychologie, Institut für angewandte Psychologie (IAP), Zürich (1992–1996)

Wesentliche Mandate

- Mitglied des Stiftungsrats Schweizer Museumspass



Uwe Krakau (CH/DE, 1965)

Leiter Departement Operating Services (COO)
seit 2022

Beruflicher Hintergrund

- Raiffeisen Schweiz, St.Gallen (seit 2022): Leiter Departement Operating Services (COO)
- Avaloq Group AG (2016–2022):
– Chief BPaaS Officer/Mitglied der Geschäftsleitung, Zürich
– General Manager & Chief Market Officer EMEA, Zürich
– General Manager & Chief Market Officer Germany, Zürich
– General Manager & Head Global Key Accounts, Zürich
- B-Source SA: General Manager Markets & Clients, Bioggio (2012–2016)
- Avaloq Evolution AG: Country Manager Schweiz und Fürstentum Liechtenstein, Zürich (2005–2011)
- BASF IT Services: Managing Director Sales & Marketing, Wädenswil (2002–2004)
- EADS MDTV: CEO, München (2001)
- debis Systemhaus: Project Manager/Profit Center Manager, Leinfelden (1991–2000)

Ausbildung

- zertifizierter Verwaltungsrat ZfU (2023)
- Swiss Finance Institute, Advanced Executive Programm (2012)
- Universität Konstanz, Information Management, M.Sc. (1991)
- Fachhochschule für Technik Esslingen, Industrial Engineering & Economics, B.Sc. FH (1989)

Wesentliche Mandate

- keine



Niklaus Mannhart (CH, 1967)

Leiter Departement IT & Chief Information Officer (CIO)
seit 2022

Beruflicher Hintergrund

- Raiffeisen Schweiz, St.Gallen (seit 2022): Leiter Departement IT & Chief Information Officer (CIO)
- Cembra Money Bank AG: COO/Geschäftsleitungsmitglied, Zürich (2018–2022)
- Credit Suisse (2010–2018):
– COO IT & Operations; Schweizer Universalbank, Zürich (2016–2018)
– COO Operations Utilities & Operations Region Schweiz, Zürich (2012–2015)
– Leiter Cross Business Services in Operations, Zürich (2010–2011)
- McKinsey & Company: Associate Principal, Zürich (2001–2010)
- ETH Eidgenössische Technische Hochschule Zürich: Lehrassistent am Institut für wissenschaftliches Rechnen, Zürich (1995–2001)
- Waterloo Maple Inc., Waterloo, Kanada: Programmierer (1994)

Ausbildung

- ETH Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, didaktischer Ausweis in Informatik (2001)
- ETH Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, Master in Computer Science (1993)

Wesentliche Mandate

- keine



Dr. Christian Poerschke (CH/DE, 1974)

Leiter Departement Finanzen & Personal (CFO)
seit 2015

Beruflicher Hintergrund

- Raiffeisen Schweiz, St.Gallen (seit 2005):
– Leiter Departement Finanzen & Personal (CFO)/Mitglied der Geschäftsleitung (seit 2018)
- Leiter Departement Services (COO)/Mitglied der Geschäftsleitung (2015–2017)
- Leiter Bereich Unternehmensentwicklung & Controlling (2007–2015)
- Leiter Corporate Controlling (2005–2007)
- EFTEC, EMSTOGO, Romanshorn: Business Development & Controlling (2002–2005)
- Roland Berger Strategy Consultants, München: Consultant (2000–2002)

Ausbildung

- Promotion Philipps-Universität Marburg (2007)
- Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Münster (1996–2000)
- Berufsausbildung zum Bankkaufmann (1994–1996) bei der Deutschen Bank AG, Osnabrück

Wesentliche Mandate

- Vorstandsmitglied und Vorsitzender des Finanz- und Prüfungsausschusses der Stiftung Valida, St.Gallen
- Präsident des Verwaltungsrats der Raiffeisen Pensionskasse und der Raiffeisen Arbeitgeberstiftung, St.Gallen



Roger Reist (CH, 1976)

Leiter Departement Firmenkunden, Treasury & Markets
seit 2020

Beruflicher Hintergrund

- Raiffeisen Schweiz, St.Gallen (seit 2020):
 - Leiter Departement Firmenkunden, Treasury & Markets/ Mitglied der Geschäftsleitung (seit 2021)
 - Leiter Departement Treasury & Markets/Mitglied der Geschäftsleitung (2020–2021)
- Zürcher Kantonalbank, Zürich (2010–2020):
 - Leiter Devisen, Noten und Edelmetalle (2019–2020)
 - Leiter Prime Finance Trading (2014–2019)
 - Leiter Securities Lending und Repo (2013–2014)
 - Leiter Fixed Income Securities Lending und Repo (2010–2013)
- UBS Investment Bank, Zürich und London (2006–2010):
 - Händler in verschiedenen Bereichen, u.a. Securities Lending, Repo und kurzfristiger Zinshandel (2007–2010)
 - Mitarbeiter UBS Investment Bank (2006–2007)
- PricewaterhouseCoopers International, Zürich:
 - Wirtschaftsprüfer (2005–2006)
- Aargauische Kantonalbank, Aarau: Execution-Händler Aktien und Devisen (1998–2001)

Ausbildung

- Certified International Investment Analyst (CIIA) (2010)
- Chartered Alternative Investment Analyst (CAIA) (2007)
- Master of Arts in Banking and Finance, Universität Zürich (2000–2005)

Wesentliche Mandate

- Mitglied des Verwaltungsrats der SIX Group AG, Zürich



Dr. Markus D. Voegelin (CH, 1969)

Leiter Departement Risiko & Compliance (CRO)
seit 2019

Beruflicher Hintergrund

- Raiffeisen Schweiz, St.Gallen (seit 2019): Leiter Departement Risiko & Compliance (CRO)/Mitglied der Geschäftsleitung
- Bank Vontobel AG, Zürich: Chief Risk Officer (2016–2019)
- Coutts & Co AG, Zürich (2007–2016):
 - Chief Operating Officer (2013–2016)
 - Chief Financial Officer (2009–2014)
 - Finance Director (2007–2009)
- Julius Bär, Zürich (2001–2007):
 - Head of Private Banking Finance (2005–2007)
 - Head of Business Line Management Private Banking (2005)
 - Head Group Controlling (2002–2005)
 - Head of Finance & Controlling Projects/Technology (2001–2002)
- Unternehmensberatung, Zug: Senior Consultant (1998–2000)
- UBS AG, Basel: Firmenkundengeschäft, Recovery Management, Group Controlling (1991–1998)

Ausbildung

- Advanced Executive Program Swiss Finance Institute (2008)
- Promotion Dr. oec. publ., Universität Zürich (1999)
- Studium der Wirtschaftswissenschaften, Universität Basel, lic. rer. pol. (1991–1996)

Wesentliche Mandate

- Mitglied des Vorstands bei esisuisse (seit 2022)
- Mitglied des Steuerungsausschusses bei Swiss Financial Cyber Security Centre (seit 2022)

Managementverträge

Bei Raiffeisen bestehen keine Managementverträge mit Dritten.

Vergütungen und Darlehen

Die Angaben über die Vergütungen von Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie Darlehen an dieselben befinden sich im Kapitel «Vergütungsbericht», [☞](#) Seiten 136–144.

Interne Revision

Die Interne Revision verantwortet die interne Revisionstätigkeit in der Raiffeisen Gruppe und unterstützt den Verwaltungsrat und seine Ausschüsse bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Internen Revision sind in einem vom Verwaltungsrat erlassenen Reglement festgehalten. Alle Geschäftsaktivitäten innerhalb der Gruppe werden in einem Mehrjahresrhythmus risikoorientiert durch die Interne Revision geprüft. Die Revisionstätigkeit umfasst insbesondere die objektive und unabhängige Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS) sowie des Risikomanagements, der Zuverlässigkeit und Integrität von finanziellen und operationellen Informationen, der Einhaltung gesetzlicher, statutarischer und reglementarischer Vorschriften sowie der Funktionsweise der Governance, der betrieblichen Organisation und der Prozesse. Ebenfalls prüft die Interne Revision, ob festgestellte Schwachstellen und Mängel wirksam und nachhaltig behoben werden. Zudem kann die Interne Revision unter Beachtung der Unabhängigkeitsvorschriften durch den Verwaltungsrat für Sonderaufgaben wie etwa Sonderprüfungen, Projektbegleitungen oder Beratungsdienstleistungen eingesetzt werden. Die Interne Revision besitzt dazu ein unbeschränktes Prüfungs-, Informations- und Zugangsrecht innerhalb der Raiffeisen Gruppe und arbeitet eng mit den Risikokontrollfunktionen sowie der externen Revision zusammen.

Die Interne Revision ist organisatorisch direkt dem Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz unterstellt. Sie berichtet fachlich dem Prüfausschuss des Verwaltungsrats und ist von der Geschäftsleitung unabhängig. Für die Belange der Gruppe sowie von Raiffeisen Schweiz erfolgt die Berichterstattung der Internen Revision an den Prüfausschuss sowie zusätzlich mittels eines jährlichen Tätigkeitsberichts an den Verwaltungsrat. Bei den Raiffeisenbanken sowie bei den Gruppengesellschaften erfolgt die Berichterstattung an den jeweiligen Verwaltungsrat. Die Interne Revision führt ihre Revisionstätigkeit auf Basis eines jährlichen, risikoorientierten Prüfplans durch, der vom Verwaltungsrat genehmigt und mit den Prüftätigkeiten der obligationenrechtlichen Revisionsstelle und der aufsichtsrechtlichen Prüfungsgesellschaft koordiniert wird.

Seit 2015 ist Dr. Daniel Dal Santo Leiter der Internen Revision. Er nimmt an den Sitzungen des Prüfausschusses sowie des Risikoausschusses teil (neun Sitzungen des Prüfausschusses und sieben Sitzungen des Risikoausschusses im Jahr 2023). Zusätzlich nimmt er für ausgewählte Traktanden an den Sitzungen des Verwaltungsrats teil. Die Interne Revision zählte per Ende 2023 76 Personaleinheiten. Sie gestaltet ihre Revisionstätigkeit in Übereinstimmung mit den berufsständischen Vorgaben des Institute of Internal Auditors Switzerland.

Obligationenrechtliche Revisionsstelle und aufsichtsrechtliche Prüfungsgesellschaft

Raiffeisen Schweiz und Raiffeisen Gruppe

Die Generalversammlung von Raiffeisen Schweiz hat Ernst & Young AG am 25. Juni 2020 für eine Amtsdauer von drei Jahren (Geschäftsjahre 2021 bis 2023) als obligationenrechtliche Revisionsstelle der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft und der Raiffeisen Gruppe gewählt sowie Ernst & Young AG als wählbare Revisionsstelle für die Raiffeisenbanken bezeichnet. Die Rechte und Pflichten bestimmen sich nach den Vorschriften des Obligationenrechts und der Finanzmarktgesetze. Ernst & Young AG ist für diese Amtsdauer auch als aufsichtsrechtliche Prüfungsgesellschaft gewählt.

Im Rahmen der Generalversammlung vom 16. Juni 2023 wurden die Wahl von Ernst & Young AG als obligationenrechtliche Revisionsstelle der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft und der Raiffeisen Gruppe sowie die Bezeichnung als wählbare Revisionsstelle für die Raiffeisenbanken für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren (2024–2026) bestätigt. Ernst & Young AG wurde für die gleiche Amtsdauer ebenfalls als aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft bestätigt.

Raiffeisenbanken

Die Generalversammlungen der Raiffeisenbanken wählen die obligationenrechtliche Revisionsstelle jeweils für drei Jahre. Die Generalversammlungen der Raiffeisenbanken haben im Jahr 2021 Ernst & Young AG für eine Amtsdauer von drei Jahren (Geschäftsjahre 2021 bis 2023) als obligationenrechtliche Revisionsstelle und aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft gewählt. 2024 stimmen die Generalversammlungen der Raiffeisenbanken über die Wiederwahl von Ernst & Young AG für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren (2024–2026) ab. Ernst & Young AG wird in der Durchführung der aufsichtsrechtlichen Prüfungen sowie der obligationenrechtlichen Prüfungen bei den Raiffeisenbanken durch die Interne Revision der Raiffeisen Gruppe unterstützt.

Prof. Dr. Andreas Blumer ist als Leitender Revisor seit dem Geschäftsjahr 2021 für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung der Raiffeisen Gruppe sowie der Jahresrechnung von Raiffeisen Schweiz verantwortlich. Als Leitender Prüfer verantwortet er die Aufsichtsprüfung. Philipp de Boer stellt seit dem Geschäftsjahr 2021 als Mandatsleiter Raiffeisenbanken die Koordination der obligationenrechtlichen und aufsichtsrechtlichen Prüfungen aller Raiffeisenbanken sicher.

Revisionshonorar

Das Honorar von Ernst & Young AG belief sich auf folgenden Betrag:

Revisionshonorar		
in Mio. CHF	2022	2023
Prüfungshonorare	7,2	8,1
Zusätzliche Honorare für prüfungsnahen Dienstleistungen und Beratungsleistungen	0,2	0,4

Die Prüfungshonorare umfassen die Dienstleistungen im Zusammenhang mit der ordentlichen Prüfung der einzelnen Jahresrechnungen, der Gruppenrechnung sowie den aufsichtsrechtlichen Prüfungen. Die zusätzlichen Honorare für prüfungsnahen Dienstleistungen und Beratungsleistungen umfassen in erster Linie Abklärungen zu regulatorischen Fragestellungen, wobei die Einhaltung der Unabhängigkeitsanforderungen durch den Prüfausschuss überwacht wird.

Informationsinstrumente der aufsichtsrechtlichen Prüfgesellschaft

Die Risikoeinschätzung und die daraus abgeleitete Prüfungsplanung sowie die Berichte der Prüfgesellschaft werden vom Prüfausschuss behandelt und mit dem Leitenden Prüfer besprochen. Ausgewählte Berichte werden zudem in Sitzungen des Verwaltungsrats mit dem Leitenden Prüfer besprochen. Im Jahr 2023 war der Leitende Prüfer an insgesamt fünf Sitzungen des Prüfausschusses und an zwei Verwaltungsratssitzungen anwesend.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der externen Revision

Die Prüfgesellschaft Ernst & Young AG erfüllt die Voraussetzungen des Revisionsaufsichtsgesetzes und ist von der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde zur Prüfung von Bankinstituten zugelassen. Der Prüfausschuss beurteilt jährlich die Leistung, die Honorierung und die Unabhängigkeit der externen Prüfgesellschaft. Dabei prüft er die Vereinbarkeit von allfälligen Beratungsmandaten mit der Revisions-tätigkeit.

Handelssperrzeiten

Vor und nach der Veröffentlichung der Halbjahres- und Jahreszahlen der Raiffeisen Gruppe ist es untersagt, Transaktionen in von Raiffeisen Schweiz emittierten Effekten mit Eigenmittelcharakter (wie AT1-Anleihen oder vergleichbare Instrumente) vorzunehmen sowie Handelsaufträge zu ändern oder zu stornieren. Folgende Handelssperrzeiten sind einzuhalten:

Handelssperrzeiten	
Gültigkeit	Handelssperrfrist
Gilt generell für alle Mitarbeitenden	10 Kalendertage vor sowie 2 Kalendertage nach Veröffentlichung der Halbjahres- und Jahreszahlen der Raiffeisen Gruppe (Stichtag Medienkonferenz)
Gilt für Mitarbeitende, die in irgendeiner Weise materiell in die Aufbereitung der Halbjahres- und Jahreszahlen der Raiffeisen Gruppe involviert sind, sowie für die Empfänger der internen Finanzberichterstattung (insbesondere sämtliche Mitarbeitenden der Geschäftsleitung, des Verwaltungsrats sowie der Bereiche Accounting und Strategie- & Finanz-Controlling)	30 Kalendertage vor sowie 2 Kalendertage nach Veröffentlichung der Halbjahres- und Jahreszahlen der Raiffeisen Gruppe (Stichtag Medienkonferenz)

Informations- und Kommunikationspolitik

Zur Unternehmensphilosophie der Raiffeisen Gruppe gehört eine dialogorientierte und aktive Kommunikationspolitik. Die Kommunikation gegenüber den unterschiedlichen Anspruchsgruppen – wie beispielsweise zu den Genossenschafterinnen und Genossenschaf tern, den Kundinnen und Kunden, den Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit – erfolgt entlang der Grundsätze der Wahrheit, der Präzision sowie der Übereinstimmung von Wort und Tat.

Raiffeisen nutzt für ihre Kommunikation verschiedene Instrumente, unter anderem Livestreamings, Webseite ([raiffeisen.ch](https://www.raiffeisen.ch)), Geschäftsbericht sowie Medienkonferenzen und -mitteilungen, um den Kontakt mit den Anspruchsgruppen zu festigen und den Kreis der Informationsempfänger zu erweitern. Aktuelle Veränderungen und Entwicklungen sowie ausserordentliche Ereignisse werden zielgruppen-, termingerecht und nach den Richtlinien der Ad-hoc-Publizität veröffentlicht.

Alle Finanzpublikationen der Gruppe können unter report.raiffeisen.ch/downloads eingesehen beziehungsweise heruntergeladen werden. Interessierte können einen gedruckten Geschäftsbericht bei Raiffeisen beziehen. Weitere Publikationen, Studien und Medienmitteilungen sind auf der Raiffeisen-Webseite ([raiffeisen.ch](https://www.raiffeisen.ch)) verfügbar. Die Genossenschafterinnen und Genossenschaf ter werden zudem durch ihre Raiffeisenbank persönlich und direkt an der jährlichen Generalversammlung beziehungsweise via Webseite ihrer Raiffeisenbank informiert.

Dem Informationsbedürfnis innerhalb der Raiffeisen Gruppe sowie gegenüber der Öffentlichkeit wird stets Rechnung getragen.

Vergütungsbericht

Die Vergütungspolitik von Raiffeisen steht im Einklang mit ihren genossenschaftlichen Werten und unterstreicht die «Wir-Kultur» der Bankengruppe. Grossen Wert legt Raiffeisen auf die Lohngleichheit zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit denselben oder ähnlichen Funktionen und derselben Funktionsstufe. Jede Raiffeisenbank legt ihr Vergütungsmodell eigenständig fest und orientiert sich an den Empfehlungen von Raiffeisen Schweiz.

Vergütungsbericht Raiffeisen Gruppe

Im Berichtsjahr hat die Raiffeisen Gruppe (Raiffeisen Schweiz inkl. Raiffeisenbanken und voll-konsolidierter Gesellschaften) Gesamtvergütungen im Umfang von 1 181 413 454 Franken ausgerichtet. Der Anteil der variablen Vergütungen (ohne Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge- und Sozialversicherungen) betrug 61 907 676 Franken.

Gesamtvergütungen 2023

in CHF	2022	2023
Summe der Gesamtvergütungen der Raiffeisen Gruppe ¹	1 132 900 833	1 181 413 454
davon Summe des Gesamtpools der variablen Vergütungen der Raiffeisen Gruppe	59 818 147	61 907 676

¹ Ohne Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge- und Sozialversicherungen.

Vergütungsbericht Raiffeisen Schweiz

Ein wettbewerbsfähiges Vergütungsmodell spielt für Raiffeisen Schweiz als Arbeitgeberin eine zentrale Rolle. Das Vergütungssystem ist unter anderem darauf ausgerichtet, qualifizierte Arbeitskräfte auf dem Arbeitsmarkt zu gewinnen und langfristig zu binden.

Das Vergütungssystem von Raiffeisen Schweiz richtet sich nach den Vorgaben der Gesetze, Regeln und Vorschriften, insbesondere aus dem Rundschreiben 10/1 «Vergütungssysteme» der FINMA.

Vergütungsgovernance

Der Nominations- und Vergütungsausschuss (NVA) besteht aus drei bis fünf Mitgliedern des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz. Für die Amtsperiode 2022 bis 2024 besteht der NVA aus vier Mitgliedern und wird seit dem 18. Juni 2022 von Sandra Lathion präsiert. Der NVA ist für die Ausführung des vom Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz erlassenen Vergütungsreglements verantwortlich und prüft die Vorschläge bezüglich der Vergütungen an die Geschäftsleitung sowie an den Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz. Er unterbreitet dem Verwaltungsrat Empfehlungen zur Genehmigung der vorgeschlagenen Vergütungen. Zudem beurteilt der NVA gemeinsam mit dem Verwaltungsrat die Leistung des Vorsitzenden der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz. Zusammen mit dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung prüft der NVA die Leistungsbeurteilungen der übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz.

Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz ist verantwortlich für die nachfolgenden Punkte:

- Er erlässt die Vergütungspolitik in Form eines Reglements für Raiffeisen Schweiz und in Form von Empfehlungen für die Raiffeisenbanken.
- Er genehmigt den ihm jährlich vom Nominations- und Vergütungsausschuss vorgelegten Vergütungsbericht.
- Er überprüft seine Vergütungspolitik in regelmässigen Abständen sowie auch bei Vorliegen von Hinweisen, die eine Überprüfung beziehungsweise Überarbeitung notwendig erscheinen lassen.
- Er lässt regelmässig durch die externe und bei Bedarf die Interne Revision die Ausgestaltung und Umsetzung seiner Vergütungspolitik überprüfen.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss prüft die Vergütungsvorschläge für die Geschäftsleitung und für den Verwaltungsrat.

- Er entscheidet jährlich über die Höhe der Summe der kollektiven Erfolgsbeteiligung.
- Er legt für die Mitglieder der Geschäftsleitung und den Leiter Interne Revision den festen Teil der Vergütung sowie die kollektive Erfolgsbeteiligung fest, inklusive Zuwendungen an die berufliche Vorsorge.

Der NVA hielt im Geschäftsjahr 2023 sieben Sitzungen mit einer Anwesenheitsquote von 100 Prozent ab. Seine Schwerpunktthemen waren folgende:

- Überprüfung der Anstellungsbedingungen bei Raiffeisen Schweiz
- Definition von Handlungsfeldern zum kontinuierlichen Leistungsdialog, zu strategischen Employer-Branding-Themen sowie zum Talentmanagement
- Analyse der Ergebnisse aus der Mitarbeitendenbefragung
- Durchführung einer umfassenden externen Beurteilung der Leistung und Effizienz des Verwaltungsrats
- Quartalsweises HR-Reporting mit wichtigen Personalkennzahlen
- Optimierung des Vergütungsberichts
- Intensiver Austausch mit internen und externen Anspruchsgruppen

Einbezug von zusätzlichen Sitzungsteilnehmenden

Die Vorsitzende des Nominations- und Vergütungsausschusses lädt bei Bedarf weitere Mitglieder des Verwaltungsrats, Mitglieder der Geschäftsleitung, weitere Fachspezialistinnen und -spezialisten, Vergütungsberaterinnen und -berater sowie externe Rechtsberaterinnen und -berater zur Teilnahme an Sitzungen ein. An Gesprächen über ihre eigene Vergütung nehmen die betroffenen Personen (zum Beispiel Mitglieder der Geschäftsleitung) nicht teil.

Regelmässige Prüfung der operativen Umsetzung

Die Interne Revision beurteilt regelmässig die operative Umsetzung des Vergütungsreglements bei Raiffeisen Schweiz, wobei dies die Prüfung des Kontrollsystems sowie stichprobenweise Einzelfallprüfungen umfasst. Die Prüfergebnisse der Internen Revision belegen, dass die Vorgaben des Vergütungsreglements in allen wesentlichen Aspekten eingehalten wurden.

Die Genehmigungsstruktur der Vergütung lässt sich wie folgt zusammenfassen:

Genehmigungsstruktur der Vergütung | Raiffeisen Schweiz

Thema	Nominations- und Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat
Erarbeitung oder Änderung der Vergütungspolitik	Empfehlung	Genehmigung
Vergütungsbericht	Empfehlung	Genehmigung
Vergütung für		
– Vorsitzenden der Geschäftsleitung	Empfehlung	Genehmigung
– übrige Mitglieder der Geschäftsleitung und den Leiter der Internen Revision	Empfehlung	Genehmigung
– Verwaltungsrat	Empfehlung	Genehmigung
Gesamtsumme der kollektiven Erfolgsbeteiligung Raiffeisen Schweiz	Empfehlung	Genehmigung

An der Generalversammlung 2023 von Raiffeisen Schweiz hat der Verwaltungsrat beantragt, dem Vergütungsbericht 2022 in einer Konsultativabstimmung zuzustimmen. Diesen Antrag hat die Generalversammlung mit 95,8 Prozent der Stimmen befürwortet.

Vergütungspolitik

Die Vergütungspolitik der Raiffeisen Gruppe ist darauf ausgerichtet, die Interessen der Mitarbeitenden mit jenen der Kundinnen und Kunden in Einklang zu halten. Die Raiffeisenbanken sowie Raiffeisen Schweiz haben je ein eigenständiges Vergütungsmodell. Diese regeln die detaillierten Vergütungsbestimmungen für die Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitglieder beziehungsweise für die Bankleitung sowie die Grundsätze zur Gesamtvergütung für alle Mitarbeitenden. Die Raiffeisenbanken orientieren sich dabei an den Empfehlungen von Raiffeisen Schweiz und an den lokalen Marktverhältnissen.

Das Vergütungsmodell von Raiffeisen Schweiz ist auf die Geschäftsstrategie abgestimmt. Dabei werden Ziele, Werte, Genossenschaftskultur und eine langfristige sowie nachhaltige Ausrichtung der Gruppe angemessen berücksichtigt. Zudem legt Raiffeisen Schweiz grossen Wert auf ein einfaches und transparent gestaltetes Vergütungssystem.

Einer der wichtigsten Aspekte aus Sicht von Raiffeisen Schweiz als Arbeitgeberin bleibt die Gleichstellung von Frau und Mann – insbesondere bei der Lohngleichheit. Dabei folgt Raiffeisen Schweiz dem Grundsatz «Gleicher Lohn für gleiche Arbeit». Sowohl die im Jahr 2021 wie auch die im Berichtsjahr durchgeführten Analysen bestätigen, dass Raiffeisen Schweiz die Lohngleichheit zwischen Frauen und Männern erfolgreich einhält. Raiffeisen erhielt dafür das Zertifikat «Fair-ON-Pay». Die Lohngleichheitsanalyse im Jahr 2023 wurde in Zusammenarbeit mit der externen Anbieterin Comp-On AG umgesetzt. Ansonsten wurden im Berichtsjahr keine weiteren externen Berater für Vergütungsthemen beigezogen oder mit Vergütungsprojekten beauftragt.

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Zusammenfassung über die Grundsätze der Vergütungspolitik von Raiffeisen Schweiz.

Grundsätze der Vergütungspolitik | Raiffeisen Schweiz

Transparenz	Das Vergütungssystem von Raiffeisen Schweiz ist einfach und transparent gestaltet, wobei das Prinzip «Gleicher Lohn für gleiche Arbeit» als absolute Selbstverständlichkeit gilt.
Strategische Ausrichtung	Das Vergütungssystem ist auf die Geschäftsstrategie abgestimmt. Dabei werden sowohl die Ziele, Werte, Genossenschaftskultur als auch die langfristige und nachhaltige Ausrichtung der Gruppe angemessen berücksichtigt.
Risikoberücksichtigung	Die Anreize sind so gestaltet, dass ein angemessenes Geschäftsverhalten gefördert wird und potenzielle Interessenkonflikte und übermässiges Risikoverhalten vermieden werden.
Leistungsorientierung	Das Vergütungssystem setzt angemessene Anreize im Sinne einer Leistungsorientierung und -differenzierung.
Marktpositionierung	Das Vergütungssystem ist attraktiv genug, um Talente zu rekrutieren, zu motivieren und langfristig zu binden. Die Angemessenheit der Vergütung wird auf Basis regelmässiger Marktvergleiche überprüft.

Vergütungssystem

Das Vergütungssystem von Raiffeisen Schweiz soll attraktiv genug sein, um neue Talente zu rekrutieren, Mitarbeitende zu motivieren und langfristig zu binden. Im Vordergrund steht die kollektive Teamleistung. Anreize sind so gestaltet, dass ein angemessenes Geschäftsverhalten gefördert wird und potenzielle Interessenkonflikte und übermässiger Risikoappetit vermieden werden. Für alle Risikoträgerinnen und -träger und Mitarbeitenden von Raiffeisen Schweiz sind limitierte Maximalvergütungen («Caps») definiert. Die gesamte Vergütung wird als Barzahlung in nicht aufgeschobener Form ausgerichtet.

Die Vergütung an alle Mitarbeitenden (inklusive der Mitglieder der Geschäftsleitung, des Senior Managements und Kontrollfunktionen) setzt sich aus den nachfolgenden Komponenten zusammen:

– Marktgerechte feste Vergütung

Die feste Vergütung wird individuell vereinbart. Sie orientiert sich an der definierten Funktion und den Fähigkeiten und Kenntnissen des Mitarbeitenden. Zudem muss sie im Arbeitsmarkt wettbewerbsfähig sein. Die gesamte feste Vergütung wird als Barzahlung ausgerichtet.

Die Vergütungspolitik hält die Interessen von Mitarbeitenden mit denjenigen der Kundinnen und Kunden in Einklang und basiert auf dem Prinzip «Gleicher Lohn für gleiche Arbeit».

– Kollektive Erfolgsbeteiligung

Die variable Vergütung basiert auf dem Erfolg der Gruppe und wird in Form einer kollektiven Erfolgsbeteiligung ausbezahlt. Die Höhe der kollektiven Erfolgsbeteiligung wird jährlich durch den Verwaltungsrat diskretionär anhand von verschiedenen Kennzahlen und Zielwerten festgelegt. Sie macht einen geringen Betrag an der Gesamtvergütung aus. Dieser niedrige prozentuale Anteil ist abhängig von der Funktionsstufe und somit für alle Mitarbeitenden derselben Funktionsstufe gleich – inklusive der Mitglieder der Geschäftsleitung und des Leiters der Internen Revision – unabhängig davon, in welchem Aufgabengebiet sie eingesetzt sind. Somit unterstreicht Raiffeisen Schweiz die Zusammenarbeit und den kollektiven Teamgeist. Die kollektive Erfolgsbeteiligung kann an Mitarbeitende aller Funktionen, einschliesslich Kontrollfunktionen, ausgerichtet werden. Bei Mitarbeitenden mit Kontrollfunktionen wird insbesondere darauf geachtet, dass das Vergütungssystem keine Anreize setzt, die zu Interessenkonflikten mit ihren Aufgaben führen könnten. Die kollektive Erfolgsbeteiligung ist eine freiwillige, variable Leistung von Raiffeisen Schweiz als Arbeitgeberin. Sie orientiert sich am differenzierten Rollenverständnis von Raiffeisen Schweiz als Dienstleisterin für die Raiffeisenbanken, als Umsetzerin gruppenweiter Projekte sowie als attraktive, fortschrittliche und ergebnisorientierte Arbeitgeberin. Es besteht im Allgemeinen kein vertraglich garantierter Anspruch auf die Auszahlung einer kollektiven Erfolgsbeteiligung. Ein schwerwiegender Verstoß gegen interne oder externe Vorschriften führt neben anderen Sanktionen zu einem teilweisen oder gänzlichen Entfallen der kollektiven Erfolgsbeteiligung auf individueller Ebene. Bei Raiffeisen Schweiz ist die kollektive Erfolgsbeteiligung die einzige Form einer variablen Vergütung. Daneben gibt es keine individuellen Boni oder Long-Term-Incentive-Pläne.

Zudem werden im branchenüblichen Masse Lohnnebenleistungen im Rahmen der gültigen Reglemente und Weisungen ausgerichtet.

Vergütungssystematik Mitarbeitende und Mitglieder der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz

	Feste Vergütung	Variable Vergütung
Lohnbestandteil	<ul style="list-style-type: none"> – Individueller Basislohn – Sozialleistungen – Lohnnebenleistungen 	<ul style="list-style-type: none"> – Kollektive Erfolgsbeteiligung (auf Funktionsstufe)
Zweck	<ul style="list-style-type: none"> – Wettbewerbsfähiger Basislohn 	<ul style="list-style-type: none"> – Förderung Teamgeist – Zusammenarbeit über alle Funktionsstufen hinaus
Einflussfaktoren	<ul style="list-style-type: none"> – Funktion und Funktionsstufe – Kenntnisse, Fähigkeiten – Arbeitsmarkt 	<ul style="list-style-type: none"> – Finanzieller Erfolg der Raiffeisen Gruppe – Erfolg der Gruppenstrategie – Diversität der Organisation – Zufriedenheit der Mitarbeitenden – Öffentliche Wahrnehmung von Raiffeisen

Anerkennung besonderer Teamleistungen

Raiffeisen Schweiz führte per 1. Januar 2021 zwei Anerkennungsprogramme ein: «Teamplayers» und «Teampreis», welche seitdem fortgeführt werden. Die Auszeichnung «Teamplayers» macht besondere Leistungen von Teams, wie zum Beispiel Organisationseinheiten, Projektteams oder Arbeitsgruppen, über alle Hierarchiestufen hinweg in der ganzen Organisation sichtbar. Die «Teamplayers» werden von den Mitarbeitenden von Raiffeisen Schweiz gewählt. Mit dem «Teampreis» können Führungskräfte während des ganzen Jahres flexibel und unbürokratisch ihren Teams für überdurchschnittliche Leistungen Anerkennung zeigen – beispielsweise in Form eines gemeinsamen Teamevents. In beiden

Anerkennungsprogrammen steht die Teamleistung im Vordergrund. Zusätzlich gibt es seit 2023 auch die Auszeichnung von individuellen Leistungen mit «Spot Awards», welche wie der Teampreis von der Führungskraft ausgesprochen werden kann.

Festlegung der Vergütung an den Verwaltungsrat

Die Mitglieder des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz werden entsprechend ihrer Verantwortung und ihrem Zeitaufwand vergütet. In diesem Rahmen werden jene Mitglieder höher entschädigt, die einem Ausschuss angehören, einen Ausschuss leiten oder den Verwaltungsrat präsidieren. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine kollektive Erfolgsbeteiligung. Somit bestehen für die Mitglieder des Verwaltungsrats keine Anreize, die zu unnötigem risikoaffinem Verhalten führen.

Entsprechend dem gültigen Vergütungsreglement erhielt der Präsident des Verwaltungsrats eine feste Vergütung von 700 000 Franken und hatte keinen Anspruch auf eine Ausschussvergütung. Der stellvertretende Verwaltungsratspräsident erhielt eine feste Vergütung von 140 000 Franken. Die ordentlichen Mitglieder des Verwaltungsrats bezogen eine feste Vergütung von 90 000 Franken. Der Verwaltungsratspräsident bezog eine Spesenpauschale von 12 000 Franken für seine Repräsentationspflichten. Für die übrigen Verwaltungsratsmitglieder beträgt die jährliche Spesenpauschale 6000 Franken.

Des Weiteren erhielten die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats sowie der Vize-Verwaltungsratspräsident für ihre Engagements in den vier Ausschüssen (Strategie- und Innovationsausschuss, Prüfungsausschuss, Risikoausschuss, Nominations- und Vergütungsausschuss) folgende Vergütungen:

- als Mitglied: 30 000 Franken
- als Präsident oder Präsidentin: 50 000 Franken

Wird ein Mitglied des Verwaltungsrates interimistisch für eine Funktion ernannt, so steht dieser Person die Vergütung dieser interimistisch übernommenen Funktion zu. Die Gesamtvergütungen an die einzelnen Verwaltungsratsmitglieder sind der weiter unten aufgeführten Vergütungstabelle zu entnehmen. Der für das Geschäftsjahr 2023 von der Generalversammlung in einer Konsultativabstimmung festgelegte Bruttovergütungsrahmen von 2,0 Millionen Franken wurde eingehalten. Die Organkredite an die Verwaltungsratsmitglieder sind im Geschäftsbericht unter [☞](#) Anhang 17 offengelegt. Die Bewilligungsinstanz für Organkredite an Mitglieder des Verwaltungsrats ist der Nominations- und Vergütungsausschuss. Über Neugeschäfte und Krediterhöhungen an Mitglieder des NVA wird der Verwaltungsrat zusätzlich informiert.

Festlegung der Vergütung an die Geschäftsleitung

Auch im Berichtsjahr 2023 sind die an der Delegiertenversammlung vom 15. Juni 2019 kommunizierten maximalen Vergütungen an die Geschäftsleitung eingehalten worden. Die Obergrenze der Bruttogesamtvergütung an den Vorsitzenden der Geschäftsleitung beträgt maximal 1,5 Millionen Franken, jene für die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung in der Regel unter 1,0 Million Franken. Die Bruttogesamtvergütung an die Geschäftsleitung setzt sich aus einer festen Vergütung und einer kollektiven Erfolgsbeteiligung zusammen. Der für das Geschäftsjahr 2023 von der Generalversammlung in einer Konsultativabstimmung festgelegte Bruttovergütungsrahmen von 9,5 Millionen Franken wurde eingehalten.

Feste Vergütung

Die feste Vergütung für die Mitglieder der Geschäftsleitung orientiert sich am Arbeitsmarktwert, den Anforderungen des zugeteilten Departements, der Führungsverantwortung und der Seniorität. Jedes Mitglied der Geschäftsleitung erhält ein festes Grundgehalt, das jährlich vom Nominations- und Vergütungsausschuss überprüft wird. Die Vorsorge- und Nebenleistungen für Geschäftsleitungsmitglieder entsprechen den marktüblichen Bedingungen.

Kollektive Erfolgsbeteiligung

Der Prozess und die Leitplanken zur Festlegung der variablen Vergütung in Form einer kollektiven Erfolgsbeteiligung sind sowohl für die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie den Leiter der Internen Revision wie auch für alle anderen berechtigten Mitarbeitenden von Raiffeisen Schweiz identisch.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz werden entsprechend ihrer Funktion entschädigt.

Die Vergütung an die Geschäftsleitung besteht aus einer festen Vergütung und einer kollektiven Erfolgsbeteiligung.

Die Höhe der kollektiven Erfolgsbeteiligung für die Mitglieder der Geschäftsleitung wird jährlich durch den Verwaltungsrat diskretionär anhand von verschiedenen Zielwerten und Kennzahlen festgelegt. Dabei werden die Vorschriften des Vergütungsreglements für die Mitglieder der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz inklusive der Obergrenzen eingehalten.

Die Vergütungsstruktur ist so ausgestaltet, dass die kollektive Erfolgsbeteiligung an Personen mit Kontrollfunktionen in keiner Art und Weise von den von ihnen überwachten Risiken abhängt.

Vergütungen an den Verwaltungsrat

Für das Berichtsjahr 2023 galten weiterhin die seit dem 1. Januar 2019 gültigen und an der Delegiertenversammlung vom Juni 2019 präsentierten Vergütungsgrundsätze. Damit ergibt sich für die Mitglieder des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz eine Gesamtentschädigung (ohne Beiträge an die Personalvorsorge und Sozialversicherungen) von insgesamt 2 000 000 Franken für das Jahr 2023. Die Gesamtentschädigung liegt innerhalb der an der Generalversammlung 2022 in einer Konsultativabstimmung bestätigten maximalen Bruttogesamtvergütung. Zusätzlich beläuft sich im Jahr 2023 die Gesamtheit der Arbeitgeberbeiträge für Sozialversicherungen und Personalvorsorge für die Mitglieder des Verwaltungsrats auf 450 860 Franken. Die Details zu den Vergütungen der einzelnen Verwaltungsratsmitglieder und ihren Funktionen sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine Erfolgsbeteiligung.

Vergütungssystematik Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz

	Feste Vergütung	Variable Vergütung
Vergütungsbestandteile	<ul style="list-style-type: none"> – Grundvergütung aufgrund Funktion – Entschädigung Engagement in VR-Ausschüssen – Pauschalspesen Arbeitgeberbeiträge: <ul style="list-style-type: none"> – Sozialversicherungen – Personalvorsorge (Pensionskasse) 	Keine kollektive Erfolgsbeteiligung oder sonstige variablen Vergütungsbestandteile

Vergütungen an den Verwaltungsrat | Raiffeisen Schweiz

in CHF

Name	Funktion ¹	Grundvergütung	Ausschussvergütung	Bruttogesamtvergütung	Pauschalspesen	Arbeitgeberbeiträge Sozialversicherungen ²	Arbeitgeberbeiträge Personalvorsorge ³	Total
Müller, Thomas A.	Verwaltungsratspräsident, Mitglied RA	700 000	–	700 000	12 000	72 488	80 832	865 320
Gantenbein, Pascal	Vize-Verwaltungsratspräsident, Präsident RA, Mitglied SIA	140 000	80 000	220 000	6 000	24 265	24 824	275 089
Golob, Andrej	Verwaltungsrat, Mitglied SIA	90 000	30 000	120 000	6 000	13 807	14 176	153 983
Lathion, Sandra	Verwaltungsrätin, Präsidentin NVA, Mitglied PA	90 000	80 000	170 000	6 000	19 241	18 840	214 081
Rauber, Thomas	Verwaltungsrat, Mitglied PA, Mitglied NVA	90 000	60 000	150 000	6 000	17 232	17 516	190 748
Roussy, Olivier	Verwaltungsrat, Mitglied PA, Mitglied SIA	90 000	60 000	150 000	6 000	17 232	17 773	191 005
Schwab, Beat	Verwaltungsrat, Präsident SIA, Mitglied NVA	90 000	80 000	170 000	6 000	19 241	19 927	215 168
Valenzano Rossi, Karin	Verwaltungsrätin, Mitglied RA, Mitglied NVA	90 000	60 000	150 000	6 000	17 232	16 871	190 103
Walker, Rolf	Verwaltungsrat, Präsident PA, Mitglied RA	90 000	80 000	170 000	6 000	19 242	20 121	215 363
Total 2023		1 470 000	530 000	2 000 000	60 000	219 980	230 880	2 510 860
Total 2022		1 470 000	530 000	2 000 000	60 000	230 251	230 457	2 520 708

¹ SIA = Strategie- und Innovationsausschuss, PA = Prüfungsausschuss, RA = Risikoausschuss, NVA = Nominations- und Vergütungsausschuss.
² Die Arbeitgeberbeiträge Sozialversicherungen umfassen Beiträge an die AHV, IV, EO, ALV sowie an die KTG und die UVG. Der Beitrag 2022 wurde um die UVG- und KTG-Beiträge ergänzt.
³ Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse.

Vergütungen an die Geschäftsleitung

Die an die Mitglieder der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz für das Berichtsjahr geleisteten Gesamtentschädigungen (ohne Beiträge an die Personalvorsorge und Sozialversicherungen) betragen 8 292 506 Franken. Dieser Betrag liegt innerhalb der an der Generalversammlung 2022 in einer Konsultativabstimmung bestätigten maximalen Bruttogesamtvergütung. Davon geht die Summe von 1 476 364 Franken (Grundgehalt und kollektive Erfolgsbeteiligung) an Heinz Huber, den Vorsitzenden der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz, als höchste an ein Geschäftsleitungsmitglied entfallende Vergütung. Die Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge und Sozialversicherungen betragen gesamthaft 3 046 616 Franken¹; davon entfallen 371 772 Franken auf Heinz Huber. Geschäftsbezogene Verwaltungsratsmandate von Geschäftsleitungsmitgliedern werden nicht zusätzlich honoriert und sind mit der Grundvergütung abgegolten. Die Informationen zu den Vergütungen auf Geschäftsleitungsebene sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Vergütungen an die Geschäftsleitung | Raiffeisen Schweiz

in CHF

Person/Instanz	Grundvergütung	Kollektive Erfolgsbeteiligung	Total Bruttogesamtvergütung	Pauschalspesen	Arbeitgeberbeiträge Sozialversicherungen ¹	Arbeitgeberbeiträge Personalvorsorge ²	Total
Geschäftsleitung (Total)							
2023 ³	7 403 411	889 095	8 292 506	164 028	841 849	2 204 767	11 503 150
2022	7 580 399	883 895	8 464 294	166 477	938 979	1 992 106	11 561 856
Huber, Heinz (Vorsitzender der Geschäftsleitung)							
2023	1 318 182	158 182	1 476 364	24 000	150 485	221 287	1 872 136
2022	1 318 182	158 182	1 476 364	24 000	162 146	297 818	1 960 328
Frühere Mitglieder der Geschäftsleitung							
2023	–	–	–	–	–	–	–
2022	410 523	–	410 523	–	52 078	134 411	597 012

¹ Die Arbeitgeberbeiträge Sozialversicherungen umfassen Beiträge an die AHV, IV, EO, ALV sowie an die KTG und die UVG.
² Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse.
³ Seit Geschäftsjahr 2023 wird die Vergütung des Leiters Interne Revision nicht mehr als Teil der Vergütung an die Geschäftsleitung ausgewiesen.

Verhältnis der Jahresgesamtvergütung – Offenlegung nach GRI-Standard 2021 [GRI 2-21]

Die höchstbezahlte Person von Raiffeisen Schweiz erhielt im Geschäftsjahr 2023 eine Jahresgesamtvergütung von 1 476 364 Franken. Diese Summe steht in einem Verhältnis von 1:11 zum Medianwert der Jahresgesamtvergütung der Mitarbeitenden² von Raiffeisen Schweiz.

Die Jahresgesamtvergütung der höchstbezahlten Person von Raiffeisen Schweiz hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert (+/–0 Prozent). Im selben Zeitraum ist der Medianwert der Jahresgesamtvergütung der Mitarbeitenden² von Raiffeisen Schweiz um 0,9 Prozent angestiegen.

Weitere im Berichtsjahr geleistete Entschädigungen

Unter weiteren Entschädigungen versteht Raiffeisen Schweiz finanzielle Leistungen im Zusammenhang mit dem Abschluss eines Arbeitsvertrags mit Raiffeisen Schweiz. Darunter fallen Antrittsent-schädigungen sowie Entschädigungen im Rahmen von Verzichten auf Ansprüche oder zur Kompen-sation von entstandenen finanziellen Nachteilen aufgrund des Stellenwechsels. Raiffeisen Schweiz vereinbart solche Entschädigungen nur in begründeten Ausnahmefällen. Bei Raiffeisen Schweiz müssen Antrittsent-schädigungen sowie auch Entschädigungen im Rahmen von Verzichten auf Ansprüche oder zur Kompensation von entstandenen Nachteilen unter Einhaltung klarer und nachvollziehbarer Entscheidungsprozesse genehmigt werden.

Im Berichtsjahr wurden keine Antrittsent-schädigungen entrichtet. Raiffeisen Schweiz zahlt keine Abgangsentschädigungen, da Raiffeisen Schweiz Abgangsentschädigungen als nicht geschuldete Vergütungen bei Beendigung eines Arbeitsverhältnisses betrachtet.

¹ Hochrechnung, da die kollektive Erfolgsbeteiligung im April 2024 ausbezahlt wird.

² Alle Mitarbeitenden von Raiffeisen Schweiz im befristeten und unbefristeten Arbeitsverhältnis sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz (ohne höchstbezahlte Person).

Gesamtvergütung Raiffeisen Schweiz

Raiffeisen Schweiz hat im Berichtsjahr Gesamtvergütungen (ohne Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge und Sozialversicherungen) in der Höhe von 323 198 846 Franken ausgerichtet. Die für das Berichtsjahr geschuldeten Vergütungen (fester und variabler Teil) sind vollumfänglich im Personalaufwand erfasst. Es bestehen keine erfolgswirksamen Buchungen aus Vergütungen für frühere Berichtsjahre. Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr eine Summe der kollektiven Erfolgsbeteiligung (ohne Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge und Sozialversicherungen) für Raiffeisen Schweiz in Höhe von 13 261 715 Franken bewilligt und abgegrenzt. Davon entfallen 889 095 Franken auf die Geschäftsleitung.

Die definitive Berechnung der kollektiven Erfolgsbeteiligung erfolgte per 31. Dezember 2023 und wurde dem Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz im Februar 2024 zum Entscheid vorgelegt. Das Auszahlungsdatum für die kollektive Erfolgsbeteiligung ist auf den Monat April 2024 festgelegt.

Von der Summe der kollektiven Erfolgsbeteiligung begünstigt ist wiederum derselbe Personenkreis wie in den vergangenen Jahren. Die finale Zahl der begünstigten Personen steht erst Ende April 2024 fest. Im Vorjahr wurde bei Raiffeisen Schweiz eine kollektive Erfolgsbeteiligung an 2197 Personen ausgerichtet.

Die kollektive Erfolgsbeteiligung für das Berichtsjahr wird jeweils im April des Folgejahrs ausbezahlt.

Vergütungen | Raiffeisen Schweiz

in CHF	Gesamtvergütung ¹	Vergütung	
		fest	variabel
Summe der Vergütungen Raiffeisen Schweiz			
2023	323 198 846	309 937 131	13 261 715
2022	327 800 124	315 209 071	12 591 053

¹ Ohne Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskassen und Sozialversicherungen.

Vergütungen und Vergütungsempfehlungen Raiffeisenbanken

Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz empfiehlt den Raiffeisenbanken, das lokale Vergütungssystem der Raiffeisenbanken an den Empfehlungen von Raiffeisen Schweiz auszurichten.

Raiffeisen Schweiz berät die Raiffeisenbanken und unterstützt sie in der Ausgestaltung und Umsetzung des lokalen Vergütungssystems unter Wahrung ihrer Eigenverantwortung. Die wesentlichen Merkmale der Empfehlungen sind folgende:

- Das Vergütungssystem setzt keine Anreize für das Eingehen unangemessener Risiken. Struktur und Höhe der Gesamtvergütung stimmen mit der Risikopolitik der Raiffeisenbank und der Raiffeisen Gruppe überein.
- Das Vergütungssystem ist einfach, transparent und umsetzbar ausgestaltet und auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Die Vergütungspolitik strebt nach Konstanz, vermeidet starke Schwankungen und begründet keine Interessenkonflikte.
- Die Vergütung an Mitarbeitende der Raiffeisenbanken kann aus einem festen und einem variablen Teil bestehen.
- Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine variable Vergütung.
- Die feste Vergütung orientiert sich an der Funktion sowie an den Fähigkeiten und Kenntnissen des Mitarbeitenden.
- Der Verwaltungsrat entscheidet über die Gesamtsumme der variablen Vergütungen sowie über die individuelle Zuteilung der variablen Vergütung an die Mitglieder und den Vorsitzenden der Bankleitung.

Raiffeisen Schweiz berät die Raiffeisenbanken in der Ausgestaltung des lokalen Vergütungssystems.

Jahresabschluss

Konsolidierte Bilanz	148
Konsolidierte Erfolgsrechnung	149
Konsolidierte Geldflussrechnung	150
Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	152
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	153
– Firma, Rechtsform, Sitz	153
– Erläuterungen zum Risikomanagement	153
– Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs	160
– Bewertung der Deckungen	161
– Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting	162
– Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	163
Informationen zur Bilanz	170
1 – Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)	170
2 – Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen	171
3 – Handelsgeschäft und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)	172
4 – Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)	173
5 – Finanzanlagen	174
6 – Nicht konsolidierte Beteiligungen	175
7 – Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält	176
8 – Sachanlagen	177
9 – Immaterielle Werte	177
10 – Sonstige Aktiven und Passiven	178
11 – Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	178
12 – Vorsorgeeinrichtungen	179
13 – Emittierte Strukturierte Produkte	181
14 – Ausstehende Anleihen und Pfandbriefdarlehen	182
15 – Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken	183
16 – Genossenschaftskapital	184
17 – Nahestehende Personen	185
18 – Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente	186
19 – Bilanz nach Währungen	187

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	188
20 – Eventualforderungen und Eventualverpflichtungen	188
21 – Verwaltete Vermögen	188
Informationen zur Erfolgsrechnung	189
22 – Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	189
23 – Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	189
24 – Beteiligungsertrag	190
25 – Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen	191
26 – Personalaufwand	191
27 – Sachaufwand	192
28 – Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden, Reserven für allgemeine Bankrisiken sowie zu freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen	192
29 – Laufende und latente Steuern	193
Bericht der Revisionsstelle	194

Für die Raiffeisen Gruppe war das Geschäftsjahr 2023 ein erfolgreiches Jahr. Sie konnte ihre Marktstellung in ihrem Kerngeschäft, der Vergabe von Hypothekarkrediten, ausbauen. Auch die Kundeneinlagen und die Depotvolumen sowie die Erträge aus dem Kundengeschäft haben im Berichtsjahr zugelegt.

Die Erträge aus dem indifferenten Geschäft haben das hervorragende Ergebnis im Vorjahr nochmals übertroffen. Der Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ist um 33,0 Millionen Franken auf 624,4 Millionen Franken gestiegen. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft fiel mit 255,6 Millionen Franken (+0,5 Prozent) ebenfalls leicht höher aus.

Raiffeisen hat ein ausgezeichnetes Ergebnis erzielt und weist einen Gruppengewinn von 1,39 Milliarden Franken (+17,7 Prozent) aus. Von diesem Gewinn fließen mehr als 92 Prozent direkt in die Reserven und stärken die Kapitalbasis der Raiffeisen Gruppe weiter. Raiffeisen erfüllt die ab 2026 geltenden regulatorischen Kapitalanforderungen bereits per Ende 2023 deutlich.

Konsolidierte Bilanz

in 1000 CHF	Anhang	31.12.2022	31.12.2023	Veränderung	
				absolut	in %
Gruppen-Bilanz					
Aktiven					
Flüssige Mittel	11, 18	35 441 687	45 050 441	9 608 754	27,1
Forderungen gegenüber Banken	11, 18	2 196 525	6 105 279	3 908 754	178,0
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1, 18	–	354 580	354 580	–
Forderungen gegenüber Kunden	2, 18	10 909 398	11 589 649	680 251	6,2
Hypothekarforderungen	2, 11, 18	203 655 910	211 000 549	7 344 639	3,6
Handelsgeschäft	3, 18	2 889 309	3 692 027	802 718	27,8
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4, 18	4 852 463	3 656 296	–1 196 167	–24,7
Finanzanlagen	5, 11, 18	15 150 957	10 851 887	–4 299 070	–28,4
Aktive Rechnungsabgrenzungen		333 838	455 327	121 489	36,4
Nicht konsolidierte Beteiligungen	6, 7	808 198	765 587	–42 611	–5,3
Sachanlagen	8, 11	2 988 773	2 985 131	–3 642	–0,1
Immaterielle Werte	9	6 531	5 024	–1 507	–23,1
Sonstige Aktiven	10	1 401 034	623 170	–777 864	–55,5
Total Aktiven		280 634 623	297 134 947	16 500 324	5,9
Total nachrangige Forderungen		80	60	–20	–25,0
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		–	–	–	–
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	18	13 990 326	16 617 987	2 627 661	18,8
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1, 18	35 007	8 929 901	8 894 894	25 408,9
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	12, 18	204 784 635	207 843 460	3 058 825	1,5
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	3, 18	289 112	261 191	–27 921	–9,7
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	12, 4, 18	3 761 882	3 401 206	–360 676	–9,6
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	3, 13, 18	1 740 581	1 651 109	–89 472	–5,1
Kassenobligationen	18	209 795	183 154	–26 641	–12,7
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	13, 14, 18	32 002 456	33 114 762	1 112 306	3,5
Passive Rechnungsabgrenzungen	12	916 710	1 065 664	148 954	16,2
Sonstige Passiven	10	1 330 579	764 731	–565 848	–42,5
Rückstellungen	15	947 142	967 652	20 510	2,2
Reserven für allgemeine Bankrisiken	15	200 000	250 000	50 000	25,0
Genossenschaftskapital	16	3 069 889	3 413 985	344 096	11,2
Gewinnreserve		16 221 420	17 323 557	1 102 137	6,8
Gruppengewinn		1 181 898	1 390 657	208 759	17,7
Total Eigenkapital (ohne Minderheitsanteile)		20 673 207	22 378 199	1 704 992	8,2
Minderheitsanteile am Eigenkapital		–46 809	–44 069	2 740	–5,9
davon Minderheitsanteile am Gruppengewinn		–118	2 740	2 858	2 422,0
Total Eigenkapital (mit Minderheitsanteilen)		20 626 398	22 334 130	1 707 732	8,3
Total Passiven		280 634 623	297 134 947	16 500 324	5,9
Total nachrangige Verpflichtungen		2 605 250	2 871 480	266 230	10,2
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		2 605 250	2 871 480	266 230	10,2
Ausserbilanzgeschäfte					
Eventualverpflichtungen	2, 20	668 421	721 694	53 273	8,0
Unwiderrufliche Zusagen	2	13 436 347	13 258 178	–178 169	–1,3
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2	133 966	133 966	–	–

Konsolidierte Erfolgsrechnung

in 1000 CHF	Anhang	2022	2023	Veränderung	
				absolut	in %
Gruppen-Erfolgsrechnung					
Zins- und Diskontertrag	25	3 017 173	4 999 734	1 982 561	65,7
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		39 873	71 590	31 717	79,5
Zinsaufwand	25	–487 668	–1 972 068	–1 484 400	304,4
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		2 569 378	3 099 256	529 878	20,6
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	15	–19 565	–26 701	–7 136	36,5
Netto-Erfolg Zinsengeschäft		2 549 813	3 072 555	522 742	20,5
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		394 947	404 655	9 708	2,5
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		30 617	28 029	–2 588	–8,5
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		320 531	395 828	75 297	23,5
Kommissionsaufwand		–154 743	–204 153	–49 410	31,9
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	22	591 352	624 359	33 007	5,6
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	23	254 314	255 590	1 276	0,5
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		685	10 028	9 343	1 363,9
Beteiligungsertrag	24	92 980	52 023	–40 957	–44,0
Liegenschaftenerfolg		23 121	25 345	2 224	9,6
Anderer ordentlicher Ertrag		26 629	32 271	5 642	21,2
Anderer ordentlicher Aufwand		–9 835	–2 940	6 895	–70,1
Übriger ordentlicher Erfolg		133 580	116 727	–16 853	–12,6
Geschäftsertrag		3 529 059	4 069 231	540 172	15,3
Personalaufwand	26	–1 429 006	–1 525 728	–96 722	6,8
Sachaufwand	27	–543 027	–586 990	–43 963	8,1
Geschäftsaufwand		–1 972 033	–2 112 718	–140 685	7,1
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	6, 8, 9	–188 822	–246 724	–57 902	30,7
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	15	–14 076	–1 136	12 940	–91,9
Geschäftserfolg		1 354 128	1 708 653	354 525	26,2
Ausserordentlicher Ertrag	28	33 592	5 451	–28 141	–83,8
Ausserordentlicher Aufwand	28	–9 782	–2 242	7 540	–77,1
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	15	–	–50 000	–50 000	–
Steuern	29	–196 158	–268 465	–72 307	36,9
Gruppengewinn (inkl. Minderheitsanteile)		1 181 780	1 393 397	211 617	17,9
Minderheitsanteile am Gruppengewinn		–118	2 740	2 858	2 422,0
Gruppengewinn		1 181 898	1 390 657	208 759	17,7

Konsolidierte Geldflussrechnung

Konsolidierte Geldflussrechnung

in 1000 CHF	2022		2023	
	Zufluss	Abfluss	Zufluss	Abfluss
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)				
Gruppengewinn	1 181 898	–	1 390 657	–
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken	–	–	50 000	–
Wertberichtigungen auf Beteiligungen	2 093	–	54 067	–
Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	186 730	–	192 657	–
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	49 790	35 712	59 273	38 763
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	88 867	82 694	86 425	63 319
Wertanpassung auf Beteiligungen	–	58 593	–	9 981
Aktive Rechnungsabgrenzungen	–	52 788	–	121 489
Passive Rechnungsabgrenzungen	85 024	–	148 954	–
Sonstige Aktiven	–	238 311	777 864	–
Sonstige Passiven	1 178 754	–	–	565 848
Anteilscheinverzinsung Vorjahr	–	67 113	–	79 761
Saldo	2 237 945	–	1 880 736	–
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen				
Veränderung Genossenschaftskapital	474 601	96 816	446 884	102 788
Verbuchungen über die Gewinnreserve	1 175	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	11	–	–
Minderheitsanteile am Eigenkapital	–	265	2 740	–
Saldo	378 684	–	346 836	–
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten				
Beteiligungen	2 687	29 295	40	1 515
Liegenschaften	65 608	195 374	21 004	137 122
Software/Übrige Sachanlagen/Objekte im Finanzierungsleasing	883	87 033	614	72 004
Immaterielle Werte	–	7 536	–	–
Veränderungen im Konsolidierungskreis	8 161	977	–	–
Saldo	–	242 876	–	188 983
Geldfluss aus dem Bankgeschäft				
Mittel- und langfristiges Geschäft (> 1 Jahr)				
Verpflichtungen gegenüber Banken	–	68 925	–	30 000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	179 120	–	2 253 290	–
Kassenobligationen	–	37 480	–	15 580
Anleihen	–	219 837	314 555	–
Pfandbriefdarlehen	1 316 799	–	1 116 400	–
Forderungen gegenüber Kunden	–	291 523	–	90 701
Hypothekarforderungen	–	8 839 402	–	5 264 946
Finanzanlagen	–	802 102	–	832 009

Fortsetzung

in 1000 CHF	2022		2023	
	Zufluss	Abfluss	Zufluss	Abfluss
Kurzfristiges Geschäft (<= 1 Jahr)				
Verpflichtungen gegenüber Banken	–	1 852 981	2 657 661	–
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	7 415 830	8 894 894	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	2 876 518	–	805 535	–
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	133 069	–	–	27 921
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2 145 578	–	–	360 676
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	–	488 687	–	89 472
Kassenobligationen	–	36 900	–	11 061
Anleihen	–	3 118 421	–	349 250
Pfandbriefdarlehen	–	37 900	30 600	–
Forderungen gegenüber Banken	1 048 800	–	–	3 909 186
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	–	–	354 580
Forderungen gegenüber Kunden	–	614 826	–	623 983
Hypothekarforderungen	1 529 921	–	–	2 067 976
Handelsgeschäft	–	315 731	–	802 718
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	3 496 045	1 196 167	–
Finanzanlagen	–	5 800 262	5 131 122	–
Liquidität				
Flüssige Mittel	21 833 294	–	–	9 608 754
Saldo	–	2 373 753	–	2 038 589
Total Geldflusserkunft	2 616 629	–	2 227 572	–
Total Geldflussverwendung	–	2 616 629	–	2 227 572

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

in 1000 CHF	Genossen- schaftskapital	Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Währungs- umrechnungs- reserve	Minderheits- anteile	Gewinn	Total
Eigenkapital am 01.01.2023	3 069 889	16 221 420	200 000	–	–46 809	1 181 898	20 626 398
Kapitalerhöhung	446 884	–	–	–	–	–	446 884
Kapitalherabsetzung	–102 788	–	–	–	–	–	–102 788
Veränderung der Minderheitsanteile	–	–	–	–	–	–	–
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	–	–	–	–	–	–
Verzinsung des Genossenschaftskapitals	–	–	–	–	–	–79 761	–79 761
Bildung Reserven für allgemeine Bankrisiken	–	–	50 000	–	–	–	50 000
Zuweisung an Gewinnreserve	–	1 102 137	–	–	–	–1 102 137	–
Gewinn	–	–	–	–	2 740	1 390 657	1 393 397
Eigenkapital am 31.12.2023	3 413 985	17 323 557	250 000	–	–44 069	1 390 657	22 334 130

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Firma, Rechtsform, Sitz

Die Raiffeisen Gruppe ist eine Bankengruppe ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Sie umfasst 219 eigenständige Raiffeisenbanken in der Rechtsform einer Genossenschaft, die Raiffeisen Schweiz Genossenschaft mit Sitz in St.Gallen (Raiffeisen Schweiz) und die dazugehörigen Gruppengesellschaften. Die Raiffeisenbanken sind Genossenschafter von Raiffeisen Schweiz und damit Mitglieder im Genossenschaftsverband.

Erläuterungen zum Risikomanagement

Die Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz bilden über ihren Solidaritäts- und Haftungsverbund eine starke und solidarische Risikogemeinschaft.

Risikopolitik

Grundlage für das Risikomanagement bilden die regulatorischen Vorschriften, das Reglement «Risikopolitik für die Raiffeisen Gruppe» (abgekürzt: Risikopolitik) sowie das Rahmenwerk und die Rahmenkonzepte für das institutsweite Risikomanagement. Die Risikopolitik, das Rahmenwerk sowie die Rahmenkonzepte werden jährlich auf ihre Aktualität überprüft. Die Raiffeisen Gruppe betrachtet das Risikomanagement als eine ihrer zentralen Kompetenzen. Sie geht Risiken nur im Rahmen der Risikobereitschaft ein und nur, wenn sie aufgrund sorgfältiger Abwägung eingegangen und systematisch bewirtschaftet werden können, ihnen angemessene Erträge gegenüberstehen und die Risiken auf allen Stufen wirksam kontrolliert werden. Ziele der Risikopolitik sind die Begrenzung negativer Auswirkungen von Risiken auf die Erträge, der Schutz der Raiffeisen Gruppe vor hohen, ausserordentlichen Verlusten sowie die Wahrung und Förderung des guten Rufs.

Risikokontrolle

Das Risikomanagement der Raiffeisen Gruppe ist nach dem «Three Lines of Defence»-Prinzip organisiert: Die Risikobewirtschaftung erfolgt durch die verantwortlichen risikobewirtschaftenden Geschäftseinheiten (First Line). Das Departement Risiko & Compliance von Raiffeisen Schweiz stellt die Einhaltung und Durchsetzung der Risikopolitik und der regulatorischen Vorgaben sicher (Second Line). Zudem sind die Risikokontrollbeauftragten der jeweiligen Raiffeisenbanken für die bankinterne Risikokontrolle verantwortlich. Sie überwachen die Umsetzung der Risikopolitik sowie die aktive Bewirtschaftung der Risiken im Rahmen der vom Verwaltungsrat der Raiffeisenbank festgelegten Risikobereitschaft (Second Line). Die Interne Revision gewährleistet die unabhängige Überprüfung des Risikomanagement-Frameworks (Third Line).

Die Raiffeisen Gruppe begrenzt und überwacht die wesentlichen Risikokategorien durch Risikovorgaben. Für quantifizierbare Risiken kommen entsprechende Limiten zum Einsatz. Risiken, die sich nicht verlässlich quantifizieren lassen, werden durch qualitative Vorgaben begrenzt.

Das Departement Risiko & Compliance von Raiffeisen Schweiz ist für die unabhängige Überwachung der Risiken der Raiffeisen Gruppe verantwortlich. Diese erfolgt insbesondere durch Überwachung der von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ausgesetzten Limiten und Warnschwellen. Zudem beurteilt das Departement Risiko & Compliance von Raiffeisen Schweiz im Rahmen der Berichterstattung regelmässig die Risikolage.

Die Überwachung der Tochtergesellschaften ist auf die entsprechenden Risikoprofile abgestimmt. Diese werden periodisch überprüft. Die auferlegten Mindestvorgaben im Risikomanagement werden durch Raiffeisen Schweiz überwacht. Es erfolgt ein periodischer Austausch mit den Risikokontrollverantwortlichen.

Raiffeisen Schweiz führt regelmässig verschiedene Stresstests durch, um die Auswirkungen von adversen Szenarien auf die Widerstandsfähigkeit der Raiffeisen Gruppe zu analysieren. Dabei wird der Einfluss auf wichtige Zielgrössen wie beispielsweise das Ergebnis, die Kapitalanforderungen oder die Liquidität untersucht. Durchgeführt werden die Stresstestanalysen auf Gesamtbankebene oder auf Ebene bestimmter Teilportfolios beziehungsweise Risikokategorien. Als systemrelevante Bankengruppe führt Raiffeisen Schweiz im Rahmen des Stabilisierungs- beziehungsweise Notfallplans zudem Reverse-Stresstests für die Raiffeisen Gruppe durch.

Die Durchführung von Stresstests ist ein integraler Bestandteil der Risikoüberwachung innerhalb der Raiffeisen Gruppe. Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz legt die Risikobereitschaft auf Basis des Stresstests auf Gruppenebene fest.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess gilt für sämtliche Risikokategorien und beinhaltet folgende Elemente:

- Identifikation der Risiken
- Messung und Bewertung der Risiken
- Bewirtschaftung der Risiken
- Überwachung und Berichterstattung der Risiken

Ziele des Risikomanagements der Raiffeisen Gruppe sind:

- eine wirksame Kontrolle auf allen Stufen zu gewährleisten und sicherzustellen, dass Risiken nur im Rahmen der Risikobereitschaft eingegangen werden;
- die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass Risiken bewusst, gezielt und kontrolliert eingegangen und systematisch bewirtschaftet werden;
- die Risikobereitschaft optimal zu nutzen, das heisst sicherzustellen, dass Risiken nur eingegangen werden, wenn ihnen angemessene Erträge gegenüberstehen.

Kreditrisiken

Die Raiffeisenbanken sowie Raiffeisen Schweiz bewirtschaften ihre Kreditrisiken selbstständig, jedoch nach gruppenweiten Standards.

Kreditrisiken werden in der Risikopolitik als die Gefahr von Verlusten definiert, die entstehen, wenn Kunden oder andere Gegenparteien ihre vertraglich vereinbarten Zahlungen nicht im erwarteten Mass leisten. Sie bestehen bei Ausleihungen, unwiderruflichen Kreditzusagen und Eventualverpflichtungen, bei Handelsprodukten wie OTC-Derivatkontrakten wie auch bei langfristigen Beteiligungspositionen.

Die Raiffeisen Gruppe identifiziert, bewertet, bewirtschaftet und überwacht folgende Risikoarten im Kreditgeschäft:

- Bonitätsrisiken
- Sicherheitenrisiken
- Konzentrationsrisiken
- Länderrisiken

Bonitätsrisiken stellen die Gefahr eines Ausfalls oder einer Bonitätsverschlechterung eines Schuldners, einer Gegenpartei oder eines Emittenten dar. Ein Ausfall tritt ein, wenn eine Forderung überfällig oder gefährdet ist.

Sicherheitenrisiken beschreiben die Gefährdung der Werthaltigkeit der Sicherheit.

Konzentrationsrisiken in Kreditportfolios entstehen aus einer unvorteilhaften Verteilung von Kreditforderungen, die gegenüber einzelnen Kreditnehmern, Branchen, Regionen, Ratingklassen oder Sicherheiten auftreten.

Länderrisiken stellen das Risiko eines Verlusts aufgrund länderspezifischer Ereignisse dar.

Das Kerngeschäft der Raiffeisen Gruppe ist das Retail Banking in der Schweiz. Hauptbestandteil sind Finanzierungen von Grundpfandgesicherten Krediten.

Bei den einzelnen Raiffeisenbanken fallen hauptsächlich Bonitäts-, Sicherheiten- und Konzentrationsrisiken an. Dabei handelt es sich mehrheitlich um Kredite, die Privat- und Firmenkunden sowie öffentlich-rechtlichen Körperschaften gewährt werden. Bei den Firmenkunden handelt es sich vor allem um kleine und mittlere Unternehmen, die im Geschäftskreis der Raiffeisenbanken tätig sind. Kreditrisiken werden vor allem durch Sicherstellung der Forderungen begrenzt. Dessen ungeachtet sind Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit zentrale Voraussetzungen für die Kreditgewährung. Im Blankokreditgeschäft bei Firmenkunden sind die Raiffeisenbanken in der Aufnahme von Kreditrisiken eingeschränkt; Blankokredite an Firmenkunden über einem definierten Betrag müssen durch Raiffeisen Schweiz bewilligt und abgesichert werden. Das maximale Blankokreditvolumen ist limitiert und hängt von der Höhe der Eigenmittel der Bank ab. Blankokredite an Privatkunden sind grundsätzlich ausgeschlossen und sind nur in Ausnahmefällen mit einer vorgängigen Genehmigung durch Raiffeisen Schweiz möglich.

Grössere Kredite an Firmenkunden und an öffentlich-rechtliche Körperschaften werden primär durch das Departement Firmenkunden, Treasury & Markets von Raiffeisen Schweiz gewährt und betreut. Konzentrationsrisiken im Rahmen des Kreditprozesses werden überprüft und gewürdigt.

Das Departement Firmenkunden, Treasury & Markets von Raiffeisen Schweiz geht im Rahmen seiner gruppenübergreifenden Aufgaben Gegenparteirisiken bei in- und ausländischen Gegenparteien ein. Diese entstehen unter anderem bei Anlagen am Geld- und Kapitalmarkt, bei Absicherungen von Devisen- und Zinsänderungsrisiken oder im Eigenhandel. Ausländische Engagements dürfen grundsätzlich nur eingegangen werden, wenn eine Länderlimite bewilligt und ausgesetzt ist.

Auslandengagements von Raiffeisen Schweiz dürfen gemäss Statuten risikogewichtet fünf Prozent der Bilanzsumme der Raiffeisen Gruppe nicht überschreiten.

Für die Bewilligung und Überwachung von Geschäften mit Geschäftsbanken werden interne und externe Ratings herangezogen. Ausserbilanzgeschäfte und derivative Finanzinstrumente werden in ihr jeweiliges Kreditäquivalent umgerechnet. Für die Berechnung der Kreditäquivalente von derivativen Finanzinstrumenten kommt der Standardansatz SA-CCR zur Anwendung. Raiffeisen Schweiz inkl. Raiffeisen Switzerland B.V. Amsterdam haben mit den Gegenparteien des Departements Firmenkunden, Treasury & Markets von Raiffeisen Schweiz, mit welchen OTC-Derivatgeschäfte abgeschlossen werden, Rahmenverträge für OTC-Derivatgeschäfte (Schweizer Rahmenvertrag oder ISDA) sowie, abhängig von der Gegenpartei, Besicherungsanhänge für Nachschusszahlungen (Variation Margin) abgeschlossen. Der Austausch von Sicherheiten erfolgt, indem das täglich berechnete Margenerfordernis überwiesen wird. Diese OTC-Engagements werden unter Berücksichtigung der ausgetauschten Sicherheiten überwacht.

Raiffeisen Schweiz hat sich im Rahmen von strategischen Kooperationspartnerschaften an anderen Unternehmen beteiligt. Detaillierte Angaben sind in den Informationen zur Bilanz im [Anhang 7](#) ersichtlich.

Für die Beurteilung der Kreditwürdigkeit und der Kreditfähigkeit bestehen gruppenweit verbindliche Standards. Voraussetzungen für jede Kreditbewilligung sind die positiv beurteilte Kreditwürdigkeit und die ausgewiesene Tragbarkeit der Finanzierung. Ausleihungen an Privatkunden, Firmenkunden sowie Finanzierungen von Renditeobjekten werden mittels Ratingmodellen klassiert und aufbauend darauf risikoorientiert überwacht. Die Kundenbonität wird in elf Risiko- und zwei Defaultklassen aufgeteilt.

Für die wesentlichen Aspekte des Kreditrisikomanagements, das heisst risikogerechtes Pricing, Portfoliomanagement, Identifikation und Bildung von Einzelwertberichtigungen, steht ein bewährtes Instrumentarium zur Verfügung. Für komplexe Finanzierungen und für die Bewirtschaftung von Recovery-Positionen stehen bei Raiffeisen Schweiz Spezialistenteams zur Verfügung.

Zur Bewertung der Sicherheiten für Kredite, insbesondere für die Ermittlung der Belehnungswerte, bestehen umfangreiche interne Regelwerke, welche die entsprechenden Methoden, das Vorgehen und die Kompetenzen vorschreiben. Die Regelwerke werden kontinuierlich überprüft und den regulatorischen Vorgaben sowie den Marktveränderungen angepasst. Für die Bewertung von Grundpfandsicherheiten verwendet die Bank auf die Liegenschaftsart abgestimmte und anerkannte Schätzmethoden. So kommen unter anderem hedonische Modelle, die Ertragswertmethode und Expertenschätzungen zum Einsatz. Sowohl die verwendeten Modelle als auch die einzelnen Bewertungen werden regelmässig überprüft. Die maximale Belehnungshöhe von Grundpfandobjekten richtet sich nach der Verwertbarkeit der Sicherheit beziehungsweise wird durch die Nutzungsart und -form beeinflusst.

Raiffeisen analysiert die Kreditpositionen fristen- und/oder ereignisorientiert in Bezug auf Ausfallrisiken und bildet wo nötig entsprechende Wertberichtigungen und/oder Rückstellungen. Die Bank betrachtet Kreditforderungen als gefährdet, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, und die Forderung durch die Werthaltigkeit von allfälligen Sicherheiten nicht mehr gedeckt ist, spätestens jedoch, wenn die vertraglich festgesetzten Amortisationen, Zins- oder Kommissionszahlungen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Die entsprechenden Zinsen und Kommissionen werden vollständig zurückgestellt.

Raiffeisen Schweiz überwacht, kontrolliert und steuert Konzentrationen von Risiken in der Gruppe, insbesondere für einzelne Gegenparteien und für Gruppen verbundener Gegenparteien sowie für Branchen und Sicherheiten. Der Prozess zur Erkennung und Zusammenführung verbundener Gegenparteien ist über die gesamte Raiffeisen Gruppe weitgehend automatisiert. Raiffeisen Schweiz überwacht das Kreditportfolio gruppenweit und wertet die Portfoliostruktur aus. Ein periodisch erstellter Kreditportfolioreport informiert die zuständigen Organe über das wirtschaftliche Umfeld, die Struktur des Kreditportfolios, die Risikolage sowie die Entwicklungen in der Berichtsperiode.

Zur Überwachung der Portfoliostruktur wird die Verteilung des Portfolios nach einer Vielzahl von Strukturmerkmalen analysiert. Dazu gehören unter anderem Schuldnerkategorie, Kreditart, Kreditgrösse, Rating, Branche, Besicherung, geografische Merkmale oder Wertberichtigungen. Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz werden anhand eines Risikoreports quartalsweise über die Risikolage, die Risikoexposition, die Auslastung von Limiten und die Entwicklung der «Exceptions to Policy»-Kreditfälle orientiert. Neben dem ordentlichen Kreditportfolioreporting führt das Departement Risiko & Compliance von Raiffeisen Schweiz bei Bedarf auch Ad-hoc-Auswertungen durch. Überwachung und Berichtswesen bilden die Grundlage für Massnahmen zur Portfoliosteuerung. Im Zentrum steht dabei die Neugeschäftssteuerung mittels Kreditpolitik.

Die Überwachung der Klumpenrisiken wird zentral durch das Departement Risiko & Compliance von Raiffeisen Schweiz wahrgenommen. Per 31. Dezember 2023 bestanden bei der Raiffeisen Gruppe zwei Klumpenrisiken.

Das Total der regulatorischen Meldung der 20 grössten Gesamtpositionen nach Risikominderung und nach Risikogewichtung belief sich per 31. Dezember 2023 unter Berücksichtigung des vorgegebenen Schwellenwertes (2 Prozent der Kapitalbemessungsgrundlage) auf 1,0 Milliarde Franken.

Marktrisiken

Bankenbuch

Zinsänderungsrisiko: Aufgrund der unterschiedlichen Zinsbindung der Aktiva und Passiva können Marktzinsänderungen einen beträchtlichen Einfluss auf den Zinserfolg und das Jahresergebnis der Raiffeisen Gruppe ausüben. Zur Beurteilung der eingegangenen Zinsrisiken auf den Barwert des Eigenkapitals werden die Zinssensitivität in verschiedenen Zinsschockszenarien sowie der Value at Risk berechnet. Die Auswirkungen auf die Ertragslage werden mittels dynamischer Einkommenssimulationen beurteilt. Für die barwertige Risikomessung werden alle bilanziellen und ausserbilanziellen Positionen entsprechend ihrer Laufzeit in einer Zinsbindungsbilanz zusammengefasst. Dabei werden Kredite und Einlagen mit unbestimmter Zins- und Kapitalbindung auf Basis historischer Daten und zukunftsgerichteter Szenarien modelliert. Diese Modelle werden mindestens jährlich überprüft und regelmässig unabhängig validiert. Für vorzeitige Kreditrückzahlungen werden keine spezifischen Annahmen getroffen, weil in der Regel Vorfälligkeitsentschädigungen erhoben werden.

Die Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken erfolgt dezentral in den verantwortlichen Geschäftseinheiten, wobei die jeweiligen verantwortlichen Personen die von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung gesetzten Limiten strikt zu beachten haben. Die Absicherung von Zinsrisiken erfolgt über etablierte Instrumente. Das Departement Firmenkunden, Treasury & Markets von Raiffeisen Schweiz ist dabei die gruppenweit verbindliche Gegenpartei für Refinanzierungs- und Absicherungsgeschäfte. Das Departement Risiko & Compliance von Raiffeisen Schweiz überwacht und rapportiert quartalsweise die Einhaltung der Zinsrisikolimiten und beurteilt die Risikolage der Raiffeisen Gruppe. Für einzelne Einheiten erfolgt die Überwachung und Berichterstattung in höherer Frequenz.

Andere Marktrisiken: Da Aktiven in einer Fremdwährung grundsätzlich in derselben Währung refinanziert werden, können Fremdwährungsrisiken seitens der Raiffeisenbanken grösstenteils vermieden werden.

Die Bewirtschaftung des Finanzanlagenportfolios wird durch das Departement Firmenkunden, Treasury & Markets von Raiffeisen Schweiz wahrgenommen. Die Finanzanlagen sind Bestandteil der Liquiditätsreserve der Raiffeisen Gruppe und beinhalten zum grössten Teil festverzinsliche Wertpapiere von höchster Qualität, welche die Anforderungen an hochliquide Aktiven (HQLA) gemäss Liquiditätsvorschriften erfüllen. Die Marktrisiken der Finanzanlagen werden durch das Departement Risiko & Compliance von Raiffeisen Schweiz überwacht.

Handelsbuch

Die Steuerung des Handelsbuchs der Raiffeisen Schweiz obliegt dem Departement Firmenkunden, Treasury & Markets von Raiffeisen Schweiz. Die Raiffeisenbanken führen keine Handelsbücher. Die Handelstätigkeit umfasst die Bereiche Zinsen, Devisen, Aktien, Noten/Edelmetalle und strukturierte Produkte basierend auf Aktienderivaten. Zudem wird das Emissionsgeschäft mit strukturierten Produkten der Raiffeisen Switzerland B.V. Amsterdam dem Handelsbuch zugeordnet. Dabei sind die von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung gesetzten Value-at-Risk-, Szenario-, Positions- und Verlustlimiten strikt zu beachten, deren Einhaltung täglich durch das Departement Risiko & Compliance von Raiffeisen Schweiz überwacht wird. Zusätzlich plausibilisiert das Departement Risiko & Compliance täglich die Bewertungsparameter, auf deren Grundlage die Gewinn- und Verlustrechnung des Handels produziert wird.

Die Berichterstattung im Hinblick auf die Einhaltung der Value-at-Risk-, Szenario-, Positions- und Verlustlimiten sowie die Einschätzung der Risikolage durch das Departement Risiko & Compliance von Raiffeisen Schweiz erfolgen in täglicher bis quartalsweiser Frequenz zuhause der verantwortlichen Geschäftsleitungsmitglieder, der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz.

Überschreitungen der von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ausgesetzten Marktrisikolimiten werden vom Departement Risiko & Compliance von Raiffeisen Schweiz ad hoc und im Rahmen der jeweiligen Risikoberichte kommuniziert.

Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisiken werden nach gesetzlichen und regulatorischen Auflagen und betriebswirtschaftlichen Kriterien für die Raiffeisen Gruppe zentral durch das Departement Firmenkunden, Treasury & Markets von Raiffeisen Schweiz bewirtschaftet und durch das Departement Risiko & Compliance von Raiffeisen Schweiz überwacht. Im Rahmen der Bewirtschaftung werden insbesondere Liquiditätszu- und -abflüsse vor dem Hintergrund gruppenweiter Szenarien über unterschiedliche Betrachtungshorizonte simuliert. Diese Szenarien umfassen die Auswirkungen sowohl von raiffeisenspezifischen als auch von marktweiten Liquiditätsschocks.

Basis für die Überwachung bilden die gesetzlichen Mindestanforderungen sowie die vom Verwaltungsrat gesetzten Limiten und interne Stressszenarien.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken versteht Raiffeisen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten. Darunter fallen auch die Risiken in Bezug auf Cyberangriffe und Informationssicherheit sowie die Risiken im Anlagegeschäft generell. Es werden auch mögliche finanzielle Verluste aus den Rechts- oder Compliance-Risiken sowie die Auswirkungen auf die Reputation berücksichtigt.

Die Risikobereitschaft und -toleranz für operationelle Risiken auf Gruppenstufe wird mittels Value-at-Risk-Limite beziehungsweise über Limitierungen von Schäden und Eintrittshäufigkeiten definiert. Die Genehmigung der Risikobereitschaft und -toleranz erfolgt jährlich durch den Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz. Die Einhaltung der Risikotoleranz wird durch das Departement Risiko & Compliance von Raiffeisen Schweiz überwacht. Bei einer Verletzung der definierten Limite beziehungsweise eines Schwellenwertes werden Massnahmen definiert und umgesetzt.

Jede Funktion innerhalb der Raiffeisen Gruppe ist verantwortlich für die Identifikation, Bewertung, Bewirtschaftung und Überwachung der operationellen Risiken, welche im Rahmen ihrer eigenen Tätigkeit entstehen. Das Departement Risiko & Compliance von Raiffeisen Schweiz verantwortet das gruppenweite Register operationeller Risiken sowie die Analyse und Auswertung operationeller Risikodaten. Die Risikoidentifikation und -bewertung werden ergänzend durch eine Sammlung und Auswertung operationeller Ereignisse unterstützt. Zudem verantwortet das Departement Risiko & Compliance die Konzepte, Methoden und Instrumente für das Management operationeller Risiken und überwacht die Risikolage. Anlässlich spezifischer Risk Assessments werden die operationellen Risiken erhoben, nach Ursachen- und Auswirkungsklassen kategorisiert und nach Eintrittshäufigkeit und Schadensausmass bewertet. Das Risikoregister wird dynamisch nachgeführt. Für die Risikoreduktion werden Massnahmen definiert, deren Umsetzung durch die Linienstellen überwacht wird. Für geschäftskritische Prozesse werden mittels Notfall- und Katastrophenplanung Vorkehrungen getroffen.

Die Ergebnisse der Risk Assessments, Key Risk Indicators, wesentliche interne operationelle Risikoereignisse sowie relevante externe Ereignisse werden der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz quartalsweise rapportiert. Im Falle einer Value-at-Risk-Limitenverletzung wird an den Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz eskaliert.

Neben dem ordentlichen Risikomanagementprozess führt das Departement Risiko & Compliance von Raiffeisen Schweiz bei Bedarf Ad-hoc-Risikoanalysen durch, analysiert eingetretene Schadensfälle und pflegt einen engen Austausch mit anderen Organisationseinheiten, die aufgrund ihrer Funktion an Informationen über operationelle Risiken innerhalb der Raiffeisen Gruppe gelangen.

Die Raiffeisenbanken führen mindestens jährlich eine Analyse der operationellen Risikolage mittels Assessments durch. Diese Analysen werden durch den Verwaltungsrat jeder Bank freigegeben und an das Departement Risiko & Compliance von Raiffeisen Schweiz weitergeleitet.

Im Zusammenhang mit den operationellen Risiken im Anlagegeschäft findet unter anderem eine unabhängige Überwachung der Einhaltung der Anlagerichtlinien für Vermögensverwaltungsmandate, Musterportfolios in der Anlageberatung sowie indexnahe Fonds im Departement Risiko & Compliance von Raiffeisen Schweiz statt. Die entsprechenden Key Risk Indicators werden quartalsweise dem Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz rapportiert.

Rechts- und Compliance-Risiken

Das Departement Risiko & Compliance von Raiffeisen Schweiz erstellt jährlich ein Risikoprofil zu den Rechts- und Compliance-Risiken (inkl. Einschätzung zu den Marktverhaltensrisiken sowie eine Geldwäschereirisikoanalyse unter Berücksichtigung des Tätigkeitsgebiets und der Art der geführten Geschäftsbeziehungen) und leitet von diesem einen risikoorientierten Tätigkeitsplan ab, welcher von der Geschäftsleitung mit Information an den Verwaltungsrat verabschiedet und im Anschluss umgesetzt wird.

Über wesentliche Veränderungen der Rechts- und Compliance-Risiken sowie wesentliche Rechtsentwicklungen und deren Auswirkungen für die Raiffeisen Gruppe erstattet das Departement Risiko & Compliance der Geschäftsleitung und dem Risikoausschuss des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz quartalsweise Bericht. Zudem wird halbjährlich der Geschäftsleitung, dem Risikoausschuss des Verwaltungsrats sowie einmal jährlich dem Gesamtverwaltungsrat Rechenschaft über die Tätigkeit der Compliance-Funktion abgelegt.

ESG-bezogene Finanzrisiken

Die Wirkung der ESG-bezogenen Finanzrisiken auf die bestehenden Risikokategorien wird bei Raiffeisen systematisch analysiert. Für klimabezogene Finanzrisiken werden zusätzlich Szenarien gerechnet. Zur Überwachung werden Risikoindikatoren eingesetzt. Die Ergebnisse der Analysen und Szenarioberechnungen sowie die Risikoindikatoren werden jährlich dem Verwaltungsrat rapportiert.

Offenlegung klimabezogener Finanzrisiken

Zur Offenlegung der klimabezogenen Finanzrisiken publiziert Raiffeisen detaillierte Informationen im separaten Anhang zum Geschäftsbericht «Offenlegung von Klimainformationen nach den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)», der unter report.raiffeisen.ch/downloads einsehbar ist.

Regulatorische Vorschriften

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) erklärte mit Verfügung vom 16. Juni 2014 die Raiffeisen Gruppe als systemrelevant im Sinn des Bankengesetzes. Die Raiffeisenbanken sind gemäss Verfügung der FINMA von der Erfüllung der Eigenmittel-, Risikoverteilungs- und Liquiditätsvorschriften auf Einzelbasis befreit. Die diesbezüglichen gesetzlichen Vorschriften müssen auf konsolidierter Basis erfüllt werden.

Die Raiffeisen Gruppe hat sich bei der Berechnung der Eigenmittelerfordernisse für die nachfolgenden Ansätze entschieden:

Kreditrisiken

Die Raiffeisen Gruppe wendet für die Berechnung des Eigenmittelerfordernisses der Kreditrisiken den auf internen Ratings basierenden Modellansatz (Einfacher IRB-Ansatz, F-IRB) an. Für Positionen, bei welchen ein modellbasierter Ansatz nicht möglich ist, erfolgt die Ermittlung der erforderlichen Eigenmittel für Kreditrisiken weiterhin nach dem Standardansatz (SA-BIZ). Für die Kundenkategorien Zentralregierungen und -banken, öffentlich-rechtliche Körperschaften, Banken und Wertpapierhäuser sowie Unternehmen werden externe Emittenten-/Emissionsratings von drei von der FINMA anerkannten Ratingagenturen verwendet. Bei Zentralregierungen werden zudem Emittenten-/Emissionsratings einer Exportversicherungsagentur berücksichtigt, wobei die Ratings der Ratingagenturen gegenüber jenen der Exportversicherungsagentur Vorrang geniessen. Im Berichtsjahr fanden keine Änderungen bei den genutzten Ratingagenturen und Exportversicherungsagenturen statt.

Positionen, bei denen externe Ratings herangezogen werden, sind insbesondere in folgenden Bilanzpositionen enthalten:

- Forderungen gegenüber Banken
- Forderungen gegenüber Kunden
- Finanzanlagen
- Positive Wiederbeschaffungswerte

Die FINMA hat Raiffeisen die Bewilligung erteilt, für die Berechnung der Eigenmittelanforderungen für Kreditrisiken den F-IRB-Ansatz mit einem Floor anzuwenden. Dies bedeutet, dass die unter dem IRB-Modellansatz berechneten risikogewichteten Positionen im Vergleich zum Standardansatz einen festgelegten Floor (im Verhältnis zum SA-BIZ) nicht unterschreiten dürfen. Seit 30. September 2022 kommt die gemäss nationalen Vorschriften geltende IRB-Floor-Untergrenze von 80 Prozent zur Anwendung.

Marktrisiken

Das Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken wird mit dem aufsichtsrechtlichen Standardansatz berechnet. Innerhalb dieses Rahmens kommt für das allgemeine Marktrisiko von Zinsinstrumenten die Durationsmethode zur Anwendung, hinsichtlich des Eigenmittelerfordernisses für Optionen das Delta-Plus-Verfahren.

Operationelle Risiken

Die Raiffeisen Gruppe wendet für die Berechnung des Eigenmittelerfordernisses der operationellen Risiken den Basisindikatoransatz an.

Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Grundpfandgesicherte Kredite

Die Ausfallrisiken werden regelmässig anhand der Sicherheiten (siehe auch Abschnitt «Bewertung der Deckungen») und der Ausfallwahrscheinlichkeit der Kreditpositionen geprüft. Neben dem Wert der Sicherheit wird auch die Schuldnerbonität durch die Überwachung von Zahlungsrückständen bei Zinsen und Amortisationen laufend geprüft. Daraus identifiziert die Bank grundpfandgesicherte Kredite mit höheren Risiken. Diese Kredite werden anschliessend von Kreditspezialisten detailliert geprüft. In gewissen Fällen wird die Abteilung Recovery von Raiffeisen Schweiz einbezogen. Gegebenenfalls werden weitere Sicherheiten eingefordert oder auf Basis der fehlenden Deckung eine entsprechende Wertberichtigung gebildet (siehe auch Abschnitt «Ablauf zur Bestimmung von Wertberichtigungen und Rückstellungen»).

Kredite mit Wertschriftendeckung

Die Engagements und der Wert der Sicherheiten der Kredite mit Wertschriftendeckung werden täglich überwacht. Fällt der Belehnungswert der Wertschriftendeckung unter den Betrag des Kreditengagements, wird eine Reduktion der Limite geprüft oder es werden zusätzliche Sicherheiten eingefordert. Vergrössert sich die Deckungslücke oder liegen aussergewöhnliche Marktverhältnisse vor, werden die Sicherheiten verwertet und der Kredit glattgestellt. Reichen die Verwertungserlöse nicht aus, um die offene Forderung zu begleichen, werden entsprechend Wertberichtigungen gebildet.

Kredite ohne Deckung

Bei Krediten ohne Deckung handelt es sich in der Regel um Betriebskredite an Firmenkunden, Finanzierungen an öffentlich-rechtliche Körperschaften oder um ungedeckte Kontoüberzüge von Privatkunden in Höhe von maximal einem Monatseinkommen. Bei Firmenkunden und Ausleihungen an öffentlich-rechtliche Körperschaften wird das Volumen an Krediten ohne Deckung durch entsprechende Vorgaben und Limiten begrenzt.

Bei ungedeckten Betriebskrediten werden jährlich, bei Bedarf auch in kürzeren Abständen, Informationen beim Kunden eingefordert, welche Rückschlüsse auf die finanzielle Entwicklung des Unternehmens zulassen. Diese Daten werden beurteilt und allfällige erhöhte Risiken identifiziert. Liegen höhere Risiken vor, nimmt die Bank eine detaillierte Beurteilung vor und definiert zusammen mit dem Kunden entsprechende Massnahmen. Ist in dieser Phase davon auszugehen, dass eine Gefährdung des Kreditengagements besteht, wird eine entsprechende Wertberichtigung gebildet.

Ablauf zur Bestimmung von Wertberichtigungen und Rückstellungen

Ein Wertberichtigungs- und/oder Rückstellungsbedarf auf gefährdeten Positionen wird gemäss den in den Abschnitten «Grundpfandgesicherte Kredite», «Kredite mit Wertschriftendeckung» und «Kredite ohne Deckung» beschriebenen Verfahren identifiziert. Zudem werden Risikopositionen, bei denen eine Gefährdung bereits früher identifiziert wurde, vierteljährlich neu beurteilt und die Wertkorrektur gegebenenfalls angepasst.

In Übereinstimmung mit der Rechnungslegungsverordnung-FINMA werden zusätzlich Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Verluste auf nicht gefährdeten Positionen gebildet.

Die Berechnung der erwarteten Verluste erfolgt entlang der Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustschätzungen der verwendeten internen Risikomodelle. Bezüglich Methoden, Daten und weiterführender Informationen wird auf die «Aufsichtsrechtliche Offenlegung» gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/1 verwiesen (insbesondere auf Tabelle «CRE: IRB – Angaben über die Modelle»). Für die Ermittlung der erwarteten Verluste gemäss ReLV-FINMA werden im Vergleich zu den regulatorischen Berechnungen (IRB-Ansatz) folgende Unterschiede angewendet:

- Es gelangen keine regulatorischen Untergrenzen (z.B. PD- oder LGD-Floor) zur Anwendung.
- Anstelle der 1-Jahres-Kreditausfallwahrscheinlichkeit (inkl. Konservativitäts- und Stresszuschlägen) wird eine Restlaufzeitbetrachtung und somit eine Lifetime-Kreditausfallwahrscheinlichkeit berücksichtigt. Die Restlaufzeit wird bei Produkten mit fester Laufzeit auf Basis der individuellen Produktvereinbarungen übernommen. Bei Produkten ohne feste Laufzeit wird eine Mindestlaufzeit von einem Jahr berücksichtigt.
- Bei der Ermittlung der Lifetime-Kreditausfallwahrscheinlichkeit werden nicht sämtliche Stresszuschläge berücksichtigt.
- Bei Positionen, welche nicht anhand interner Risikomodelle bewertet werden, erfolgt die Ermittlung der Risikovorsorge entlang von Expertenschätzungen.

Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz hat die Parameter für eine Verwendung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Verluste ohne sofortigen Wiederaufbau im Rahmen einer Krise festgelegt. Eine allfällige Verwendung der bestehenden Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Verluste wird geprüft und den zuständigen Gremien zur Genehmigung vorgelegt, wenn die Neubildung von Einzelwertberichtigungen für gefährdete Positionen in einer Berichtsperiode höher liegt als die Hälfte des Bestandes der Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Verluste per 31. Dezember des Vorjahres. Der Wiederaufbau von verwendeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Verluste soll so rasch als möglich, jedoch innerhalb von maximal fünf Jahren nach Beendigung der Krise erfolgen.

In der Berichtsperiode ist keine Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Verluste ohne sofortigen Wiederaufbau erfolgt. Es besteht keine Unterdeckung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Verluste.

Bewertung der Deckungen

Grundpfandgesicherte Kredite

Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor. Die Bewertung erfolgt in Abhängigkeit von der Art und der Nutzung der Liegenschaften.

Für die Beurteilung von Einfamilienhäusern, Zweifamilienhäusern, Dreifamilienhäusern, Eigentumswohnungen, Ferienhäusern und Ferienwohnungen steht der Bank neben der Realwertmethode ein hedonisches Bewertungsmodell zur Verfügung. Das hedonische Schätzmodell vergleicht den Preis anhand detaillierter Eigenschaften der entsprechenden Liegenschaft mit ähnlichen Immobilientransaktionen. Die Bank stützt sich auf regionenspezifische Immobilienpreisinformationen, die von einem externen Anbieter zur Verfügung gestellt werden. Anhand der Bewertungen aktualisiert die Bank periodisch oder anlassbezogen den Immobilienwert.

Mehrfamilienhäuser, gemischtwirtschaftliche Objekte, Gewerbe-/Industrieobjekte und Spezialobjekte werden anhand der Ertragswertmethode bewertet, welche auf den nachhaltigen Mieterträgen basiert. In diesem Modell werden zusätzlich Marktdaten, Standortdaten und Leerstandsquoten einbezogen. Der Mietertrag wird periodisch geprüft sowie auch anlassbezogen bei Hinweisen auf erhebliche Veränderungen der Höhe des Mietertrags oder der Leerstandsquote. Die Bank aktualisiert die Bewertung periodisch oder anlassbezogen.

Für landwirtschaftliche Liegenschaften ist die Belastungsgrenze nach dem Bundesgesetz über das bäuerliche Bodenrecht (BGBB) massgebend.

Ausserdem müssen bei Liegenschaften ab einem bestimmten Belehnungswert oder bei Liegenschaften mit besonderen Risikomerkmale die Fachstelle Immobilienbewertung von Raiffeisen Schweiz oder externe akkreditierte Immobilienbewerter beigezogen werden. Bei gefährdeten Forderungen wird zusätzlich ein Liquidationswert errechnet.

Bezüglich der Finanzierung von Immobilienkäufen beziehungsweise bei der Finanzierung von Liegenschaften infolge Handänderungen gilt für die Bewertung grundsätzlich das Niederstwertprinzip, wonach als Belehnungsbasis der tiefere Wert von Belehnungsbasis und Kaufpreis massgeblich ist. Dieses Prinzip gilt für alle Liegenschaftsarten für eine Dauer von mindestens 24 Monaten ab Handänderung. Davon ausgenommen sind Krediterhöhungen, bei denen der Erhöhungsbetrag für wertvermehrnde Investitionen in das Pfandobjekt berücksichtigt wird. Im Falle von Handänderungen zu Vorzugspreisen zwischen wirtschaftlich und/oder rechtlich verbundenen natürlichen oder juristischen Personen sind Abweichungen vom Niederstwertprinzip möglich.

Kredite mit Wertschriftendeckung

Für die Besicherung von Lombardkrediten und anderen Krediten mit Wertschriftendeckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente (wie Anleihen und Aktien) entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden. Ebenfalls akzeptiert werden übertragbare strukturierte Produkte, für die regelmässig Kursinformationen und ein Market Maker zur Verfügung stehen.

Die Bank wendet Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln. Bei strukturierten Produkten sowie bei Produkten mit langer Restlaufzeit kann der Glattstellungszeitraum erheblich länger sein, weshalb höhere Abschläge als bei liquiden Instrumenten angewandt werden. Bei Lebensversicherungspolice oder Garantien werden die Abschläge auf Produktebasis festgelegt.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt.

Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschliesslich durch speziell legitimierte Händler. Es wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten für eigene und für Kundenrechnung gehandelt, dies vor allem in Instrumenten für Zinsen, Währungen, Beteiligungstitel/Indizes und Rohstoffe.

Absicherungsgeschäfte im Bankenbuch werden mit internen Einlagen und Darlehen mit dem Handelsbuch abgeschlossen, das heisst die Bereiche Treasury und Structured Products & FX Advisory gelangen nicht selbst an den Markt. Die Absicherungsgeschäfte werden vom Handelsbuch weitgehend mit externen Gegenparteien durchgehandelt.

Bei den Raiffeisenbanken werden Geschäfte in derivativen Finanzinstrumenten nur für Kundenbedürfnisse als Kommissionär getätigt oder jeweils abgesichert.

Anwendung von Hedge Accounting

Die Raiffeisenbanken wenden kein Hedge Accounting im Sinn der Rechnungslegungsvorschriften an.

Arten von Grund- und Absicherungsgeschäften

Raiffeisen Schweiz setzt Hedge Accounting vor allem im Zusammenhang mit den folgenden Geschäftsarten ein:

Grundgeschäft	Absicherung mittels
Zinsänderungsrisiken aus zinsensitiven Forderungen und Verpflichtungen im Bankenbuch	Zinssatz- und Devisenswaps
Kursänderungsrisiko von Fremdwährungspositionen	Devisenterminkontrakten

Zusammensetzung von Gruppen von Finanzinstrumenten

Die zinsensitiven Positionen im Bankenbuch werden in verschiedenen Zinsbindungsbandern je Währung gruppiert und entsprechend mittels Makro-Hedges abgesichert. Makro-Hedges sind risikominimierende Absicherungstransaktionen über das Gesamtportfolio. Zusätzlich kommen Mikro-Hedges zur Anwendung.

Wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäften

Zum Zeitpunkt, zu dem ein Finanzinstrument als Absicherungsbeziehung eingestuft wird, dokumentiert Raiffeisen Schweiz die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und gesichertem Grundgeschäft. Sie dokumentiert unter anderem die Risikomanagementziele und -strategie für die Absicherungstransaktion und die Methoden zur Beurteilung der Wirksamkeit (Effektivität) der Sicherungsbeziehung. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird im Rahmen der Effektivitätstests laufend prospektiv beurteilt, indem unter anderem die gegenläufige Wertentwicklung und deren Korrelation beobachtet werden.

Messung der Effektivität

Eine Absicherung gilt als in hohem Masse wirksam, wenn im Wesentlichen folgende Kriterien erfüllt sind:

- Die Absicherung wird sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch während der Laufzeit (Mikro-Hedges) als in hohem Masse wirksam eingeschätzt.
- Zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft besteht ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang.
- Die Wertänderungen von Grundgeschäft und Absicherungstransaktion sind im Hinblick auf das abgesicherte Risiko gegenläufig.

Ineffektivität

Beim Abschluss sind Absicherungstransaktionen über die gesamte Laufzeit effektiv. Falls eine Absicherungstransaktion die Kriterien der Effektivität im Laufe der Zeit nicht mehr erfüllt, wird sie einem Handelsgeschäft gleichgestellt und der Effekt aus dem unwirksamen Teil über die Erfolgsrechnung verbucht.

Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführung, Bewertung und Bilanzierung erfolgen nach den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts, des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen, der zugehörigen Verordnung und der Rechnungslegungsverordnung-FINMA (RelV-FINMA) sowie nach dem FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung – Banken». Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden einzeln bewertet. Die konsolidierte Jahresrechnung wird nach dem «True and Fair View»-Prinzip erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Raiffeisen Gruppe.

Konsolidierungsgrundsätze

Allgemeines

Die Konsolidierung der in der Raiffeisen Gruppe zusammengeschlossenen Bankinstitute, der Raiffeisen Schweiz sowie der ihr angeschlossenen Gruppenunternehmen weist gegenüber der herkömmlichen, auf einer Holdingkonstruktion basierenden Konsolidierung grundlegende Unterschiede auf. Als Eigentümerinnen von Raiffeisen Schweiz und damit als Obergesellschaften fungieren die einzelnen Raiffeisenbanken. Raiffeisen Schweiz ihrerseits ist, obwohl zentrale Koordinationsstelle, Liquiditätspool und Sicherheitsnetz, vom rechtlichen Standpunkt aus als Tochtergesellschaft zu bezeichnen. Die Führungs- und Weisungskompetenzen von Raiffeisen Schweiz sind in ihren Statuten und den darauf beruhenden Reglementen geregelt. Die Konsolidierung geht nicht von Raiffeisen Schweiz als Dachgesellschaft aus, sondern stellt eine Zusammenfassung der Jahresrechnungen der Raiffeisenbanken und der in der Raiffeisen Gruppe gehaltenen Beteiligungen dar. Als Gesellschaftskapital wird in der konsolidierten Jahresrechnung entsprechend die Summe der einzelnen Genossenschaftskapitalien der Raiffeisenbanken ausgewiesen.

Konsolidierungskreis und -methode

Der konsolidierte Abschluss der Raiffeisen Gruppe umfasst die Jahresrechnungen der einzelnen Raiffeisenbanken, von Raiffeisen Schweiz und der wesentlichen Gruppengesellschaften, an denen die Gruppe direkt oder indirekt Beteiligungen von mehr als 50 Prozent an stimmberechtigtem Kapital hält. Bei Gruppengesellschaften, welche für die finanzielle Berichterstattung und Risikolage unwesentlich sind, kann auf die Konsolidierung verzichtet werden. Wir verweisen diesbezüglich auf den Absatz «Nicht konsolidierte Beteiligungen». Die vollkonsolidierten Gruppengesellschaften sowie die nach Equity-Methode bewerteten Beteiligungen sind im [Anhang 7](#) «Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält» aufgeführt.

Nach der Methode der Vollkonsolidierung werden die Aktiven und Passiven, die Ausserbilanzgeschäfte sowie der Aufwand und Ertrag zu 100 Prozent erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Alle wesentlichen Forderungen und Verpflichtungen, Ausserbilanzgeschäfte sowie Aufwendungen und Erträge unter den konsolidierten Gesellschaften sind gegeneinander aufgerechnet. Falls wesentliche Zwischengewinne erzielt werden, werden diese bei der Konsolidierung eliminiert.

Minderheitsbeteiligungen in der Grössenordnung von 20 bis 50 Prozent werden nach der Equity-Methode abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen in die konsolidierte Jahresrechnung einbezogen. Beteiligungen von weniger als 20 Prozent und solche von geringer kapital- und ertragsmässiger Relevanz oder nicht strategischem Charakter werden nicht konsolidiert beziehungsweise sind zum Einstandswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Konsolidierungstichtag

Sämtliche vollkonsolidierten Gesellschaften schliessen ihre Jahresrechnung auf den 31. Dezember ab.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Alle bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Geschäftsvorfälle werden tagfertig erfasst und gemäss den festgelegten Bewertungsgrundsätzen in der Bilanz und der Erfolgsrechnung bewertet. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschluss-tagprinzip.

Fremdwährungen

Forderungen und Verpflichtungen sowie Bargeldbestände in fremden Währungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und Kursverluste werden unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» ausgewiesen. Fremdwährungstransaktionen während des Jahres werden zum Kurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet.

Werden Jahresrechnungen von Gruppenunternehmen im Ausland in fremden Währungen geführt, werden die Bilanz und Ausserbilanz zu Stichtageskursen, die Erfolgsrechnung zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenz wird als Währungsumrechnungsdifferenz erfolgsneutral im Eigenkapital verbucht.

Fremdwährungsumrechnungskurse

	31.12.2022	31.12.2023
EUR	0,988	0,931
USD	0,925	0,842

Flüssige Mittel, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Metall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Die Agios und Disagios auf eigenen Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden über die Laufzeit abgegrenzt.

Forderungen gegenüber Banken und Kunden, Hypothekarforderungen, Wertberichtigungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen. Edelmetallguthaben auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Metall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird. Zinserträge werden periodengerecht abgegrenzt.

Forderungen, bei welchen es die Bank als unwahrscheinlich erachtet, dass der Schuldner seinen vertraglichen Verpflichtungen vollumfänglich nachkommen kann, gelten als gefährdet. Gefährdete Forderungen werden ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Sämtliche im Leasing abgegebenen Objekte werden nach der Barwertmethode unter «Forderungen gegenüber Kunden» bilanziert.

Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen

Für gefährdete Forderungen werden Einzelwertberichtigungen aufgrund regelmässiger Analysen der einzelnen Kreditengagements unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners beziehungsweise des Gegenparteiriskos sowie des geschätzten netto realisierbaren Veräusserungswertes der Deckungen gebildet. Falls die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt.

Bei einer gefährdeten Forderung ist im Rahmen einer Fortführungsstrategie die Aufrechterhaltung einer freien Kreditlimite möglich. Für solche nicht ausgeschöpften Kreditlimite werden bei Bedarf Rückstellungen für Ausserbilanzgeschäfte gebildet. Bei Kontokorrentkrediten, deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt, erfolgt die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge gesamthaft (das heisst Einzelwertberichtigungen für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Bei Veränderungen der Ausschöpfung wird eine entsprechende erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen vorgenommen. Auflösungen von frei werdenden Einzelwertberichtigungen oder Rückstellungen erfolgen ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft».

Zinsen und entsprechende Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind, gelten als überfällig. Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Überfällige und gefährdete Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und Kommissionen werden nicht mehr als Ertrag verbucht, sondern direkt den ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen zugewiesen.

Die Ausbuchung einer Forderung erfolgt spätestens dann, wenn ein Rechtstitel den Abschluss des Verwertungsverfahrens bestätigt.

Gefährdete Forderungen werden wieder als vollwertig eingestuft, das heisst, die Wertberichtigung aufgelöst, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen bezahlt und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Einzelwertberichtigungen auf Kreditpositionen werden pro Position nach dem Vorsichtsprinzip berechnet und von der entsprechenden Forderung in Abzug gebracht.

Wertberichtigungen für erwartete Verluste auf nicht gefährdeten Forderungen

Wertberichtigungen für erwartete Verluste werden nach einem risikobasierten Ansatz auf Basis von historischen Ausfallparametern und unter Berücksichtigung der Restlaufzeit gebildet (siehe Abschnitt «Ablauf zur Bestimmung von Wertberichtigungen und Rückstellungen» auf [23](#) Seiten 160–161).

Forderungen und Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities-Lending- und -Borrowing-Geschäfte)

Darlehensgeschäfte mit Wertschriften werden zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst. Geborgte oder als Sicherheit erhaltene Wertschriften werden nur dann bilanzwirksam erfasst, wenn die Raiffeisen Gruppe die Kontrolle über die Rechte erlangt, welche diese Wertschriften beinhalten. Ausgeliehene und als Sicherheit bereitgestellte Wertschriften werden nur dann aus der Bilanz ausgebucht, wenn die Raiffeisen Gruppe die mit diesen Wertschriften verbundenen Rechte verliert. Die Marktwerte der geborgten und ausgeliehenen Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen oder einzufordern. Erhaltene oder bezahlte Gebühren aus dem Darlehens- und Pensionsgeschäft mit Wertschriften werden als Kommissionsertrag beziehungsweise Kommissionsaufwand periodengerecht verbucht.

Pensionsgeschäfte mit Wertschriften (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte)

Die mit einer Verkaufsverpflichtung erworbenen Wertschriften (Reverse-Repurchase-Geschäfte) und Wertpapiere, die mit einer Rückkaufverpflichtung veräussert wurden (Repurchase-Geschäfte), werden als gesicherte Finanzierungsgeschäfte betrachtet und zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst.

Erhaltene und gelieferte Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst beziehungsweise ausgebucht, wenn die Kontrolle über die Rechte, welche diese Wertschriften beinhalten, erlangt beziehungsweise abgetreten wird. Die Marktwerte der erhaltenen oder gelieferten Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen oder einzufordern.

Der Zinsertrag aus Reverse-Repurchase-Geschäften und der Zinsaufwand aus Repurchase-Geschäften werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Transaktion periodengerecht abgegrenzt.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Das Handelsgeschäft und die Verpflichtungen aus dem Handelsgeschäft werden zum Fair Value bewertet und bilanziert. Positionen, für welche kein repräsentativer Markt vorliegt, werden nach dem Niederstwertprinzip bilanziert. Sowohl die aus dieser Bewertung resultierenden Gewinne und Verluste als auch die während der Periode realisierten Gewinne und Verluste werden unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» ausgewiesen. Dies gilt auch für Zinsen und Dividenden auf Handelsbeständen. Dem Handelserfolg werden Kapitalrefinanzierungskosten für eingegangene Handelspositionen belastet, welche dem Zinsertrag gutgeschrieben werden. Zudem werden Erträge aus Festübernahmen von Wertschriftenemissionen im Handelserfolg ausgewiesen.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Bilanzierung

Die Wiederbeschaffungswerte von sämtlichen als Eigenhändler abgeschlossenen Kontrakten werden, unabhängig von der erfolgswirksamen Behandlung, bilanziert. Die Wiederbeschaffungswerte aus börslich gehandelten, in Kommission abgeschlossenen Kontrakten werden nur in dem Umfang bilan-

ziert, als sie nicht mittels Margenhinterlagen gedeckt sind. Die Wiederbeschaffungswerte aus ausserbörslich gehandelten, in Kommission abgeschlossenen Kontrakten werden immer ausgewiesen.

Sämtliche Absicherungstransaktionen der Bereiche Treasury und Structured Products & FX Advisory werden über das Handelsbuch abgeschlossen, das heisst die Bereiche Treasury und Structured Products & FX Advisory gelangen nicht selbst an den Markt. Bilanziert sind ausschliesslich die Wiederbeschaffungswerte mit externen Gegenparteien. Im [24](#) Anhang 4 «Derivative Finanzinstrumente» werden die Wiederbeschaffungswerte und das Kontraktvolumen mit externen Gegenparteien ausgewiesen, wobei die Wiederbeschaffungswerte und das Kontraktvolumen der internen Absicherungsgeschäfte unter «Absicherungsinstrumente» anhand der Wiederbeschaffungswerte und des Kontraktvolumens der internen Absicherungsgeschäfte der Bereiche Treasury und Structured Products & FX Advisory ermittelt werden.

Bei den emittierten strukturierten Produkten von Raiffeisen Schweiz, bei denen eine Schuldverschreibung enthalten ist, wird das Derivat vom Basisvertrag getrennt und separat bewertet. Die Schuldverschreibungen (Basisverträge) werden unter «Anleihen und Pfandbriefdarlehen» zum Nominalwert bilanziert. Agios und Disagios werden in der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» beziehungsweise «Aktive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen und über die Restlaufzeit gegen den Zinserfolg realisiert. Die emittierten strukturierten Produkte ohne eigene Schuldverschreibung und die derivativen Anteile aus den strukturierten Produkten mit eigener Schuldverschreibung werden in den Positionen «Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» beziehungsweise «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» zum Fair Value ausgewiesen.

Die strukturierten Produkte, welche bei Raiffeisen Switzerland B.V. Amsterdam emittiert werden, sind zum Fair Value bewertet. Diese Produkte werden unter den «Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung» zum Marktwert bilanziert.

Behandlung in der Erfolgsrechnung

Die im Handelsbuch erfassten derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet.

Derivative Finanzinstrumente, die im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden, werden nach der Accrual-Methode bewertet. Zinsbezogene Gewinne und Verluste aus der vorzeitigen Realisierung von Kontrakten werden über die Restlaufzeit abgegrenzt.

Der Strukturierungserfolg der selbst emittierten strukturierten Produkte sowie der Erfolg aus der kommissionsweisen Emission von strukturierten Produkten von anderen Emittenten werden im «Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft» verbucht.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Optionsanleihen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit besteht. Schuldtitel, die mit der Absicht der Haltung bis Endfälligkeit erworben wurden, werden nach der Accrual-Methode bewertet, das heisst das Agio beziehungsweise Disagio wird über die Restlaufzeit abgegrenzt. Beteiligungstitel werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Aus dem Kreditgeschäft übernommene und andere Liegenschaften und Beteiligungstitel, die zum Wiederverkauf bestimmt sind, werden unter den Finanzanlagen ausgewiesen und nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Als Niederstwert gilt der tiefere Wert von Anschaffungswert und Liquidationswert. Die Edelmetallbestände zur Deckung der ihnen gegenüberstehenden Verpflichtungen aus Edelmetallkonten werden zu Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung zum Niederstwertprinzip.

Bei Umschichtungen zwischen Finanzanlagen und Beteiligungen werden die umgeschichteten Finanzinstrumente zum Buchwert gemäss Art. 17 RelV-FINMA transferiert.

Wertberichtigungen für erwartete Verluste

Gemäss RelV-FINMA sind auf der Position Finanzanlagen (Schuldtitel mit Haltung bis Endfälligkeit) Wertberichtigungen für erwartete Verluste zu bilden. Diese Wertberichtigungen für erwartete Verluste werden nach einem risikobasierten Ansatz auf Basis von historischen Ausfallparametern und unter Berücksichtigung der Restlaufzeit gebildet (siehe Abschnitt «Ablauf zur Bestimmung von Wertberichtigungen und Rückstellungen» auf [23](#) Seiten 160–161).

Nicht konsolidierte Beteiligungen

Unter den nicht konsolidierten Beteiligungen werden Minderheitsbeteiligungen von 20 bis 50 Prozent sowie die unwesentlichen Mehrheitsbeteiligungen (Quichet AG, Sedunimmo SA) ausgewiesen und nach der Equity-Methode bewertet. Die Werthaltigkeit wird auf jeden Bilanzstichtag überprüft und bei Bedarf werden betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen vorgenommen.

Ferner werden unter dieser Bilanzposition Beteiligungen von unter 20 Prozent sowie sämtliche Beteiligungen mit Infrastrukturcharakter bilanziert. Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip, das heisst Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Die Werthaltigkeit wird auf jeden Bilanzstichtag überprüft.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich wertvermehrender Investitionen bilanziert und linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

Geschätzte Nutzungsdauer von Sachanlagen

	Jahre
Liegenschaften	66 Jahre
Um- und Einbauten in gemieteten Räumlichkeiten	gesamte Mietdauer, maximal 15 Jahre
Mobiliar und Einrichtungen	8 Jahre
Sonstige Sachanlagen	5 Jahre
Selbst entwickelte oder erworbene Kernbankensoftware	10 Jahre
EDV-Anlagen und übrige Software	3 Jahre

Kleininvestitionen werden direkt über den Geschäftsaufwand verbucht. Umfassende, wertvermehrende Renovationen werden aktiviert, während Unterhalt und Reparaturen als Aufwand ausgewiesen werden. Die Aktivierung von Aufwänden im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der neuen Kernbankensysteme erfolgt über die Position «Anderer ordentlicher Ertrag». Liegenschaften, Anlagen im Bau und Kernbankensysteme werden ab dem Zeitpunkt abgeschrieben, ab dem sie genutzt werden. Unbebautes Bauland wird nicht abgeschrieben.

Die Sachanlagen werden auf jeden Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit überprüft, wenn Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist. Eine allfällige Wertbeeinträchtigung wird über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» erfolgswirksam verbucht. Falls sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit einer Sachanlage eine veränderte Nutzungsdauer ergibt, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Immaterielle Werte

Goodwill: Falls bei der Akquisition einer Gesellschaft die Erwerbskosten höher sind als die übernommenen und nach konzerneinheitlichen Richtlinien bewerteten Nettoaktiven, wird die verbleibende Grösse als Goodwill aktiviert. Der Goodwill wird linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum beträgt in der Regel fünf Jahre, in begründeten Fällen höchstens zehn Jahre.

Übrige immaterielle Werte: Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert. Immaterielle Werte werden zu Anschaffungskosten bilanziert und linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer innert maximal fünf Jahren abgeschrieben.

Überprüfung der Werthaltigkeit: Die immateriellen Werte werden auf jeden Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit überprüft, wenn Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist. Eine allfällige Wertbeeinträchtigung wird über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» erfolgswirksam verbucht. Falls sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eines immateriellen Wertes eine veränderte Nutzungsdauer ergibt, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken, die auf einem Ereignis in der Vergangenheit basieren und eine wahrscheinliche Verpflichtung darstellen, werden nach dem Vorsichtsprinzip Rückstellungen gebildet. Bezüglich Rückstellungen für nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten verweisen wir auf die Ausführungen im Kapitel «Forderungen gegenüber Banken und Kunden, Hypothekarforderungen, Wertberichtigungen».

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken ist möglich. Diese sind in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen latente Risiken im Geschäftsgang der Raiffeisen Gruppe.

Steuern

Die Steuern werden aufgrund des Ergebnisses des Berichtsjahres berechnet und verbucht. Auf unversteuerten Reserven werden latente Steuern von 15,9 Prozent (Vorjahr: 16,1 Prozent) gebildet und als Rückstellung für latente Steuern ausgewiesen.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis unter den Ausserbilanzgeschäften erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden Rückstellungen gebildet.

Für Eventualverpflichtungen und unwiderrufliche Zusagen werden Rückstellungen für erwartete Verluste nach einem risikobasierten Ansatz auf Basis von historischen Ausfallparametern und unter Berücksichtigung der Restlaufzeit gebildet (siehe Abschnitt «Ablauf zur Bestimmung von Wertberichtigungen und Rückstellungen» auf [S](#) Seiten 160–161).

Änderung gegenüber dem Vorjahr

Per 31. Dezember 2023 sind die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze dahingehend präzisiert worden, als dass auf Minderheitsbeteiligungen von 20 bis 50 Prozent, die nach der Equity-Bewertung bilanziert werden, bei Bedarf betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen vorzunehmen sind. Im Berichtsjahr wurde auf einer nach der Equity-Methode ermittelten Bewertung eine betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigung von 20,2 Millionen Franken erfasst. Die Präzisierung hat keinen Einfluss auf die Vorjahreswerte.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse mit wesentlichem Einfluss auf das Geschäftsergebnis eingetreten.

Informationen zur Bilanz

1 – Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)	31.12.2022	31.12.2023
in 1000 CHF		
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften ¹	–	354 580
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften ¹	35 007	8 929 901
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	392 271	9 306 416
davon bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	392 271	9 306 416
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	307 238	626 661
davon weiterverpfändete Wertschriften	–	186 642
davon weiterveräußerte Wertschriften	289 112	261 191

¹ Vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge.

2 – Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in 1000 CHF	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	1 966 889	1 951 733	7 863 598	11 782 220
Hypothekarforderungen	211 381 546	11 998	165 967	211 559 511
Wohnliegenschaften	194 164 592	8 258	75 620	194 248 470
Büro- und Geschäftshäuser	3 955 466	73	6 981	3 962 520
Gewerbe und Industrie	6 792 864	680	5 723	6 799 267
Übrige	6 468 624	2 987	77 643	6 549 254
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2023	213 348 435	1 963 731	8 029 565
	31.12.2022	205 830 267	2 340 295	7 123 563
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2023	212 923 980	1 958 083	7 708 135
	31.12.2022	205 383 954	2 334 766	6 846 589
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	51 763	118 781	551 150	721 694
Unwiderrufliche Zusagen	9 441 190	387 918	3 429 070	13 258 178
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	–	–	133 966	133 966
Total Ausserbilanz	31.12.2023	9 492 953	506 699	4 114 186
	31.12.2022	10 335 561	563 896	3 339 278

Gefährdete Forderungen

in 1000 CHF	Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigungen
Gefährdete Forderungen	31.12.2023	852 376	535 469	316 907
	31.12.2022	789 818	517 752	272 066

Die Differenz zwischen dem Nettoschuldbetrag der Forderungen und den Einzelwertberichtigungen ist darauf zurückzuführen, dass aufgrund der Bonität der individuellen Schuldner Geldeingänge in vorsichtig geschätzter Höhe erwartet werden.

3 – Handelsgeschäft und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

3.1 – Handelsgeschäft und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven)

Handelsgeschäft und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven)		
in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2023
Handelsgeschäfte		
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	2 213 262	2 460 506
davon kotiert ¹	1 881 917	2 310 735
davon an einem repräsentativen Markt gehandelt	283 549	115 545
Beteiligungstitel	26 182	41 442
Edelmetalle	593 368	1 162 234
Weitere Handelsaktiven	56 497	27 845
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung		
Schuldtitle	–	–
Strukturierte Produkte	–	–
Übrige	–	–
Total Aktiven	2 889 309	3 692 027
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	283 549	115 545
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	676 924	913 515

¹ Börsenkotiert = an einer anerkannten Börse gehandelt.

3.2 – Handelsgeschäft und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Verpflichtungen)

Handelsgeschäft und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Verpflichtungen)		
in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2023
Handelsgeschäfte		
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte ²	282 145	257 253
davon kotiert ¹	282 145	257 253
Beteiligungstitel ²	4 888	421
Edelmetalle ²	–	–
Weitere Handelspassiven ²	2 079	3 517
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung		
Strukturierte Produkte	1 740 581	1 651 109
Übrige	–	–
Total Verpflichtungen	2 029 693	1 912 300
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	1 740 582	1 651 109

¹ Börsenkotiert = an einer anerkannten Börse gehandelt.

² Für Shortpositionen (Verbuchung gemäss Abschlussgrundsatz).

4 – Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in 1000 CHF	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Wiederbeschaffungswerte		Kontraktvolumen	Wiederbeschaffungswerte		Kontraktvolumen
	Positiv	Negativ		Positiv	Negativ	
Zinsinstrumente						
Terminkontrakte inkl. FRAs	–	–	–	–	–	–
Swaps	794 487	732 505	64 127 271	1 861 626	1 264 061	73 765 629
Futures	–	–	2 720 250	–	–	–
Optionen (OTC)	2 187	3 888	2 093 030	–	–	–
Optionen (exchange traded)	–	–	–	–	–	–
Total Zinsinstrumente	796 674	736 393	68 940 551	1 861 626	1 264 061	73 765 629
Devisen						
Terminkontrakte	822 402	717 207	37 545 134	52 889	490 809	15 720 991
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	–	–	–	–	28 968	930 800
Futures	–	–	–	–	–	–
Optionen (OTC)	8 171	6 978	642 827	–	–	–
Optionen (exchange traded)	–	–	–	–	–	–
Total Devisen	830 573	724 185	38 187 961	52 889	519 777	16 651 791
Edelmetalle						
Terminkontrakte	8 188	12 362	783 036	–	–	–
Swaps	–	–	–	–	–	–
Futures	–	–	–	–	–	–
Optionen (OTC)	13 979	9 154	949 225	–	–	–
Optionen (exchange traded)	–	–	–	–	–	–
Total Edelmetalle	22 167	21 516	1 732 261	–	–	–
Beteiligungstitel/Indices						
Terminkontrakte	–	–	–	–	–	–
Swaps	5 754	51 022	1 171 423	–	–	–
Futures	–	–	38 537	–	–	–
Optionen (OTC)	59 042	57 713	1 269 250	–	–	90 616
Optionen (exchange traded)	91	29	1 964	–	–	–
Total Beteiligungstitel/Indices	64 887	108 764	2 481 174	–	–	90 616
Kreditderivate						
Credit Default Swaps	2 294	624	440 247	–	–	–
Total Return Swaps	–	–	–	–	–	–
First-to-Default Swaps	–	–	–	–	–	–
Andere Kreditderivate	–	–	–	–	–	–
Total Kreditderivate	2 294	624	440 247	–	–	–
Übrige						
Terminkontrakte	–	–	–	–	–	–
Swaps	3	900	20 736	–	–	–
Futures	–	–	–	–	–	–
Optionen (OTC)	25 182	24 986	245 329	–	–	–
Optionen (exchange traded)	–	–	–	–	–	–
Total Übrige	25 186	25 886	266 065	–	–	–
Total 31.12.2023	1 741 780	1 617 368	112 048 259	1 914 516	1 783 838	90 508 036
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	1 741 690	1 617 338	–	1 914 516	1 783 838	–
Total 31.12.2022	1 871 640	1 824 376	100 087 061	2 980 823	1 937 507	86 437 830
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	1 871 630	1 824 236	–	2 980 823	1 937 507	–

Derivative Finanzinstrumente nach Gegenparteien und Restlaufzeiten

in 1000 CHF	Wiederbeschaffungswerte		Kontraktvolumen			Total
	Positiv	Negativ	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Banken und Wertpapierhäuser	1 142 658	1 355 423	56 108 998	10 379 709	1 783 774	68 272 481
Übrige Kunden	62 778	131 083	3 919 305	629 481	153 391	4 702 176
Börsen	91	29	2 750 751	10 000	–	2 760 751
Zentrale Clearingstellen	2 450 769	1 914 671	52 084 720	43 047 495	31 688 673	126 820 888
Total 31.12.2023	3 656 296	3 401 206	114 863 773	54 066 684	33 625 838	202 556 295
Total 31.12.2022	4 852 463	3 761 883	95 428 825	58 402 962	32 693 105	186 524 892

Für den Ausweis der Wiederbeschaffungswerte werden keine Nettingverträge in Anspruch genommen.

Qualität der Gegenparteien

Banken und Wertpapierhäuser: Die derivativen Transaktionen wurden mit Gegenparteien von überwiegend sehr guter Bonität getätigt. 91,6 Prozent der positiven Wiederbeschaffungswerte bestehen gegenüber Gegenparteien mit einem Rating «sichere Anlage» oder besser (Moody's) oder einem vergleichbaren Rating.

Kunden: Bei Transaktionen mit Kunden wurden die erforderlichen Margen durch Vermögenswerte oder freie Kreditlimiten sichergestellt.

5 – Finanzanlagen

5.1 – Aufgliederung der Finanzanlagen

Aufgliederung der Finanzanlagen

in 1000 CHF	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023
Schuldtitel	15 057 305	10 769 093	14 318 744	10 497 232
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	15 057 305	10 769 093	14 318 744	10 497 232
davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	–	–	–	–
Beteiligungstitel	51 829	54 495	53 783	55 881
davon qualifizierte Beteiligungen ¹	31	–	31	–
Edelmetalle	–	–	–	–
Liegenschaften	41 823	28 299	42 549	29 082
Total Finanzanlagen	15 150 957	10 851 887	14 415 076	10 582 195
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	15 002 197	10 713 234	–	–

¹ Mindestens 10 Prozent des Kapitals oder der Stimmen.

5.2 – Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

31.12.2023 in 1000 CHF	Sehr sichere Anlage		Durchschnittlich gute Anlage	Spekulative bis hochspekulative Anlage	Anlage mit höchstem Risiko/ Zahlungsausfall	Anlage ohne Rating ¹	Buchwert
	Sichere Anlage	Sichere Anlage					
Schuldtitel ¹	10 197 817	19 744	–	–	–	551 532	

¹ Unter «Anlage ohne Rating» sind zur Hauptsache Geldmarktpapiere der Schweizerischen Nationalbank (SNB-Bills) enthalten.

Die Zuordnung der Ratings stützt sich auf die Ratingklassen von Moody's ab. Innerhalb der Raiffeisen Gruppe werden die Ratings von allen drei grossen international tätigen Ratinginstituten verwendet.

6 – Nicht konsolidierte Beteiligungen

Nicht konsolidierte Beteiligungen

in 1000 CHF	2022							2023			
	Anschaffungswert	Bisher aufgel. Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bew.)	Buchwert 31.12.2022	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Wertanpass. der nach Equity bew. Beteiligungen/ Zuschreibungen	Buchwert 31.12.2023	Marktwert 31.12.2023
Nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen	343 666	354 347	698 013	–	–	–	–	–20 180	–17 290	660 543	
Mit Kurswert ¹	128 663	123 783	252 446	–	–	–	–	–20 180	–26 072	206 194	188 478
Ohne Kurswert	215 003	230 564	445 567	–	–	–	–	–	8 782	454 349	–
Übrige nicht konsolidierte Beteiligungen	135 482	–25 297	110 185	–	–	1 515	–40	–7 815	1 199	105 044	
Mit Kurswert	636	–4	632	–	–	–	–	–	–	632	1 129
Ohne Kurswert	134 846	–25 293	109 553	–	–	1 515	–40	–7 815	1 199	104 412	–
Total nicht konsolidierte Beteiligungen	479 148	329 050	808 198	–	–	1 515	–40	–27 995	–16 091	765 587	

¹ Im Berichtsjahr erfolgte bei einer Beteiligung zusätzlich zur Wertanpassung aufgrund der Equity-Bewertung eine betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigung von 20,2 Millionen Franken.

7 – Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

in 1000 CHF, Anteile in Prozent	Sitz	Geschäftstätigkeit	31.12.2022		31.12.2023		
			Kapitalanteil in % ¹	Stimmanteil in % ¹	Kapital	Kapitalanteil in % ¹	Stimmanteil in % ¹
7.1 Vollkonsolidierte Gruppengesellschaften							
Raiffeisen Schweiz Genossenschaft ²	St.Gallen	Zentralbank, Verbandsdienste	100,0	100,0	2 530 800	100,0	100,0
Raiffeisen Unternehmerzentrum AG ³	Gossau SG	Beratungsdienstleistungen für KMU	100,0	100,0	–	–	–
Raiffeisen Immo AG	St.Gallen	Vermittlungen und Beratungsdienstleistungen	100,0	100,0	5 000	100,0	100,0
KMU Capital AG ⁴	St.Gallen	Finanzierungsgeschäft	100,0	100,0	2 566	100,0	100,0
KMU Capital Holding AG ⁵	Herisau	Beteiligungsgesellschaft	60,0	60,0	10 000	60,0	60,0
Raiffeisen Switzerland B.V. Amsterdam	Amsterdam NL	Finanzdienstleistungen	100,0	100,0	1 000	100,0	100,0
7.2 Nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen⁷							
Leonteq AG ⁶	Zürich	Finanzdienstleistungen	29,0	29,0	18 934	29,0	29,0
Viseca Payment Services AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	25,5	25,5	25 000	25,5	25,5
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG ²	Zürich	Pfandbriefbank	21,7	21,7	1 100 000	21,7	21,7
davon nicht einbezahlt					616 000		
7.3 Übrige nicht konsolidierte Beteiligungen⁸							
responsAbility Participations AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	14,4	14,4	13 888	14,4	14,4
Swiss Bankers Prepaid Services AG	Grosshöchstetten	Finanzdienstleistungen	16,5	16,5	10 000	16,5	16,5
Olma Messen St.Gallen AG	St.Gallen	Organisation von Messen	10,5	10,5	54 391	7,6	7,6
Twint AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	4,0	4,0	12 750	4,0	4,0
SIX Group AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	5,5	5,5	19 522	5,5	5,5

1 Die Höhe der Kapital- und Stimmanteile wird immer aus Sicht der direkt beherrschenden Gesellschaft angegeben.

2 Die Raiffeisen Schweiz Genossenschaft und 21,3 Prozent der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG werden direkt durch die Raiffeisenbanken gehalten.

3 Im Berichtsjahr wurde die Raiffeisen Unternehmerzentrum AG in Raiffeisen Schweiz integriert und die entsprechende Beteiligung ausgebucht.

4 Beherrschung durch KMU Capital Holding AG.

5 2018 hat Raiffeisen Schweiz Genossenschaft den Aktionärsbindungsvertrag bezüglich KMU Capital Holding AG (vormals Investnet Holding AG) zunächst aus wichtigem Grund gekündigt und später, soweit erforderlich, die Verträge im Kontext «Investnet» angefochten. Aufgrund der Anfechtung beansprucht Raiffeisen Schweiz 100 Prozent der Aktien an der KMU Capital Holding AG, welche die KMU Capital AG zu 100 Prozent beherrscht. Die Auseinandersetzung ist weiterhin im Gange. Im Zusammenhang mit der Anfechtung von Verträgen hat Raiffeisen Schweiz im 2018 auch Verpflichtungen von 30 Millionen Franken sowie Eventualverpflichtungen im Umfang von 30 Millionen Franken ausgebucht. Raiffeisen Schweiz geht davon aus, dass es in diesem Zusammenhang zu keinen Zahlungen mehr kommt. Sollte entgegen der Erwartung von Raiffeisen Schweiz weder die Anfechtung der Verträge noch die Gültigkeit der Kündigung bestätigt werden, könnten gemäss Aktionärsbindungsvertrag von 2015 Minderheitsaktionäre allenfalls berechtigt sein, Aktien der KMU Capital Holding AG der Raiffeisen Schweiz nach einer vertraglich vereinbarten Bewertungsmethodik anzudienen (Put-Option). Ebenfalls könnten die oben erwähnten ausgebuchten Verpflichtungen und Eventualverpflichtungen wieder relevant werden. Aufgrund der erwähnten Vertragsanfechtungen sowie der Kündigung des Aktionärsbindungsvertrages wird auf eine Bewertung der Put-Option per 31. Dezember 2023 verzichtet.

6 Raiffeisen Schweiz Genossenschaft hat im 2015 eine Call-Option gegenüber einem Leonteq-Gründungspartner im Umfang von 2,4 Prozent des Aktienkapitals der Leonteq AG verkauft. Der Strike liegt bei 210 Franken pro Aktie (dividendenbereinigt) und die Laufzeit beträgt 10 Jahre (bis Oktober 2025).

7 Mehrheitsbeteiligungen, welche im Sinne der Rechnungslegung unwesentlich sind, werden nach der Equity-Methode bewertet, jedoch nicht separat aufgeführt.

8 Es werden sämtliche Beteiligungen an Kooperationspartnern und Gemeinschaftswerken der Banken aufgeführt. Die übrigen Beteiligungen werden aufgeführt, wenn die Quote am Stimm- und Kapitalanteil grösser als 10 Prozent ist oder der Anteil am Gesellschaftskapital entweder > 2 Millionen Franken oder der Buchwert > 15 Millionen Franken ist.

8 – Sachanlagen

8.1 – Sachanlagen

Sachanlagen

in 1000 CHF	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	2022		2023				
			Buchwert 31.12.2022	Änderungen im Konsolidierungskreis	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert 31.12.2023
Bankgebäude	2 567 207	–668 146	1 899 061	–	–3 897	92 542	–9 643	–41 123	1 936 940
Andere Liegenschaften	674 114	–168 272	505 842	–	–16 067	44 580	–11 361	–11 752	511 242
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	668 007	–335 918	332 089	–	0	7 101	–45	–63 238	275 907
davon selbst entwickelt	463 463	–183 297	280 166	–	–	–15	–	–46 395	233 756
Übrige Sachanlagen	1 218 177	–966 396	251 781	–	19 964	64 862	–569	–75 032	261 006
Objekte im Finanzierungsleasing	45	–45	–	–	–	41	–	–5	36
Total Sachanlagen	5 127 550	–2 138 777	2 988 773	–	–	209 126	–21 618	–191 150	2 985 131

8.2 – Operational Leasing

Operational Leasing

in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2023
Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten		
Fällig innert 12 Monaten	1 122	1 273
Fällig innert 1 bis 5 Jahren	1 541	1 742
Fällig nach 5 Jahren	–	–
Total nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	2 663	3 015
davon innerhalb eines Jahres kündbar	2 663	3 015

9 – Immaterielle Werte

Immaterielle Werte

in 1000 CHF	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	2022		2023				
			Buchwert 31.12.2022	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert 31.12.2023	
Goodwill	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Übrige immaterielle Werte	7 536	–1 005	6 531	–	–	–	–	–1 507	5 024
Total immaterielle Werte	7 536	–1 005	6 531	–	–	–	–	–1 507	5 024

10 – Sonstige Aktiven und Passiven

Sonstige Aktiven und Passiven

in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2023
Sonstige Aktiven		
Abrechnungskonten indirekte Steuern	1 205 638	412 075
Übrige Abrechnungskonten	29 095	23 750
Arbeitgeberbeitragsreserven bei Vorsorgeeinrichtungen	145 474	169 010
Aktive latente Ertragssteuern	6 945	1 658
Übrige sonstige Aktiven	13 882	16 677
Total sonstige Aktiven	1 401 034	623 170
Sonstige Passiven		
Ausgleichskonto	1 195 440	488 629
Fällige, nicht eingelöste Coupons und Schuldtitel	2 600	1 354
Schuldige Abgaben, indirekte Steuern	50 159	206 020
Übrige Abrechnungskonten	64 581	52 349
Übrige sonstige Passiven	17 799	16 379
Total sonstige Passiven	1 330 579	764 731

11 – Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt¹

in 1000 CHF	31.12.2022		31.12.2023	
	Buchwert	Effektive Verpflichtungen	Buchwert	Effektive Verpflichtungen
Flüssige Mittel	0	0	810 974	810 974
Forderungen gegenüber Banken	740 433	740 433	1 152 033	1 152 033
Forderungen gegenüber Kunden	394 593	303 652	181 403	122 835
Hypothekarforderungen	37 391 422	27 851 842	38 385 062	29 009 229
Finanzanlagen	1 016 954	160 638	962 808	214 980
Total verpfändete oder abgetretene Aktiven	39 543 402	29 056 566	41 492 280	31 310 051

¹ Ohne Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (siehe separate Darstellung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte in Tabelle 1).

12 – Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Raiffeisen Gruppe sind grösstenteils in der Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft versichert. Das ordentliche Pensionierungsalter wird mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Leistungskürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach BVG ab.

Die Raiffeisen Arbeitgeberstiftung führt die einzelnen Arbeitgeberbeitragsreserven der Raiffeisenbanken und Gesellschaften der Raiffeisen Gruppe. Zwei (Vorjahr: zwei) Raiffeisenbanken sowie eine Gruppengesellschaft sind ausserhalb der Vorsorgeeinrichtungen der Raiffeisen Gruppe versichert (andere Sammelstiftungen, kollektive Versicherungsverträge usw.).

12.1 – Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2023
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	231 553	207 844
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	–
Anleihen	20 000	–
Passive Rechnungsabgrenzungen	264	–
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	251 817	207 844

12.2 – Arbeitgeberbeitragsreserven

Arbeitgeberbeitragsreserven bestehen bei der Raiffeisen Arbeitgeberstiftung (Raiffeisen) und bei Vorsorgeeinrichtungen ausserhalb der Raiffeisen Gruppe (Andere). Es handelt sich dabei ausschliesslich um patronale Vorsorgeeinrichtungen.

Arbeitgeberbeitragsreserven

in 1000 CHF	2022			2023		
	Raiffeisen	Andere	Total	Raiffeisen	Andere	Total
Stand 01.01.	134 347	1 048	135 395	144 974	500	145 474
+ Einlagen	19 376	–	19 376	32 490	–	32 490
– Entnahmen	–8 762	–548	–9 310	–9 635	–	–9 635
+ Verzinsung ¹	13	–	13	681	–	681
Stand 31.12.	144 974	500	145 474	168 510	500	169 010

¹ Die Verzinsung der Arbeitgeberbeitragsreserven ist im Zinserfolg erfasst.

Die Arbeitgeberbeitragsreserven werden zum Nominalwert entsprechend der Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung ausgewiesen. Die individuellen Arbeitgeberbeitragsreserven der angeschlossenen Gesellschaften sind unter sich nicht verrechenbar. Der Saldo der Arbeitgeberbeitragsreserven wird unter den sonstigen Aktiven bilanziert. Es bestehen weder Verwendungsverzichte (bedingte oder unbedingte) noch sonstige notwendige Wertberichtigungen zu den Arbeitgeberbeitragsreserven. Auf die Berücksichtigung eines Diskontierungseffektes wird verzichtet.

12.3 – Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung sowie Vorsorgeaufwand

Laut den geprüften Jahresrechnungen des Berichts- und des Vorjahres (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft beträgt der Deckungsgrad:

Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft		
Prozent	31.12.2022	31.12.2023
Deckungsgrad	107,1	111,6

Die Zielhöhe der Wertschwankungsreserve der Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft beläuft sich per 31. Dezember 2023 auf 117 Prozent. Per Ende 2023 lag der Deckungsgrad unter diesem Zielwert und somit bestanden keine freien Mittel. Über die Verwendung allfälliger freier Mittel entscheidet die Delegiertenversammlung der Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft. Dabei werden in der Regel die von ihr erlassenen «Grundsätze zur Verwendung von freien Mitteln (Überschussbeteiligung)» angewendet. Der Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz geht davon aus, dass auch beim Vorhandensein von freien Mitteln bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; freie Mittel sollen zugunsten der Versicherten verwendet werden.

Für die angeschlossenen Arbeitgeber ergibt sich weder ein wirtschaftlicher Nutzen noch eine wirtschaftliche Verpflichtung, welche in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung zu berücksichtigen wären.

Vorsorgeaufwand mit den wesentlichen Einflussfaktoren

in 1000 CHF	2022	2023
Vorsorgeaufwand laut Einzelabschlüssen	137 625	177 713
Einlagen/Entnahmen Arbeitgeberbeitragsreserven (exkl. Verzinsung)	-10 066	-22 855
Periodengerecht abgegrenzte Arbeitgeberbeiträge	127 559	154 858
Veränderung wirtschaftlicher Nutzen/Verpflichtung aus Über-/Unterdeckung der Vorsorgeeinrichtungen	-	-
Vorsorgeaufwand (siehe Anhang 26 «Personalaufwand»)	127 559	154 858

13 – Emittierte Strukturierte Produkte

Emittierte Strukturierte Produkte

31.12.2023 in 1000 CHF	Gesamtbewertung		Buchwert		Total
	Verbuchung im Handelsgeschäft	Verbuchung in den übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	Getrennte Bewertung		
			Wert des Basisinstruments	Wert des Derivats	
Zugrundeliegendes Risiko des eingebetteten Derivats					
Zinsinstrumente	-	35 442	8 773	-1 477	42 738
mit eigener Schuldverschreibung	-	35 442	8 773	-1 477	42 738
ohne eigene Schuldverschreibung	-	-	-	-	-
Beteiligungstitel	-	1 381 597	611 453	-27 914	1 965 135
mit eigener Schuldverschreibung	-	1 381 597	611 453	-28 348	1 964 702
ohne eigene Schuldverschreibung	-	-	-	434	434
Devisen	-	395	93	-3	486
mit eigener Schuldverschreibung	-	395	93	-3	486
ohne eigene Schuldverschreibung	-	-	-	-	-
Rohstoffe/Edelmetalle	-	33 615	117 902	13 279	164 796
mit eigener Schuldverschreibung	-	33 615	117 902	13 279	164 796
ohne eigene Schuldverschreibung	-	-	-	-	-
Kreditderivate	-	200 061	20 852	44	220 956
mit eigener Schuldverschreibung	-	200 061	20 852	44	220 956
ohne eigene Schuldverschreibung	-	-	-	-	-
Total	-	1 651 109	759 073	-16 071	2 394 111

Strukturierte Produkte Raiffeisen Schweiz Genossenschaft

Bei den emittierten strukturierten Produkten, bei denen eine Schuldverschreibung enthalten ist, wird das Derivat vom Basisvertrag getrennt, separat bewertet und ausgewiesen. Die Basisinstrumente werden zum Nominalwert in den «Anleihen und Pfandbriefdarlehen» ausgewiesen. Die Derivatkomponenten der Produkte werden zum Marktwert in den Positionen «Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» respektive «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» ausgewiesen.

Strukturierte Produkte Raiffeisen Switzerland B.V. Amsterdam

Die emittierten strukturierten Produkte werden zum Marktwert bilanziert und in der Position «Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung» ausgewiesen.

14 – Ausstehende Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Ausstehende Anleihen und Pfandbriefdarlehen

31.12.2023
in 1000 CHF

	Ausgabejahr	Zinssatz	Fälligkeit	Vorzeitige Rückzahlbarkeit	Anleihensbetrag
Anleihen von Raiffeisen Schweiz					
nicht nachrangig	2011	2,625	04.02.2026	–	140 050
	2016	0,300	22.04.2025	–	375 000
	2016	0,750	22.04.2031	–	100 000
	2018	0,350	16.02.2024	–	398 075
	2019	0,125	07.05.2024	–	100 000
	2021	0,000	19.12.2031	–	29 550
	2022	0,000	15.07.2032	–	39 334
	2023	0,000	18.07.2033	–	111 500
	2023	2,1125	28.09.2028	–	69 475
nachrangig mit PONV-Klausel ¹	2020	0,1825	11.11.2025	11.11.2024	140 800
	2020	0,500	11.11.2028	11.11.2027	175 000
	2020	1,500	23.11.2034	23.11.2033	175 000
	2020	2,000	unbefristet ²	16.04.2026	524 605
	2021	0,1775	15.01.2027	15.01.2026	125 000
	2021	0,405	28.09.2029	28.09.2028	147 200
	2021	0,570	15.01.2031	15.01.2030	210 000
	2021	2,250	unbefristet ²	31.03.2027	300 000
	2022	5,230 ³	01.11.2027	–	465 400
	2023	4,840 ³	03.11.2028	–	465 400
	2023	4,000	unbefristet ²	31.05.2029	100 000
Basisinstrumente der emittierten Strukturierten Produkte ⁴	div.	1,791 ⁵	2024		469 601
		1,619 ⁵	2025		150 119
		1,459 ⁵	2026		47 853
		1,564 ⁵	2027		70 063
		1,402 ⁵	2028		19 207
		4,425 ⁵	nach 2028		2 229
Total Anleihen von Raiffeisen Schweiz					4 950 462
Darlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG	diverse	0,96 ⁵	diverse		28 164 300
Total ausstehende Anleihen und Pfandbriefdarlehen					33 114 762

¹ PONV = Point of non-viability/Zeitpunkt drohender Insolvenz.

² Nachrangige Additional-Tier-1-Anleihe mit ewiger Laufzeit und bedingtem Forderungsverzicht. Mit Zustimmung der FINMA kann die Anleihe von Raiffeisen Schweiz einseitig gekündigt werden (frühestens fünf Jahre nach Emission).

³ Der höhere Zinssatz ist darauf zurückzuführen, dass die Anleihen in Euro emittiert wurden.

⁴ Bei den emittierten Strukturierten Produkten, bei denen eine Schuldverschreibung enthalten ist, wird das Derivat vom Basisvertrag getrennt, separat bewertet und ausgewiesen. Die Basisinstrumente werden zum Nominal in den «Anleihen und Pfandbriefdarlehen» ausgewiesen. Die Derivatkomponenten der Produkte werden zum Marktwert in den Positionen «Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» oder «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» ausgewiesen.

⁵ Durchschnittlich gewichteter Zinssatz (volumengewichtet).

15 – Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

in 1000 CHF	2022							2023	
	Stand 31.12.2022	Zweck-konforme Verwendungen	Umbuchungen	Währungs-differenzen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand 31.12.2023	
Rückstellungen									
Rückstellungen für latente Steuern	824 405	–	–	–	–	47 644	–9 304	862 745	
Rückstellungen für Ausfallrisiken	57 817	–	187	–10	–	8 040	–11 283	54 751	
davon Rückstellungen für erwartete Verluste ¹	33 294	–	–	–8	–	–	–4 840	28 446	
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken ²	43 644	–12 126	–	–	–	2 779	–819	33 478	
Rückstellungen für Restrukturierungen	5 694	–1 169	–	–	–	–	–	4 525	
Übrige Rückstellungen ³	15 582	–3 762	–	–	–	623	–290	12 153	
Total Rückstellungen	947 142	–17 057	187	–10	–	59 086	–21 696	967 652	
Reserven für allgemeine Bankrisiken	200 000	–	–	–	–	50 000	–	250 000	
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken									
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	247 820	–11 630	–187	–11	9 531	76 894	–33 411	289 006	
Wertberichtigungen für erwartete Verluste ¹	483 588	–	–	–100	–	–	–17 980	465 508	
Total Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	731 408	–11 630	–187	–111	9 531	76 894	–51 391	754 514	

¹ Die erfolgswirksamen Veränderungen der Rückstellungen und Wertberichtigungen für erwartete Verluste werden als Nettowerte dargestellt. Da unterjährige Produktverlängerungen sowie unterjährige Rating-Veränderungen die Auflösungen und Neubildungen in einem Brutto-Ausweis wesentlich beeinflussen können, wurde ein Ausweis mit Nettowerten gewählt.

² In den Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken von 33 Millionen Franken sind Rückstellungen von 20 Millionen Franken enthalten, die im Zusammenhang mit dem Rückkauf der inzwischen liquidierten ARIZON Sourcing AG resultierten.

³ Die übrigen Rückstellungen umfassen Rückstellungen für Rechtskosten.

16 – Genossenschaftskapital

Genossenschaftskapital			
in 1000 CHF	Anzahl Mitglieder	Nominalwert je Anteil	Genossenschaftskapital
Genossenschaftskapital am 01.01.2023			
Genossenschaftskapital	2 001 499		431 159
Genossenschaftskapital (zusätzliche Genossenschaftsanteile) ¹			2 638 730
Total Genossenschaftskapital am 01.01.2023	2 001 499		3 069 889
+ Einzahlungen neue Genossenschaftsmitglieder	93 391	200	18 678
	133	300	40
	225	400	90
	31 993	500	15 997
+ Einzahlungen Genossenschaftsanteile (zusätzliche Genossenschaftsanteile)			412 079
Total Einzahlungen neue Genossenschaftsmitglieder	125 742		446 884
– Rückzahlungen an austretende Genossenschaftsmitglieder	–66 554	200	–13 311
	–84	300	–25
	–138	400	–55
	–2 933	500	–1 467
– Rückzahlungen Genossenschaftsanteile (zusätzliche Genossenschaftsanteile)			–87 930
Total Rückzahlungen an austretende Genossenschaftsmitglieder	–69 709		–102 788
Genossenschaftskapital am 31.12.2023			
Genossenschaftskapital	1 921 436	200	384 287
	3 157	300	947
	5 979	400	2 392
	126 960	500	63 480
Genossenschaftskapital (zusätzliche Genossenschaftsanteile)			2 962 879
Total Genossenschaftskapital am 31.12.2023	2 057 532		3 413 985

¹ Um Doppelzählungen zu vermeiden, wird die Anzahl der Mitglieder nur unter der Position «Genossenschaftskapital» ausgewiesen. Anzahl Genossenschaftsanteile, Stückzahl: Berichtsjahr 15 811 768, Vorjahr 14 430 908.

Zinsberechtigtes Genossenschaftskapital:

- Berichtsjahr: 3 413 985 000 Franken
- Vorjahr: 3 069 889 000 Franken

Liberiertes Genossenschaftskapital:

- Berichtsjahr: 3 413 985 000 Franken
- Vorjahr: 3 069 889 000 Franken

Betrag der nicht ausschüttbaren, statutarischen oder gesetzlichen Reserven auf der Basis der Einzelabschlüsse per 31. Dezember 2023: 4 967 744 000 Franken, Vorjahr: 4 752 766 000 Franken.

Kein Genossenschafter hält mehr als fünf Prozent der Stimmrechte.

17 – Nahestehende Personen

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in 1000 CHF	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023
Mitglieder des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz und ihnen nahestehende Personen und Gesellschaften	7 053	6 355	4 778	2 983
Mitglieder der Geschäftsleitung und der Leiter der Internen Revision von Raiffeisen Schweiz und ihnen nahestehende Personen und Gesellschaften	4 219	4 811	8 629	9 317
Weitere nahestehende Personen ¹	5 723 786	6 121 081	27 612 617	28 618 489
Total Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen	5 735 058	6 132 247	27 626 024	28 630 789

¹ Enthält insbesondere Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote zwischen 20 und 50 Prozent oder unter 20 Prozent, wenn anderweitig ein bedeutender Einfluss ausgeübt werden kann.

Aufgliederung der Forderungen gegenüber den Mitgliedern des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz und ihnen nahestehende Personen und Gesellschaften¹

in 1000 CHF	Forderungen
	31.12.2023
Müller, Thomas A.	–
Gantenbein, Pascal	–
Golob, Andrej	1 138
Lathion, Sandra	–
Rauber, Thomas	2 317
Roussy, Olivier	–
Schwab, Beat	2 900
Valenzano Rossi, Karin	–
Walker, Rolf	–
Total Forderungen ggü. Mitgliedern des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz und ihnen nahestehende Personen und Gesellschaften	6 355

¹ Aufgrund der erstmaligen freiwilligen Aufgliederung der Forderungen gegenüber den Mitgliedern des Verwaltungsrats von Raiffeisen Schweiz und ihnen nahestehenden Personen und Gesellschaften wird auf den Vorjahresvergleich verzichtet.

Wesentliche Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen

Gegenüber nahestehenden Personen bestehen Eventualverpflichtungen über 102,5 Millionen Franken (Vorjahr: 104,6 Millionen Franken). Es bestehen unwiderrufliche Zusagen von 0,8 Millionen Franken (Vorjahr: 18,5 Millionen Franken) und Einzahlungsverpflichtungen über 134,0 Millionen Franken (Vorjahr: 134,0 Millionen Franken).

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Bilanz- und Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen werden zu marktconformen Konditionen gewährt, mit folgenden Ausnahmen:

- Für die Geschäftsleitung und für den Leiter der Internen Revision von Raiffeisen Schweiz gelten wie für das übrige Personal branchenübliche Vorzugskonditionen.
- In den Verpflichtungen gegenüber weiteren nahestehenden Personen von 28,6 Milliarden Franken ist eine Position über 7,3 Millionen Franken enthalten, welche zu 2,75 Prozent verzinst wird.

Bei Krediten an Organe bestehen bezüglich Abwicklung und Überwachung Spezialbestimmungen, damit die personelle Unabhängigkeit jederzeit sichergestellt ist.

18 – Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente (Aktiven/Finanzinstrumente)

in 1000 CHF	Fällig						Total
	Auf Sicht	Kündbar	innert 3 Monaten	innert 3 bis 12 Monaten	innert 1 bis 5 Jahren	nach 5 Jahren ¹	
Flüssige Mittel	44 239 467	810 974	–	–	–	–	45 050 441
Forderungen gegenüber Banken	3 910 300	–	2 172 991	21 988	–	–	6 105 279
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	168 420	186 160	–	–	–	354 580
Forderungen gegenüber Kunden	100 268	1 635 810	2 407 225	1 573 650	4 372 666	1 500 031	11 589 649
Hypothekarforderungen	40 154	5 896 765	8 704 178	20 305 241	123 494 306	52 559 906	211 000 549
Handelsgeschäft	3 692 027	–	–	–	–	–	3 692 027
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	3 656 296	–	–	–	–	–	3 656 296
Finanzanlagen ¹	8 036	52 124	128 073	938 969	3 900 631	5 824 055	10 851 887
Total 31.12.2023	55 646 548	8 564 093	13 598 626	22 839 848	131 767 602	59 883 991	292 300 708
Total 31.12.2022	44 293 669	5 317 335	14 262 945	25 758 361	119 120 638	66 343 300	275 096 249

Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente (Fremdkapital/Finanzinstrumente)

in 1000 CHF	Fällig						Total
	Auf Sicht	Kündbar	innert 3 Monaten	innert 3 bis 12 Monaten	innert 1 bis 5 Jahren	nach 5 Jahren	
Verpflichtungen gegenüber Banken	4 512 940	106 877	11 836 832	118 338	43 000	–	16 617 987
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	–	8 929 901	–	–	–	8 929 901
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	78 993 681	97 831 370	13 782 760	8 381 801	7 201 898	1 651 950	207 843 460
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	261 191	–	–	–	–	–	261 191
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	3 401 206	–	–	–	–	–	3 401 206
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	1 651 109	–	–	–	–	–	1 651 109
Kassenobligationen	–	–	7 366	35 221	102 426	38 141	183 154
Anleihen	–	–	472 710	494 966	3 067 973	9 148 13	4 950 462
Pfandbriefdarlehen	–	–	313 100	1 136 200	6 227 700	20 487 300	28 164 300
Total 31.12.2023	88 820 127	97 938 247	35 342 669	10 166 527	16 642 997	23 092 204	272 002 770
Total 31.12.2022	97 938 854	97 645 409	19 005 031	6 127 965	14 080 428	22 016 106	256 813 794

¹ In den Finanzanlagen (fällig nach 5 Jahren sind 28,3 Millionen Franken immobilisiert (Vorjahr: 41,8 Millionen Franken).

19 – Bilanz nach Währungen

Bilanz nach Währungen

31.12.2023
in 1000 CHF

	CHF	EUR	USD	Diverse	Total
Aktiven					
Flüssige Mittel	44 795 791	196 807	24 512	33 331	45 050 441
Forderungen gegenüber Banken	618 392	3 100 710	1 601 472	784 705	6 105 279
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	186 160	168 420	–	354 580
Forderungen gegenüber Kunden	11 143 511	298 191	114 203	33 744	11 589 649
Hypothekarforderungen	211 000 319	230	–	–	211 000 549
Handelsgeschäft	1 581 408	486 664	414 227	1 209 729	3 692 027
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	3 656 296	–	–	–	3 656 296
Finanzanlagen	10 849 516	–	2 372	–	10 851 887
Aktive Rechnungsabgrenzungen	449 833	2 157	1 975	1 362	455 327
Nicht konsolidierte Beteiligungen	765 587	–	–	–	765 587
Sachanlagen	2 985 131	–	–	–	2 985 131
Immaterielle Werte	5 024	–	–	–	5 024
Sonstige Aktiven	623 169	1	–	–	623 170
Total bilanzwirksame Aktiven	288 473 976	4 270 920	2 327 181	2 062 870	297 134 947
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	15 746 763	13 196 484	20 603 337	3 521 315	53 067 899
Total Aktiven	304 220 739	17 467 404	22 930 518	5 584 185	350 202 846
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	6 027 874	2 547 712	6 911 446	1 130 955	16 617 987
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	7 739 000	744 640	108 631	337 630	8 929 901
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	201 680 643	4 969 092	780 958	412 767	207 843 460
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	253 721	7 470	–	–	261 191
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	3 401 206	–	–	–	3 401 206
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	710 844	477 437	407 341	55 487	1 651 109
Kassenobligationen	183 154	–	–	–	183 154
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	32 163 793	938 319	6 227	6 424	33 114 762
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 003 345	19 016	41 871	1 433	1 065 664
Sonstige Passiven	763 815	720	6	189	764 731
Rückstellungen	967 461	174	17	–	967 652
Reserven für allgemeine Bankrisiken	250 000	–	–	–	250 000
Genossenschaftskapital	3 413 985	–	–	–	3 413 985
Gewinnreserve	17 323 557	–	–	–	17 323 557
Gruppengewinn	1 390 657	–	–	–	1 390 657
Minderheitsanteile am Eigenkapital	–44 069	–	–	–	–44 069
davon Minderheitsanteile am Gruppengewinn	2 740	–	–	–	2 740
Total bilanzwirksame Passiven	277 228 985	9 704 581	8 256 496	1 944 885	297 134 947
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	27 421 999	7 729 263	14 643 548	3 726 968	53 521 779
Total Passiven	304 650 984	17 433 844	22 900 044	5 671 853	350 656 726
Nettoposition pro Währung	–430 245	33 560	30 473	–87 668	–453 880

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

20 – Eventualforderungen und Eventualverpflichtungen

Eventualforderungen und Eventualverpflichtungen		
in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2023
Eventualverpflichtungen		
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	274 471	257 208
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches ¹	250 045	284 178
Übrige Eventualverbindlichkeiten	143 905	180 308
Total Eventualverpflichtungen	668 421	721 694
Eventualforderungen		
Total Eventualforderungen	–	–

1 In den Gewährleistungsgarantien ist eine betraglich offene Garantie gegenüber Drittparteien enthalten, welche sich auf Derivatgeschäfte bezieht, deren zugrunde liegende Wiederbeschaffungswerte marktbedingt variabel sind. Die Garantie beläuft sich per 31. Dezember 2023 auf 100 Millionen Franken (Vorjahr: 100 Millionen Franken).

21 – Verwaltete Vermögen

21.1 – Aufgliederung der verwalteten Vermögen

Aufgliederung der verwalteten Vermögen		
in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2023
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten ¹	–	–
Vermögen mit Verwaltungsmandat	7 237 474	9 079 309
Andere verwaltete Kundenvermögen	235 002 229	240 590 657
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzahlungen)²	242 239 703	249 669 966
davon Doppelzahlungen	–	–

1 Als Kriterium für den Ausweis der eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumente wird die Fondsleitung verwendet.

2 Das ausgewiesene Kundenvermögen umfasst das Depotvermögen sowie Verpflichtungen aus Kundeneinlagen. Innerhalb der Kategorie Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden auch Kundengelder mit einbezogen, welche keinen Anlagecharakter aufweisen. Treuhänder sowie Custody-only-Kundenbeziehungen werden nicht einbezogen. Als Custody-only-Kundenbeziehungen werden Banken sowie institutionelle Kunden betrachtet, für welche Raiffeisen ausschliesslich als Depotbank auftritt. Ebenfalls nicht Bestandteil der ausgewiesenen Kundenvermögen sind Vermögen von institutionellen Anlegern, falls die Geschäftstätigkeit aus Liquiditäts- oder Repoanlagen besteht. Umklassierungen zwischen verwalteten Vermögen und nicht ausgewiesenen Vermögen (beispielsweise Custody-only) werden als Nettoneugeldveränderung ausgewiesen.

21.2 – Entwicklung der verwalteten Vermögen

Entwicklung der verwalteten Vermögen		
in 1000 CHF	2022	2023
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzahlungen)¹ am 01.01.	241 226 349	242 239 703
Netto-Neugeld-Zufluss/-Abfluss	8 158 560	4 887 547
Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklungen	–7 145 206	2 542 716
Übrige Effekte	–	–
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzahlungen)¹ am 31.12.	242 239 703	249 669 966

1 Die Ermittlung der Nettoneugeldentwicklung erfolgt anhand der direkten Methode, d.h. die Mittelzuflüsse und -abflüsse werden auf Kundenebene transaktionsbasiert auf Stufe der verwalteten Vermögen ermittelt. Kursveränderungen, Zins- und Dividendenzahlungen sowie Kommissionen und Spesen werden bei der Nettoneugeldentwicklung ausgeschlossen.

Informationen zur Erfolgsrechnung

22 – Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
in 1000 CHF	2022	2023
Kommissionsertrag		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		
Depotgeschäft	91 779	98 212
Courtage	54 549	69 185
Fonds- und Vermögensverwaltungsgeschäft	187 276	178 128
Übriges Wertschriften- und Anlagegeschäft	61 343	59 130
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	30 617	28 029
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		
Zahlungsmittel	217 823	288 026
Kontoführung	63 001	66 840
Übriges Dienstleistungsgeschäft	39 707	40 962
Total Kommissionsertrag	746 095	828 512
Kommissionsaufwand		
Wertschriftengeschäft	–37 849	–38 309
Zahlungsmittel	–103 050	–155 698
Übriger Kommissionsaufwand	–13 844	–10 146
Total Kommissionsaufwand	–154 743	–204 153
Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	591 352	624 359

23 – Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

23.1 – Aufgliederung nach Geschäftssparten

Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option		
Aufgliederung nach Geschäftssparten		
in 1000 CHF	2022	2023
Raiffeisen Schweiz Genossenschaft	76 182	64 275
Raiffeisenbanken	173 426	181 284
Gruppengesellschaften	4 706	10 031
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	254 314	255 590

23.2 – Aufgliederung nach zugrunde liegenden Risiken und aufgrund der Anwendung der Fair-Value-Option

Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

Aufgliederung nach zugrunde liegenden Risiken und aufgrund der Anwendung der Fair-Value-Option

in 1000 CHF	2022	2023
Devisenhandel	179 515	184 460
Edelmetall- und Sortenhandel	49 320	38 325
Aktienhandel	13 452	1 408
Zinsenhandel	12 027	31 397
Übriges	–	–
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	254 314	255 590
davon aus Fair-Value-Option	5 723	–11 595
davon aus Fair-Value-Option auf Aktiven	–13 037	–53 859
davon aus Fair-Value-Option auf Verpflichtungen	18 760	42 264

24 – Beteiligungsertrag

Beteiligungsertrag

in 1000 CHF	2022	2023
Beteiligungsertrag von nach der Equity-Methode erfassten Beteiligungen	84 912	46 237
Beteiligungsertrag von übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen	8 068	5 786
Total Beteiligungsertrag	92 980	52 023

25 – Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Erfolg aus dem Zinsengeschäft und Negativzinsen

in 1000 CHF	2022	2023
Zins- und Dividendenertrag		
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Banken	87 713	736 922
Zinsertrag aus Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	444	3 366
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Kunden	124 918	205 010
Zinsertrag aus Hypothekarforderungen	2 523 480	3 271 879
Zins- und Dividendenerträge aus Finanzanlagen	39 873	71 590
Übrige Zinserträge	280 618	782 557
Total Zins- und Dividendenertrag	3 057 046	5 071 324
davon Negativzinsen aus Aktivgeschäften ¹	–161 164	–
Zinsaufwand		
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Banken	–129 954	–551 564
Zinsaufwand aus Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–5 116	–164 787
Zinsaufwand aus Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	–105 771	–925 335
Zinsaufwand aus Kassenobligationen	–1 457	–1 214
Zinsaufwand aus Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–244 127	–328 295
Übrige Zinsaufwände	–1 243	–873
Total Zinsaufwand	–487 668	–1 972 068
davon Negativzinsen aus Passivgeschäften ¹	157 654	33 040
Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft	2 569 378	3 099 256

¹ Die Negativzinsen betreffen vorwiegend Absicherungsgeschäfte sowie Transaktionen mit Banken.

Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrages

Im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr ist kein wesentlicher Refinanzierungsertrag erzielt worden.

26 – Personalaufwand

Personalaufwand

in 1000 CHF	2022	2023
Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden	25 824	27 642
Gehälter und Zulagen für Personal	1 126 956	1 186 562
AHV, IV, ALV und andere Sozialleistungen	117 512	121 643
Beiträge an Personalvorsorgeeinrichtungen	127 559	154 858
Übriger Personalaufwand	31 155	35 023
Total Personalaufwand	1 429 006	1 525 728

27 – Sachaufwand

Sachaufwand		
in 1000 CHF	2022	2023
Raumaufwand	83 849	97 936
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	116 237	123 865
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar, übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	23 912	24 588
Honorare der Prüfgesellschaften	7 447	8 468
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	7 250	8 052
davon für andere Dienstleistungen	197	416
Übriger Geschäftsaufwand	311 582	332 133
Total Sachaufwand	543 027	586 990

28 – Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden, Reserven für allgemeine Bankrisiken sowie zu freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden, Reserven für allgemeine Bankrisiken sowie zu freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

in 1000 CHF	2022	2023
Ausserordentlicher Ertrag		
Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen	5 649	2 540
Gewinne aus der Veräusserung von Beteiligungen	26 471	–
Übrige ausserordentliche Erträge	1 472	2 911
Total ausserordentlicher Ertrag	33 592	5 451
Ausserordentlicher Aufwand		
Verluste aus der Veräusserung von Sachanlagen	3 947	1 822
Verluste aus der Veräusserung von Beteiligungen	5 500	–
Übrige ausserordentliche Aufwände	335	420
Total ausserordentlicher Aufwand	9 782	2 242
Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken		
Bildung Reserven für allgemeine Bankrisiken	–	50 000
Auflösung Reserven für allgemeine Bankrisiken	–	–
Total Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken	–	50 000

Im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr sind keine wesentlichen freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen zu verzeichnen.

29 – Laufende und latente Steuern

Laufende und latente Steuern		
in 1000 CHF	2022	2023
Bildung von Rückstellungen für latente Steuern	33 717	47 644
Auflösung von Rückstellungen für latente Steuern	–6 554	–9 304
Aktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträgen	–6 945	–
Auflösung von latenten Steuern auf Verlustvorträgen	–	5 287
Aufwand für laufende Steuern	175 940	224 838
Total Steueraufwand	196 158	268 465
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolgs	14,5%	15,7%

Bei einigen Gruppengesellschaften bestehen latente Steuern auf Verlustvorträgen. Der steuerlich massgebende Reingewinn für 2023 konnte teilweise mit noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen verrechnet werden. Im Berichtsjahr erfolgte eine Auflösung von latenten Steuern in der Höhe von 5,3 Millionen Franken.



Ernst & Young AG
Aeschengraben 27
Postfach
CH-4002 Basel

Telefon: +41 58 286 86 86
www.ey.com/de_ch

An die Generalversammlung der
Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, St. Gallen

Basel, 17. April 2024

Bericht der Revisionsstelle

Bericht zur Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung



Prüfungsurteil

Wir haben die konsolidierte Jahresrechnung der Raiffeisen Gruppe (die Gruppe) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2023, der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Geldflussrechnung, dem konsolidierten Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie den Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung (Seiten 148 bis 193) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage der Gruppe zum 31. Dezember 2023 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gruppe unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für den nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.



2

Den im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung“ beschriebenen Verantwortlichkeiten sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der konsolidierten Jahresrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um den unten aufgeführten Sachverhalt zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur konsolidierten Jahresrechnung.

Werthaltigkeit der Kreditausleihungen und Bemessung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken

Prüfungssachverhalt Die Raiffeisen Gruppe weist Kreditausleihungen, bestehend aus Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen, zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen aus.

Die Ermittlung eines Wertberichtigungs- oder Rückstellungsbedarfs auf gefährdeten Positionen wird auf Einzelbasis vorgenommen und bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung bzw. einer allfällig höheren Limite und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten.

In Übereinstimmung mit den Vorgaben zur Rechnungslegung für Banken (Rechnungslegungsverordnung-FINMA sowie FINMA-RS 2020/1 «Rechnungslegung – Banken») bildet die Raiffeisen Gruppe zudem Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Verluste auf nicht gefährdeten Positionen.

Bei der Bemessung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken sind Schätzungen vorzunehmen, welche naturgemäss mit wesentlichem Ermessensspielraum verbunden sind und je nach Beurteilung variieren können.

Die Raiffeisen Gruppe weist in der konsolidierten Jahresrechnung per 31. Dezember 2023 Forderungen gegenüber Kunden von CHF 11.6 Mrd. und Hypothekarforderungen von CHF 211.0 Mrd. aus. In diesem Zusammenhang bestehen per Bilanzstichtag Wertberichtigungen und Rückstellungen für gefährdete Positionen von CHF 315.3 Mio. und Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Verluste auf nicht gefährdeten Positionen von CHF 493.9 Mio. Da die Kreditausleihungen mit 74.9% den wesentlichsten Bestandteil der Aktiven in der konsolidierten Jahresrechnung der Raiffeisen Gruppe darstellen, erachten wir die Werthaltigkeit der Kreditausleihungen und die Bemessung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken als einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.



3

Die Raiffeisen Gruppe beschreibt ihre Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Kundenausleihungen und Wertberichtigungen im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung auf den Seiten 165 und 166. Weitere Erläuterungen zur Identifikation von Ausfallrisiken, zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs und zur Bewertung der Deckungen sind im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung auf den Seiten 160 bis 162 dargelegt.

Unser Prüfverfahren

Unsere Prüfungen beinhalteten die Beurteilung der Ausgestaltung und Wirksamkeit der Prozesse und Kontrollen im Zusammenhang mit der Kreditgewährung und -überwachung sowie mit der Identifikation und Bemessung von Wertberichtigungen und Rückstellungen auf gefährdeten Positionen. Zudem beurteilten wir das von der Raiffeisen Gruppe angewandte Konzept zur Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Verluste auf nicht gefährdeten Positionen gemäss Art. 25 Rechnungslegungsverordnung-FINMA in der konsolidierten Jahresrechnung.

Des Weiteren prüften wir auf Basis einer Stichprobe die Werthaltigkeit von Kreditengagements und beurteilten die verwendeten Verfahren und Annahmen bei der Bemessung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken. Unsere Stichprobe beinhaltete sowohl zufällig als auch risikoorientiert ausgewählte Kreditengagements. Die risikoorientierte Stichprobe umfasste insbesondere Blankokredite gegenüber kommerziellen Kunden und Finanzierungen von Renditeobjekten.

Weitere Prüfungshandlungen umfassten die Beurteilung der Einhaltung und Umsetzung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Raiffeisen Gruppe sowie die Angemessenheit der Erläuterungen zur Identifikation von Ausfallrisiken, zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs und zur Bewertung der Deckungen in der konsolidierten Jahresrechnung.



Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die konsolidierte Jahresrechnung, die Informationen zur Nachhaltigkeit und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur konsolidierten Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur konsolidierten Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



4



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die konsolidierte Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gruppe zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gruppe zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die konsolidierte Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser konsolidierten Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTSuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen



In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Prof. Dr. Andreas Blumer
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Philipp de Boer
Zugelassener Revisionsexperte

Offenlegung

Aufsichtsrechtliche Offenlegung	200
Kennzahlen Offenlegung	201

Die Raiffeisen Gruppe als zentrale Organisation ist zur Erfüllung der Eigenmittelvorschriften verpflichtet und untersteht damit den aufsichtsrechtlich geforderten Offenlegungspflichten. Die Publikation erfolgt im Einklang mit den Vorschriften der Eigenmittelverordnung (ERV) und dem FINMA-Rundschreiben 2016/1 «Offenlegung – Banken».

Raiffeisen ist als systemrelevant eingestuft und hat damit höhere Kapitalanforderungen zu erfüllen. Es bestehen Kapitalanforderungen für den Fortführungsfall (Going-Concern) und Anforderungen für zusätzlich verlustabsorbierende Mittel für den Krisenfall (Gone-Concern).

Die hohe Gewinnthesaurierung im genossenschaftlichen Modell trägt dazu bei, dass die Gruppe ihr Kernkapital laufend stärken kann, hervorragend kapitalisiert ist und die Anforderungen ohne Anwendung von Übergangsbestimmungen vollständig erfüllt werden.

Aufsichtsrechtliche Offenlegung

Die Raiffeisen Gruppe ist zur Erfüllung der Eigenmittelvorschriften verpflichtet und untersteht damit den aufsichtsrechtlich geforderten Offenlegungspflichten zu Risiken, Eigenmittelausstattung und Liquidität.

Die aufsichtsrechtliche Offenlegung basiert auf dem FINMA-Rundschreiben 2016/1 «Offenlegung – Banken». Sie beinhaltet qualitative und quantitative Angaben zu Risiken, Eigenmittelausstattung und Liquidität und wird in der separaten Publikation «Aufsichtsrechtliche Offenlegung» veröffentlicht, die auf der Webseite von Raiffeisen [raiffeisen.ch/aufsichtsrechtliche-offenlegung](https://www.raiffeisen.ch/aufsichtsrechtliche-offenlegung) verfügbar ist.

Mit Verfügung vom 16. Juni 2014 hat die Schweizerische Nationalbank (SNB) die Raiffeisen Gruppe als systemrelevant erklärt. Die Bestimmungen zur Systemrelevanz sehen eine zusätzliche Offenlegung zur Eigenmittelsituation vor. Die entsprechenden Angaben zu risikogewichteten Kapitalanforderungen sowie zu den ungewichteten Kapitalanforderungen (Leverage Ratio) sind im [Anhang 3](#) in der vollständigen aufsichtsrechtlichen Offenlegung zu finden.

Auf der nächsten Seite dieses Geschäftsberichts ist eine Übersicht zu den wichtigsten Zahlen aus der umfassenden aufsichtsrechtlichen Offenlegung aufgeführt. Die vollständige Offenlegung ist auf der Webseite [raiffeisen.ch/aufsichtsrechtliche-offenlegung](https://www.raiffeisen.ch/aufsichtsrechtliche-offenlegung) veröffentlicht.

Kennzahlen Offenlegung

Gemäss Bestimmungen zur Systemrelevanz

in Mio. CHF (sofern nicht anders vermerkt)	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
Risikogewichtete Positionen	98 295	93 545	91 186	92 899	97 142
Kreditrisiko	75 707	76 097	76 371	82 355	84 589
Gegenparteikreditrisiko (CCR)	324	991	1 470	403	1 894
Marktrisiko	3 895	2 590	2 414	1 650	1 640
Operationelles Risiko	5 707	5 697	5 839	6 173	6 790
übrige Positionen gemäss Tabelle OV1 der aufsichtsrechtlichen Offenlegung	1 973	2 072	2 131	2 318	2 228
Anpassungen für die Untergrenze (Floor)	10 689	6 098	2 961	–	–
Gesamtengagement	252 263	263 303	289 393	282 758	299 797
Eigenmittel unter Systemrelevanz-Regime (endgültige Regeln ab 01.01.2026)¹					
Hartes Kernkapital (CET1) vor Umgliederungen für Gone-Concern Mittel	16 868	17 883	19 109	20 575	22 197
CET1-Umgliederungen für Gone-Concern Mittel	–3 465	–2 965	–2 919	–3 111	–3 302
Going-Concern CET1-Kapital	13 402	14 919	16 190	17 464	18 894
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	968	892	1 214	1 135	925
AT1-Umgliederungen für Gone-Concern-Mittel	–	–	–	–1 135	–925
Going-Concern Tier1-Kapital	14 371	15 811	17 404	17 464	18 894
CET1, das zur Erfüllung der Gone-Concern-Anforderungen verwendet wird	3 465	2 965	2 919	3 111	3 302
AT1, das zur Erfüllung der Gone-Concern-Anforderungen verwendet wird	–	–	–	1 135	925
Bail-In Bonds	–	500	976	1 407	1 904
Gone-Concern Mittel	3 465	3 464	3 895	5 653	6 131
TLAC (Total loss absorbing capital)	17 836	19 275	21 299	23 117	25 025
Going-Concern CET1-Quote	13,635%	15,948%	17,755%	18,799%	19,450%
Going-Concern Tier1-Quote	14,620%	16,902%	19,086%	18,799%	19,450%
Gone-Concern Quote	3,525%	3,703%	4,271%	6,085%	6,311%
TLAC-Quote	18,145%	20,605%	23,357%	24,884%	25,761%
Going-Concern CET1-Leverage Ratio	5,313%	5,666%	5,594%	6,176%	6,302%
Going-Concern Tier1-Leverage Ratio	5,697%	6,005%	6,014%	6,176%	6,302%
Gone-Concern Leverage Ratio	1,374%	1,316%	1,346%	1,999%	2,045%
TLAC-Leverage Ratio	7,071%	7,321%	7,360%	8,175%	8,347%
Liquiditätsquote (LCR) und Finanzierungsquote (NSFR)					
Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	27 805	47 789	60 763	55 270	46 534
Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	20 367	29 983	32 769	32 828	26 912
Liquiditätsquote, LCR (in %)	136,5%	159,4%	185,4%	168,4%	172,9%
Verfügbare stabile Refinanzierung	n/a	n/a	223 094	227 260	233 198
Erforderliche stabile Refinanzierung	n/a	n/a	153 975	161 313	167 652
Finanzierungsquote, NSFR (in %) ²	n/a	n/a	144,9%	140,9%	139,1%

¹ Die Raiffeisen Gruppe gliedert ab 31.12.2022 überschüssiges CET1- und AT1-Kapital basierend auf den vollständigen Gone-Concern-Notfallplananforderungen ohne Anwendung von Übergangsbestimmungen um. Bei der Darstellung bis und mit 31.12.2021 wird die Umgliederung von CET1-Kapital auf Basis der vollständigen TLAC-Anforderungen gemäss ERV dargestellt.

² Die erstmalige Offenlegung erfolgte per 30.09.2021.

Kennzahlen

Zahlenvergleich Gruppengesellschaften	204
Fünfjahresübersichten	205
– Bilanz	205
– Erfolgsrechnung	206
– Beantragte Gewinnverwendung	206

Raiffeisen ist die zweitgrösste Bankengruppe der Schweiz, lokal stark verankert und führend im Retailgeschäft. Zur Gruppe gehören 219 genossenschaftlich organisierte, rechtlich unabhängige Raiffeisenbanken. Raiffeisen ist für 3,69 Millionen Kundinnen und Kunden an 784 Standorten in der ganzen Schweiz präsent. Über zwei Millionen Genossenschafterinnen und Genossenschafter besitzen mindestens einen Anteilschein einer lokalen Raiffeisenbank und gestalten diese mit.

Zahlenvergleich Gruppengesellschaften

Erfolgsrechnung und Bilanzkennzahlen

in Mio. CHF	Raiffeisenbanken		Raiffeisen Schweiz		Übrige Gruppengesellschaften		Konsolidierungseffekte		Raiffeisen Gruppe	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Erfolgsrechnung										
Netto-Erfolg aus dem Zinsgeschäft	2 324	2 932	229	140	1	2	-4	-1	2 550	3 073
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	486	528	100	86	5	6	0	4	591	624
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	173	181	76	64	4	10	1	1	254	256
Übriger ordentlicher Erfolg	71	92	392	546	18	26	-347	-548	134	117
Geschäftsertrag	3 054	3 733	797	837	28	45	-350	-545	3 529	4 069
Personalaufwand	-1 020	-1 127	-411	-416	-16	-17	18	34	-1 429	-1 526
Sachaufwand	-630	-808	-250	-253	-8	-9	345	483	-543	-587
Geschäftsaufwand	-1 650	-1 935	-661	-669	-24	-26	363	517	-1 972	-2 113
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-169	-177	-43	-68	-1	-0	24	-1	-189	-247
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-10	-14	-16	4	-	-	12	9	-14	-1
Geschäftserfolg	1 225	1 607	77	104	3	18	49	-21	1 354	1 709
Ausserordentlicher Ertrag	30	21	27	22	0	0	-23	-38	34	5
Ausserordentlicher Aufwand	-559	-720	-	-	-	-	549	718	-10	-2
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-236	-333	-32	-8	-	-	268	291	-	-50
Steuern	-172	-222	-3	-3	-1	-3	-20	-40	-196	-268
Gruppengewinn (inkl. Minderheitsanteile)	288	353	69	115	2	16	823	910	1 182	1 393
Minderheitsanteile am Gruppengewinn	-	-	-	-	-	-	-0	3	-0	3
Gruppengewinn	288	353	69	115	2	16	823	907	1 182	1 391
Bilanzkennzahlen										
Bilanzsumme	251 271	261 283	69 557	75 261	2 146	1 871	-42 339	-41 280	280 635	297 135
Forderungen gegenüber Kunden	7 184	7 586	3 711	3 979	181	110	-167	-85	10 909	11 590
Hypothekarforderungen	198 857	209 608	4 799	1 397	-	-	0	-4	203 656	211 001
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	194 879	201 619	10 043	6 246	-	-	-137	-22	204 785	207 843

Fünffjahresübersichten

Bilanz

in Mio. CHF	2019	2020	2021	2022	2023
Bilanz					
Aktiven					
Flüssige Mittel	29 643	36 661	57 275	35 442	45 050
Forderungen gegenüber Banken	7 677	4 037	3 245	2 197	6 105
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	250	-	-	-	355
Forderungen gegenüber Kunden	8 160	10 041	9 996	10 909	11 590
Hypothekarforderungen	185 291	190 317	196 360	203 656	211 001
Handelsgeschäft	3 201	3 044	2 574	2 889	3 692
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1 898	1 645	1 356	4 852	3 656
Finanzanlagen	7 194	8 829	8 549	15 151	10 852
Aktive Rechnungsabgrenzungen	263	281	281	334	455
Nicht konsolidierte Beteiligungen	708	683	724	808	766
Sachanlagen	2 998	2 981	2 967	2 989	2 985
Immaterielle Werte	10	7	-	7	5
Sonstige Aktiven	1 053	1 127	1 163	1 401	623
Total Aktiven	248 345	259 653	284 489	280 635	297 135
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	12 280	10 559	15 912	13 990	16 618
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	6 327	4 181	7 451	35	8 930
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	176 179	190 425	201 729	204 785	207 843
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	198	148	156	289	261
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2 318	2 099	1 616	3 762	3 401
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	2 497	2 192	2 229	1 741	1 651
Kassenobligationen	459	354	284	210	183
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	28 725	29 391	34 062	32 002	33 115
Passive Rechnungsabgrenzungen	840	865	832	917	1 066
Sonstige Passiven	107	100	152	1 331	765
Rückstellungen	998	967	933	947	968
Reserven für allgemeine Bankrisiken	200	200	200	200	250
Genossenschaftskapital	2 351	2 519	2 692	3 070	3 414
Gewinnreserve	14 092	14 864	15 219	16 221	17 324
Gruppengewinn	835	861	1 069	1 182	1 391
Total Eigenkapital (ohne Minderheitsanteile)	17 478	18 444	19 180	20 673	22 378
Minderheitsanteile am Eigenkapital	-62	-71	-47	-47	-44
davon Minderheitsanteile am Gruppengewinn	-11	-9	24	-	3
Total Eigenkapital (mit Minderheitsanteilen)	17 416	18 373	19 133	20 626	22 334
Total Passiven	248 345	259 653	284 489	280 635	297 135

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung					
in Mio. CHF	2019	2020	2021	2022	2023
Zins- und Diskontertrag	2 819	2 734	2 632	3 017	5 000
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	43	33	25	40	72
Zinsaufwand	-595	-417	-256	-488	-1 972
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	2 267	2 350	2 402	2 569	3 099
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-13	-52	12	-19	-27
Netto-Erfolg Zinsengeschäft	2 254	2 297	2 414	2 550	3 073
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	343	363	406	395	405
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	22	25	29	31	28
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	230	224	228	320	396
Kommissionsaufwand	-178	-161	-127	-155	-204
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	416	451	536	591	624
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	228	215	245	254	256
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	13	13	70	1	10
Beteiligungsertrag	64	32	73	93	52
Liegenschaftenerfolg	22	21	21	23	25
Anderer ordentlicher Ertrag	65	33	27	27	32
Anderer ordentlicher Aufwand	-10	-2	-2	-10	-3
Übriger ordentlicher Erfolg	153	97	189	134	117
Geschäftsertrag	3 052	3 060	3 383	3 529	4 069
Personalaufwand	-1 332	-1 337	-1 392	-1 429	-1 526
Sachaufwand	-538	-480	-503	-543	-587
Geschäftsaufwand	-1 870	-1 817	-1 895	-1 972	-2 113
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-227	-274	-217	-189	-247
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-24	-2	-3	-14	-1
Geschäftserfolg	930	968	1 268	1 354	1 709
Ausserordentlicher Ertrag	10	6	9	34	5
Ausserordentlicher Aufwand	-3	-2	-1	-10	-2
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	-	-	-50
Steuern	-112	-119	-183	-196	-268
Gruppengewinn (inkl. Minderheitsanteile)	824	852	1 093	1 182	1 393
Minderheitsanteile am Gruppengewinn	-11	-9	24	-	3
Gruppengewinn	835	861	1 069	1 182	1 391

Beantragte Gewinnverwendung

Beantragte Verwendung des Bilanzgewinns					
in Mio. CHF	2019	2020	2021	2022	2023
Gewinnreserve	772	796	1 002	1 103	1 285
Ausschüttung an Genossenschafter	63	65	67	79	106
Ausschüttungsquote in % ¹	8%	8%	7%	7%	8%

¹ Im aktuellen Jahr ist der Gewinnverwendungsvorschlag provisorisch.

Impressum

Raiffeisen Schweiz Genossenschaft
Kommunikation
Raiffeisenplatz
CH-9001 St.Gallen
Telefon: +41 71 225 84 84
Internet: raiffeisen.ch
E-Mail: medien@raiffeisen.ch

Redaktionsschluss: 19. März 2024
Herausgabe: 19. April 2024

Sprachen

Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch. Massgebend ist die deutsche Version.

Berichterstattung

Die Berichterstattung besteht aus dem Geschäftsbericht 2023 der Raiffeisen Gruppe (bestehend aus Lagebericht, Corporate Governance, Jahresabschluss, aufsichtsrechtlicher Offenlegung), dem Geschäftsbericht 2023 von Raiffeisen Schweiz, der aufsichtsrechtlichen Offenlegung per 31.12.2023 der Raiffeisen Gruppe, dem GRI-Inhaltsindex 2023 sowie der Offenlegung von Klimainformationen nach den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) 2023.

Die nichtfinanzielle Berichterstattung der Raiffeisen Gruppe besteht aus den Kapiteln Nachhaltigkeit und Mitarbeitende im Lagebericht des Geschäftsberichts der Raiffeisen Gruppe, der Offenlegung von Klimainformationen nach den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) sowie dem GRI-Inhaltsindex.

Alle Publikationen sind online verfügbar unter:

report.raiffeisen.ch

Konzeption

Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, St.Gallen
phorbis Communications AG, Basel

Redaktion

Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, St.Gallen

Layout und Satz

phorbis Communications AG, Basel

Fotografie

Simon Opladen, Bern
Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, St.Gallen

Übersetzung

24translate Schweiz GmbH, St.Gallen
Raiffeisen Suisse société coopérative, Siège Suisse romande, Lausanne
Raiffeisen Svizzera società cooperativa, Siede Svizzera italiana, Bellinzona

Hinweise betreffend zukunftsgerichtete Aussagen

Die vorliegende Publikation enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Publikation. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen wesentlichen Faktoren können die künftigen Ergebnisse wesentlich von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Raiffeisen Schweiz Genossenschaft ist nicht verpflichtet, die zukunftsgerichteten Aussagen in dieser Publikation zu aktualisieren.



gedruckt in der
schweiz

Weitere
Informationen
finden Sie unter
report.
raiffeisen.ch

Wir machen den Weg frei

Vielen Dank für Ihr Vertrauen.

